Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 88

ANFANG

Königliche Academie der Künste zu Berlin.

REGISTRATUR 1

Acta

betreffend

Abschriften der Conferenz-Protocolle und Entwürfe.

von 1840.

III. 5.

Generalia. 88

No. 5. vol: XV.

1840.

Protoc.	Januar	4	— — —
Kunstgeschäft	—	2.	Bericht über Pfeuffer u. C. Fischer an den Minister v. Lottum
Ueber Spontini	—	2.	— über ein Schreiben des Spontini. Will nicht mehr Mitgl. d. Ak.
Gramzow	—	3.	Bitte um Unterstützung für den Bildh. Gramzow in Rom —
an Jachtm.	—	3.	Soll sich über zu nehmende Stellung bei d. Ak. erklären —
an Olfers.	—	6	Kgl. Klage beantwortet über Muthwillige Beschädigung [illegible]
Schreiben	—	6	Thiesen u. Möhringen wollen ein Abschieds Concert geben —
Attest.	—	7.	Zweanlaufendes Attest über Rehbergs Nachlass u. [illegible]
Thür Ghiberti	—	10.	Ueber eine [illegible] Zoll Quittung die Thüren des Ghiberti [illegible]
Jahres Rech.	—	10.	d. Ak. übersendet die Jahres rechnungen — —
Protoc.	—	11.	— — — —
Schreiben	—	9.	An E. le Poittevin mit Uebersendung des Patents als Mitgl. d. Ak.
Bericht.	—	13.	Ueber den Schüler Nitzsche. — —
—	—	13	Desgl. über den Schüler Itzenplitz
Remunerat.	—	14.	Bitte die Hrn Rungenhagen u. Bach pro. Juli–Dec. 39 zu remuneriren
Antrag	—	14.	Von Sarre ein Gypsabguss zu kaufen — —
Protoc.	—	18.	— — — —
Vice Dir.	—	21.	Die Wahl des Prof. Tieck als Vice Director 1840 zu genehmigen
Schreiben	—	21.	An den Maler Herdt wegen Remuneration — —
Protocolle	—	24.	d. Ak. übersendet Protocolle des vierten Quartals 1839 —
Protocoll.	—	25.	— — — —
M. Beer.	—	25.	Bitte um Resolution über den jüdischen Concurs — —
Protoc.	febr.	1.	— — — —
Jachtm.	—	1.	Entwurf einer Instruction für den Jachtmann —
Schreiben	Januar	31	An Ph. Franck in Paris seine Vermittelung für die Ausstellung [illegible]
—	—	30.	An den Marquis Durazzo u. di Negro mit Uebersendung der Patente
—	febr.	7.	An den Gesandten in Turin, bitte obige Patente zu befördern —
Protoc.	—	8.	— — — —
Antrag.	—	6.	Einen Gypsabguss einer Victoria in Relief zu kaufen —
—	—	6.	Leo Klenze aphoristische Bemerkungen auf seiner Reise nach Griechenland
Remunerat.	—	6.	Der Sophie Herz nachträgl. eine Remuneration zu bewilligen —
Bericht	—	7.	Ueber den Schüler Posch — —
Waisenfond	—	8	Die Gelder des Waisenfonds verzinslich anzulegen —
E. Daege	—	10.	Dem Lehrer E. Daege das Prädicat eines Prof. zu verleihen —
Stoewesandt	—	10.	Den Stoewesandt zum Lehrer anzustellen —
Unterricht Verzeichniss	—	10.	Das Lections Verzeichniss pro Sommer 1840 zur Genehmigung [illegible]
Sarre.	—	10.	Ueber Gypsabgüsse von Sarre, betragen mehr als [illegible]
Antrag	—	10.	Gypsabgüsse u. einen Schrank für d. Gypssammlung [illegible]

[illegible]	Febr.	12.	den Theodor Rabe als unentgeltlichen Schüler v. 1 Januar ab	30.
Portec.	—	15	— — — — — — — — — —	—
Circ.	—	16.	Ueber den Schüler Herm. Wittig — — — — —	32.
Debrit	—	16.	Zusicherung unserer Gratulation an Hr. Professor Grüneberg in Halle zum akad. Künstler	"
Protec.	—	21.	Absch. einer Vicedirectorwahl. (Wachs) — — — —	33.
Circ.	—	22	über die Absch. an das Ministerium — — — —	34.
Zu Angel.	—	19.	Ueber die Nothwendigkeit des Neubaues im Akad. Gebäude —	35.
Protec.	—	29.	— — — — — — — — — —	57.
Januar	März	2	Ueber Remuneration für den Musiklehrer Unterricht 1839/40 —	57.
Liebig	—	1.	Angekauft: La chambre de Marie de Medicis au Palais du Luxemb.	38.
Circ.	—	1.	Ueber den Schüler Bielohlowski — — — —	"
Adler	—	1.	An Zeichner der über Spontini eingereichten Druckschrift &c.	"
Debrit	—	1.	Zusendung einer Zusicherung für d. Maler Jachtmann	59.
Hauptm.	—	1.	An den Maler Meinschel über seine Leistungen als Lehrer etc.	"
Remun.	—	3.	Liste zur Remuneration für den Maler Scheirmer pro 1839/40 —	"
Circ.	—	6	über die Veränderungen im Personale bei der Akad. —	60.
Liebig	—	7.	Angekauft: Storia della vita e delle opere di Gial. Pippi —	"
Protec.	—	7.	— — — — — — — — — —	"
Schirm.	—	9	an den hiesigen Vorstand zu Medebach, wegen Altarbild. —	62.
—	—	9.	an den Sagittarius wahl v. Olfers den Tagesstand betreffend.	"
Zusicherung	—	11	d. Maler Marchand über eine Versicherung an seine krank. Schwester	62.
Unterst.	—	11.	Unterstützung der Zusicherung für den Architekten Runge —	63
Protec.	—	14.	— — — — — — — — — —	"
Abschrift	—	15.	an Freiherr v. Schleinitz über verschiedene Veränderungen b. d. Ak.	65.
Liquidat.	—	18.	Ueber Restaurirung der der Akad. gehörigen Bilder v. Koppen	66
Schreib.	—	17.	an den Instrumentenmacher Pellwitz. Abgeforderung von — —	67.
Remun.	Uebert.	17.	den Vorbehalt der Remuneration zurückzuziehen — — — —	68.
Protec.	—	21.	— — — — — — — — — —	"
Zu Gesch.	—	25.	Ernecke geht ab. Neu als Lehrer d. Mayol Schüler v. 1 April	70.
Remun.	—	28.	Dem Amtmann Hensel. Fragger pro 1839/40, 10 Thlr zugewiesen	71.
Circ.	—	26.	Der Zeichnung des Hr. Runge wegen seiner Rückkehr hierher angezeigt	"
—	—	27.	überreicht ein Gesuch die Kinder des Malers Weber betreffend	"
Magdeb.	—	27.	— — ein Zuschreiben die Verlegung der Zeichenstunden betreffend	72.
Protec.	—	28.	— — — — — — — — — —	74.
Zu Gesch.	April	2.	Proclamirung im Aeltenrath. — — — — —	76
Protec.	—	4.	— — — — — — — — — —	77.
Salzburg	—	3.	angekauften Caristie Notice sur l'état actuel de l'arc d'Orange	79.
Schirm.	—	4.	Ueber den Maler Kleine seine freundliche Gesinnung v. 2 May d. J.	"
Abschrift	—	4.	über die gewünschte Anschaffung von Cretaine zu kaufen —	80.
Akad.	—	3.	An den Maler Carl Krüger. der einen Preis Aufgabe erhält —	81.

Prämien	Apr.	9.	Liste zur Prämien im Aeltenrath. Sommersemester —	82.
Zusch.	—	15.	über das erste Quartal. Betrag 324. - gel. — —	83.
Protec.	—	25.	— — — — — — — — — —	84.
Protocolle	—	25	die Akademie übersendet die Protocolle des ersten Quartals	86.
Schreib.	—	25	Anzeige des Zur 7 & Einsammlung neue Sybold's Reisen 2. Ausgabe	87.
Medaillen	—	25.	16 Medaillen für d. Mitgl. des Senats pro Sommersemest.	"
Musikl.	—	24.	Remuneration für den Unterricht an Runge a. Bach.	88.
Unterschr.	Mai.	1.	An Nemitz Zeichenlehrer, Anzeige daß der Wilhelm Weber, 25 Jahre	"
Protec.	—	2	— — — — — — — — — —	"
Magdeb.	apr.	28.	Dank dem Ober Präsidenten der Provinz Sachsen die Akten der Magdeb. Schule zugesandt	89.
Garten-verein	Mai	1.	Das Lokal an den Garten Verein vom 19–24 Juni zugesagt	"
Modellk.	—	1.	die Modellkosten für die Concurrenten auf 125 Thlr zu bewilligen	"
Circ.	—	1.	Um Besetzung der Bräunlich Reisestipendien	91.
Bibliothek	—	1.	Antrag auf Bolzenthal Bezug zur Geschichte der Medaill.	92.
Hauptm.	—	2.	An den Waffenmeister Otto —	"
Runge	—	9.	Zusendung d. Zeichnung an den Professor v. Bülow in Hildesheim	"
Protec.	—	9	— — — — — — — — — —	94.
Prämien	—	8	Liste zur Prämien für d. Kunst- u. Gewerbeschule —	96.
Garten-verein	—	13.	Anzeige daß der Verein zur Einheizung Geld aufbringen will. —	103.
Prämien	—	13.	An die Schüler der Musik —	105.
Hdzl.	—	13	An die — bei C. Stracke —	106.
Liebig	—	13	Werke sämmtlicher Compositionen Chopin, Etudes par Verbeckhoven, Moraïci della Capella Ghigiani. — — — — — —	107.
Protec.	—	16.	— — — — — — — — — —	"
Akad.	—	20.	An Barsekow Hdzl. Julius Mantel — — — —	110.
Akad.	—	15.	die Ak. kann sein Gesuch nicht unterstützen — —	"
Schreib.	—	20.	An d. K. H. den Anzeigen wegen des Schüler Rathgeber.	112.
Circ.	—	20.	Ueber den Schüler Sinkel. —	"
Bibliothek	—	21	Antrag a la Galerie Aguado. d'Opere de Gaudenzio Ferrari.	113.
—	—	23	Hdzl. das Zeugniß über den Vorgang von v. Klöber —	"
Protec.	—	23.	— — — — — — — — — —	"
Akad.	—	25.	Der Zeichenlehrer d. Musikklasse Harms soll Zeichnungen einsenden	116.
Schreib.	—	25.	Beim Schüler Hellen Prämiirt worden Scheirmer.	"
Senden	—	25	Desgleichen an das Ministerium geschrieben — — —	116.
Bibliothek	—	25.	Antrag von La Passion de N. S. Jesus Christ par Overbeck.	117.
Anstellen	—	26.	Anzeige daß Monatsbetrag pro Ostern bis Michael 1840	118.
Protec.	—	30.	— — — — — — — — — —	"
Abschrift	Juni	2.	Übersendet die Tabellarische Abschrift der Schüler pro 1839/40.	121.
Schreib.	—	2.	An d. K. H. den Anzeigen wegen Anstellung des Maler Meinhardt	"
Bibliothek	—	12.	Antrag auf 3 Exemplare von Jansen Architecture	"
—	—	13.	— — la Cathedrale de Strasburg par Fr. Arnold	122.
Stipendien	—	13.	Gesuch um ein Ordenszeichen für den Kastellan Reitz —	"

Schreiben.	Juni	17.	Dankan Woltereck in Carrara. (Statuen abgesandt.	123.
Kabel.	—	13.		—
Schreiben	—	17.	an die Hulbeschaften Naturalienpreis 726 f. pro Universitäts	127.
Ausstellung	—	18.	den Ueberschuß von Ueberschuß für die Ausstellung 39.	—
Theod. Rabe	—	19.	Gesuch um Unterstützung an d. Schüler Theod. Rabe	128.
Pensions	—	19.	Reinhardt die fünfte Rate seiner Pensions	129.
Dankschr.	—	19.	Dankan d. G. Lady v. Ashley, über ein in Dresden gefertigtes Gemälde (Lady	130.
—	—	20.	Dankan d. Maler Klose. für 2 Pfr. Akt. gefertigte architektonische Zeichnung	—
Kabel	—	20.	—	—
Anfrage	—	20.	ob der Geburtstag des Kronprinzen Königl. allgemein gefeiert werde	132.
Aenderung	—	20.	die Akt. wünscht eine Aenderung bei der Königl. Majestät	133.
Inventarium	—	26.	Liste um 50 f. zu den Modell-Inventarien der Schüler Landolf	—
Schreiben	—	22.	an d. Akad. Künstler Konzertwerke. (will beschädigt werden).	—
—	—	25.	an Beckmann, will Privatvorlesung halten. Genehmigt.	134.
Kabel.	—	27.		—
Urlaub.	Juli	1.	Liste um Urlaub als akad. Künstler an Sondermann	136.
Beckmann	—	2.	Liste um Genehmigung der Privatvorlesung für Beckmann	—
Anzeige.	—	2.	Akademie Anzeigung der Zeichenschule bei der feier der Grundsteinlegung	137.
Schreiben	—	2.	an Spontini über sein Ausscheiden	—
Kabel.	—	4.		138.
Liste	—	8.	um Verlängerung des Modells im Akt Saal.	140.
Schreiben	—	8.	an Joh. Wolff, Dekorgen	—
Frailbes.	—	9.	Akademie Preisvertheilung am 3t Aug.	141.
Tunnel Wort.	—	11.	Akademie Ablösung des Wortes v. Hummel an d. Akad.	142
Radowitz	—	11.	Akademie Ankunft des Reichsmin. Radowitz in Berlin	—
Urlaub	—	11.	Liste um Urlaub als akad. Künstler für den Bildhauer Seeling	143.
Anzeige	—	11.	— um Logement für die Schüler der Akad. v. Dietrich	144.
Kabel.	—	11.		—
Tod	—	18.	Anzeige des Prof. Meinecke gestorben.	146.
Reverend	—	18.	Reverend wünscht eine Gehalts-Verbesserung	—
Urlaub	—	18.	Liste um Urlaub als akad. Künstler für den Bildhauer Wolff.	147.
Ankauf	—	18.	— um Ankauf von 6 Radirungen v. Hummel	—
Kabel.	—	18.		148
Urlaub	—	18.	Akademie übersandt die Liste der 20 Preisbewerber	150.
Urlaub	—	22.	d. Akad. übersandt d. Kabinettsordre d. d. 2t Juni d. J.	151
Anzeige	—	24.	d. Akad. übersandt eingereichte Liquidationen d. 2t Quartals	152.
Ankauf	—	25.	Um Ankauf v. Skizzen in Belgien und Germany	154.
Tunnel	—	25.	Schreiben des Hofbaurath Wille Verlängerung	—
Kabel.	—	25		—
Anzeige	—	26.	Liste um Genehmigung eines Collations Gehalts für den Lehrer d. Maler Lauenstein	157.
Scheimer	Aug.	1.	Um Anstellung des Scheimer in Zeit des verst. Blechen	—

Gutachten	Aug.	1.	Rücksprache mit Geyer wegen Einsetzen für 70.	15
Zolle	—	1.	die Grenzpfosten an der Grenze zu Saarbrücken ist zu setzen	—
Michael Beer	—	1.	Michael Beer Concurs. wegen Moritz Meyer.	15
Schreiben	—	1.	Dank an Volkmar in Homberg über Geschenk seines Violinschüler	—
Festwerke	—	1.		—
Preis.	—	3.	Meldet den Namen des Siegers Kleine	160.
Kabel	—	8		161.
Steuer	—	12.	Gesch. v. Kaselitz zu remunerirten Schülerarbeit	164.
Kleine	—	15.	J. Kleine wünscht seine Pensions in den Zeitraum von 2 Jahr zu theilen	—
Urlaub	—	15.	die Akt. wünscht die Klasse in den Platzhof Saal zu verlegen	165.
Kabel	—	15.		167
Musik	—	20.	Remunerationen für R. B. für die Sitzungen 50 f. 60 f.	168.
Mendorf	—	20.	Liste um 22 Medaillen Band für die Mehrzahl der Concert. (Concertmeister	—
Schreiben	—	22.	an die belgischen Gesandten über den Preis Streit bei d. Akad.	169.
Meinecke	—	22.	Akademie eine Unterstützung Gesuch der Wittwe Meinecke.	170.
Ausstellung	—	22.	den Prof. Stamppe 3000 f. Vorschuß zu genehmigen zur Ausstellung	—
Kabel	—	22.		171.
Musik Insp.	—	28.	Auslagen für die Musikaufführung der Herren d. Musikchor	173
—	—	28.	Für gelieferte Werke zum Prämien an Trautwein 9 f. 23 Sgr	174
Streit	—	28.	Für Streit zu Medaillen an Prof. Wille. 22. - 13. - 9. -	—
Zeichnung	—	29.	Akademie angekaufte Werke zum Prämien. 69 f. 5 Sgr	175.
Verlosung	—	29.	Lachmann Vorgeschlagen eingereicht für Winterconcerte.	—
Rathgeber	—	29	Brief über den Schüler Rathgeber um Unterstützung.	—
Wolff	—	29.	Für einen Gemälde Ank von Joh Wolff für 40 f angekauft	176.
Kabel	—	29.		177.
Remuneration	Sept.	2.	Remunerationen für den Katalog in d. Gewerkschule	178
—	—	2.	Akad. für den Maler Scheimer. pro Sommer.	179.
Ankauf	—	5.	Ankauf von Pinacotheca delle k. k. Akad. venetia	—
Kabel	—	5.		—
Kunstblatt Düsseld.		12.	d. Akt. übersandt ein Schreiben des Insp. Wintergerst.	181.
Kabel	—	12.		183
Reise	—	17.	Akademie den Juden Levin Grossmann.	185.
Düsseld.	—	17	an d. Akt. der Künste zu Düsseld. die Ausstellung betreff.	186.
Schön	—	19.	an den Polizeidirektor von Schön, Vorschläge zu Anschaffung einiger Kupferstiche	—
Olfers	—	18.	Dank für Gerhard Inschriften d. K. Museum zu Berlin	187
Rietz	—	18.	die Akt. wünscht über den Ankauf eines Gemäldes	188.
Cortius	—	18.	Bericht über den Schüler Cortius aus Belgard.	—
Blechen	—	18.	— über die vom Prof. Blechen für Lehrstunden Zeichnung Akt.	189.
Kleine	—	17.	an Kleine daß sein Gesuch um 2jährige Pensionirung genehmigt	—

17.

Lemaire	Sept.	22.	Bericht über den Maler Lemaire in Potsd.	190.
Berger.	—	23.	Auf Bergers Anerbieten zu Subscribiren	191.
Boeresand.	—	24.	An Prof. Zielke über die Werke des Boeresand.	192.
Zielke	—	24.	Desgleichen	—
Fodor.	—	19		194.
—	—	26.		196.
Catel	—	30.	Den Maler Catel den Prof. Titel zu ertheilen	—
Kugler.	—	30.	Dank an Prof. Dr Kugler für dessen berliner Bücher	—
Unruh	Octob	4.	Vorgen Unterzeichnung des Patents des Ab. Gob. an d Major v. Unruh.	197.
Clemente	W.	9.	Bericht über den Verkauf des Clementer Werkes	—
Fodor.	—	3.		199.
—	—	10.		201.
Raczynski	—	10.	Die Ernennung des Holsteinischen Königl. Rath v. Rauch zum Ausschußmitglied gegen	202.
Auktion	—	14.	Circulaire und Statuten des Grafen v. Henneberg. v. P. Visscher	203.
Sunkel	—	14.	Bericht über den Schüler Sunkel	—
Auktion	—	16.	Werke der hiesigen Privatsammlung Schinkel	—
Meyerbeer	—	16.	Ueber den Michael Beerschen Concurs. Darüber genauer berichtet werden	206.
Fodor.	—	17.		—
Monete	—	19.	Ueber Mauches Gesuch um Zugänglichkeit	207
Protocoll	—	20.	Die Ak. General Sitzung Protocoll	—
Affinger	—	22.	Schreiben von der Hofräthin Affinger über Schutz gegen Nachdruck	—
Musik.	—	26.	An d. Mayr d. Ak. über Dotirung der Musikal. Abtheilung	212.
Eichhorn	—	25.	An d. Hrn. v. Ministr. Eichhorn Excellenz.	—
Fodor.	—	24.		213.
Circul.	—	29.	An das Ministerium das d. Ak. sich an der 2. Mayr gegründ. Musik.	214
Fodor.	—	31.		216
Kücher.	Novb.	2	Die von ihr zur Ausstellung eingesandten französischen Bilder abgelehnt	217.
Menke	—	2.	Soll Modell v. Blaser in ciselirten Gruppen in Gold zur Ansicht einsenden	—
Ernennung	—	3	d. Ak. übersendet Ernennungen zum Correspon. 126 f. 25.3.	218.
Mietke	—	3.	d. Ak. bittet um Anweisung des Mietkostenbetrages für die Wohnung des Professors	—
Akademie	—	6	Veränderungen b. d. Ak. für das Adreßhandbuch	219.
Schirmer	—	5.	d. Ak. berichtet über die Einreichung des Prof. Schirmer	—
Auktion	—	5.	Auktion von Schwanenthalers Effecte.	—
Frau	—	5.	d. Ak. sagt d. Ak. d. W. in Antwort Bericht über den Tod der Tragy	220.
Fodor.	—	7.		222
Meyer.	—	8.	Soll Nachricht geben über seine Anwesenheit in Rom	—
Vollgold	—	8.	An sie das d. Menke die Modelle nicht zurückgesandt sind.	—
Lienzer	—	8.	Bericht über die Fähigkeiten des Künstlers Lienzer.	223.
Fodor.	—	14		—
Menke	—	14.	Soll die Relief. Modell einreichen weil Vollgold. in Verlegenheit der Akademie zu Gebote einreicht	225.

Vollgold.	14.	Novb	Anzeige an Hrn Rth Menke wiederholt aufgefordert werden	225.
Berger.	14	—	— Rth auf 50 Formulare sowie mehre an Hrn Werkel übersandt.	—
Boeresand.	14	—	Ueber Lanzknecht und Bildnis von Hofmaler Grund in Carlsruhe.	226.
Alberty.	14	—	Will abwarten hinsichtlich, ob sich was findet	—
Propius.	15	—	Will Assessor d. Akademie werden, ist dem Minister vorgelegt	—
—	15.	—	Bericht darüber an d. Ministerium	227.
Jamerat.	15.	—	Dem Prof. Stamps. für die Vorstellung d. Lebensgeb.	—
Tolstoy.	14.	—	Dankschreiben an Hrn über übersandte Lorgn. Medaillen	228.
M. Beer.	15	—	Den Löwenstern den M. Beerschen Concurs anzuzeigen	229.
Twele.	16	—	Bericht über den Schüler Twele (Taubst.) an d. Minist.	—
Hugo Schultz	16	—	Desgl. über Hugo Schultz aus Danzig. Hat sich nicht gemeldet.	230
Heil	16	—	Desgl. über Gustav Heyl	—
Auktion.	17	—	Quast Erechtheion Auktion zu gestatten	231.
Concurs.	17	—	Concurs für Bildhauer und Maler zu Rom zu 15 Octob 1841.	—
Einladung	22	—	über vorschriftsmäßige Einladung von unseren Lehrern etc	332.
Protocoll	21.	—	über obige Einladung	—
Hamkberg	22	—	Bericht über den Schüler Hamkberg (Friedr. Wilh.) auf Halle in	233.
Auktion.	22	—	Gypsabgüsse am Tore auktionen zu lassen	—
Fodor.	21.			234.
Einladung	24	—	An den Ober Pr. Flottwell über Zugänglichkeit in Marienburg	237.
Protocoll	24.	—	Liquidation über Gyps an Gypsgießer Müller angewiesen	238.
Prof. Rieder	28	—	Für Gestattung des Eintritts in die Sitzung Sachen an Hrn Graf v. Redern	—
Musik	22.	—	Für Schreiben Rth v. Krake über seine Semiographie an Rungenhagen	—
Vollgold.	22.	—	Empfehlung d. Hrn v. Ihm ciselirte Talente	239.
Tempeltey	22	—	Will sich an Alter wenden Prof. Schirmer anstellen lassen	—
Klose	22.	—	Wünscht eine Anstellung bei d. Ak. Statuen.	240.
Siegrat.	22.	—	Siegrat Desgl.	—
Wolff.	22.	—	Wünscht den Titel als Professor	—
Musik.	26.	—	An Krake soll sein Manuscript über Semiographie senden	—
Fodor.	28.	—		241.
Runge.	1.	Decb.	in Paris. wünscht d. 2 Rath seine Rückkunft.	242.
Arnim.	1.	—	An den Gesandten v. Arnim denselben deshalb zu sprechen.	243.
—	1	—	An das Ministerium obige Summe angewiesen	—
Rieder	3.	—	Bericht über den Antrag Frl. Siegism. Rieder	244.
Concurs	1.	—	An d. Ak. d. W. über den Concurs der Tragy. Berufung	—
—	1.	—	d. Ak sendet an die Herrn Boeckh, Lichtenstein u Encke d. Ludgrafen	245.

König	1.	Decbr.	Der Bildhauer König will. aktd Künstler in Berlin. Abgeschlg	243.
Stroevesand	1	—	Will Anlage bitten Zeichn. von ihm die Reise betreffend —	246.
Taubebach	2	—	Bittet um Unterstützung aus dem Aushilfungsfonds	—
Tabellen	30.	Novb	d. Akt. übersendet die tabellarische Uebersicht pro Summ 1840	—
Probst.	5.	Decbr.	—	247.
Gelissen	6	—	Sein Bild habe an den Leipziger Kunstverein zurückgesendet	248.
Hessing	7	—	d. Akt übersendet Liquidation die Illumination betreffend 233 26.	250.
Friebel.	7.	—	Den Eisleben Friebel das Prädikat als akad. Künstler zu ertheil	251.
Menzke	8	—	Reskript des Ministeriums über die Ertheilung v. Vollgold mitgetheilt	—
Lauer.	10.	—	An Schramm einige Zeichnungen zur Censur wegen Benutzung	—
Musik.	5.	—	An die Herren der musikal. Sektion wegen Besuch der Akademie	252.
Probst.	12.	—	—	—
Hessing	16	—	An die gräfl. Einsiedelsche über verzeichnete Uebersicht Gelder.	253.
Rundt.	17	—	An den Maler Rundt will Brandgoldschen v. Rom aus Königsb.	—
Probst.	19	—	—	—
Wach.	22.	—	Die Akt. übersendet ein Reskript des Ministeri v. Arnim	
Runge.			betr. den Runge vorgeschossenen Geld- und Getreide Betrag gesch	253.
Arnim	22.	—	An Se Exc. den v. Arnim betr. das Geld was vorzüglich Fall gezahlt w.	256.
Thielemann	23	—	Den Maler Thielemann Prädikat als akad. Künstler	—
Stern	23	—	Will seine Compositionen veröffentlichen. —	—
Persius	22	—	Sendet seine Zeichnung über die Erhaltung seiner Reise genehmigen, die Direktion wieder Medaillen gesendet hat. Siehe auch Reskript vom 1841. Reskript v. 12. Januar 1841 (No 28164)	

5

Ich habe über meinen Vorschlag des Professors Lessing in Düsseldorf zu einer Gehaltszulage von 200 Thlr. die Ansicht der Künstler zu dem Vorschlage vernommen und über meine eigene Ansicht Bericht erstattet.

J. Beyme

Königlicher Minister

Berlin, den 25. Novbr. 1840.

Hagemeister.
Director Schadow
Vice dir. Veith
Prof. Rabe
— Jähnig
— Hasenclever
— Buchhorst
— Regas
— Wichmann
— Hampe
— Koelbe
— Herbig.
Musik dir. Bach.
Prof. Wach entschuld.

Oeffentliche Sitzung des Senats d. K. Ak. d. K.
am 4ten Januar 1840.

In Gemäßheit der Bekanntmachung vom 28 Dec. v. J. (no 7. des Protocolls) versammelten sich in den Sälen der Gallerie der K. Akademie eingeladene Gäste der Ak. vorgelassen, welche zu den Sitzungen des Senats gehören, u. demselben das Schreiben des Generaldirectors Hr v. Olfers vom 22 Decbr. v. J. vorgelesen, mit der Anweisung sich in den Sälen und Treppenhäusern zu vertheilen, in denen sonst zu beobachten sey, daß die Fremden nicht die Bildergallerie zu betreten, den Schätzen der Ak. ganz entzogen werde. Die erschienenen beharrten übrigens, selbst bei geschlossenen Thüren zu bleiben.

Darauf wurde das Protocoll der Sitzung vom 28 Decbr. vorgelesen, so wie das Schreiben Spontini's Absage betreffend, über die Gemäldeankäufe des Maschinen Inspector Fischer von den diesjährigen Ausstellungen, und andere, welche gebilligt wurden.

Darauf kam zum Vortrage:

1. — ein Schreiben vom 27. Decbr. daß der Antrag der Akte Lucke der Frau Reinhard Witwe mitgetheilt worden sey.
2. — Schreiben vom 30 Decbr. daß die Kasse angewiesen sey dem Prof. Hampe die von ihm verauslagten Druckkosten mit 266 Thlr. 16 Sgr. 9 Pf. zu erstatten. Die Verständigung wegen der zu Saarbrück bezahlten Zollgebühr sey in Frage.
3. — Schreiben vom 30 Xbr. Genehmigung des Antrags des Vorstandes: die Gemälde Wohlgemuths zu Zwickau an Quandt
4. die Schüler des Malers Lucius Theodor Mühring sowie über den 4 Januar an, ob sie von selbst wieder hier, auf ihre eigene Kosten eine öffentliche Ausstellung zu veranstalten. Zu genehmigen, daß unter Vorbehalt, daß die Compositionen von der Mus. Dir. Klingenhagen u. Bach gebilligt werden, u. sonstige Billigung nur als Anmerkung angeführt.

Sie mit wurde geschlossen.

A. G. Schadow
Director.

C. H. Koelbe
Secret. pro tem.

2.

Berlin d. 2 Januar 1840.

Die Ak. d. H. berichtet über die Medaillen C. Pfeuffer & C. Fischer in Lehrstücken Qualificationen zu einer Anstellung als Münz-Medailleur bei der K. Münz

Ihre Exc. in der gnädigen Zuschrift vom 21. M. v. J. (No 994) mit gehorsamen Berichte über die vorgelegten Probearbeiten der Münz-Medailleure Pfeuffer und C. Fischer, welche sich um die erledigte Münz-Medailleur Stelle bei der K. Münze bewerben, eingereicht haben, kann die unterz. Ak. nicht umhin, sich

Abregung beizumessen.

Von den in derselben gnädigen Zuschrift enthaltenen Befehlen gemäß haben Ihre Exc., über die Medaillen Arbeiten des C. Pfeuffer und C. Fischer, Ihre Qualificationen zu einer Anstellung als Münz-Medailleur eine Erklärung abzugeben, gehorsamst zu entsprechen, sich der akad. Senat der Arbeiten beider ihm vorgelegten Künstler einer recht sorgfältigen Prüfung unterworfen, welche mit einstimmiger Meinung aller Mitgl. d. Senats zu Gunsten des C. Pfeuffer ausgefallen ist.

Zwar hat der C. Fischer sich den hohen Forderungen der Ihre Verfügung stellen, seine Fähigkeit vollkommen bewährt, indem er den Charakter mit großer Wahrheit u. Lebendigkeit zu fassen weiß, sodann mit Meisterschaft Vorderseiten zu entwerfen und mit großer Leichtigkeit Lorbeerkränze darum zu schlingen, auch eine sehr gefällige Modelle schon gearbeitet hat, worin dieselbe bisher fast einzig glücklich gewesen ist; allein die Wissenschaft und Übung, selbst bei geringeren Arbeiten Aufgaben, sodaß er sich selbst überlassen bleibt, wie auch in der angelegten Probe Vollendung sich nicht bewährt hat.

Dagegen hat der C. Pfeuffer sämtliche der heutigen Medaillenschneider. Reife, Stempel, gemmen, von einer solche Vollendung u. Vervollkommnung, daß diese meisterhaften Arbeiten, welche sich durch scharfe Zeichnung, Ausdruck u. Charakter Wahrheit auszeichnen, als Vorbilder für die Münz-Medailleure dienen können. Es hat daher d. Ak. sich veranlaßt gefunden, Ihre Exc. den C. Pfeuffer zu der fraglichen Stelle bei der K. Münze gehorsamst und angelegentlichst zu empfehlen.

Der Versammlung stehen übrigens die Medaillen beider Künstler vorliegend nahe zur Hand.

K. Ak. d. K.

Dr. P. Schadow
Direktor.

L. H. Voelker
Sekr. etc.
Sekretär d. Ak.

Der Königlichen wirklichen Geheimen Räthe u. Chef-Präsidenten Herrn Grafen von Wylich u. Lottum, Grafen zu Schwerin, Ritter hohen Orden etc. etc.

Excellenz

gehorsamst.

Berlin 2. Januar 1840.

d. Ak. d. K. berichtet über ein Schreiben des K. General-Münz-Direktoriums.

Ihre Exc. beehrt sich d. unterz. Ak. folgendes gehorsamst zu berichten:

Es war der Ak. nicht unbekannt geblieben, daß der K. G. M. Direktor Sponteini damit umgehe, um d. Rath des akad. Senats befragen zu wollen, in wie fern die v. Ihre Exc. in der gnädigen Verfügung vom 2. März 1837 (No 3491) aufgestellten Forderungen [illegible] Sponteini für die Stelle als Münz-Medailleur zu genügen scheinen. Allein bereits in jenem vorbenannten Bericht vom 6. April des selben Jahres hat sich die Ak. sich genau über das Maß, dessen es bei einer Beurtheilung der Arbeiten, welche als Probe für die Anstellung als Münz-Medailleur eingereicht werden können, bedarf, ausgesprochen, und es ist nicht zu erwarten, daß sie jetzt, wo sie sich bereits über diesen Punkt ausgesprochen hat, ihre Ansicht ändern werde.

Wollte es jedoch einmal bewiesen werden, daß es unmöglich sey, mit diesen ungelegenen Männern sich collegialisch zu verständigen, so wird ein solcher durch das von dem Direktor gerichtete Schreiben vom 18ten v. M., welches die Ak. d. Ehre hat Ihr. Exc. hier ergebenst beizufügen, nicht eine Weise der Behandlung, die jeden Commissar überflüssig macht, die absolute Verachtung seiner wissenschaftlichen Collegen u. des selben Senats, dessen Mehrheit nicht gezögert hat, sich dafür mit seinem Ehrenwort zu verbürgen, der die gerechte Forderung stellen, den gemachten Vorschlag unbedingt zu genehmigen u. Balck haben in seinem an den Senat gerichteten Schreiben vom 24ten v. M., welches sie ebenfalls beizufügen die Ehre haben, die ihnen gemachten Anerbietungen abgelehnt. Selbst Sponteini glaubt sich zu Ehren gesetzt, und von seinen unbilligen Forderungen abgestanden zu haben, indem er [illegible] wohl zu erwarten steht, daß er den Befehl Sr. Majestät und

Berlin d 3 Januar 1840.
S. Ak. d. K. ersuchen wir Ew. Hochwohlgeb. ergebenst um gefällige Verwendung für den Professor Spontini gegenwärtig in Rom.

Hr. Spontini

an den Publikum gekommen, so würden die moralischen Gründe, welche Ihnen allen künstlerischen Würdigkeit seine Aufmerksamkeit in der Kunst zuzuwenden, sich mit einigen Klagen über das Verhalten dieses Institutes belegen lassen.

Die beigefügten Journalblätter werden Ihr Ak. von meinen spontanen Vorlesungen sehr belehren, welche sich dessen ungeachtet zu meinem Bedauern gänzlich fruchtlos gezeigt haben, so wie die beigefügte abgedruckte: Opinion de M. Spontini etc.

L. Ak. d. K.
D. G. Schadow. Direktor
E. H. Toelken
Sekretär etc.

Schreiben Spontini's an den Direktor Dr. Schadow.

Monsieur le Directeur.

Le même accident. (a) qui m'a empeché de me rendre, dimanche dernier, à l'invitation de Mr Rungenhagen, m'empeche de me rendre aujourdhui à l'Academie. Je profite cependant de cette occasion pour avoir l'honneur de vous prévenir, Mons. le directeur, ainsi que l'Académie entière, que, comme depuis plus de trois ans je n'ai plus reçu la moindre communication ni convocation de la part de cette Académie dans la Section de musique, je m'abstiendrai désormais de m'y rendre, jusqu'à ce que les promesses et les assurances tant de fois à moi réitérées par S. Ex. Mons. le Ministre Altenstein, et par Mr le Conseiller intime Schultz seront réalisées à mon égard, et à celui de l'Institut.

Une Académie royale de musique, dirigée en tout et partout par deux seuls membres d'un soi-disant Sénat, dont rien n'est résulté, depuis tant d'années, qui me soit connu, à l'avantage et aux progrès de cet Art eminent, me semble plus que surprenant et déplorable, et on l'entend désapprouver généralement, et encor plus que cela! Par conséquent je crois devoir me retirer d'un tel Institut, où je ne peux être utile en rien, me proposant néanmoin de m'en justifier en tems opportun, en rendant compte des motifs de ma retraite à Sa Majesté le Roi, à l'Académie, et au Public.

Je joins ici quelques renseignemens du ressort d'une Académie, pour être mis sous ses yeux, et du Ministère. Je ne reclame, que la restitution des quatres gazettes seulement, après usage fait.

J'ai l'honneur d'être avec la plus haute considération Monsieur le Directeur votre très obéissant serviteur Spontini.

Berlin, ce 18 Février 1839.

(a) une blessure au pied.

Ew. etc. beehrt sich d. unterz. Ak. gehorsamst zu berichten, daß der Königl. Conseil. Intend. Gen. Herr Spontini, gegenwärtig in Rom, mit einer Instruktion zu versehen u. die Berichterstattung darüber zu veranlassen. Der Senat ist der Ansicht, daß Ihre Majestät wegen Abstellung von Gebrechen über gegenwärtigen Stand Kenntniß erhalten müsse, um dem Herrn in Ansehung zu unserm Fache dienlichen Arbeiten Gehör geben, und die Mittel anordnen zu können, welche sich dazu Musikalischen Unternehmungen, wie auch Verbesserungen, in Vorschlag bringen lassen möchten. Die Ak. wünscht Ew. Excellenz Ansichten darüber zu vernehmen, indem sie nicht zweifelt, daß auch unsere Lehrer der Ak., gewiß diesen Gegenstand Ew. Excellenz gefällige Berücksichtigung finden wird.

L. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow Direkt.
E. H. Toelken
Sekretär etc.

Die Ak. d. K. hat von dem Herrn General-Intendanten Ministerium angewiesen werden, Ew. Hochwohlgeb. in Gemäßheit Ihres Reskripts vom 4. d. M. mit einer Instruktion zu versehen u. sie darüber zu vernehmen. Der Senat ist der Ansicht, daß Ihre Majestät wegen Abstellung von Gebrechen über gegenwärtigen Stand Kenntniß erhalten müsse, um dem Herrn in Ansehung zu unserm Fache dienlichen Arbeiten Gehör geben, und die Mittel anordnen zu können, welche sich dazu Musikalischen Unternehmungen, wie auch Verbesserungen, in Vorschlag bringen lassen möchten. Die Ak. wünscht Ew. Excellenz Ansichten darüber zu vernehmen, indem sie nicht zweifelt, daß auch unsere Lehrer der Ak., gewiß diesen Gegenstand Ew. Excellenz gefällige Berücksichtigung finden wird.

Berlin d. 3 Januar 1840.

Im Königl. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow
Direktor

E. H. Toelken
Professor etc
Sekretär d. Ak.

An den Königl. Geheimen Regierungs-Rath Herrn v. Jagemann Hochwohlgeb. hier.

Zufolge hies. Verfügung gemeldet Anzeige vom 22. v. M. über den auf der hies. Börse von mehren Maklern, sind die daselbst vereidigten Mäkler der unterz. Akt. am 4. d. M. von dem akademischen Senat endlich ernannt worden, sind der Vorgenommenen, jenen Behufs Justirung bei diesen Mäkler zu buchen, nicht unerwähnt zu vergessen, mit der Aufforderung, vorschriftsmäßig einen Mäklereid gemäß Contrakte über sich zu üben, indem die Unterlassung selbst einmal fruchtlosen Eides unfehlbare Folgen sei alle fernerhin haben könne. Akt. sehen sie angenehm Lebzeiten zu verbessern gelobt, allein gänzlich verfehlt, an der Besetzung der Cassen der Bank unverzüglich zu sorgen, und d. Akt. nicht schuldig zu lassen, und d. Akt. nicht schuldig zu lassen wollen, sehr hochgeneigt zu melden.

Berlin d. 6. Januar 1840.

K. Akt. d. K.
Dr. G. Schadow
Direktor

E. H. Tolken
Sekretär etc.

An
den Geheimen Direktor
der Königlichen Münzen
Herrn Geheimen Legationsrath
Ritter von Olfers
Hochwohlgeboren hier.

Die Akad. kann es nur billigen, daß Sie bei Ihrem Abgange wünschen, daß Ihnen die Ihnen zu verabreichende Belohnung schriftlich ausgefertigt werde, und wir sind gern bereit, Ihnen diesen Wunsch zu erfüllen. Wir bitten Sie daher, uns gefälligst anzuzeigen, ob Sie Ihre Ansprüche auf die Akademie auf eine Summe oder auf eine Rente gerichtet wissen wollen, damit wir Ihnen ein Concept zur Ausfertigung beifügen können. Wir bitten Sie, uns diese Mittheilung recht bald gefälligst machen zu wollen.

Berlin d. 6. Januar 1840.

K. Akt. d. K.
Dr. G. Schadow
Direktor

E. H. Tolken
Sekretär d. Akt.

An
Herrn Otto Thiersch
Lehrer der akademischen
Schule für Anatomie
hier.

---

7. 9

Berlin d. 7. Januar 1840.
J. Akt. d. K. übersendet die Journalisch. Attest.

Die Verfügung betreffend, daß die unterz. Akt. in Folge der hies. Verfügung vom 30. Dec. v. J. (No. 26.242.) das hier angelegene Journalisch. Attest, über mehrere, unter 8 Aug. 1836 für die akademischen Sammlungen gnädigst bestimmte Kunstsachen v. Lilienfeld, aus Rehberg, mit gefälliger Gefälligkeit gehorsamst zu übersenden.

K. Akt. d. K.
G. Schadow Direktor

Berlin d. 10. Januar 1840
J. Akt. d. K. übersendet ein Schreiben des Spediteurs Henze über eine von ihm ausgeliefernde Zoll Quittung etc.

" Dabei war auch stehende Zoll Quittung über Summe von Sechzig Francs "

Daß der Spediteur Simon in Saarbrück wegen Ausstellung der selben die gehörige Quittung beibringen möchte, erscheint

Berlin d. Januar 1840.
Ritter

Die Verfügung betreffend, daß die unterz. Akad. auf hies. Verfügung v. 30 Dec. v. J. (No. 25160) gehorsamst zu berichten, daß der Spediteur Henze hierselbst, außer den 6 Kisten mit Gypsabgüssen, die angekommenen 6 Kisten mit Gypsabgüssen der Statuen der Niobide, an die Akad. abgeliefert hat, die in obigen der angezogenen Verfügung bemerkten Zeichen, nicht gefunden worden, und um gefällige Belehrung gefälligst ersucht, ob dieselben zurückgegangen werden, anbefohlen Akt. beehrt sich die ergebene Henze an den Spediteur Hamps gemeldete Antwort vom 9. Jan. d. J. hier ganz gehorsamst in Original beizufügen, so wie die von ihm ausgestellte Quittung über 266 fr. 16 ct. 9 fr. und Frachtbrief über obigen 6 Kisten mit Gypsabgüssen. Die Akt. unterzeichnet erlaubt sich gehorsamst nun zu bemerken, daß der Spediteur Hamps seine gemeldete Antwort, mit 266 fr. 16, 9 fr. auf der General-Kasse, wieder erstattet worden sind.

K. Akt. d. K.
G. Schadow Direktor

Berlin d. 10. Januar 1840.
Die Akt. d. K. übersendet eine gefertigte Liquidation

Die Verfügung betreffend, daß die ergebenst unterz. Akt. die hier eingegangene Liquidation, nebst beigefügter Zeichnung zum Gesammtbetrage von 1192 rth 20 Sgr 11 pf. mit der Bitte gefälligst übersenden, daß sie Ihr gefälligst vermitteln wollen, daß die Kasse dieselbe zahle und der Betrag der Liquidation an die betheiligten gezahlt werden möchte.

K. Akt. d. K.
G. Schadow Direktor

Allgemeine
über die hier angeordneten Liquidationen.

	Thlr.	Sgr.	Pf.
A. Tit. III. Zur Unterhaltung des steten Inventars.			
Von Fiedlern Stempf. über gelieferte diverse Materialien	—	2.	22. 6
B. Tit. VI. Zur Unterhaltung der Locale.			
1. Von Meurer Mstr. Einrichter.	23.	14.	2.
2. — Klempner Mstr. Gerge. Lieferung verschied.	37.	5.	6
3. — Tischler Mstr. Feilner. Arbeiten ausgeführt	1.	27.	6
4. — Lackirer Mstr. Wenzel Berlin	62.	12.	6
5. Von Glaser Mstr. Fiedler	82.	17.	—
C. Tit. VII. An Kosten zum Diversen aus dem Etat			
1. Von Kaufm. Burry über 1/2 Et. Oel	5.	23.	—
2. Von Kastellan Richter über 50 lb Talglichte	11.	23.	—
Verschied. Glaser etc.			
D. Tit. VIII. Zu Anschaffungen u. Inventarien Stücken			
1. Von Instrumentenm. G. Propeius, in	104.	12.	6
2. — Gerstäcker	230.	25.	—
3. Von Bildhauer Alex Dänicker	23.	23.	—
4. — Dümmler.	24.	11.	—
5. Von Prof. Hampe. über 2. Werke von Hoffmann und 31. Hoyerswerda	7.	3.	—
6. Von Buchbinder Wilh.	58.	16.	9
7. — Glaser Mstr. Fiedler. Glaserarbeiten	14.	14.	6
8. — Tischler Mstr. Krentz	82.	5.	—
9. — derselbe. Anfertigung	41.	10.	—
10. Von Maler Hampel. Einrichtungen und Anstrich in der Aula, Holzkasten à 3 Schränke	68.	23.	3.
11. Von Klempner Mstr. George 4 Schirme mit Blech zu bekleiden etc.	162.	23.	3.
12. Von Kastellan Richter über 3 Haarbesen 3 Schrubber à 2 Handfeger	7	—	—
E. Ausserordentliches.			
Von Kastellan Richter für drei Haarbesen	96.	15.	—
	1150.	2.	3

	1153.	3.	8.
F. Tit. X. Zu Insgemeinen.			
1. Von Buchbinder Richter über Papier	3.	3.	—
2. — Prof. Hampe für den Schreiber 2 Bogen Postpapier	1.	10.	—
G. Tit. IX. Insgemein.			
1. Von Lieut. Markeworth über 4 Postanweisungen à 1 Pfd. an Marchese Negro à 1 Pfd.	5.	10.	—
2. Von Kastellan Richter über 12 Talglichte	30.	22.	6.
	1192	20.	11.

Berlin 10. Januar 1840.

Dr. C. Schadow Direktor. Ch. Hampe Sekretair.

Gegenwärtig:
Direktor Schadow.
Vice-Dir. Tieck
Prof. Rabe
— Hummel
— Buchhorn
— Rauch.
— Däbling
— Hampe
— Herbig
— Toelken
— Wach
— Wichmann
— Begas.

Ordentliche Sitzung der Senats d. Ak. d. K.
am 11 Januar 1840.

Das Protocoll der Sitzung am 4 d. M. wurde verlesen.

Darauf kam zum Vortrag:

1 — eine hohe Verfügung v. 30 Dezbr. wodurch unterthänig ein Immediat-Gesuch, Allerh. über mehrere der Akt. ins Verfügung vom 8 Aug. 1836 überreichte Werke und Bilder (von Rehberg) betreffend, vorgelegt wurde.

2. — Schl. v. 31. Dezbr. v. J. Genehmigung der Akademie, daß an den Lehrer Müller ausgehändigten Abgusses des über den Krieger des Alexander Alfonso für 177 rtl.

3. Schl. v. 3 Januar, daß Sr. Exc. Minister einverstanden sey, daß der Auftrag der Kaulbachschen Cartons für ein 4tes Fenster genehmigt worden, daß aber eine Anzeige an die Deutsche Gesandtschaft in Rom in solchen Fall nicht erforderlich sey.

4 — Schl. v. 3 Januar, über den Bildhauer Adolph Itzenplitz, Bildhauer in Berlin, Wichmanns Arbeiten, einer von den Akademie, welche Unterstützung würdig sey. Prof. Wichmann zur Erklärung aufzufordern. — Der Itzenplitz ist sehr fleissig, sein bisheriges Studium, arbeitet schon in der Lehrstunde. Prof. Wichmann.

5. Schl. v. 6 Januar. Genehmigung der Veranstaltung einer Kunstausstellung in diesem Jahre vom 15 Septbr bis 15 Novbr.

8.– Vdgl. v. 6 Januar. Genehmigung der Verwendung einer Freibewerbung im Saale der Gesellschaft nebst den bisherigen Verhalten

7. Vdgl. d. M. v. 3 Jan. nebst einer Lebensstellung und friedr. aug. Nitzsche von 28 Dezbr. mit dem Auftrage zu berichten über Talent, Fleiß u. Leistungen des Bittstellers, da er aus Dahme gebürtig ist. Fest in allen drei Richtungen zu empfehlen.

8.– der Gesellschaft unter Herdt in Berlin schreibt unterm 4 Januar d. J. wegen Aufstellung des wenig als Brustbild, namentlich nur 12 sf. übernommen verhalten soll.

9.– die Senatsmitgl. sind durch Umlauf davon zu benachrichtigen, daß am nächsten Sonntag die Wahl und Wiederwahl d. Ak. für das nächste Jahr vorgenommen werden muß. In dem Umlauf ist zu bemerken, daß die Genehmigung des Hrn die Abwesenheit bestimmt, die Genehmigung vom 8. Sept 1832. und die in der Versammlung anwesenden Mitglieder berechtigt sind eine schriftliche Abstimmung oder Uebertragung der Stimmen nicht stattfindet.

10. Einliegendes Schr. d. Hrn S. v. d. verwaistes Pferd abgiebt über den Affenkopf in Akrobaten Alfonso von dem Lehrer Müller.

Sie ist mündlich genehmigt.

Dr. G. Schadow Director. E.H. Toelken

Monsieur

On s'était plutôt généralement de Vous revoir bientôt à Berlin, et l'Académie s'était proposé de Vous présenter alors le Diplome de Votre reception dans quelque séance publique. Mais comme il paraît que Votre voyage a été différé, nous avons l'honneur, Mons., de Vous envoyer ce diplome, daté du jour de Votre election et signé par. S.E. le Ministre Baron d'Altenstein et les membres du Sénat de l'académie; et nous profitons de cette occasion pour Vous renouveller, Mons., les assurances sincères de notre estime et de notre attachement.

Berlin 9. Janvier 1840.

L'Academie Royale des beaux arts.

Dr. G. Schadow directeur. E.H. Toelken Secrétaire perp. etc.

à Monsieur Monsieur Eugène le Poittevin peintre, membre de l'Académie Française etc. à Paris. ci-joint une Boule lig. L.P.

Berlin d. 13. Jan. 1840.

I. Ak. berichtet über den Bittsteller B. H. Nitzsche.

Ew Exc. beehrt sich die unterg. Ak. in Gemäßheit des hohen Rescripts vom 3 d. M. (no 25175) über den Bittsteller friedr. aug. Nitzsche aus Dahme, dessen Gesuch v. 28 Dezb. 1839. nebst den Attesten des Magistrats zu Dahme v. 9. ? j. M. mit gehorsamst zurück zu erfolgen, gehorsamst zu berichten, daß derselbe nach dem Zeugniß des Hrn. Dahling – Sterbig trotz seiner Anstrengungen, all seine Kleidung, seine spärlichen Lebensmittel, seine Bücher und sogar seine Betten verkauft hat um seine Schulden zu bezahlen und sich so in einen leidlichen Zustand zu versetzen.

Ak. d. d.

D. G. Schadow Director. E.H. Toelken Secretair

Berlin d. 13. Jan. 1840.

I. Ak. d. K. berichtet über den Bittsteller Adolph Itzenplitz

Ew Exc. beehrt sich die unterg. Ak. in Gemäßheit des hohen Verfügung Auftrags v. 3. d. M. (25168) gehorsamst zu berichten, daß der Bittsteller Adolph Itzenplitz aus Magdeb., nach dem Zeugniß des Hrn. Wichmann, in der Ak. als Arbeiter arbeitet, sehr fleißig ist u. von tadelloser Aufführung, auch Zeugniß darüber gute Talente u. sehr schöne Vorkenntnisse besitzt, so daß derselbe bereits in der Lehrstunde arbeitet. I. Ak. fühlt sich daher sehr geneigt, den p. Itzenplitz Ew Exc. zu gnädiger Berücksichtigung zu empfehlen.

Ak. d. K. E.H. Toelken

D. G. Schadow Director. Secret

Zu Hrn Itzenplitz hingehen und die Akad. K. Bemerkungen u. Mittheilung vorläufig fest – Nun endlich wieder rückfrieds.

D. G. Schadow Director

Berlin d. 14. Januar 1840.

I. Ak. d. K. bittet um Anmeldung der Vorzuschlagenden für d. Mitgl. d. wissenschaftl. Section, für d. Mitgl. d. mechanisch. Section, Rungenhagen u. Bach, und sind der Zeitraum zwischen den Versammlungen der akademischen Senats beigemerkt haben. I. Ak. bittet daher gehorsamst benachrichtigt, daß Ew Exc. jeden derselben die gnädigst benachrichtigt. Namen vorstehen von fünf Italien für jede Senatssitzung, die wahrscheinlich gegen Ende, also für beide 96 Akt. gnädigst zur Prüfung mitsenden zu wollen.

Ak. d. K. E.H. Toelken

D. G. Schadow Director Secret

12.

Berlin d. 14 Januar 1840.

d. Ak. d. K. benachrichtigt den Rathsherrn Hyacinth Fürst für Ihre Ernennung gedankt.

Die Kunstfreunde Lorenz Fischbill selbst unter Ak. wiederum unsere und Paris respektive, über die Ihnen gefertigte Hyacinthe zur Ansicht vorgelegt. Unter dieser befinden sich zwei Abgüsse einer Hand, deren jede 17 Zoll lang soll, ferner zwei Abgüsse sehr glücklich gefundener Gruppen kleinerer Lebensgroßer Figuren, wovon die einen Gruppe 5 Figuren, die andere drei Figuren besteht. Da alle diese Gegenstände für den Unterricht besonders geeignet scheinen, auch gelegentlich von Künstlern bei der Ausführung ihrer Werke benutzt werden können: so bringt d. Ak. d. K. gehorsamst in Vorschlag, daß Se. Exc. der Ak. diese zwei Abgüsse zu dem Gesamtgebrauche an Ihren Orten zur Verfügung der für den Kunstunterricht bestimmten Anstalten d. Ak. gnädigst anweisen gnädigen wollen.

K. Ak. d. K.
P. G. Schadow Director
E. H. Toelken Sekretair d. Ak.

Gegenwärtig:
Director Schadow
Vice dir. Tieck
Hofmaler v. Harlem
Prof. Rabe
— Rauch
— Wichmann
— Begas
— Hummel
— Hampe
— Dähling
— Kratzschmar
— Buchhorn
— Herbig
— Toelken
Mus.-Dir. Rungenhagen
— Bach
Prof. Wach.

Verhandlungen Versammlung d. akad. Senats
am 18 Januar 1840.

Das Protokoll der Sitzung vom 11 Januar wurde vorgelesen, genehmigt und unterschrieben.

Der Vorsitzende machte Mittheilung über die Einsendung der Kunstausstellung und der Preisbewerbung gehörigen Urkunden.

Demnächst wurde zu der Wahl eines Vicedirectors für das nächste Studienjahr vom Anfang April d. J. bis dahin 1841 geschritten, zu welchem Behufe die §. 4 der Verfassung vom 4. März 1839, wonach die allerseitige gesetzliche Abstimmung vollzogen ist, verlesen.

Die Stimmenden waren 16, die absolute Majorität also 12.

Gegen den Vorschlag der allerseitigen Uebereinstimmung erklärten sich 12 Stimmen für die Wiederwahl des Prof. Tieck, für Prof. Dähling waren 2 Stimmen, für den Prof. Wach u. Begas für jeden 1 Stimme.

Es ist also der Vorsitzende dem hohen Ministerium mit der Anzeigung zu wählen, daß die Gesellschaft einstimmig es wünschenswerth zu erachten scheine, daß die Wahl des Vicedirectors der Akad. nicht jährlich wechsele u. dieser zu Leitung des Geschäftskreises der Akademie genehmigen möge.

13.

demnächst zum Vortrag:

1– eine hohe Verfügung vom 8 Januar. Genehmigung, daß der Historienmaler Fechtmann und den von ihm gestellten Bedingungen mit der Verpflichtung der Baumgarten'schen Buchhandlung für die gravirten Platten verfahren werde.

2 Schl.– 10 Jan. Genehmigung der Akademie die gewünschten Gypse von Schädeln u. Masken von dem Mechanikus Kopf. Forcioz für 52 pf. 22 Sgr. 6 pf.

3– Schl.– 11 Januar. Genehmigung, daß d. Institut für den Druck der von dem Prof. Toelken neu 3 Allg. v. J. gefertigten Text, den Lithographien zur Ausgrabung Pompejanischer Vasen

4– Der Kunstverein zu Posen unterm 21. Dezbr. v. J. die Constituirung des Vereins mit Uebersendung der Statuten u. Bitte um Zusendung von Kunstwerken.

5. Der Historienmaler Fechtmann erklärt unterm 17. Jan. seine Zustimmung zu der für denselben vorgeschlagenen Zusammenstellung, welche nun noch dem hohen Ministerium zur Genehmigung vorgelegen ist.

6. Der Maler Frank schreibt aus Paris unterm 22 Dezbr. v. J. übersendet die neuesten Bilder der Porcellanfabrik mit seinen Landschaften mit der neuen Bilder, den Maler Perrot zum Mitgl. der Akad. aufzunehmen. Indessen meldet derselbe, daß der von ihm aufgegriffene Künstler in Paris bewogen habe, Behufs zu der Berliner Ausstellung im 1840 Jahre sein Gemälde einzusenden, wenn gestattet, daß d. Akad. die Kosten des Transports zu tragen verbindlich wäre. Es wegen steht große historische Gemälde Bilder kosten soll der Kostenpunkt noch vorbehalten werden. Der Perrot scheint zur Aufnahme nicht geeignet zu sein.

7. Der Landschaftsmaler Marohn selbst schlägt sich unterm 18 Januar d. J. einige auf der Ausstellung gefertigte Landschaften sog. seiner Arbeiten vor, die bedeutend herabgesetzt werden.

8. Demnächst wurde das Protok. einer am 15 Januar stattgefundenen Versammlung der musikal. Sektion verlesen, aus welchem eine von der Akademie Gabler gestellte Anfrage wegen der Wiederholung der Aufführungen alter kirchlicher Musik zu ersehen sey. In dieser Versammlung war

Die anwesenden Mitgl. des Senats für d. musikalische Section protestiren gegen die Legalität der stattgehabten Verhandlung am 13. Jan. u. der d. erfolgten Entscheidung d. Ak. als auch nicht ergangen anzusehen sey, u. begehren die Aufnahme dieses Protestes in das Protocoll.
gez. Rungenhagen, Bach.

ungeachtet der früheren Erklärung des General-Musikdirectors Spontini, sichere der Akad. ganz bes. zuzusagen derselbe ihm an ihr ergangene Einladung gegenwärtig, jedoch nach seiner Erklärung nicht als Mitgl. d. Ak. sondern als General-Director der Musik.

9. — Eingegangen sind:
a. die oben sub No. 2. angeführten 67. schweizer. Gypsabgüsse
b. die sub N. 6. erwähnten 2 Lithographien von Perrot.

Hiemit wurde geschlossen.

Dr. G. Schadow Director. E. H. Toelken Sekretar etc.

Berlin 21. Januar 1840.
Die Ak. d. K. bittet um Einwirkung der Allerhöchsten Bestätigung der Wiedererwählung des Prof. Tieck zum Vice-Director der Ak. für das nächste Studienjahr von Ostern 1840 bis dahin 1841.

Ew. Exc. beehrt sich d. unterz. Ak. gehorsamst zu berichten, daß in der Versammlung des akad. Senats am 18. d. M. die vorschriftsmäßige Wahl des Vice-Directors d. Ak. für das Studienjahr von Ostern 1840 bis dahin 1841. statt fand. Gleich bei der ersten Abstimmung vereinigte sich die erforderliche Majorität von 3/4 Stimmen der anwesenden Senats-Mitgl. für die Wiederwahl des jetzigen Vice-Dir. Prof. Fried. Tieck. Obwohl nun dies Resultat mit der Vorschrift der hohen Verfügung v. 4. März 1838, wonach das Vicedirectorat unter den Mitgl. des Senats jährlich wechseln soll, sodaß jedesmal ein anderes nach vorgängiger Wahl eintritt, in Widerspruch zu stehen scheint, glaubte der Senat gleichwohl Ew. Exc. dasselbe gehorsamst anzeigen zu müssen, da in den Berichten d. Ak. v. 28 Apr. u. 8 Nov. 1838 entwickelte u. von Ew. Exc. gnädigst genehmigte Prinzip einer jährlichen freien Wahl bleibt dadurch ungekränkt; u. d. gestattete Wiedererwählung des fungirenden Beamten gewährt den Vortheil, daß derselbe mit der Geschäftsführung schon vertraut ist, die er zur Zufriedenheit seiner Collegen versehen hat. Der Prof.

Tieck erklärte daher auch seine Bereitwilligkeit, das Vice-Directorat für das nächste Jahr wieder zu übernehmen, u. d. Ak. bittet hierdurch gehorsamst, daß Ew. Exc. die Wiedererwählung desselben für das akad. Studienjahr von Anfange April 1840 bis dahin 1841 Seiner Majestät dem Könige zur Allerhöchsten Bestätigung hochgeneigtest mittelst vorlegen wollen.

K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow Director E. H. Toelken Sekretar etc

An den Geschäfts- u. Rendanten [illegible] Herrn F. W. Herdt vorzeigen. [illegible]

Laut hoher Min. gefälligen Zuschrift v. 4ten d. M. kann d. unterz. Ak. nur erwidern, daß zu ihrem Bedauern d. reine Einnahme der vorjährigen Kunstausstellung, nach Abzug der Kosten, die mehr als die Hälfte hinwegnahmen, kaum ein Drittheil des sonst gewöhnlichen Betrages ausgemacht hat, während nicht weniger als 417. inländische Künstler (wobei die Musikalien nicht einmal mitgerechnet sind) Arbeiten zu derselben eingesandt hatten. Unter diesen Umständen haben alle Antheile bedeutend vermindert werden müssen, die der Mitgl. d. Senats sogar um mehr als die Hälfte. Ungeachtet ist d. letzte Ausstellung gewissermaßen als eine außerordentliche anzusehen, u. der verringerte Erfolg voraussichtlich, wie zu hoffen steht, durch die künftige Wiederholung.
Berl. 21. Jan 1840.

K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow Director E. H. Toelken Sekretar

Berlin d. 24. Januar 1840.
Die Akademie d. K. übersendet Protocolle.

Ew. Exc. beehrt sich die unterz. Ak. die in den Sitzungen des akad. Senats im 4ten Quartal v. J. gehaltenen 11. Protocolle zur geneigten Einsicht, ganz gehorsamst zu übersenden.

K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow Director

[illegible]
Vorst.

Gegenwärtig:
D. Hr. Schadow
Vice-Dir. Tieck
Prof. Rabe
— Buchhorst
— Hummel
— Wichmann
— Stamm
— Herbig
— Taelken
— Dähling
Musik-Dir. Bach.
Prof. Kretschmar

Ordentliche Sitzung
der Senats der Königl. Akad. d. Künste
am 25 Januar 1840.

Das Protocoll der Sitzung am 18 Januar wurde verlesen, sowie der Bericht über die Vice-Direktor Wahl und einige Schreiben.

Ferner wurde beschlossen, die Ausstellungen des Mahlers Granet in Paris abzuschicken.

Demnächst kam zum Vortrag:

1.— eine hohe Verfügung v. 13 Januar, daß der Verwendung der Akad. für den Bildhauer Cramer in Rom keine Folge gegeben werden könne, indem kein Mittel zu disponibeln stände, um demselben die Rückkehr seiner Eltern in Mercur möglich zu machen.

2. der Landschaftsmaler Scheirmer hatte die Akademie seine Arbeiten mit der Natur eingesandt, womit der Senat seine Zufriedenheit mit bezeugte.

3.— sind eingegangen:
a. Bericht über die zur Concurrenz gezeichneten Preisarbeiten der K. Ak. d. Wissenschaften vom November 1839.
b. Nagler Künstler-Lexicon IX Band. Herbst 1840.
c Bildniß des berühmten Künstlers unserer Zeit von C. Rückler Kupferst. 1te Lieferung Darmstadt 1839 fol.
d Eine große Zeichnung Rehberg's nach dem Bildniß des Bindo Altoviti zu München, der für Raphael selbst gilt, gr. queer f. 1822.

Sämmtl. wurde geschlossen.

Dr. G. Schadow Director — E.H. Taelken Secretair

Die Meldung eines jüdischen Künstlers zu der ausgeschriebenen Preisbewerbung veranlaßt die Akademie, sich wiederholt das Circulair der M. Beerschen Stiftung ganz ergebenst zu gefälligen Aufklärungen auf ihren Beschluß v. 8 Octob. c. zu Bezeichnung der Kunstgattung zu bitten, für welche die nächste Concurrenz bestimmt werden soll, damit die ausschreibliche Bekanntmachung durch die öffentlichen Blätter zum Voraus geschehen könne.

Berlin 25. Januar 1840.
K. Ak. d. K.
D. G. Schadow Director — E.H. Taelken Secretair

An die israelitische Curatorium der Michael Beerschen Stiftung hier.

Gegenwärtig:
Director Schadow
Vicedirector Tieck
Prof. Rabe
— Buchhorst
— Rauch
— Dähling
— Kretschmar
— Wach
— Begas
— Stamm
— Wichmann
— Herbig
— Taelken

Ordentliche Sitzung des Senats der Königl. Akad. d. Künste
am 1 Februar 1840.

Verlesen wurde das Protocoll der Sitzung am 25 Januar d. J., sowie das Protocoll der Festsetzung für den Hofmedicinalrath Jachtmann, der Ablehnungsschreiben an Professor Granet in Paris u. mehrere Schreiben die gebilligt wurden.

Demnächst kam zum Vortrag:

1— eine hohe Verfügung v. 25 Januar, womit vorläufig angewiesen ist, die Summe der angesetzten Liquidationen mit 1192 Thlr. 25 Sgr. Dpf., an die Liquidanten zu zahlen.

2. d. M. übersandte das hohe Ministerium unterm 18 Januar ein Schreiben des Professor Professor Gerhard d. d. Rom d. 10 Januar, worin derselbe um Unterstützung für seinen Sohn August, der in Maler-Atelier eingetreten wünscht, bittet. Prof. Dähling gab denselben in Betracht des Fleißes und Talentes, wie auch seiner großen Sittlichkeit in Empfehlung. Prof. Kretschmar ist mit seinen Arbeiten auf der Ausstellung ebenfalls zufrieden, im Cabinet arbeitet derselbe mit Fleiß als Anfänger. Gegen seine Aufnahme ist nichts zu erinnern.

3— Es ist für die Malerin Sophie Hartz nachträglich auf eine Zeichnung in 5te Klasse auf der Ausstellung Ostern hoffen einzugehen.

4— Es wurde beschlossen, daß die nächste Sitzung am Dienstag gehalten werden soll, wo wegen die Künstlerstücke in jeder Klasse, worüber nicht genug bestimmt Einstand nicht haben bleiben dürfen; so daß diejenigen welche am Verkauf ihrer Zeichnungen nothwendig sind, in der folgenden Klasse einzutreten, aufgefordert werden. Ferner wurde noch die Lehrer der akademischen Klassen Vollen zu einem Gutachten über die in ihren Abtheilungen befindlichen Gegenstände zu der nächsten Sitzung Einigkeit aufgefordert.

5. Es soll angetragen werden auf den Antrag einer Gypsabguß der schönen Victoria von dem Tempel der Nike auf der Acropolis zu Athen, welcher Abguß, der zur Aufstellung vorgestellt war, von dem Bildhauer Berges für 70 Thlr. Sgr. zum Ankauf angeboten ist.

6.– ferner: Lac von Klenze Ansichten alter Bauwerke, gesammelt auf seiner Reise nach Griechenland. Berlin bei Reimer 1838. 8. mit vielen Holzschnitten.

7.– für die Bibliothek des hies. Ministeriums erkauft worden, die 1836. hies. neuen astron. Nachrichten und bewilligte hierzu die Summe von 200 ℔ gnädigst anzuweisen.

8.– der Herr Direktor Schadow anzeigte, die Ak. zu Vervollständigung ihres neulich erworbenen Sammlung von Zeichnungen alter Meister folgende vorzüglich gelungene Abgüsse:

a. den auf der Reise vom Direktor modellirten Kopf einer Amazone.

b. Kopf. wie vor dem Direktor modellirten Kopf eines der Artillerie-General Ruhl mit gebrochenen Nagel und Bart.

c. et d. zwei auf der Reise abgegossene Köpfe der selben Amazone u. eines Negers.

e. ein weiblicher Torso mit Umgebung der Gallerie Borgese.

Der Senat ertheilte dem Direktor die Erlaubniß seine Arbeiten für d. Ak. gefällig zu benutzen.

9.– Am Sonntag den 26ten Januar fand in gewohnten Saale der Königl. Akademie der vorgetragenen Concert der abgesandten musikalischen Schüler Thiesen u. Möhring vor sehr gewählter Versammlung statt, welche allgemein befriedigt zu haben schien.

Für mich unterschrieben.
Dr. G. Schadow Direktor
E.H. Toelken Sekretair etc.

Berlin d. 1 Febr. 1840.

Die Ak. d. K. übersendet dem Lehrer und Inspektor für den Bildh. Mod. Jachtmann in Cotbus seine Instruction und Vorschrift wie solche zu halten ist.

Hies. Kgl. Consist. sieht sich die unterz. Ak. in Gemäßheit der hohen Verfügung v. 14 Decbr. a. J. (No 20,468), den selben mit einer dem Inst. Mod. Jachtmann, ordentlichen Mitgl. d. Ak., in Cotbus seine neuen anliegenden Instructionen für angehenden Ak. zu vollziehenden Instructionen für angehenden Ak. zu vollziehenden Lehrer gehorsamst zu übersenden, und dabei zugleich gehorsamst zu überreichen, was dieselbe gegen einigen der neuen zu übernehmen

den Obliegenheiten sich mit dem Inhalte dieser Vorschriften vertraut machen werde, und der hochgeneigten Bestätigung die Ak. hiermit ergebenst bittet, wobei den ungehorsamen Lehrer des Gehalts bestimmten Zulagen gegen die zu vollziehenden Anordnungen sich nicht sofort stellen sollten, gemäß die nach einmaliger Lehre hierüber durch die Ak. vorgenommen ist.

K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow Direktor
E.H. Toelken Sekretair etc.

Reinschrift einer Instruction
für den Inspektionsmaler Jachtmann in Cotbus, wie solche zu halten ist.

Der K. Ak. d. K.

dem Königl. Inspektionsmaler Ludwig Jachtmann daselbst, ordentlichen Mitgl. d. K. Ak. d. K., wird hierdurch zu Kenntniß gegeben, daß das demselben von Sr. Königl. Majestät Sr. Allergnädigster Cabinets Ordre v. 15ten Octbr. 1839 bewilligte Gehalt von jährlich 100 ℔ folgende Leistungen, sowie eigenen vorgängigen Erklärung gemäß, zu übernehmen, u. zwar wird demselben

L. p. 39. in allen Fällen, wo die Ak. dessen Gutachten über Gegenstände seiner Kunstthätigkeit begehren sollte, seine wissenschaftliche Meinung gewissenhaft und sachlich darüber abzugeben und wenn es nöthig scheinen sollte, zu weiterer Entscheidung der Sache auf Einladung des Direktors d. Ak. zu der bezeichneten Sitzung des akad. Senats gewissenhaft sich einzufinden.

2.) Denjenigen Schülern der K. Ak. d. K., welche sich die Medaillen-Preise u. den Reisestipendien werden zu wollen, in allen und jeden Beziehungen die gewissenhafteste Beihülfe zu leisten, erforderlich ist, behülflich sein, dieselben mit den Grundsätzen, u. Vorschriften bekannt machen, sowie insbesondere die Concurs- u. Preisstücke der von seinen Schülern gefertigten Arbeiten gefällig auf unterschriftliches Verlangen, und über die Leistung derselben dem akad. Senat auf Erfordern Bericht abstatten.

Berlin 31. Januar 1840.

K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow Direktor
E.H. Toelken Sekretair

Vorstehende Instruction ist gehörig mit der Vorschrift des akad. Senats
am 1 Febr. 1840.
E.H. Toelken
Sekretair

Hier Wolfg. kann die unterzeichnete Ak. in Erwiederung Ihres gefälligen Schreibens v. 22 Dec. a. p. nur ihren unterthänigen Dank abstatten für die Mühe, welche Sie sich gegeben haben, um unsere gegründete Forderung Ihnen zu bewegen, unserer Lieferung Aufstellung, welche am 13ten Septb. vorigen Jahres erfolgt ist, durch Besichtigung größerer Bilder zu verschönern. Aber es muß der Ak. schmerzlich fallen, uns Ihren Erwartungen zu versehen, da wenn in dem uns einen Werth darauf legt, sie als Mitglied anzugehören. Sie sehen in der, welche gerade Vorsitz führt, vollkommen ist. Unterzeichnet sind alle Mitglieder französischen Instituts uns würdig, ihre Aufgaben zu werden; aber würde es nicht ein Widerspruch sein, sie alle zu wählen? Die öffentliche Anerkennung der Verdienste durch die allen anerkannten Talente, u. selbst diese nur als Aufmunterung betrachten, was sollte sie sonst für Werth? Die französische Akad. selbst zählt unter ihren ein Beispiel der Exclusion, verbietet uns gerade Versuche haben, absichtlich zu beabsichtigen. Ihre vielen Berliner Künstler sind dem Mitgl. des Instituts? Sie der unterzeichnete Director, (der sich übrigens selbst nennt, stellt anders werden, weil es nicht nöthig in dem Fall ist, auch solche Ihre Aufforderung zu machen) hat eine freundschaftliche Stellung zu der Lage der Akad. die nicht zum Vortheil gereicht. Wir wünschen Ihnen aber das Vergnügen, wenn, wann Sie in Ihrem Schreiben andeuten, die verschiedenen Ansichten der Akad. unsere die Bedingung der Forderung von Künstlern wurden. Voll. die Zusicherung, in selbst die bloße ausgängige Erwähnung einer solchen Aufforderung, würde schmerzlich sein selbst u. bald auf die Akad. in gehässige Verstimmungen verwickeln, woran der Vorsatz auf sie allen fallen würde. Die Akad. erwartet Sie daher Bedingung, in diesen Anforderungen nicht weiter zu gehen. Ihnen das Vergnügen nicht weiter zu gehen. Ihnen das Vergnügen, wenn die Akad. sich zu seinen Verordnungen

unterschreiben verstehen. Wir gern würde der Saal diesen, der Akad. so angehörenden Künstler, der sich jetzt würde durch Nachforschung seiner Briefe und alten Bücher ihren beschaffen Dank verdient hat (welches wir sie bitten ihre Bezeugen zu wollen), ein gebührendes Andenken zu errichten; aber der Saal vermehrt ja die Mitgl. nicht, es gilt nur die freie Wahl. Und so wurden selbst einige stehen, da wenn wir Ihnen Perrot wählen, 50 andere französische Künstler ihre noch als Classe an die Seite gestellt werden müßten.

Die Ak. hat es vorgezogen, Ihnen ihren Dank darzubringen, als Sie Ihnen Bemerkungen beizugeben, und erwartet sie, da wir Ihnen genauen Ihre ehrenvollen Briefe zu übersenden zu zeigen, daß sie nicht als Beweis der Akad. angesehen werden, daß das französische Institut einen solchen in Berlin unterhalten, u. daß Zeichnungen, von welcher Art sie sein wünschen, nicht gern vermieden werden können.

Berlin 31. Januar 1840.

Directorium d. Senat der Königl. Ak. d. Künste.

D. G. Schadow
Director.

E. H. Toelken
Secretair etc.

An den Maler
Herrn Philipp Frantz
Verfloßb. zu Paris
Rue de l'Est No 13. au coin
de celle du Val de Grace.

Monsieur le Marquis.

L'Académie a été bien touchée de voir par la notice que Vous avez daigné lui communiquer, quel nom illustre dans l'histoire de la literature et des beaux arts, comme dans les fastes de la République de Gênes elle s'est associé, en Vous recevant, Monsieur le Marquis, par mi ses membres honoraires. La patente de Votre réception, qu'elle a l'honneur de Vous addresser ci-joint, n'est qu'un faible témoignage de sa vénération pour Vos rares qualités, Monsieur, et de la vive reconnaissance, qu'elle Vous conservera toujours.

Berlin ce 30 Janvier 1840.

L'Académie Royale des beaux arts.

Dr. G. Schadow
Directeur.

E. H. Toelken
professeur et
Secretaire etc.

A Son. Excellence
Monsieur le Marquis
Giovanni Carlo di Negro
à Gênes.

Monsieur le Marquis.

L'Académie Royale s'était proposée de Vous faire présenter le diplome de votre reception par un de ses membres qui se trouve actuellement en Italie. Mais comme cet artiste a changé de route en sorte qu'il ne passera point à Gênes, elle a l'honneur de Vous l'envoyer immédiatement, en Vous demandant pardon, Monsieur, du delai involontaire qui en a resulté. L'Académie se félicite d'avoir ajouté un nom si illustre dans l'histoire de votre glorieuse patrie à la liste de ses membres honoraires et Vous renouvelle, Monsieur le Marquis, avec ses remercîments sincères les les protestations de sa parfaite consideration.

Turin ce 30. Janvier 1840.

L'Académie Royale des beaux arts

Dr. G. Schadow
directeur.

E.H. Toelken
Professeur et
Secrétaire.

à Son Excellence
Monsieur le Marquis
Marcel Louis Durazzo,
Conseiller d'état, Commendeur
de l'ordre de S. Maurice et Lazare,
Président de l'Université et
Secrétaire perpet. de l'Académie etc
à Gênes.

Hochgeborner
Hochgeehrtester Herr Graf!
Hochgeehrtester Herr General-Lieutenant und
Hochexcellenzhochgeehrtester Minister.

Ihrer Excellenz verdichtet sich die unterzeichnete Königl. Akademie gehorsamst die Ehre anzuzeigen, die beiliegenden Ihren Patente, welche sie Ihr zu diesem Ende zu übersenden wünscht, nebst der beglaubigten Schrift des Herrn Marchese Durazzo, Königl. Sardinischen Staatsrath etc. und Marchese Pier. Carlo di Negro beide zu Genua, hiesiger Akademie Ehrenmitglieder, gefälligst durch Ihre obenerwähnte Vermittelung zu Ihnen gelangen zu lassen, so wie andere Königl. Gesandtschaften in ähnlichen Fällen der Akademie verbindlichst gefällig zu gewärtigen pflegen. Euer Excellenz haben sich d. Akademie durch Übersendung von Gypsabgüssen in Genua hiesiger möglichen Kunst-

17 23.

dankbarlich zu Dank verpflichtet. Indem Euer Hochgeboren diese Patente hoffen empfangen worden, so ist d. Akademie gewiß zu Ihrer Befriedigung gereicht, so wie sie jede Gelegenheit ergreifen wird, sich Ihnen gefällig zu beweisen.

Turin 7. febr. 1840.

Ihrer Excellenz
dem Königl. Preuß. Generallieutenant
Herrn Grafen von Waldburg-Truchseß
ausserordentlichen Gesandten und
bevollmächtigten Minister Sr. Maj.
zu Turin.

ad d. d. Dr. G. Schadow
Director.

Dr. E.H. Toelken
Prof. etc. Secretair d. Ak.

Gegenwärtig waren:
Der Director Schadow
Vice director Fiori
Prof. Rabe
— Buchhorn
— Hummel
— Stamppe
— Dahling
— Regas
— Wichmann
— Wach.
Mal. W. v. d. Rongenhagen
— Wach.
— Herbig.
Prof. Rauch bittet sich entschuldigen zu dürfen.
Prof. Toelken, entschuldigt sich wegen anderweitiger Geschäfte und d. Königl. Universität.

Ordentliche Sitzung der Classe der Akademie d. K. am 8 februar 1840.

Es wurde der Inhalt der letzten Sitzung vom 1. febr. verlesen.

1. Wird ein Schreiben an den Königl. Preuß. Gesandten zu Turin gelesen, mit Bitte die Diplome des Herrn Marchesen Negro u. Durazzo zu übersenden.
2. Der Empfang wegen des Schreibens Goschs wird bestätigt.
3. Antrag des Vorstands der Victoria in Athen.
4. Antrag, die Sophie Starg 12 Sgr. zu zahlen.
5. Antrag des Ankaufs des von Klenze
6. Circul. Bittet um gefällige Anzeigung der 1200 Sgr. zu einem Künstler Reisen Fond.
7. Ein Gesuch d. Circul. v. 1. febr. die neue Laren zu Zeichnungen Gypsabgüsse die beste angewiesen dafür 10 Sgr zu zahlen. Die Summe beträgt also 11 Sgr. 10 Pf. Es ist dasselbe zweimal eingetragen worden, die Summe v. 11 Sgr. 10 Pf. ungültig.
8. Ein fernes Circul. v. 1 febr. das die Herren Rauch u. Rongenhagen, jeder die Summe v. 45 Sgr. zu 90 Sgr. an die Kasse angewiesen, erhalten sollen.
9. Es wird das Verzeichniß der Vorlesungen d. Universität. Gegenstand d. d. Ak. d. K. in Turn selbst für 1840 verlesen.
10. Es wird dabei durch Einstimmigkeit der Versammlung beschlossen:
Der Antrag, daß das Ministerium der Maler Mal. v. d. Rongenhagen, das Prädikat als Professor beilegen möge.
Dieser derselbe ein ausgezeichneter Landschaftlicher Maler. Er ist Lehrer der geometrischen Klasse und seine Lehrgegenstände, welche Lehrer die dritte

Klasse

und sind Mitgl. d. Ak. ist, dieses Freiheit erhalten soll. — Aber
ist es der Gebrauch bisher gewesen, daß in Folge des Empfangs
von Tage, resp. 1 oder 2 Jahr guter Leistung die Mitglieder
das Freiheit erhalten. Ihren Tage vorsteht die Klasse Sind
Ostern 1838, resp. Ausgabe Hundert Dreißig
11— Es soll nach allgemeinem Beschluß der Versammlung
gehalten werden, den bisherigen Assistenten in der Bild-
u. Gemäldeschule, in der Antikenklasse angestellten Professoren
zum wirklichen Assistenz Lehrer dieser Klasse ernennen,
damit derselbe in den täglichen Lehrstunden Anweisung
genau werden kann.
12. Herr Prof. Bähring machte einen Antrag wegen des zum Unter-
richt nöthigen Gypsabgüsse. Es wurde beschlossen:
a. Neue Abgüsse von einzelnen Theilen, Armen, Beinen,
Händen, Füßen u. s. w. anzuschaffen wären.
b. Es soll in Corridor ein gerader Schrank, von ge-
preßtem Holz gemacht werden, um die Sachen da-
rin aufzubewahren u. über das Jahr zu messen,
wenn nöthig gezeichnet werden soll, nach Antrag des
Prof. Bähring.
13. Herr Prof. Bähring brachte ein Antrag die ver-
schiedenen Zeichnenklassen betreffend u. legte ein
Programm der Schule der Bildklasse vor, welches
mit 95 Thalern bestand.
Der Antrag ging dahin, daß man ein Tagelohn erhöhen
müsse, um länger im Schulen in jeder Klasse erwarten
dürfe. Da bei einigen Talent u. größeren Anstren-
gung der Schüler in jeder Klasse die Aufmerksamkeit so
stark wird, daß die besseren u. fleißigeren gestört
werden.
Herr Prof. Bähring hat übernommen die Tagelohn
zu untersuchen, um das beschlossene seinem Herrn Mi-
nister einzureichen, um selbst genehmigen
zu können.
Ernennung wegen ist.
a. Agricourt Geschichte der Kunst, Künstlerische
zu drei Theilen u. Text zu übersetzen.
b. Friedens Gallerie of Christich Arts. Part. 4.
c. Galleria di Torino. part: 16.

Dr. G. Schadow
Director

Für den Sekretär
Prof. Friedr. Tieck.

Berlin d. 6 febr. 1840.

D. Ak. d. K. beantragt den Ankauf des Abgusses einer Victoria für den Hohen Schule

Ew. Exc. beehrt sich d. unterz. Ak. gehorsamst zu
berichten, daß der bildhauer Steiner Berges sich selbst
den Auftrag eine Gypsabguß der sogenannt einen
geflügelten Victoria in Relief von dem Tempel der
Siegesgöttinnen Athen und die schönsten Zeiten
der griechischen Kunst u. neue schöne Vollendung zum
Verkauf vorgelegt hat. Da für die Bildung junger
Künstler keine schönere Vorbilder als die auf jenen
Friesen gefunden werden können, so stellt d. Ak. für
ihre Pflicht, die Erwerbung dieses Abgusses zu be-
antragen u. sie hoch. vorgesetzte Behörde zu bitten, den
dafür begehrten Preis von 7 p. 5 Sgr (mit Einschluß
des Transportes bis) hochgeneigtest zu bewilligen,
um dieses Werk dem für den Unterricht bestimmten
hies. Gypsabgüssen der Ak. hinzufügen zu können.

K. Ak. d. K.
D. G. Schadow Director.
E. H. Toelken
Sekretär

Berlin. 6. febr. 1840.

D. Ak. d. K. beantragt den Ankauf einer Statuette für die Bibliothek.

Ihro Exc. erlaubt sich d. unterz. Ak. folgen-
des ein einfaches Verzeichniß, besonders jedoch
Vorstehen nützenswerthe u. belehrende Werke.
Leo v. Klenze architectonische Anmerkungen,
gesammelt auf seinen Reisen und Griechenland
Chronik 1838 bei Reimer 8°, ein Band broch
u. ein Heft Pariser Tabellen in fol. Heft 7 p. 10 Sgr
zum Ankauf für die Bibliothek gehorsamst
zu Verfügung zu stellen

K. Ak d. K.
D. G. Schadow dir.
E. H. Toelken
Sekretär etc

Berlin 6. febr. 1840.

D. Ak. d. K. bittet um Bewilli-
gung einer unentgeltlichen Re-
cumbation für d. Malerin
Sophie Hartz.

Ihro Exc. beehrt sich d. unterz. Ak. gehorsamst zu
berichten, daß bei der stattgehabten Concurrenz die Listen für
die auf der ausgesetzten Kunstausstellung zu be-
willigenden Remunerationen die Malerin Soph.
Hartz selbst, um welcher die Ausstellung zum
ihren früheren Arbeiten nicht vorhandene Gemäl-
de (No 261 u. 262 d. Verzeichn.) betraf, zufällig über-
gangen worden ist. Da von denselben bei der Aus-
stellungen von 1836 - 1838 ein Antheil d. Klasse

vereilligt werden ist, so fühlt sich d. Ak. f. d. K. Akademie, ganz ergebenst darauf aufmerksam, daß die hierzu gehörigen [illegible] geschichtlichen Bildnisse auf die J. Ausstellung v. 1839 zum Theil wieder denselben Saal mit den vielleicht noch übrigbleibenden Arbeiten geordnet werden müßte, sämmtl. da diese Ausstellung in wenigen Jahren zum 12ten Male stattfindet: so kommt vielleicht für wenigen darauf an, als auf die wiederholte Ansicht, zumal da den Künstlern die Neuheit gegeben ist, daß die Klassifikation der Arbeiten nach der Künstlerschaft vorgenommen worden ist. Wir so muß schließlich d. Ak., daß sie für die unentgeltliche Besorgung jener Arbeiten von 12 Sgr. an d. J. Stark gezahlt werden gewesen haben.

K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow Director. E. H. Toelken Secretair. etc.

Berlin d. 7. febr. 1840.
d. Ak. d. K. berichtet über den Künstler Aug. Posch.

Ew. Exc. beehrt sich d. unterz. Ak. in Gemäßheit hohen Aufträgen vom 18ten v. M. in Betreff des nebst gehorsamst beigefügten Gesuches des Kunstlers Maurer Posch d. d. Berl. 10. Januar (nebst drei Anlagen) gehorsamst zu berichten, daß der Vater desselben, Aug. Posch, seinen Kunstsinn und seine Fähigkeit, Bilder in Aquarell zu copiren, durch mehrere Arbeiten bewährt hat. Mit seinen Leistungen in Aquarell von Gemälden in der Bildergallerie d. K. Museums u. in dem Saal hat man Ursache zufrieden zu sein; oft war es auch ein Anfänger gefällt, als solches zu den besten, u. auch gegen seine Fähigkeit hinaus ist nichts zu erinnern.

K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow Director. E. H. Toelken Secretair.

Berlin 8. febr. 1840.
d. Ak. d. K. bittet um gnädige Belassung der aus den Arbeiten des Kunstlers Posch in der Ausstellung vom 1836 für die Leistung einer akad. Künstler Reise stand bestimmten Summe von 1200 Thaler.

Ew. Exc. haben durch hohe Verfügung vom 6 feb. 1839 (No. 9430) der von der unterz. Ak. unter 21. Januar 1837 beantragten Verwendung einer akad. Reisestipendii von jährlich 1200 Thlr. hohe Genehmigung ertheilt. Inzwischen hat sich die Verhältnisse in einem Maße für diese wünschenswerthe Anstalt die unerwartete Umstand entgegen-

gestellt, daß die Fonds der Kunstausstellungen seit dem Jahre 1838 u. auch noch 1839 zu gering ausfallen, um über die zu jener Leistung der [illegible] bestimmte Summe hinaus bestimmen zu können, und ich Namens selbst gelten können: so hat d. Ak. mit gewissen Besorgnissen hier bei der angeborenen Bescheidenheit zur Verwendung der Ausstellungen jener beiden Ausstellungen den Beistand ganz übrig zugesagt, indem sie die dadurch zu bestreitenden Ausgaben auf eine Zeit sich verbreitet, wo sich in der von den Ausstellungen zu verwendenden Einnahme wieder eine gewisse Summe, worüber neue verfügen können, gebildet haben wird. Da nun die Ak. nicht weiß, wie bald es möglich sein wird, in dieser Richtung für einen Künstler etwas zu stellen: so erbittet sich, Ew. Exc. die gehorsamste Bitte vorzutragen:

„daß die aus den Einnahmen der Ausstellung v. Jahre 1836 für den zu stipendirenden Künstler-Reisestipendii d. Ak. bestimmte Summe von 1200 Thlr. zum besten der genannten verschiedenen Zwecke einstweilen zinslich belegt oder durch Verwendung zum Ankauf von Bildern [illegible] das gewonnene u. bis dahin ersparte Zinsen zu dem Capital gewonnen Zinsen zu der [illegible] Reise gefügt werden dürfte.

K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow Director. E. H. Toelken Secretair.

Berlin 10. febr. 1840.
die ak. d. K. beantragt die Belassung der Zinsen des Fonds zu einem Stipendium für den Künstler Eduard Däge.

Ew. Exc. beehrt sich d. unterz. Ak. folgendes gehorsamst vorzutragen:

Der Maler Eduard Däge, einer unserer talentvollsten Künstler, aber so unbegreiflich durch seine [illegible] Selbstbildung, als geschmackvolle u. gründliche Ausführung, ist seit lange durch seine Arbeiten der gewählten Klasse der akad. Gemäldesammlung u. selbst durch die Ak. [illegible] bekannt, daß es [illegible] überflüssig sein würde, die Anerkennung des Talents anzuführen, was ihm derselbe bereits seit dem März 1835 zu-

Dankbarkeit

Mitgl. d. Ak. Die so gegründeten Ansprüche desselben rufen nun eine öffentliche Bekanntmachung hervor, damit d. Ak. kein Vorwurf getroffen, wenn sie genöthigt sein sollte, dem Publikum anzuzeigen, daß S. Exc. der Herr Daege

das Prädikat eines Professors bei der K. Ak. d. K. gegenwärtig nicht ertheilen wollen; zumal da der Herr dritten Fachklasse, Prof. Lengerich, welcher Mitgl. d. Ak. ist, diesen Titel bereits. Neuerdings gerichtlich Stellung, Anklage führen und gegen Herrn Daege selbigen Prädikat zu Recht gegründet zu werden: so daß d. Ak. gezwungen sind, diesen gegenwärtigen Anstand nicht länger zurückstehen zu lassen.

K. Ak. d. K.

Dr. G. Schadow Direktor. E. H. Toelken Sekret. d. Ak.

Berlin d. 10. Febr. 1840.

d. Ak. d. K. beantragt die Ernennung des Architekten Stüvesandt zum Assistenten bei der Lehrstelle der Baukunst an der Kunst- u. Gewerkschule.

Se. Exc. beehrt sich d. Akten. Ak. folgendes vorzutragen:

Der Architekt u. Zeichenlehrer Stüvesandt hat seit einer so beträchtlichen Reihe von Jahren, zuerst als Assistent in der Klasse des Prof. Hummel u. jetzt in der Meisterklasse der nämlichen Akademie, sowie auch an der Kunst- u. Gewerkschule fortwährend Beweise seiner Geschicklichkeit, Thätigkeit und Treue gegeben, daß d. Ak. demselben die Anerkennung schuldig zu sein glaubt, bei Sr. Exc. gehorsamst darauf anzutragen, daß Herr Stüvesandt die Ernennung zum „ausgestellten Assistenz-Lehrer" bei der genannten Klasse der hiesigen Kunst- u. Gewerkschule gnädigst ausfertigen lassen u. die Ak. demnächst in den Stand setzen wolle, denselben in dem bald zu publicirenden Lectionskat. Vorgeschlagen für das Sommersemester als solchen zu nennen.

K. Ak. d. K.

Dr. G. Schadow, Direktor.

E. H. Toelken, Sekretair etc.

---

wurde zu 200 Thlr. auf Nr. 3443. 8615. 12365. 14063. 22580. 26577. 33209. 33110. 49672. 52131. 52376. 56307. 59259. 60023. 62168. 78419. 77896. 84128. 91908. 92573. 102519. 103665. 105009. 108852. und 111935.; 50 Gewinne zu 100 Thlr. auf Nr. 4012. 5077. 7685. 9222. 10120. 12805. 12867. [illegible] 19098. 25535. 29488. 30850. 31859. 37652. [illegible] 40237. [illegible] 44436. 48262. 48017. [illegible] 50739. [illegible] 55[illegible] 59479. 60815. 62846. 62929. [illegible] 73[illegible] 75977. [illegible] 77085. [illegible] 82880. 84759. 87500. [illegible] 89[illegible] 90907. 94727. 94983. 96023. 99559. 101306. 103428. 103816. 106248. und 109023. Der Anfang der Ziehung der 4ten Klasse dieser Lotterie ist auf den 31. März d. J. festgesetzt.

Berlin, den 7. März 1840.

Königl. Preußische General-Lotterie-Direktion.

Verzeichniß der Vorlesungen und praktischen Uebungen bei der Königlichen Akademie der Künste in dem Sommer-Halbjahre vom 1. April bis Ende September 1840.

A. Fächer der bildenden Künste. 1) Zeichnen und Modelliren nach dem lebenden Modell, geleitet von den Mitgliedern der akademischen Senats; 2) Unterricht in der Composition und Gewandung, Prof. Begas; 3) Zeichnen und Malen im Königl. Museum, Prof. Kretschmar; 4) Zeichnen nach Gyps-Modellen, Prof. Döhling; 5) Lehre von den Proportionen und äußeren Formen des menschlichen Körpers, Prof. Dr. Hirt; 6) Landschaftzeichnen, Dr. Schirmer in Stellvertretung des Prof. Blechen; 7) Zeichnen der Thiere, besonders der Pferde, Prof. Bürde; 8) die Prüfungs-Klasse, Prof. Döhling; 9) Zeichnen nach anatomischen Vorbildern, Prof. Berger; 10) Kupferstechen, Prof. Buchhorn; 11) Holz- und Formenstechen, Prof. Gubitz; 12) Schrift- und Kartenstechen, der Kupferstecher und akademische Künstler Kolbe; 13) Erklärung der Gemälde des Königl. Museums in kunstgeschichtlichem Bezuge, Prof. Dr. Kugler; 14) Metall-Ciseliren, der akademische Lehrer Conè; 15) Metall-Graviren, der akademische Lehrer K. Fischer; 16) Bronzegießen, der akademische Künstler, Lehrer H. Fischer.

B. Bauschcher. 17) Die Lehre von der zweckmäßigen Anlegung der Gebäude, verbunden mit praktischen Uebungen im Entwerfen derselben, Prof. Rabe (privatim wird derselbe vortragen: a. die Lehre von den Constructionen, oder wie die Gebäude und jeder einzelne Theil derselben, den Forderungen der Festigkeit gemäß, zweckmäßig zu errichten sind; b. die Geschichte der Baukunst bis zur gegenwärtigen Zeit, verbunden mit der Beschreibung der verschiedenen Bauwerke der Vorzeit und der Gegenwart); 18) die Projectionen, die Lehre der Säulen-Ordnungen nach Vitruv, nebst ihren Constructionen im Zeichnen und mittelst geometrischer Schatten-Construction, Prof. Hummel; 19) Perspective und Optik, Derselbe und der akademische Lehrer Maler Beckmann; 20) zeichnender Vortrag, Entwickelung der antiken Architektur-Formen und Decoration der Monumente, der akademische Lehrer Bötticher; 21) Entwerfen der Gebäude, der außerordentliche akademische Lehrer Strack; 22) Constructions- und Formenlehre, Derselbe.

C. Musik. 23) Lehre der Harmonie, Musik-Direktor Bach; 24) Choral- und Figural-Styl, Derselbe; 25) doppelter Contrapunkt und Fuge, Derselbe; 26) freie Vokal-Composition, die Musik-Direktoren Rungenhagen und Bach; 27) freie Instrumental-Composition, Dieselben.

D. Bei der mit der Akademie verbundenen Zeichnen-Schule wird gelehrt: 28) freies Handzeichnen in drei Abtheilungen, unter Leitung der Prof. Herbig und Lengerich, des akademischen Lehrers Daege und des Assistent-Lehrers Albrecht Köhler.

E. Bei der mit der Akademie verbundenen Kunst- und Gewerkschule wird gelehrt: 29) Freies Handzeichnen, von den Prof. Herbig, Berger und Lengerich und dem Assistent-Lehrer Albrecht Köhler; 30) Modelliren nach Gyps-Modellen, Prof. Wichmann und Assistent-Lehrer H. Fischer; 31) geometrisches und architectonisches Reißen, Prof. Stüler und Lehrer Stüvesandt.

Für die Unterrichts-Gegenstände von Nr. 1 — 27 hat man sich zuvor zu melden im Akademie-Gebäude, jeden Mittwoch von 12 bis 2 Uhr, bei dem Direktor Dr. Schadow; für Nr. 28 um dieselbe Zeit, ebendaselbst bei Prof. Hampe; und für Nr. 29 bis 31 bei Demselben, Sonntags von 8 bis 10 Uhr, ebendaselbst. Berlin, den 8. Februar 1840.

Königliche Akademie der Künste.
Dr. G. Schadow, Direktor.

Deutschland.

Dresden, 6. März. (Leipz. Zeitung.) Die zweite Kammer hat in ihrer Sitzung am 4. März die Berathung über das Einnahme-Budget vollendet und

der Ausschu
rationen, Ve
chen hab
fand vorgeste
des Publikum
früher, Stat
erst sich zeige
das k. Oder
Mahl, dem V
durch bis zu
dem gesammt
Nicht 500 G
Demidow den

Wien. 3.
Beilagen der
Mittheilunger
haben hier di
regt. Bis in
eine Stimme
denten, der so
Ungarn begri
meiner dieser
mein Vaterlan
setzte, „an D

Haag, 4.
daß in diesem
sandt werden
nannten Neg
Batavia noth
— Se. ka
land wird zu
Osterfest feier
— Ein Th
Amsterdam a
— Se. K
Sachsen-Wei
— Unsere
9000 Seelen
Wohlstande.
Kühe. 10 S
der Colonie,
Die Baumwo

Brüssel,
hat ihre Abr
regierende H
eingetroffen.
ist in London
— Der C
gelassen: in
Schlusse die
mehr vornehr
falls zu weni
ob schon am
hat, eine hinl

Neapel,
hat der Kö
Schwefelm
der Staatsra
welche der Co
von der Regie

Paris, 3
enthält endlic
das neue A
lich vom 1.
zum Minister
Hrn. Vivien

Berlin d. 10 febr. 1840.

Hr. Abth. K. übersendet den Entwurf einer Vorlage wegen Verwendung der bewilligten Summe zu Gypsabgüssen.

Ew. Exc. beehrt sich die Abth. für Vorbereitung der Vorlesungen u. praktische Uebungen, welche in den Klassen d. Akademie selbst als in den akademischen Instituten: Schule u. in der Kunst- u. Gewerkschule weiter und der bewilligten Summe Verwendung finden, ergebenst zu überreichen, indem dieselbe der Vollständigkeit wegen noch einige Gypsabgüsse vorläufig angeführt haben, deren nachträgliche Anschaffung ganz gehorsamst zu überlassen.

K. Abth. f. K.
D. G. Schadow Director.

E. H. Toelken
Sekretär.

Berl. 10. febr. 1840.

J. Abth. f. K. berichtet, daß der Hr. Minister zu Anschaffung neuer Gypsabgüsse 1000 Rthlr. bewilligt habe, als der früher bewilligte Betrag

Ew. Exc. haben die Gnade durch hohe Verfügung vom 1. d. M. (No. 634) den Antrag von 4 Gypsabgüssen in Lebensgröße und ausgeführte Antiken v. 14 c. M. für den Gesammtbetrag von 1000 Thlr. genehmigen zu wollen. Da nun bei der Bestellung dieser Gypsabgüsse auf die Klasse der Kunstschule Rücksicht genommen worden, welche noch einige Gypsabgüsse nöthig hat, um ihren Unterricht vollständig ertheilen zu können, so erlaubt sich die unterzeichnete Abtheilung Ew. Exc. ganz gehorsamst zu bitten, die Bestellung dieser Gypsabgüsse gefälligst genehmigen zu wollen.

K. Abth. f. K.
D. G. Schadow Direktor.

E. H. Toelken
Sekretär etc.

Berlin 10. febr. 1840.

J. Abth. f. K. beantragt die Anschaffung einiger Gyps-Abgüsse für die Gypsklasse der Kunstschule zu Berlin

Ew. Exc. die Lieferung der Gypsabgüsse der Griechischen Klasse und Herrn Prof. Dähling, welche in Rom Gelegenheit haben, sich die Formen zu einem Abguß von Gypsabgüssen einzelner Körpertheile, nämlich Arme, Beine, Hände, Füße u. dergl. anzufertigen u. zum Gebrauch hierher übersenden zu lassen, übergeben werden mögen. Wie der Unterzeichnete Abtheilung übergangen, wendet sich J. Abth. mit der gehorsamsten Bitte an Ew. Exc., dieselben gnädigst genehmigen zu wollen, daß die Abgüsse, sobald dieselben in Berlin eingetroffen, der Gypsklasse der Kunstschule zu Berlin überwiesen werden mögen.

K. Abth. f. K.
D. G. Schadow Direktor.

E. H. Toelken
Sekretär etc.

---

auf die Auftritte gefaßt, konnte aber auch bei der Schwäche der Partei eben so gut im Voraus die Hoffnung hegen, der Unordnungen Herr zu werden. Uebrigens dauert der Belagerungszustand noch fort, und als kräftigstes Mittel, die Ruhe aufrechtzuerhalten, ist der Gen. Balboa mit seiner Division hier eingerückt. Der politische Chef und der Militär-Gouverneur sind abgesetzt, und die Stadtbehörde ist aufgefordert worden, während des Belagerungszustandes ihre Sitzungen einzustellen. Man begreift übrigens gar nicht, welchen Plan die Exaltirten eigentlich bei den Unruhen hatten, da sie weder auf die Unterstützung der Truppen, noch der Nationalgarde rechnen konnten, und in jeder Hinsicht in der Minderheit waren.

Cortes. Zweite Kammer. Sitzung vom 28. In der Tagesordnung war die Prüfung der Wahlen von Cordova, und die Commission war für die Gutheißung, als sich mehrere Cortes-Mitglieder dagegen erklärten. Der Minister des Innern erhob sich, um die Wahlen zu rechtfertigen. Hr. Amendari behauptete, daß er kein Bündniß mit den Feinden der Königin und der Verfassung verlange, und nur Parteien mit den Waffen in der Hand anerkenne. Bei dieser Aeußerung wurde es laut und lärmend auf der Gallerie. Der Präsident erklärte, daß er sich genöthigt sehen würde, die Gallerie räumen zu lassen. Die rechte Seite rief ihm Beifall zu, darüber kam es aber zu einem entsetzlichen Lärmen auf der Gallerie. Man schrie: es lebe die Verfassung, es lebe die Freiheit! Hinaus (mit den Cortes der rechten Seite)! Kein Cortesmitglied konnte mehr zum Worte kommen. Man verlangte die Vorlesung des Artikels, welcher die Todesstrafe gegen die Beleidiger der Cortes verhängt. Nichts half: die Kammerboten erhielten Befehl zur Räumung der Gallerie, und setzten denselben unter furchtbarem Lärmen und dem Geschrei: Halt, halt! hinaus, hinaus! in Kraft. Hierauf begehrte Hr. Mon das Wort und sagte: Wir sind von einer Hand voll Elenden auf der Gallerie wie Landstreicher behandelt worden, die Nation ist in uns verspottet worden. Die Zeitungen werden über die Sitzung berichten, ganz Europa wird sagen, wir sind gemißhandelt und in den Schlamm gezogen. Alle Welt kennt die Leute von der Gallerie, es sind dieselben seit 1810, dieselben, welche 1814 die treuesten Diener der Freiheit auf das Schaffot zogen, die Mörder Riego's. Hier muß ein Beispiel statuirt werden, das Hinaustreiben ist nicht genug. Die Nation kann sich nicht durch 30 oder 40, dem Galeerenhafen entsprungene Menschen, Gesetze geben lassen und die Menschen sind bekannt." Der Präsident: Die Kammerboten sollen abgesetzt werden, wenn sie künftig nicht die ersten Schreier festhalten. Der Minister des Innern: Die Regierung wußte diese Unordnungen im Voraus, deßhalb blieb ich ruhig auf der Bank sitzen, denn alle Maßregeln waren getroffen, um den, welcher die Unverletzbarkeit der Versammlung nicht achtete, mit dem Tode zu bestrafen. (Es waren in der That überall Truppen in ganzen Bataillonen und Schwadronen aufgestellt). Das Schwerdt wird die Niederträchtigen treffen. Die Regierung kennt die Rädelsführer. Hr. Olozaga: Das was hier auf der Gallerie vor meinen Augen geschehen, ist allerdings ein großes Attentat gegen die Kammer, aber was mich noch mehr wundert, ist, daß man solche Feigheit zeigt. Hr. Isturiz: Feigheit wahrhaftig nicht! (Neuer Tumult, der Präsident rief und klingelte zur Ordnung. Hr. Pidal verlangte, daß die „Feigheit" in das Protokoll aufgenommen werde.) Hr. Olozaga beschwerte sich dann in einer ausführlichen Rede über die großen Militärmaßregeln, welche genommen worden seyen, um die Kammer zu schützen, worauf der Minister des Innern noch ein Mal das Wort ergriff, um die Maßregeln zu vertheidigen. Hr. Olozaga sagte, er sey befriedigt, und die Kammer erklärte die Wahlen von Cordova, mit 98 gegen 41 Stimmen, für gültig.

— Espartero hatte am 21. von Murviedro aus seinen Kriegszug gegen Segura, dessen carlistische Garnison durch innere Zwistigkeiten bereits erschüttert war, begonnen. Am 23. langte er vor der Festung an und ließ dieselbe zur Uebergabe auffordern, welche man jedoch verweigerte, worauf die Batterien aufgepflanzt und in Thätigkeit gesetzt wurden. Schon am 25. schwieg das feindliche Feuer und ließ eine nahe Uebergabe voraussehen und am 27. Morgens um 7 Uhr rückten die Truppen der Königin in die Stadt ein. Die Garnison war gezwungen, sich auf Gnade und Ungnade zu ergeben, und 274 Gefangene, 6 Kanonen, die Kriegsmaterialien und eine große Menge Lebensmittel fielen in die Hände Espartero's. Die Einnahme dieser carlistischen Festung ist von einiger Bedeutung, weil sie die Meinung bestärkt, daß Cabrera

Vom Hohen Ministerium

des klaren Justizbl. d. Hohe Verfügung v. 4 Decbr 1839. (20463), betreffend die Ertheilung eines remunerirenden Stipendii aus hierzu bestimmten Fonds, ist mir seinerzeit eröffnet worden, daß sich der Schüler der Hypotenusen-Klasse, Theodor Rabe, Sohn des Zuschneiders Conrad Rabe, 17 Jahr alt, eigenhändig, u. in sorgfältig gefertigter Ausführung der Briefe seit Januar d. J. mit Aufopferung von Nebenstunden beschäftigt worden, welche brauchbar sind, u. wird hierauf des Hohen Ministerium ersucht, die Remuneration v. 1 Januar d. J. ab, demselben zu gewähren.

Berlin 12. Febr. 1840.

D. P. Schadow Director
H. Dähling Professor
Chr Stampe Professor.

Gegenwärtig:
Director Schadow
Vice dir. Tielke
Prof. Rabe
— Buchhorn
— Rauch
— Dähling
— Kretschmar
— Regas
— Stampe
— Wichmann
— Herbig.
— Foelkel.

Ordentliche Sitzung der akad. Senats d. Bk. d. K.
am 15 febr. 1840.

Das Protocoll der Sitzung am 8 febr. wird ohne weitere gegründete Einreden vorgelesen.

Kommt zum Vortrag:

1. ein hohe Verfügung v. 7. febr. zu berichten über die Einrichtung, Leitung u. Führung des Lithographen Herrn. Wittich. Derselbe ist fleißig, unermüdet, verbindet in Abstand mit der Prof. Tielke, ist in Absicht eines der besseren. Gegen seine Führung ist erheblich nichts einzuwenden.

2. Verf. v. 7. febr. Genehmigung, daß der Zeichenlehrer Louis Fuchs und Quedlinburg bis jetzt bei dem Lithographen Wichtelmann gearbeitet haben u. demselben der freie Unterricht b. d. Ak. bewilligt werden soll. Nach Verlauf von 6 Monaten ist über dessen Fortschritten, Kunst- und sittliche Führung zu berichten.

3. Verf. v. 8 febr. daß der Architect Stüvenapp als Lehrer für das architectonische Zeichnen b. d. Ak., namentlich bei der neuen Leitung d. Ak. statt des Bau- u. Ingenieurschule, mit einem Gehalt

von 1200 jährlich vom 1 Januar 1840 angestellt werden, und sieht die Remuneration für seine Assistenz während der letzten Semester d. vor. angewiesen sey.

4. Verf. vom 11. febr., wodurch der vom 21. v. M. statt gefundene Wahl des jetzigen Vice-Directors Prof. Tielke auf das nächste Jahr die Zustimmung ertheilt u. der Senat angewiesen wird, zu einer neuen Wahl unter genauer Beobachtung der in der Allerhöchsten Cabinets ordre enthaltenen Vorschriften zu schreiten. Zugleich wird angeordnet, daß bei jeder Berufung eines Gegenstandes, worüber eine Allerhöchste Vorschrift d. Min. d. Geistl. oder eine Bestimmung des Ministerii besteht, oder worüber eine frühere Beschluß d. Ak. in Betreff kommen kann, diese Vorschriften oder Bestimmungen vorher oder wörtlich, oder wesentlich erklärt werden. Dem Directorium ist insbesondere dem Sekretär d. Ak. wird die Befolgung dieser Bestimmung dringend anempfohlen; worüber in jedem Fall am Protocoll einer Beratungssitzung Erinnerung geschehen soll.

Neue Mitglieder müssen genommen werden soll.

5. Dem Musikdirectorcandidaten Julius Grüneberg in Halle soll das Prädikat als akad. Künstler ertheilt werden.

6. Prof. Tielke überreicht unter d. 11 febr. einen Bericht über die Baumaterialien d. Bau- u. Gewerbschule von 1810—1840, wonach er von 10 zu 10 Jahren fortschreiten wird.

7. Es beschließt der Prof. Dähling vom 15 febr. einen neuen Jahresetat für d. Schüler in Betracht der neuen Einrichtung d. d. Leitung der Zeichnen-Schule, verschiedenen Lehrklassen d. Ak. diese Vorschläge, welche im Allgemeinen mit Beifalle vom Senat aufgenommen werden, sollen zugleich mit den schon gedruckten Vorschriften bei den Mitgliedern des Senats circuliren, damit dieselben wichtige stimmende Bestimmungen hinzugefügt werden können.

8.– Die Versammlung der Senats genehmigte den Plan, daß die Mitglieder der Akademie sich bei der nächsten Sitzung am Sonntag den 21. Febr. Abends 5 Uhr behufs einer Berathung über Umbau resp. Neubau einfinden werden.

Hiermit wurde geschlossen. E.H. Toelken
Sekret.

9. Nachträglich wurde eine von C. Pfeuffer gefertigte Medaille auf den hundertjährigen Jubiläum Palmié vorgelegt u. mit Beifall vom Senate gebilligt.

Dr. G. Schadow
Direct.

E. H. Toelken
Sekretair

Berlin 16 febr 1840.
D. Ak. d. K. benachrichtigt über den Bildhauer-Eleven Hermann Wittig.

Ew. Hochgeb. beehrt sich d. unterz. Ak. in Gemäßheit der hohen Verfügung v. 7. d. M. (No 641) gehorsamst zu berichten, daß der Bildhauer-Eleve Hermann Wittig, welcher in Atelier des Prof. Tieck arbeitet, in Beziehung auf Talent, Fleiß u. sittliches Betragen alle Anerkennung verdient. Auch die letzten Kunstausstellung befanden sich unseren Arbeiter von ihm (No. 1058 - 1064 des Verzeichnisses) u. in Lebensgröße gefertigten seine Modellirungen zu den besten. Gegen seine fernere Anstellung ist nichts zu erinnern.

K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow Director
E. H. Toelken Secretair etc.

Berl. 16. febr. 1840.
D. Ak. d. K. benachrichtigt die Hofbauleitung des Patents als akad. Künstler an den Musik. Instrumentenmacher Julius Greineberg in Halle.

Ew. Exc. beehrt sich d. unterz. Ak. gehorsamst zu berichten, daß der Musik. Instrumentenmacher Julius Greineberg in Halle die Hofbauleitung des Patents als akad. Künstler nachgesucht hat. Nach dem Zeugniß der musikal. Sachverständigen sind die hierzu erforderl. Kenntnisse und ausgezeichnete Geschicklichkeit u. darauf einen eigenthümlichen Maschinenbau nachgewiesen, was auf den p. Greineberg von dem Königl. Finanz-Ministerium unterm 27. Aug. v. J. ein Patent ertheilt worden ist. Die Vorzüge der englischen u. deutschen Maschinenbaue werden durch diese Erfindung vereinigt und auf andern Vortheile in Beziehung auf die Reinheit

---

heit u. Dauer der Stimmung vereinigt. D. Ak. trägt daher bei Ew. Hochgeb. gehorsamst an:

„die Hofbauleitung des Patents als akad. Künstler an den p. Greineberg in Halle gnädigst zu genehmigen.

K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow Direct.
E. H. Toelken Sekretair etc.

Außerordentliche Versammlung
des Senats der Akad. d. K. am 21 febr. 1840.

Gegenwärtig:
Director Schadow
Vicedirector Tieck
Prof. Rabe
— Hummel
— Schinkel
— Rauch
— Dähling
— Burkhardt
— Wach.
— Begas
— Stampe
— Rietschmar
— Herbig.
— Wichmann
— Toelken
Der Musikdirector Bach und Rangenhagen waren eingeladen, sollten sich aber entschuldigt.
Mit der Klasse der Herr Prof Wach als Vice-director d. Ak. d. K. bis jetzt vertreten ein erstand.
Ch. Rangenhagen
Dr. d. Alois Bach.
d. 22. febr. 1840.

In der außerordentlichen Versammlung des Senats der Akad. d. K. am 21 febr. 1840.

In Gemäßheit der Verfügung v. 11. d. M., welche, so wie die früheren diese Angelegenheit betreffenden Verordnungen des Ministeriums d. Geistl. d. Ak. vorlegte wurde.

In der am heutigen Tage um 12. die Majorität von 3/4 derselben vereinigte, wurde zur Abstimmung gegeben:

Für d. Prof. Wach. 4.
— Dähling 4.
— Rabe. 2.
— Begas 2.
— Bachhorn 1.
— Stampe 1.
— Tieck 1.

Die zweite Abst.
— Wach. 7.
— Dähling 4.
— Bachhorn 1.
— Stampe 1. Begas 1. Weichmann 1.

Die dritte Abst.
Prof. Wach. 10.
— Dähling 4.
— Begas. 1.

Die vierte Abst.
— Wach. 12.
— Dähling 12.
— Begas. 1.

Prof. Wach war somit gewählt u. ernannt

die sorgfältigen Gluckwünsche der Mitgl. d. Senats. Diese Wahl ist um so erfreulicher da unser Mitglied Schnitzler wegen Kränklichkeit nicht mehr im Stande ist, die Geschäfte eines Vice-Präsidenten zu besorgen, damit dasselbe die Genehmigung Sr. Maj. des Königs dessen nicht. Darauf wurde noch ein Vorschlag des Sekretariats d. Akad. verlesen, die Feier der Verleihung eines Preises zu der Erwerbung der Büste des Meisters, welche Se. Majestät der König Allergnädigst geruhet hat, der Akademie zu schenken, die gerade zum Stiftungsfest wird, zu benutzen. Der Senat beschloß sich die Vorschläge vorzubehalten.

Hierauf wurde geschlossen.

Dr. G. Schadow Director — E. H. Toelken Secretair etc

Berlin 22. Febr. 1840

An Akad. d. K. Einsendet die Wahl des Prof. Wach zum Vice-Dir. d. Ak. für das Studienjahr Ostern 1840 bis Ostern 1841, u. bittet um Genehmigung Sr. Majestät des Königs zu dieser Wahl.

Ew. Hochgeb. beehrt sich die unterz. Akademie gehorsamst zu bitten, dem in seiner gestrigen zu diesem Zweck stattgehabten ausserordentlichen Plenarversammlung die anderweite Wahl eines Vice-Direktors unter Vorbehaltung aller reglementarischen Befugnisse vorgenommen worden ist.

Ew. Exc. hohe Verfügung v. 11. d. M. so wie die Verordnung vom 4. März 1839, die einleitenden Anträge d. Ak. vom 18 Apr. u. 8 Novbr. 1838, so wie eine schriftliche Vorlegung der speciellen Vocalverhältnisse der jetzigen Senats gegangen, welche Vorlegung der Sekretair d. Akad. einem aus den Herrn der Senats Prof. Rabe gefertigten Schreiben v. 19. d. M. zu diesem Zweck zusammen gestellt hatte, wurden verlesen. Die Zahl der Mitgl. des Senats beträgt mit Einschluß der ausserord. Herren 17, die vorschriftsmäßige Majorität von 11 stimmfähigen Ausserordentl. Senats Mitgl. daher 13.

Nach einer mehrtägigen Abstimmung vereinigte sich die Majorität zu Gunsten des Prof. d. Hofmaler Wach, welcher mit Einschluß der, nach Mittheilung des Wahlgewählten, schriftlich abgegebenen Vota des Musikdirectors Bach 12 Ringenhagen, 14 Stimmen erhielt. Der Prof. Dahling hatte bei der letzten Abstimmung nur 2, der Prof. Begas 1 Stimmen.

Der Prof. Wach erklärte sich bereit, die Wahl anzunehmen und erhielt die vorläufige Gluckwünsche des Senats.

Die Ak. bittet demnach Ew. Exc. für die Wahl d. Prof. u. Hofmaler Carl Wilh. Wach zum Vice-Director der K. Ak. d. K. für das Studienjahr von ult. März 1840 bis dahin 1841. die Allerhöchste Bestätigung Seiner Majestät des Königs Hochgeboren erwirken zu wollen.

K. Ak. d. K.

Dr. G. Schadow Director — E. H. Toelken Secretair etc.

Berlin d. 19. Februar 1840

Die Academie der Künste entnimmt die Nothwendigkeit des in Antrag gebrachten baulichen Einrichtungen im Academie-Gebäude.

Ew. Excellenz beehre ich mich gnädigst
Norbr. v. J. hohe Verfügung vom 15. d. M.
(A. 20423) die unterzeichnete Aca-
demie von der ernsten Gedanken
in Kenntniß, welche Se. Königl.
Majestät durch allerhöchste Ca-
binets-Ordre vom 16. October
v. J. in Betreff der vom Hofe in Ant-
trag gebrachten und von Ihnen
Oberbaudeputation geprüften
und gebilligten neuen bau-
lichen Einrichtungen im
Academie-Gebäude zu erken-
nen und zu geben geruhet haben,
und fordern die Academie auf,
jene Anschläge und Pläne nun-
mehr einer sorgfältigen Prü-
fung zu unterwerfen, in wie-
fern überschreitet der Kostenbe-
trag, die dem auf circa 12700 Rt
berechneten Gesammtanschlage
eine Verminderung der Ausgaben
bis mindest werden könne.

Der akademische Senat hat die
entworfenen Pläne, welche
hier wieder beigeschlossen sind,
von neuem der gewissenhaften
Berathung unterworfen, allein
so gerne Sie seinerseits den
allerdings beträchtlichen Kosten-
aufwand vermeiden möchte,
kann derselbe doch nicht die
hiesige gegenwärtige Lage
dringend genug finden,
dieselben wie zusammenhängende
Ganze baulicher Einrichtungen
nicht ungetheilt, von denen keine ein-
zelne Theil abgesondert und
ausgeführt werden kann, ohne
alle übrigen zu gefährden.
Ueberdies sind die bei diesen
neuen Einrichtungen und Ab-
änderungen beabsichtigten Zwe-
cke so wesentlich und wichtig, daß
die an sich allerdings bedeu-
tenden Opfer sich als wohl-
gewandt und vollkommen
gerechtfertigt sich darstellen,
sobald die obwaltenden wirklichen
Verhältnisse nicht übersehen
werden.

Indem die Academie sich
beeifert, diesen hohen Aufträgen
Ew. Excellenz gehorsamst nachzu-
kommen, kann sie nicht umhin,
ihr Bedauern darüber auszudrücken,
daß die so dringend nothwendigen,
sowohl für die Bestimmung der
Academie als Lehranstalt, als für
die Dürftigkeit ihrer wissenschaftlichen
Sammlungen und für die Erhaltung
der Gebäude selbst unentbehrlichen
baulichen Veränderungen und Ver-
besserungen, deren endlicher Aus-
führung die Academie alle nur
denkbare Unterstützung zusagen darf,
ihrem Etat, wie
sie zu stehen pflegt, bald hospitirt
sein dürfte, wenn Se: Majestät
dem Könige, ihrem huldreichen
Protektor, die in diesem gesam-
mten Bereiche zu entwickelnden
Gründe für die Nothwen-
digkeit der vorgeschlagenen Bau-
lichkeiten zu Allerhöchster Ent-
scheidung unterthänigst vorgelegt
werden.

Rück der auf 475 rt 21 sgr 9 pf
veranschlagte Neubau eines
Schuppens wird in dem Etat
dieser Verfügung unbedingt ge-
nehmigt; auch wird derselbe zur
Unterbringung der für die
Kunstausstellung anlangenden
Pakete eine Einrichtung mit
besorgt, daß dieser Schuppen be-
reits aufgestellt und in Ge-
brauch ist.

Derselbe gilt von der Ein-
richtung eines zum Unterricht
bestimmten Collegiensaales für
den Professor Bürde im
Academie-Gebäude, wofür
die veranschlagten Kosten sich
auf 295 rt 12 sgr 8 pf belaufen:
so daß von dem Gesammtbetrage
von 12692 rt 20 sgr 6 pf nach
Abzug jener, in Gemäßheit
der Anschläge No. VII und VIII
bereits verrechneten Summen
von zusammen 771 rt 4 sgr 3 pf,
noch 11921 rt 16 sgr 1 pf zur Er-
führung des übrigen erforder-
lich bleiben.

Allein auch bei diesem sämtlichen

Anlagen ist deren dringende
Nothwendigkeit stets zu prüfen.

Was 1°) die Einrichtung
einer Kastellan-Wohnung
und die sonstige Unentbehrlichkeit
eines besonderen Kastellans
für jedes der beiden in einem
Gebäude vereinigten Gebäude
und der Wissenschaften und
der Künste betrifft, indem
die Frage sey, ob nicht beide
Kastellan-Stellen in einem
zusammen gezogen werden könn-
ten: so würde dies allerdings
möglich sein, wenn die durch
jene Trennung begründeten
Localien blos Kastellans-Wohn-
ungen, allein der Kastellan der
Academie der Wissenschaften
ist zugleich Castellan und
einziger Thürwärter, überdies
aber auch der Heizer der
selben, und letzteres sein eigent-
liches Geschäft, so daß der be-
schäftigste Mann kaum seinen
vielfältigen Amtspflichten ge-
nügen kann. Der Kastellan
der Academie der Künste besorgt

Zugleich die äußerliche Aufsicht
und Holzung in den anstossen-
den, mit Pflanzen und Kunst-
gegenständen überfüllten Klöster,
die künftig in den Sammlungs-
Lokalien selbst statt finden, so
daß ein Custodis dieselbe gut
Ordnung erhalten müssen, ihm
Gehülfen und den alten
Claven beizugesellen, indem die
notwendige Ordnung sich sonst
bei einer solchen Pflanzenfülle
verschiedenen Alters und Kenn-
tnis beständige Aufmerksamkeit
und Sorgfalt erfordert. Lit. K.

Aus dieser Taxe ist also ersicht-
lich, während beschäftigt, und so
gewiß dem Zweck der Anla-
ge zu nachtheiliger Abbruch,
daß dieselbe jetzt außerhalb des
Custodis-Gebäudes wohnen muß,
wodurch überdies eine jährliche
bedeutende Ausgabe verbrieft
gesetzt wird, welche dem Fond
der Anstalt zur Last fällt,
indem die früheren Dienstwohnung
des Gärtners gegen Vermiethung und
etwas mehr bedeutenden Räu-

men der Königliche Oberrentmeisterei
Amt abgetreten werden ist. Der
in dem Anschlag No. I zugleich mit
einbegriffene, auf das äußerste
Bedürfniß beschränkte Plan zu
dieser Custodswohnung des Gärtn-
ers ist mit anderen nöthigen
dazu Einrichtungen in Ver-
bindung gesetzt worden, wovon
die Erstellung des ganzen Gebäu-
des abhängt, und die nöthigen
Mittel hätten eintreten müssen,
wenn davon wenigstens Rücksicht
zu nehmen.

2/ Die Anlage einer durch
beide Stockwerke des Gebäudes
reichenden Treppe in der Mitte
eines Vorderflügels von 550 Fuß
Länge / Anschlag No. II / ist zum
bequemen Communiciren mit
den Klassenzimmern im oberen
Geschoß, die sonst während der
Künststundenstellung ganz unter-
brochen ist, dergestalt daß der
Custodist zum Theil verfallen muß,
so wie zur Besorgung der in dem
selben oberen Geschoß befindlichen
kostbaren Sammlungen der

Cus-

Academie, ihrer Bibliothek, ihres Kupferstich-Cabinets, ihrer Medaillensammlung, nebst Vorbildern aller Art, Handzeichnungen und Gemälden, bei einmaliger Localbesichtigung, und zur bequemen Benutzung jener Lehrmittel und Kunstschätze von solcher Nothwendigkeit, daß das dringende Bedürfniß derselben täglich empfunden wird. Ein Theil dieser Rücksichten gelten auch in Beziehung auf die in obigem Gesetze bestimmten Kunstausstellungen. Manchen Uebelstand vermeidet, eine und eine Localität zu besitzen, als wo einigen Jahren bei der unerwarteten Anwesenheit Sr. Majestät des Kaisers von Rußland in der Ausstellungsstube und dem Eindrang unvermeidlich gewordenen Aenderung, niemand selbst nicht die höchsten Personen sich durch einen zweiten Eingang entfernen konnten.

Es giebt die Gemälde-Ausstellungen Verlegenheit ein geringes Bild bestehen, weil zu befürchten wäre,

wenn ein mittelmäßiges Gemälde mit der Ausstellung dieses Gebäudes ausgezeichnet. Selbst die Verantwortlichkeit, welche die Academie für die ihr anvertrauten Kunstwerke übernimmt, und die gesetzliche Pflichtzeit wird wesentlich bedingt durch die Anlage dieses, eben den Hall und diesen gegenüberstehenden Saales, durch deren Abtheilung zugleich ein in anderer Richtung unabhängiger Zugang mit dem Saale gewonnen wird, der nicht so große Aufbewahrung in einem Lokale gebietet abgesehen nicht ohne die Anlagen Anlagen bestehen bleibt wird.

Ohne Zweifel wäre es besser gewesen, diese Treppe gleich in den früheren Umbau mit einzuschließen, allein die Academie der Künste durfte damals nicht fordern, die wiederholt von ihr beantragte gänzliche Entfernung der Druckerei der Academie der Wissenschaften und diesen Theile des Gebäudes zu erlangen, und aber schließlich sich als unerreichbar

verwiesen hat. Eben dahin gehört
zugleich die heilsame Verfügung
der Anstellung des Kupferstechers der
Akademie der Wissenschaften,
der, wie schon früher bemerkt
worden, zugleich der Lehrer
derselben ist, namentlich zu
ernennen (Anhang No V.), und zu
verpflichten und dessen
Obliegenheiten zu bestimmen. Jede andere
Verfügung wird bei dem jetzigen
Zustande des Gebäudes und der
Überfüllung sämmtlicher Klassen
durchaus unausführbar.

3.) Die Einrichtung von Lehrzimmern
für den Unterricht im Modelliren
nach der Antike und nach
Vorbildern, sowohl bei der Aka-
demie als bei der Kunstund
Gewerkschule (Anhang No III.),
wenn sie so dringend Bedürfniß,
dass die Akademie immer wie-
derum auf die Nothwendigkeit
einer besondern für zweckmäs-
sigen Verbesserung gedrängt gefühlt
worden. Nicht nur konnte dieser
wichtige Theil des academischen
Unterrichts über jenem nicht in

der bisherigen Räumlichkeit genügend
berücksichtigt werden, sondern es mußte der-
selbe wegen anderweitiger Be-
nutzung der dafür bestimmten
wenig geeigneten und beschränk-
ten Räume während der Kunst-
ausstellungen und betrübliche
Zeit ganz und gar, jedes-
mal beinah vier Monate lang
ausfallen, was jetzt jährlich
statt finden würde, so dass nach
dieser Zeit der gemachte namhaf-
ten pekuniären Aufopferungen vollkommen
fruchtlos gewesen wären.
Wenn nun wirklich unserer
jüngeren Künstler den Vor-
wurf treffen sollte, dass sie
gegen die frühere Schule der
Künstlerbestrebungen zurückgegan-
gen seien, so ist der Grund
davon in nichts anderem zu fin-
den, als in dem durch die beeng-
ten Verhältnisse herbeigeführten
Vernachlässigung des Zeich-
nens der Antike.

4.) Eben dasselbe bezieht sich die
Nothwendigkeit einer an-

zuordnen

eingeschränkten Aufstellung der Gypssammlung der Academie Aufstellung No II. der feste unsichere und nur immer mangelnde Versuch an Gypsabgüssen, theils durch Zeichnungen, theils durch Anbäuche ersetzt werden, besteht aus zwei wesentlichen verschiedenen Abtheilungen, die eine ist für den akademischen Unterricht bestimmt und begreift eine Auswahl der schönsten antiken Statuen und einzelner Theile derselben, Köpfe, Arme, Hände, &c. &c. ferner eine bedeutende Anzahl über die Natur gestimmter männlicher und weiblicher Figuren und Körper und Gliedmassen in verschiedener Haltung, dagegen von Thieren und selbst Theilen von einigen Pflanzen. Dazu kommt eine zweckmässige Folge verschiedenfarbiger Gypse, Kitte, Leimfarben, Firnissanstriche, Kreuzfirnis, Lackfarben, Bronzirungen und sonstiger Anweisungen, nach den vorzüglichsten antiken und modernen Vorbildern abgeformt.

Alle diese Gegenstände bedürfen, damit eine zweckmässige Übersicht erreicht werde, einer geordneten Aufstellung, wovon es bisher fehlt und welche durch die gegenwärtige Anstalt beseitigt werden soll.

Die Zweckmässigkeit der Abtheilung der Sammlung von Gypsabgüssen begreift solche Gegenstände, die weniger für den Unterricht unmittelbar, als für die Kenntniss und das Studium der antiken Kunst überhaupt und ihrer historischen Entwicklung, so wie für die Erforschung antiker Religion und Volksbestimmt sind. Viele der in der ersten Abtheilung vorfindlichen Werke würden sich hier, und durch eine Auswahl vorzüglicher Charakterköpfe mittelalterlicher und neuerer Kunstarbeiten, so wie einiger aus den schönsten Kunstepochen gewählt das Ganze vielleicht nirgend in der Vollständigkeit, die für das Studium der Entwicklung der Kunst durch alle Zeiten.

Wie gnau Hilla die Akademie
diese Sammlung, welche nur
durch besonderes Glück und die
unerwartete Lernung einiger
Jahre sich in solcher Vollständig-
keit hat zusammen bringen lassen,
schon längst den Lesungen der Pro-
fessoren zugestimmt. Die sind
in dieser Rücksicht, wie Ew.
Excellenz genügsam bekannt,
einst an mindere selten dringende
Verschönerungen schon lange, und
denken sich nur auf die geschicklich-
sten Einrichtungen zu den Aufstel-
lungs-Katalogen beziehen, welche
Wünsche Erwartung der Vervollstand-
digung dieser in ihrer Art ein-
zigen Sammlungen seit dem Jah-
re 1830, so wie in Hand bei den
öffentlichen Sitzungen der Aca-
demie gefallenen Verfügungen
nun neu nähern zur Sprache zu
bringen veranlaßt ist.
Der dem Lenn der Gerade = die Lorge
Konservator in der Schulbuchstraße
dürfte die Akademie festen, mit
dieser Bitte sie zu diesem Zweck
eine Commission zu ernennen

schon glaubte sie wenigstens
auf die Ueberweisung des
jetzigen Saals der Gipsabgüs-
se in der Academie der Wis-
senschaften rechnen zu können.
Da beides unerwünscht geblie-
ben ist, so ist der jetzt vor-
gelegte Plan aber darauf be-
rechnet, diese ausgezeichnete
Sammlung wenigstens vor
Verderb zu sichern, wenn auf
die zweckmäßige Gypsabgüsse in
ein bequemer Gedrängtheit neben
und übereinander gestellt wer-
den müssen.
Sollte die Gnade Sr. Majestät
des Königs für diesen Zweck
ein angemessenes Local
anzuweisen geruhen, so über-
läßt sich die Academie der
Hoffnung, daß die Aufstellung
und die Sorge für die Er-
haltung dieser Sammlung,
welche sie als ihre Schöpfung
betrachten darf, und wozu die
Kosten zum großen Theil aus
dem Fond bestritten wer-
den, während andere zweck-

Künke ist als Geschenk ange-
schrieben, ist nicht dann nicht
entzogen werden wird.

Durch die nothwendige Um-
lage dieser Gypsschale ist zu-
gleich die Vorlegung der
Besetzung der Fabellen der
Academie der Künste (Be-
stellung Nr II) herbeigeführt und
gerechtfertigt.

5/ Bei der im Obigen nach-
gewiesenen Unentbehrlichkeit
sämmtlicher vorgeschlagenen
baulichen Anordnungen ist
noch zu bedenken der Um-
stand von Dringlichkeit, dass
die Erstellung des Saal-
gebäudes eine allgemeine Re-
paratur der älteren Theile
der Academie-Gebäudes
schon längst erforderlich gewesen
Seit bald 22 Jahren ist in
diesen Räumlichkeiten nicht Be-
deutliches geschehen und allent-
halben sind Abänderungen,
Herstellungen und Ver-
besserungen nothwendig gewor-
den. Die Kosten einer

polizeilichen General-Regierung
würden schon für sich allein
sehr bedeutend sein. Indem
jedoch diese Anordnung
zugleich benützt werden ist,
die sich als nothwendig her-
ausstellenden neuen Ein-
richtungen damit in Ver-
bindung zu setzen, werden
beide Zwecke zugleich erreicht
und die Gesammtkosten gün-
stiger vermindert. Zu den
übrigen Gründen für die bal-
dige Ausführung der vorge-
schlagenen baulichen Einrich-
tungen kommt also noch ein
sehr dringender hinzu, da die
Academie wünschen muss, dass
die Arbeiten in diesem Jahre,
obwohl die Witterung nur in-
gend für Bauunternehmungen
sich günstig zeigt, möchten be-
gonnen werden können.

Die Academie schmeichelt
sich, durch die hier entwor-
fene Darstellung dem
Hohen Ministerium
und die vorgelegten Beweg-

in ihrem Zusammenhange
anschaulich zu machen. Wir
ergreifen nähere diese Gelegen-
heit, noch auf eine andere
dringende Landesbedürfniß hin-
zuweisen, welche schlechterdings
befriedigt werden muß. Es fehlt nämlich
der Akademie der Künste
gänzlich an einem angemessenen
Lokal für ihre öffentlichen
Sitzungen. Sie gründen sich in
ihren Statuten der Ordnung bei
diesen Versammlungen, welche theils der Zuerkennung
von Prämien, theils der Aufnahme
würdiger mitwirkender Künstler
gewidmet sind, eine so auf-
fallende wird diesen auf-
fallenden Mangel; zumal da
bei zunehmender Akademien
immer wenigstens für solche
öffentliche Gelegenheiten vor-
gesorgt ist. Die Akademie
wendet sich um Gnade Seiner
Majestät des Königs, huldreich
ein und geräumiges Lokale
für die Kunst-Ausstellungen

für ihre Versammlungen und Lehr-
stunden; bald wird dies, wie
für sich selbst, auch in Be-
ziehung auf die für den
Winter fest bestimmten Gast-
abgänge der Fall sein.
Allein für die öffentlichen
Sitzungen der Akademie ist
noch dann auf immer nicht
gesorgt. Den versammelten
Künstlern, schon an sich zu
ehren, für eine gesellig erhe-
bende Versammlung fehlt
es gänzlich an bequemen
Zugängen; und obgleich
jetzt die Akademie einen
musikalischen Verein besitzt,
kann doch nirgend ein Orchester
aufgestellt werden: so daß
dieser Königliche Institut
schon mehrmal in den Fall
gekommen ist, für die Auf-
führungen der musikalischen
Arbeiten ihrer Zöglinge sich
die Benutzung des Lokals
einer Privatanstalt zu er-
bitten, was nicht immer recht
angenehm oder zu fein scheint.

Die Curatorin überläßt sich der Hoffnung, daß die Ausführung der jetzt in Verfassung befindlichen baulichen Einrichtungen wird klarst eine Verminderung der bisherigen Übelstände, die Nothwendigkeit der Anlegung neuer geräumigen Wohnungen Lokale für öffentliche Anstalten überflüssig machen, und die Akademie der Künste wieder in Betreff ihrer Räume in den Stand setzen wird, ihren Mitgliedern Vorlesungen und Übungen zu halten. Indem Curatorium beehrt sich so viel erlaubt Ihnen, Hochgeehrter Herr Curator, die Versicherung seiner ausgezeichneten Hochachtung zu erneuern, und besonders den äußeren Umständen der Akademie betreffend, Ihre Wünsche dem wohlwollenden Wohlwollen Ihrer Excellenz bestens anempfehlen

Ihrer
Sr. Königlichen wirklichen Geheimen
Ober- und Curatorial-Minister
Herrn Freiherrn von Altenstein
Excellenz

Königliche Curatorium der Künste
pp: Dr. G. Schadow
Director
pp. E. H. Toelken
Schulz d. Ak.

Organisirung:
Director Schadow
Hist. Mahler Tieck
Prof. Rabe
— Dähling
— Stamps
— Wach
— Begas
— Kretschmar
— Herbig
— Wichmann
— Toelken
— Hummel
— Rauch
Musik. Bach
— Rungenhagen

Ordentliche Sitzung der Senatoren d. Akad. d. Künste am 19 Februar 1840.

Die Protocolla der Versammlungen am 5 Febr. und 19 Febr. Monats werden verlesen.

Darauf kam zum Vortrag:

1. eine hohe Verfügung v. 12 Febr. mit Rücksendung der Protocolla der vorigen Quartals.
2. Schr. v. 15 d. zu berichten über den Bewerber Carl Bielschowski. Derselbe ist seit 1½ Jahre in der Gypsgießerei als Tagelohn, ist brauchbar, fleißig. Derselbe scheint zu einer Anstellung nicht befähigt zu sein, auch seine Lebensverhältnisse u. äußeren Verhältnisse zu prüfen.
3. 4. 14 d. Protocollarische Anzeige der unterm 14 Novbr. v. J. erforderten Berichte über die neu baulichen Einrichtungen, die berichtet worden 19 d. M. abgegangen ist.
4. Schr. v. 14 Febr. Genehmigung der gleichen Anschaffung des Jachtmann zu verfassenden Instruction.
5. Schr. v. 15 Febr. den Hugo Schultz aus Danzig als Bewerber aufzunehmen und auf 6 Monate über denselben zu berichten.
6. Schr. v. 18 Febr. Genehmigung daß die Kasse anzuweisen sey, dem Kunsthändler Sarre statt 10 Rtl. 11 s. 10 pf. zu zahlen.
7. Schr. v. 18 Febr. Genehmigung der Abkunft des Werths: Leo v. Klenze ausführliche Bemerkungen auf seiner Reise nach Griechenland.
8. Schr. v. 20 Febr. Genehmigung daß die Kasse anzuweisen sey, dem Bildhauer Berges für den Gypsabguß der Victoria 7 Pf. 5 Sgr. auszuzahlen, zum Gebrauch des Abgusses zum Unterricht.
9. Schr. v. 21 Febr. Genehmigung der Anschaffung der erforderlichen Gypsabgüsse zum Unterricht u. einer Schranke zu deren Aufbewahrung.
10. Schr. v. 21 Febr. Genehmigung der angezeigten Vorzeichnisse der Vorlesungen u. praktischen Übungen für das Sommersemester, u. Genehmigung zu deren Publikation.
11. Schr. v. 25 Febr. daß der Gustav Heil als Bildhauer aufzunehmen und auf 6 Monate über denselben zu berichten sey.

12. D. Curatorium d. Michel-Beerschen Stiftung übersendet unterm 18 Febr. den Rechnungsabschluß über die Einnahme und Verwaltung der Stiftung, wonach sich ergiebt, daß [illegible] die Summe von 3487 Thlr 15 Sgr 9 Pf zur zinsbaren Disposition verbleibt worden ist.

13. Das Directorium der Kunstschule zu Magdeburg unterm 12 d. M. sendet die probe arbeiten nebst Zeugniß.

14. Königl. Regierung zu Breslau unterm 13 d. mit den probe arbeiten, mit dem Wunsche, dieselben gegen [illegible] Juni zurückzuerhalten.

15. Der Maler Alois Menschel schreibt unterm 29 Febr. daß [illegible] Zeugniß d. Akad. zu einer Ausstellung [illegible] gelangen könne. Er sei vorzüglich darauf bedacht, [illegible] zu leben und zu empfangen. Rücksichtlich der Behandlung der Farben ist [illegible] zu loben, und als [illegible] Maler.

16. Ein Gutachten des Ober-Baudirectors Schinkel über die Risse des pensionirten Architekten Rangel, mit sehr detaillirten Bestimmungen für jeden Ort, den derselbe bereisen soll. Dieser Plan ist dem Pensionair mitzutheilen, mit der Anweisung sich möglichst genau zu halten.

17. Ein Gutachten d. Prof. Rabe zu demselben Gegenstand, der mit dem obigen zu combiniren sein wird, und ist der Gutachter beauftragt zur Genehmigung, dem [illegible] Meisterreisen vorzulegen.

18. Ist zurückgegangen das Werk:
Storia della vita e delle opere di Giulio Seppi Romano, Scritta da Carlo d'arco. 12 Hefte fol. mit vielen Kupfern, jedes Heft 3 Thlr. 10 Sgr.
Ferner mit das Werk:
Chambre de Marie de Medicis au Palais du Luxembourg, dessiné par Dedaux fol. mit vielen Kupfern 9 Thlr. 10 Sgr.

19. Eingegangen sind:
a. Hefte abgerissener Zeichnungen über die Natur geformten Hände.
b. Zehn Zeichnungen Gruppen darstellend.
c. Hefte abgerissener zerstückelter Figuren. (Schinkel.)
d. L. v. Klenze [illegible] Bemerkungen auf seiner Reise nach Griechenland.

e Werke des archäologischen Instituts:
a. Monumenti inediti fasc. 1 u. 2. 1838.
b. Annali, 1 u. 2 Heft 1838.
c. Bullettino, Januar – Decbr. 1838 und Januar – Juni 1839.

f Quandt, Gemälde des M. Wohlgemuth in der Kirche zu Zerbst.

20. Drei von Delié-Pierre aufgenommene Daguerrotypirte Ansichten, der Brunnenhof u. zweier Gegenden unter den Linden, die Treppenhalle des Museum, Lagen vor.
Für's Museum gekauft.
Dr. G. Schadow
Director.
E. H. Volkening
Secretair.

Berlin d. März 1840.
d. Akad. d. K. bittet um die gewöhnliche Remuneration für den Leiter-Unterricht in der Kunst- u. Gewerkschule.

den Empfang, ehrerbietigst die gehorsamste Bitte Ew. Hochwohlgeboren, den Lehrern u. Assistenten in der Kunst- u. Gewerkschule, die gewöhnliche Remuneration für den Unterricht in dem mit Ende dieses Winterhalbjahres 1839/40 geschlossenen Cursus gütigst gewähren zu wollen, dieselben zu gratificiren, u. zwar:

a. dem Prof.	Herbig, mit.	50 Thlr.
b. —	Stumpe —	50.
c. —	Lengerich. —	30.
d. dem Assistenz-Lehrer	Alb. Köhler.	50
Mithin zusammen		200 Thlr.
die Assistenz bei diesem Unterrichtscursus zerfällt in zwei Abtheilungen:		
e dem Bauhandwerker	Lange mit.	40 Thlr.
f. dem Maler	Carl Domschke	40.
g. —	Mahler. Ernecke	40.
h. dem Assistenz-Lehrer	Alb. Köhler	
für die Assistenz in seiner Abth.		20
	Zusammen	140 Thlr.

Die Akad. erlaubt sich zugleich gehorsamst zu bemerken, daß der Maler Ernecke seit Michaelis v. J. statt des Bauhandwerkers Carl Lange als Assistent in der Kunst- und Gewerkschule angestellt ist.
K. Akad. d. K.
Dr. G. Schadow Director.
Ch. Stumpe
Secretair.

56.

Berlin d. 1. März 1840.

Die Ak. d. K. benachrichtigt den Stukkateur Conrad Woeckel, daß sein Lehrstück.

Hrn. Exc. ersucht sie die ältere Ak. der Gr. in Paris erschienene Werk:

La chambre de Marie de Medicis au Palais du Luxembourg, peintures, arabesque, décorations etc. Gravirée par Dedeaux

(fol. mit vielen Kupfern etc. Frcs 90 [90 Rthlr.]) zum Ankauf für ihre Bibliothek gefälligst in Vorschlag zu bringen.

K. Ak. d. K.

Dr. G. Schadow Director. E. H. Toelken Secretair etc.

Berlin d. 1. März 1840.

Die Ak. d. K. benachrichtigt über den Kunstschüler Carl Bielschowski.

Hrn. Exc. beehrt sich d. unterz. Ak., in Erwiderung der gefälligen Verfügung v. 13. v. M. (No. 3808) ganz gehorsamst zu berichten, daß der Kunstschüler Carl Bielschowski sich während seines 3jährigen Aufenthalts hierselbst, wie schon Zeugniß, selbst nur sehr fleißig ist. Selbst die Lehrstunden werden von ihm nicht mit der nöthigen Regelmäßigkeit besucht. Ausserdem kann die Ak. nicht umhin, zu bemerken, daß die Lebensweise u. der unordentliche Aufenthalt des Bielschowski mit Mutter Sitz einige Besorgnisse und nachtheilige Eindrücklichkeit für ihn hat, weil niemand leugnen, obwohl er sein Lehrgeld allerdings an Atteste des Magistrats seiner Vaterstadt beigebracht hat.

K. Ak. d. K.

Dr. G. Schadow Director. E. H. Toelken Secretair.

Berlin d. 1. März 1840.

Die Ak. d. K. übersendet die Fortsetzung ihrer Verfügung v. 13. v. M. (No. 3808) gehorsamst zu berichten, daß der Kunstschüler Carl Bielschowski seit mehrfach seinem Lehrer, wie schon Zeugniß, nicht sonderlich beflissen, nicht ohne Talent, allein nur wenig fleißig ist. Selbst die Lehrstunden werden von ihm nicht mit der nöthigen Regelmäßigkeit besucht. Ausserdem kann die Ak. nicht umhin, zu bemerken, daß die Lebensweise u. der unordentliche Aufenthalt des Bielschowski mit Mutter Sitz einige Besorgnisse und nachtheilige Eindrücklichkeit für ihn hat, weil niemand leugnen, obwohl er sein Lehrgeld allerdings an Atteste des Magistrats seiner Vaterstadt beigebracht hat.

K. Ak. d. K.

Dr. G. Schadow Director. E. H. Toelken Secretair.

Berlin d. 1. März 1840.

Die Ak. d. K. bittet um Rückgabe einiger eingereichten Druckschriften.

Hochlöbl. Ministerium wird um die gefällige Rückgabe der der Ak. d. K. mit gehorsamst ergebenstem Berichte vom 21. Januar d. J. beigefügt gewesenen Zeitungsblätter, welche von derselben gemachten Gebrauch, hiedurch ganz gehorsamst ersucht.

K. Ak. d. K.

Dr. G. Schadow Director. E. H. Toelken Secretair.

Berlin d. 1. März 1840.

Die Ak. d. K. übersendet die Fortsetzung ihrer Verfügung v. 13. v. M. (No. 3808) ganz gehorsamst zu berichten, daß der Kunstschüler Carl Bielschowski seit mehrfach seinem Lehrer, wie schon Zeugniß, nicht sonderlich beflissen, nicht ohne Talent, allein nur wenig fleißig ist. Selbst die Lehrstunden werden von ihm nicht mit der nöthigen Regelmäßigkeit besucht. Ausserdem kann die Ak. nicht umhin, zu bemerken, daß die Lebensweise u. der unordentliche Aufenthalt des Bielschowski mit Mutter Sitz einige Besorgnisse und nachtheilige Eindrücklichkeit für ihn hat, weil niemand leugnen, obwohl er sein Lehrgeld allerdings an Atteste des Magistrats seiner Vaterstadt beigebracht hat.

K. Ak. d. K.

Dr. G. Schadow Director. E. H. Toelken Secretair.

Zeugniß über den Geschäftsbetrieb der Fortbildungsschule für Gewerbe.

Maler Hrn. Aloisius Menschel hierselbst.

Die unterzeichnete Akademie giebt dem Maler Hrn. Aloisius Menschel auf dessen Wunsch hierdurch das schriftliche Zeugniß, daß derselbe während seiner Arbeiten für die Gewerbe-Schule, sowohl in Berlin, als in der Umgegend, sich stets durch Aufmerksamkeit, Fleiß und Ordnung ausgezeichnet hat.

Berlin d. 1 März 1840.

Direktorium und Senat der Königl. Ak. d. K.

Dr. G. Schadow Director. Dr. E. H. Toelken Professor etc. Sekretair d. Ak.

Berlin 3. März 1840.

Die Ak. d. K. benachrichtigt die Königl. Regierung hierdurch, daß der Landschaftsmaler W. Schirmer, welcher den Antrag in Landschaften bei d. Ak. als Privatschüler des Professors Blechen, mit welchem das Wintersemester 1839/40 seinen Anfang nimmt, Theil zu nehmen, die gewöhnliche Honorarsumme von 50 Thlr. gezahlt und die Bestätigung zu erhalten gewünscht, dieselbe an den p. Schirmer gefälligst zu senden.

K. Ak. d. K.

Dr. G. Schadow Director. Ostkamp Sekret.

Berlin 1. März 1840.

Die Ak. d. K. übersendet die Fortsetzung ihrer Verfügung v. 13. v. M. (No. 3808) ganz gehorsamst zu berichten, daß der Kunstschüler Carl Bielschowski seit mehrfach seinem Lehrer, wie schon Zeugniß, nicht sonderlich beflissen, nicht ohne Talent, allein nur wenig fleißig ist. Selbst die Lehrstunden werden von ihm nicht mit der nöthigen Regelmäßigkeit besucht. Ausserdem kann die Ak. nicht umhin, zu bemerken, daß die Lebensweise u. der unordentliche Aufenthalt des Bielschowski mit Mutter Sitz einige Besorgnisse und nachtheilige Eindrücklichkeit für ihn hat, weil niemand leugnen, obwohl er sein Lehrgeld allerdings an Atteste des Magistrats seiner Vaterstadt beigebracht hat.

K. Ak. d. K.

Dr. G. Schadow Director. E. H. Toelken Secretair.

Berlin 1. März 1840.

Die Ak. d. K. übersendet die Fortsetzung ihrer Verfügung v. 13. v. M. (No. 3808) ganz gehorsamst zu berichten, daß der Kunstschüler Carl Bielschowski seit mehrfach seinem Lehrer, wie schon Zeugniß, nicht sonderlich beflissen, nicht ohne Talent, allein nur wenig fleißig ist. Selbst die Lehrstunden werden von ihm nicht mit der nöthigen Regelmäßigkeit besucht. Ausserdem kann die Ak. nicht umhin, zu bemerken, daß die Lebensweise u. der unordentliche Aufenthalt des Bielschowski mit Mutter Sitz einige Besorgnisse und nachtheilige Eindrücklichkeit für ihn hat, weil niemand leugnen, obwohl er sein Lehrgeld allerdings an Atteste des Magistrats seiner Vaterstadt beigebracht hat.

K. Ak. d. K.

Dr. G. Schadow Director. E. H. Toelken Secretair.

Berlin 1. März 1840.

Die Ak. d. K. übersendet die Fortsetzung ihrer Verfügung v. 13. v. M. (No. 3808) ganz gehorsamst zu berichten, daß der Kunstschüler Carl Bielschowski seit mehrfach seinem Lehrer, wie schon Zeugniß, nicht sonderlich beflissen, nicht ohne Talent, allein nur wenig fleißig ist. Selbst die Lehrstunden werden von ihm nicht mit der nöthigen Regelmäßigkeit besucht. Ausserdem kann die Ak. nicht umhin, zu bemerken, daß die Lebensweise u. der unordentliche Aufenthalt des Bielschowski mit Mutter Sitz einige Besorgnisse und nachtheilige Eindrücklichkeit für ihn hat, weil niemand leugnen, obwohl er sein Lehrgeld allerdings an Atteste des Magistrats seiner Vaterstadt beigebracht hat.

K. Ak. d. K.

Dr. G. Schadow Director. E. H. Toelken Secretair.

Berlin 1. März 1840.

Die Ak. d. K. übersendet die Fortsetzung ihrer Verfügung v. 13. v. M. (No. 3808) ganz gehorsamst zu berichten, daß der Kunstschüler Carl Bielschowski seit mehrfach seinem Lehrer, wie schon Zeugniß, nicht sonderlich beflissen, nicht ohne Talent, allein nur wenig fleißig ist. Selbst die Lehrstunden werden von ihm nicht mit der nöthigen Regelmäßigkeit besucht. Ausserdem kann die Ak. nicht umhin, zu bemerken, daß die Lebensweise u. der unordentliche Aufenthalt des Bielschowski mit Mutter Sitz einige Besorgnisse und nachtheilige Eindrücklichkeit für ihn hat, weil niemand leugnen, obwohl er sein Lehrgeld allerdings an Atteste des Magistrats seiner Vaterstadt beigebracht hat.

K. Ak. d. K.

Dr. G. Schadow Director. E. H. Toelken Secretair.

Berlin 1. März 1840.

Die Ak. d. K. übersendet die Fortsetzung ihrer Verfügung v. 13. v. M. (No. 3808) ganz gehorsamst zu berichten, daß der Kunstschüler Carl Bielschowski seit mehrfach seinem Lehrer, wie schon Zeugniß, nicht sonderlich beflissen, nicht ohne Talent, allein nur wenig fleißig ist. Selbst die Lehrstunden werden von ihm nicht mit der nöthigen Regelmäßigkeit besucht. Ausserdem kann die Ak. nicht umhin, zu bemerken, daß die Lebensweise u. der unordentliche Aufenthalt des Bielschowski mit Mutter Sitz einige Besorgnisse und nachtheilige Eindrücklichkeit für ihn hat, weil niemand leugnen, obwohl er sein Lehrgeld allerdings an Atteste des Magistrats seiner Vaterstadt beigebracht hat.

K. Ak. d. K.

Dr. G. Schadow Director. E. H. Toelken Secretair.

Berlin 1. März 1840.

Die Ak. d. K. übersendet die Fortsetzung ihrer Verfügung v. 13. v. M. (No. 3808) ganz gehorsamst zu berichten, daß der Kunstschüler Carl Bielschowski seit mehrfach seinem Lehrer, wie schon Zeugniß, nicht sonderlich beflissen, nicht ohne Talent, allein nur wenig fleißig ist. Selbst die Lehrstunden werden von ihm nicht mit der nöthigen Regelmäßigkeit besucht. Ausserdem kann die Ak. nicht umhin, zu bemerken, daß die Lebensweise u. der unordentliche Aufenthalt des Bielschowski mit Mutter Sitz einige Besorgnisse und nachtheilige Eindrücklichkeit für ihn hat, weil niemand leugnen, obwohl er sein Lehrgeld allerdings an Atteste des Magistrats seiner Vaterstadt beigebracht hat.

K. Ak. d. K.

Dr. G. Schadow Director. E. H. Toelken Secretair.

60. Berlin 6. März. 1840.

D. Ak. d. K. bewilligt die während des Jahres 1840 in ihrem Personale statt gefundenen Veränderungen.

Se. Exc. beehrt sich d. unterz. Ak. ganz gehorsamst zu benachrichtigen, daß, nächst der Kön. höchsten Verfügung v. 4 März c. a. auf Allerhöchsten Befehl S. Maj. des Königs angeordneten Wiederherstellung des durch einen Vice-Direktor d. Ak. combinirten Amtes, die Allerhöchste Bestätigung der unter 22. März c. a. dem Professor Schadow ertheilten Ernennung, als außerordentlichen akademischen Lehrer mehrfache Vorträge über Malerei zu halten, d. d. Ak. zu stellen, keine Personal-Veränderung während des Jahres 1839 bei derselben vorgekommen sind.

K. Ak. d. K.
D. G. Schadow Direktor
E. H. Toelken Sekretair

Berlin 7. März 1840
D. Ak. d. K. beantragt den Ankauf einer Handschrift für ihre Bibliothek.

Se. Exc. beehrt sich d. unterz. Ak., das Werk: Storia della vita e delle opere di Giulio Pippi Romano da Carlo d'Arco, 12 Hefte in fol. mit sehr vielen Kupfern (jedes Heft 3 Rp. 10 Sgr., das ganze, übrigens schon vollendete Werk 40 Rp.), welches einzige über die Arbeiten dieses vielseitigen Künstlers, zum Ankauf für ihre Bibliothek ganz geeignet sein dürfte, in Vorschlag zu bringen.

K. Ak. d. K.
D. G. Schadow Direktor
E. H. Toelken Sekretair etc.

Gegenwärtig:
Vice-Direktor Tieck
Prof. Rabe
— Hummel
— Buchhorn
— Kretschmar
— Dähling
— Wichmann
— Herbig
— Hampe
— Toelken
— Wach entschuldigt, nur Direktor Schadow war abgesetzt

Ordentliche Sitzung d. akad. Senats am 7. März 1840.
Verlesen wurde das Protok. v. 29 Febr.
Darauf kam zum Vortrag:
1– eine Kön. Verfügung v. 28 Febr. an den Dir. Schadow gerichtet, daß dem Küsterschüler Mandel von Sr. Königl. Maj. eine Summe von 300 Rp. zu seiner Reise bewilligt worden sei, und den Betrag dieser Summe.
2. Schr. v. 29 Febr. Genehmigung des Senats als Akad. Künstler von dem Professor-Ordinarius Grüneberg in Halle.

3– Schr. v. 29 Febr. Benachrichtigung, daß der Maler L. Hartz eine monatliche Unterstützung von 12 Rth aus den Akademie-Fonds angewiesen werden sei.
4– Der evangelische Pfarrer-Verweser zu Mandelbach im Reg. Bezirk Arnsberg schreibt unterm 17. Febr. daß für die neue Kirche ein Altar-Bild angeschafft werden solle, daß jedoch die Gemeinde nur einen geringen Beitrag zu dem Zweck, bei ihren beschränkten Mitteln, würde aufbringen können. Es soll diese Anfrage dem General-Direktorium der Kön. Museen mitgetheilt werden, ob vielleicht aus einem geeigneten Gemälde sich in den Vorrath des K. Museums befindet, u. welchem ist der Vorstand aufzufordern, dasselbe Behufs von der Provinz der Kunstfreunde ein Gemälde zu schenken, der Gemeinde Mandelbach zu überlassen, da die entbehrlichen Umstände dazu nicht nimmt.
5. Der Magistrat von Garnsee schreibt unterm 8 Febr. daß der Maler Ferd. Marohn von seiner neuerbauten Kreatur Gemälde der Letzten Abendmahl Christi, wovon wirklich 33 Sgr. subscribirt sind, in sein Vaterland zurück gekommen, obwohl er durch seine übrigen Verwandten, wozu die Mittel vorhanden sind, der Marohn nicht bewogen werden kann, von der Ak. abzugehen, so daß sie keine Hoffnung d. Ak. abwand in anderer Art sich gefallen kann, als durch eine anständige Vermehrung des Honorars, um dem M. dadurch einen Trost zu schaffen.
6.) Der Lehrling Theer der ausl. Schule für Composition Charles Corty aus London, schreibt unterm 5 März, daß er sich genöthigt sehe, seine Rolle als Lehrer aufzugeben.
7. Alber. Köhler ausgeschieden 4 März a. Model Lange.
8– Eingegangene Schr.:
a. Das Werk von Agincourt in der neuen Redaktion Abgabe, namentlich die Texte zu Malerei und Skulpt.

6. Mündliches Jahresbüro. 34 Fall.
c. Fortsetzung u. Vervollständigung der Beschreibungen von Pflanzen in Belgien, nebst Katalog der dortigen Baumschulen, zusammen 48 Bände in Folio.
d. Der monatliche Bericht der K. Ak. d. Wissenschaften für Decbr. 1839.

Sind mit Dank geschlossen.
Berlin, d. 11. März 1840.
Prof. Friedr. Tiedke, Vice-Director. E. H. Toelken
Prof. Secretär.

Siehe Journal p. 242.

An die K. Ak. in deren Auftrag sich beehrt sie in der gefälligen Zuschrift v. 17. v. M. die gemachte Mittheilung: daß jeder der von der Gemeinde zu ausmachende Leistung zu den Kosten für die Anfertigung eines Altarbildes, nach der eigenen Bemerkung der ausgeschriebenen Briefe v. Amsterdam, nicht beizutreiben sey, dürfte, so erlaubt sich der Ak., Ihr Schreiben mit gehorsamer Bitte zu beantworten, den Vorstand des allgemeinen Kunst-Vereins in dieser Angelegenheit abzufallen zu gross baldigst zu veranlassen, indem wir Gewissheit zu erlangen wünschen, ob die Absicht einer Verwirklichung jenes Planes vorhanden sey, um demnächst entgegenkommen gefälligen Benachrichtigung darüber gefällig entgegen zu sehen.

Berlin 9. März 1840.
Im Auftrage der K. Ak. d. K.
D. E. H. Toelken
Prof. etc. Secretär.

An den Vorsteher-Vorstand der evangelischen Gemeinde zu Madebach im Reg. Bez. Arnsberg.

Dem Vorsteher-Vorstand der evangelischen Gemeinde zu Madebach, Reg. Bez. Arnsberg, d.d. 17 Febr. c. s. V. P. mit der ergebenen Anfrage zurückzugeben, ob sich unter den dem Königl. Museum gehörenden, allein jetzt zur Aufstellung in der Gemälde-Gallerie geeigneten Gemälden solche befinden, welche sich zur Aufstellung in der Gemälde-Gallerie eignen möchten, und welche Bedingungen Sie in dieser Hinsicht machen würden.

Berlin d. 9. März 1840
K. Ak. d. K.
E. H. Toelken
Prof. etc. Secretär.

An
d. Königl. Geheimen Regierungs-Rath und Provinzial-Director der Königl. Museen, Ritter etc. Herrn D. von Olfers Hochwohlgeboren
Hier.

Der Inhalt des gefertigten Schreibens wird seine Majestät der König, Sr. Excellenz, der Herrn Präsidenten der Königl. Ak. d. Wissenschaften in dessen Wohnungszimmer im Akad. Gebäude befinden, und demselben das Gesuch der gedachten Majestät vorgelegt haben, worauf derselbe Sie beauftragt, und erklärte, daß er bereit sey, wie in einigen Fällen geschehen sey, die Zeichnungen seiner Schüler dem seinem Vermögen beizutragen zu lassen. Auf unsere Rückäußerung hat er die beigefügte Erklärung mit der geschrieben, welche wir mit dem gefügigen Akad. beigefügt, seinen gedachten Majestät beilegen, indem wir glauben dürfen, daß Seine Majestät gefällig geruhen wird, diese Angelegenheit zu beendigen.

Berlin 11. März 1840.
Königliche Akademie der Künste
Professor Friedrich Tiedke
Vice Director.

Abschrift der Declaration:

Ich bezeuge der Königlichen Hochlöbl. Akad. der Künste und Wissenschaften, daß ich jedesmal bereitwillig bin seinen von ihnen zu ertheilenden Befehlen gemäß Zeichnungen zu entwerfen. Ich ersuche mein Anerbieten, aber unterthänigst Seiner Majestät gefällig zu genehmigen. Berlin den 11. März 1840
gez. Ferdinand Marohn
Friedrichs-Gymn. 49.

Obige Erklärung von dem Ferdinand Marohn, hier im Lokal der Königl. Akad. d. Künste niedergeschrieben, vorliest wir bescheinigen, in dem derselbe gnädig und offenbar

Berlin 11. März 1840. Dr. G. Schadow
gez.
Director.
(L.S.) gez. Prof. Friedr. Tiedke
Vice Director.
gez. Ober-Hofmarschall Hofrath

Es gereicht mir zum Vergnügen, Ihr Hochwohlgeborn gefälligen Zuschrift v. 12. v. M. ergebenst anzuzeigen zu können, daß mich der selbigen Anlaß d. Ak. d. Gefälligkeit des von Ihnen gewünschten Gemäldes mit Akad. Künstler von dem sehr empfohlenen Maler Grünberg gefunden hat.

Berlin 30. März 1840.
Ergebenst
D. E. H. Toelken
Ständ. Sekretär d. Akad. d. K.

An den Königl. Preuß. Kammerherrn Maler Baron Grünberg in Halle a. d. S.

Berlin d. 11. März 1840.

die Ak. d. K. übersendet den Entwurf einer Instruktion für die zweijährige Studienreise des Architekten G. L. Runge.

liegt bei den Concurs-acten 1839.

Ew. Exc. beehrt sich d. unterz. Ak. in Gemäßheit der hohen Verfügung v. 16. Aug. v. J. (No. 15318) den Entwurf einer Instruktion für den Architekten Gotthilf Ludw. Runge aus Berlin, Pensionär d. Ak., in betreff der von ihm zu unternehmenden zweijährigen Studienreise hier angebogen ganz gehorsamst zu hochgeneigter Prüfung u. Genehmigung zu überreichen; nachdem H. Exc. den gewünschten Aufschub des Antritts der Reise desselben bis in den Frühling dieses Jahres bereits unterm 23. August v. J. (No 15337) gnädigst zugestanden hatten. Außerdem hat der Ober-Baudirector Schinkel der Akad. einen von ihm ausgearbeiteten detaillirten Ueberblick sämmtlicher in den größern u. kleinern Städten der von den Pensionären der Akad. zu besuchenden Länder vorhandenen ~~Kopf~~ Bauwerke, welche denselben zum Studium empfohlen zu werden verdienen, mitgetheilt; welcher Ueberblick sowohl diesem als den künftigen architektonischen Pensionären der Ak., zu beständiger möglichster Beobachtung abschriftlich mitgegeben werden soll, u. § 3. dieser Instruktion erwähnt ist.

K. Ak. d. K.

Dr. G. Schadow Director. E. H. Tölken Sekretair

Gegenwärtig:
Director Schadow.
Vice-dir. Tieck
Prof. Rabe
— Hummel
— Rauch
— Buchhorn
— Dähling
— Begas
— Wichmann
— Hampe
— Herbig
— Töelken
— Kretschmar
Musik-dir. Bach

Ordentliche Sitzung des Senats d. K. Ak. d. K. am 14 März 1840

Verlesen wurde das Protoc. der Sitzung am 7. März.

Darauf kam zum Vortrag:

1 – eine Verfügung des hohen Ministeriums vom 29 Febr. daß das Interesse der Ak. der Künste zu erfordern scheine, daß auch die Theilnahme eines Mannes wie Spontini nicht länger entbehrt werde(?); es sey wünschenswerth zu wissen, daß die Königl. Akad. sich mit demselben zu verständigen suche, und wenn dieselbe sich die Ueberzeugung verschafft, ~~hat~~ daß er die bestehenden reglementarischen

Bestimmungen anerkennt u. denselben sich zu fügen bereit ist, ihn in den Senat wähle. Diese Verfügung ist zunächst den musikal. Mitgliedern zur Äußerung vorzulegen.

2. – Desgl. 2 März, daß die erledigte 4te Stelle eines remunerirten Schülers dem Maler Theodor Rabe mit 3 Thl. monatlich genehmigt worden sey. (Die Remuneration vom 1sten Januar 1840 zu beziehen.)

3 – Desgl. v. 6. März, Monitorium des unterm 26. Novbr. v. J. erforderten Berichts über den Verkauf der noch vorhandenen Gegenstände aus dem ehemaligen Zeichnen-Werk. Der Inspector Professor Hampe erklärt, daß während des Winters die nöthige Nachsuchung über jene Gegenstände nicht wohl statt finden könne, wegen der Kälte u. bat deshalb um Aufschub, und daß er aber dieselben nach dem Eintritt warmer Witterung sogleich vornehmen werde.

4 – Das Directorium der Kunstschule zu Königsberg sendet unterm 28 v. M. die Probearbeiten der Schüler nebst Bericht.

5. Der Zeichnenlehrer Trillwitz schreibt unterm 9 d. M. daß er eine Lehrerstelle bei d. Ak. wünsche, da er sich nöthig(?) fühle(?), da er in Warschau und Breslau Unterricht ertheilt habe. Es giebt hier jetzt keine vakante Lehrstelle.

6. Der Kupferstecher Mandel, ordentl. Mitgl. d. Ak. schreibt aus Paris v. 22. März an Prof. Buchhorn Nachrichten über seinen Aufenthalt in Paris. Besonders interessant war dasjenige, was er über die größte Vorzüglichkeit der Pariser Kupferdrucker vor denen in Berlin bemerkt. Dort sey der 2400te Abdruck noch vorzüglicher, als in Berlin der Erste.

7. Prof. Wichmann übergab der Ak. einen Abdruck des mit der Collas'schen(?) Maschine gefertigten Stichs nach dem von ihm gearbeiteten Medaillon seines verstorbenen Schwiegervaters Tobias Christoph Feilner, akad. Künstler

8. hinzugezogen sind:
a. Album deutscher Künstler Düsseld. 1839. 5te Lief.
b. Madou scenes de la vie des peintres 4te Lief. fol.
sämmt sonstige geschenken
K. G. Schadow Director. E. H. Toelken Secretair

Berlin d. 16. März 1840.

Ges. Excellenz

beehrt sich der unterz. Ak. zum Beschluß des Bandbuchs über den königlichen preußischen Verk. u. Stand, den vorgeschriebenen Bestimmungen gemäß, die bei derselben seit dem letzten Bericht v. 23 Aug. v. J. bei den Hauptmale vorgekommenen Veränderungen anzuzeigen, und zwar:

Abgg. St. Direktorium u Senat.

Zugegangen:
Prof. Rauch, Mitgl. der Akad. zu Antwerpen u Mailand
Hofm. Mitgl. d. Akad. zu Bologna, Carara, Copenhagen, München u Wien.
Prof. Tieck, erhielt den roth. Adler Orden 4te Kl.
Prof. Dr. Toelken desgl.
Abgg. C. Akademische Lehrer.

Zuzufügen:
Stoevesand. Aufseher.
Abgg. D. Mitglieder.
E. Ordentliche Mitglieder.
a. zu Berlin anwesende.

Hinzuzufügen:
zu Prof. Bendemann: K. Sächsischer Hofmaler.
Prof. Brandt, erhielt den roth. adl. Ord. 4te Kl.
Prof. Hübner, jetzt in Dresden.
Prof. Krüger, erhielt den roth. adl. Ord. dritter Klasse mit Schleife.
Prof. Mauch, erhielt den roth. adl. Ord. 4te Kl.

---

6. Akademie.

Abzugehen:
Prof. Gregorius, jetzt in Dessau.
der Königl. Kapellmeister Meyerbeer, erhielt den Ritter Kreuz des Hausordens.
2. Herr Mitgl.

Gestorben sind:
D. Nicolovius wirkliche Geh. Ob. Reg. R.
D. Gottfr. Weber, Geschäftsgang. Preußische General. Manöl. Feldmarschalls etc.

Berlin. 16. März. 1840.
K. Ak. d. K.
D. G. Schadow Direktor. Hitzig Secr.

Der Königliche Kammerherr u Ober. Hofmeister Ritter Freiherr v. Schilden Excellenz:

Berlin d. 18 März 1840.
K. Ak. d. K. übersendet die Liquidation des Malers Köpper über Herstellung der Bilderfassung, nebst Verfügung vom 4ten Novbr v. J. (no 20,429)

Ew. Excellenz genehmigen nach der Anlage der Gen. Verf. Ak. vom 24 Novb. v. J. gnädigst zu vernehmen, daß diese Gemäldesammlung älteren Meister, so wie die, welche dieselbe von ihren größtentheils verstorbenen Mitgliedern erhalten, gereinigt; die, welche einer Restauration bedurften, wieder zu ihrer ursprünglichen Kraft; und das unerläßliche Firnissen, so wie die Liquidation des Malers Köpper, der diese Arbeiten zur Zufriedenheit der Ak. ausgeführt hat, wieder eingerahmt werden dürfen.

Die Taxirung der Gemälde ist eingereicht, die Sammlung vollständig, und die besten Dank zurück erhalten; genehmigen auch ferner den ehrerbietigsten Ausdruck

Ew. Exc. ergebenst
K. Ak. d. K.
D. G. Schadow Direktor.

Hitzig Secr.

vorstehende Abschrift

Auszug der restaurirten Kosten für die, der Akad. gehörende Allgemeine

1te Saal.

66 Gemälde von Mitgl. d. Ak. zu reinigen und mit Firniß zu überziehen: dazu gehören:

a. 23 große Gemälde a. 3 Sgr.	—	69 Sgr. — Pf.
b. 14 Gemälde mittlere Größe a 2.	—	28. — —
c. 29. kleinere Gemälde .. a 15.	—	14. — 15 —
näher diesen beiden ist ein Landschaft von Klengel welche aufgerollt gezogen werden muß	— — — —	20. — —

2te Saal.

Gemälde meistentheils Mgl. der Akademie welche Firniß abzunehmen versehen muß und sonstige Restaurationen bedürfen.

a. 9 große Gemälde — a 3½ Sgr.	—	31. — 15. —
b. 8 Mittlere Größe a 2 Sgr.	—	16 — — —
c. 11. kleine Gemälde a 15. Sgr	—	7 — 10.

Gemälde welche einer bedeutenden Restauration bedürfen:

a. ein Landschaft von Fabricius auf Leinewand zu ziehen	— —	20. — —
b. von Demselben Mgl.	— —	20. — —
d. ein Gemälde von Maulpertsch auf Holz gemalt, das Colorit grauglicht.		15 — —
e. ein Gemälde von Joh. von Aachen auf Holz einer bedeutenden Restauration bedürftig		30 — —
f. zwei kleine goldene Rahmen zu Gemälden von L. Cranach		3 — —
	Summa.	274 Sgr. 10 Pf.

Berlin 8 Juli 1839.
gez. A Köppen. billig befunden Kretschmar.

Berlin d. 17 März 1840.

D. Ak. d. K. bittet um Ausschub in Betreff des Berichts über den Verkauf der von dem flamandischen Gemälde noch vorhandenen Gegenstände.

Hochlöblicher Senat der Königl. Akademie der Künste.

Ew. Hochlöblichen Senat beehrt sich die unterz. Akademie in Folge der hohen Verfügung vom 6ten d. M. (No 699), wodurch die Abstattung des unterm 26 Novbr v. J. (No 2045) verlangten Berichts über den Verkauf der noch vorhandenen Gegenstände von dem flamandischen Gemälde, dessen wegen eine Übersicht gefällig gemacht wird, ganz gehorsamst zu erstatten, hierdurch ganz gehorsamst zu bemerken, daß der jetzige Vorsteher Prof. Hampe den Auftrag erhalten hat, die zur Abstattung jenes Berichts erforderlichen Nachforschungen bis zum Eintritt wärmerer Witterung auszusetzen, indem eine ungestörte Arbeit in einem nicht heizbaren Local mit kaltem Fenster und Boden bei der jetzigen rauhen Witterung sich für seine Gesundheit sehr nachtheilig erwiesen habe, während er gleichwohl jene Nachforschungen wieder einem andern übertragen, welcher sämtliche Gegenstände in ein anderes Local versetzen lassen müsse. D. Ak. schmeichelt sich, daß E. H. es auch gütigst finden werden, wenn bis dahin auch die verzögerte Nachricht über den verkauften Überrest jenes Gemäldes erst aus dem hierdurch der verehrlichen Behörde gehorsamst abgestattet werden kann.

D. Ak. d. K.
D. G. Schadow
Director.

E. H. Toelken
Secretair etc.

Gegenwärtig:
Director Schadow
Vice dto. Teroff
Prof. Rabe
— Buchhorn
— Wach.
— Däbling
— Kretschmar
— Hampe
— Wichmann
— Herbig
— Toelken
— Hammel (Gestrichen)
† Rauch war wegen Krankheit entschuldigt.
Mgl. die Bach. [illegible] sind

Ordentliche Sitzung der Senatoren der Ak. d. K. am 21. März 1840.

Vorgelesen wurde das Protokoll der Sitzung am 14. März. Demnächst kam zum Vortrag:

1.— eine hohe Verfügung v. 14. März d. J. die Einrichtungen für den Unterricht der Elementar-Zeichnen-Schule, der Lehrer- und Assistenten bei der Kunst- und Gewerbeschule angemessen betreffend.

2.— dto. 17. März. Abschrift eines an den Kunstschüler Carl Bielschowsky gerichteten abschlägigen Bescheids in Betreff der von demselben erbetenen fernern Unterstützung.

Die Akad. bedauert lebhaft die sonderbare, in Folge dem E. W. mit dem gefälligen Schreiben v. 9. d. M. übrigen Anlagen hier beigeschlossen zurück zu erfolgen, die von Ihnen in Königsberg festgehaltene Lebensbeschreibung nicht eingeben müssen. Ihnen über seine Abschrift auf seine Anstellung bei der hiesigen Provinzial-Kunstschulen zu verfügen, zumal da bei keiner derselben eine Anstellung eingetreten ist oder eine Veränderung beabsichtigt wird.

Berlin 17. März 1840.

d. interimistischen Senat der K. Ak. d. K.

D. G. Schadow
Director.

E. H. Toelken
perpetuirl. Secretair der K. Ak.

An den Maler Herrn Johann Aug. Ferd. Hellwig
Hochwohlgeboren
Hans Waldemar Nr. No. 11. a.

3.— Das Directorium der Provinzial Kunstschule zu Magdeburg stellt unterm 12. März, daß die Anstalt sich von den Directorien der Kunstschulen zu Breslau, Danzig u. Königsberg Nachricht erbeten habe, wann dieselben Unterricht ertheilt werde, worauf sich ergebe, daß zu Breslau während der Sommer-, zu Königsberg u. Danzig aber während der Winter-Monate Lectionen ertheilt würden. Das Directorium wünscht, daß d. M. sich in dieser Angelegenheit noch einmal an das Ministerium wende, mit dem Zusatz, daß im Fall dieser Schritt abermals vergeblich sey, es wird die Abordnung eines Fremden von der Direction gewünscht werden. Dieses ist Sr. Exc. dem Herrn Minister zu überlassen und denen zu rescribiren, daß die jetzige Zeit der Unterricht allein als möglich erscheine, daß ein großer Zuzug von Fremden deren Theil nehmen.

4— Das Directorium der Kunstschule zu Erfurt stellt unterm 16. d. Mts. einen Bericht über die Arbeiten für die Klein-Ausstellung und die Feier einer Schüler- und bittet zugleich um Sendung von Gypsabgüssen.

5. die General Direction der Königl. Museen und vorlegt unterm 16. März in Gemäßheit des Gesuchs des Vorstandes der vereinigten Stiftung zu Medenbach den in den Verkehr der Gemälde des Museums hineingezogen u. in gutem Zustand befindlichen für jenen Zweck verwendbar sey, um sich seiner der Vorstand ein neues Gemälde zu verschaffen.

6— Der Architect L. Runge zeigt d. d. an, daß er gegen Ende April seine Rückreise anzutreten wünsche, was den hohen Ministerium anzuzeigen ist.

7— Nemitz, Inspector, Freund der Kinder des Künstlers Weber, bittet unterm 20. März um Unterstützung für die nothleidende Wittwe. Verstorbene Weber bei dem zoologischen Museum beschäftigt gewesen. Einzureichen falls d. Ueber Sold und den kleinen Charakterisirungs Fond d. Directors selben.

8.— Eingegangen sind:
a. Drei gebundene Exemplare der gewöhnliche Bibelübersetzung für den Gebrauch in der Akad
b.— Nagler Künstler Lexicon IX B. Liet 2.
Sie sind wurde quittirt.
K. G. Schadow Director E. H. Toelken Secretair etc

Verfügen der Geheimen Ober Finanz Rath Ministerial Abtheilung d. 28. M. J. B.

An das Königliche Ministerium der Geistlichen, und Unterrichts- Angelegenheiten ist ergebenst zu berichten, daß der neu ernannte Lehrer Herman Ernecke, schriftlich die Anzeige gegeben hat daß er seine bisherige Stellung bei der Akad. als Lehrer und Assistent vom 1ten April c. nächstgegeben gewünscht ist, weil er seine fernere Ausbildung vorzugsweise seinem früheren Lehrer Prof. Hübner nach Dresden zu folgen gedenkt.

In diesem Falle, den ältesten unter den Schülern Theodor Rehn aufgefordert zu haben, Vorlesungen zu übernehmen, und demselben als Ersatz der bisherigen drei Schüler, drei Schüler zu zahlen, u. demselben auch die Assistenz welche der Ernecke gehabt hat, zu übertragen, und zwar vom 1ten April an, als dem Tage des Austritts des Ernecke.

Zu der hierdurch vacant werdenden vierten Schüler Stelle, haben wir die fähigste der Schüler Maay, welcher seit 1838 mit Fleiß nach Modellen gezeichnet hat, u. in dem Akt Saal mit Nutzen gearbeitet, u. den gewöhnlichen Schülern gemischt hat, als befähigt zu dieser Stelle vorgeschlagen. Sein schriftlicher Vortrag ist beigefügt.

Es würde derselbe also abermals am 1ten April dieses Jahres eintreten.

Berlin den 25ten März 1840.

Die Commission der Geheimen Ober Finanz Rath Abth. J. B.
D. G. Schadow Director.
H. Dähling Professor.
Stamper Professor.

91.

Berlin 28 März 1840
d. Ak. d. W. Zeller um gewisse
Anweisung von 10 R, für
die ertheilten 45 Anleit-
tungen Fugger.

Hr. Hr. beehrt sich die Ueberg. Ak. ergebenst anzuzeigen, daß die Vorträge über Astrologie u. Mythologie des Prof. v. Froriep während des Winterhalbjahrs 1839/40 gehalten, beendigt sind. die Ausarbeitungen bei diesem Unterricht sind von Anatom Fugger, auf die Anzeige des Froriep gefertigt, dieser bittet die Akad. Deput. Hr. E. gefällige weise, die gewöhnliche Remuneration von 10 R. für die gehabte Mühe des p. Fugger auf diesen Winterhalbjahr gnädigst anweisen lassen zu wollen.

K. Ak. d. W.
Dr. G. Schadow Director Hamm Secr.

Berlin. 26. März. 1840
d. Ak d. K. bescheint die Zeichnung
der Abgänge des Architectur
Lehrlings der Ak.

Hrn. Hrn. beehrt sich d. unterz. Ak. in Verfolg ihrer Vorstellung vom 11ten d. M. gehorsamst anzuzeigen, daß der Architect Ludw. Runge, vorläufig bis der ausgeschriebenen Concurrenz der Preis zuerkannt worden, gegen Ende des Monats April d. J. seine Rückreise anzutreten beabsichtigt und bittet demgemäß, daß E. Hr. die weitere Verfügung derselben in der hochgeneigtesten gnädigsten Weise, wodurch die Gesammtsumme von 1800 Thalern nicht gemindert in vier halbjährigen Raten Termine ausgezahlt werden sollte, gegen Ende des laufenden Monats mit 375 Thlr. anweisen zu lassen gnädigst geruhen wollen.
Die Verhältniß der drei folgenden Monate
wünscht sich von jetzt zu jetzt Monaten nach
diesem ersten K. Ak. d. W.
Dr. G. Schadow Director E. H. Toelken Secret

Berlin d. 27. März 1827.
d. Ak. d. K. übersendet ein
Gesuch der Vormünder der
Kinder des verstorbenen Hof-
steher Weber.

Hrn. Hrn. verbindet sich die unterz. Ak. ein an ihren Senat gerichtetes Gesuch der Vormünder der Kinder des verstorbenen Hofsteher Weber der Magistrats-Registrator Nemitz hierselbst d. d. 26. März c. hier zugehen gefälligst zu übersenden. Zugleich sei der Hofsteher Weber auch der Ak. nicht in Verbindung gestanden oder für sie gearbeitet, wie in diesem Schreiben

---

Berlin d. 27. März 1840.
d. Ak. d. K. übersendet ein Zeug-
niß des Directoriums der
Provinzial-Kunstschule zu
Magdeburg.

Hrn. Hrn. übersendet die gehorsamst unterz. Ak. die ergebenen Zeugnisse des Directoriums der Provinzial-Kunstschule zu Magdeburg vom 12 d. M. mit der gehorsamsten Bitte, sie d. Ak. unter Rückgabe der von d. Ak. unterm 20 Novbr. v. J. hierüber mitgetheilten Nachrichten gefälligst zu überweisen. In Folge der von d. Ak. unterm 4 ejusd. selbst hierüber eingezogenen Erkundigungen darüber eingegangen, ob nicht in anderen Provinzial-Kunstschulen ähnliches wie in der zu Magdeb. d. Unterricht zu Sonderzwecken während der Gottesdienste ertheilt wird, u. selbst die von Hr. Hr. bereits in Vorschlag gebrachte Schule für Kunsthandwerker vorgeschlagen worden, so scheint es, daß die Errichtung solcher Anordnung Bedenken unterworfen sein möchte, wenn nicht, alle anderen für die wissenschaftliche Bildung der Handwerker bestimmte Kunstschulen treffende ähnliche Vorwürfe.
Die Ak. meint, daß Sie Hr. Hr. nicht die Gründe zu untersuchen brauche, welche die Verfügung der eingeführten Unterrichtsstunden in den genannten Anstalten veranlaßt haben, und sind dieselben, welche gleich Anfangs die Wahl dieser Stunden, nicht um den Genuß des Gottesdienstes hindern zu können, sondern um möglichst Arbeitskraft zu benutzen, bestimmt haben, so handelt es sich um den Unterricht von Handwerkern,

dann an allen Tagen der Woche außer den Sonntag zum freien Disputieren bleibt, wenn die Meister allerdings den Lehrlingen gestatten, einige Nachmittagsstunden der Woche dazu anzuweisen: so sind sie doch bei den gesetzlichen unmöglich. Wenn den Sonntag Niemand rauben soll, so müssen alle Stunden des Tages für den Gottesdienst bestimmt sein, die gänzlich für den Gottesdienst bestimmt sind. Da jedoch der Lehrgegenstand deshalb nicht alle gleiche Zeit bei denselben zu verwenden ist, wenigstens bezüglich einmal, in seiner selbst einmal in der Woche kleinere Theile gewissenhaft unterrichtet sind: so erlaubt sich d. Ak., in den Lehrmittel-Gesetzen, deren sich die Lehrlingen gewöhnlich, und gewiß Gottesdienstlich handeln, nicht, nicht wieder hergestellt sind, [illegible] zu geben, ob sich die vorgenannte kirchliche Sonntagsruhe nicht dadurch beseitigen lassen, daß alle Sonn, welche an Sonntag-Feiertagen Nachmittag Theil nehmen, bei uns über die Bedingung gestattet wird, daß jeder sich anschließt, an aber denselben Tagen nur dem Gottesdienst in einer Kirche seiner Confession beiwohnen. Gewiß sind diejenigen Handwerker, welche Sonntags die Feiertage besuchen, nicht die besseren, ob sich das dieses voraussetzen, daß eine solche Anordnung nicht ohne Folge bleiben, ja daß einhält der allerdings nicht nur für sehr erwünschlich besuch des öffentlichen Gottesdienstes dadurch nur befördert werden würde. Insbesondere muß die gesetzgebende Wirksamkeit der Sonntagsschulen für Handwerker, die selbst der Sorgfältigkeit der einzelnen Geistlichkeit nicht anstößig sind, ein gedeihlicheres Feld erhalten; oder es muß eine Anstalt errichtet werden, die erforderlichen kirchlichen Lehrgegenstände dadurch zu beseitigen, daß jeder Lehrherr an die Lehrlingen religiöse Vorschriften gestattet

x) die Sunday-school sind bekanntlich von England aus gegangen)

wird, an den wirklichen oder vorgeblichen Lehrern jeden Vorwand, aus freien Gründen Gebet zu besuchen, unmöglich zu machen.

Die beigeschlossenen Hefte erbittet sich d. Ak. Vorgelegt zurück.

K. Ak. d. K.
Dr. C. Schadow d. Z. Rector

E. H. Toelken
Secretair d. Ak.

Gegenwärtig:
Director Schadow
Vice-Director Tieck
Prof. Rabe
— Buchhorn
— Dähling
— Hampe
— Wach
— Begas
— Weitsmann
— Herbig
— Toelken
— Hammel
— Rauch.
Mus. Dir. Bach.
— Rungenhagen

Ordentl. Sitzung der akad. Senats
am 26. März 1840.

Das Protocoll der Sitzung am 21. d. M. wurde vorgelesen, so wie die Anzeige über den Vortrag in der Angelegenheit [illegible] während der Osterferien.

Demnächst kam zum Vortrag:

1— eine Hohe Verfügung v. 18. d. M. Genehmigung der Ertheilung des Titels: Chambre de Mme de Medicis etc.

2— Schr. v. 19. d. M. Genehmigung der Ertheilung des Titels: Storia e opere di G. Pippi Romano.

3— Schr. v. 19. März. Genehmigung, daß d. Prof. ungenannten sog. dem Maler Schirmer für d. Vollendung des kranken Prof. Blechen die Summe von 60 P. gegen Quittung zu zahlen.

4— Schr. v. 23. März, daß Se. Königl. Majestät die vorschriftsmäßige Wahl des Prof. Wach zum Vice-Dir. d. Ak. durch Allerhöchste Cabinets-Ordre v. 15. d. M. zu bestätigen geruht haben, für die Periode vom 1. April d. J. bis dahin 1841.

5. Schr. v. 24 März mit Rückerfolgung einer in Sachen der Herstellung des Malers Schröder Kleine an Se. Königl. Majestät um eine Entscheidung zu einer Petition eingereichten Immediat-Vorstellung des Prof. Begas zu Gunsten des Kleine.

Nachdem Einem d. Prof. Begas zu Gunsten des Kleine, die Absicht des Senats ging dahin, daß der Fr. Kleine wegen der ihm bei der Concurrenz gelieferten Arbeiten die größte Aufmerksamkeit habe, dies mit der Beilegung, nicht wieder, wurde die Ak. sich verabschiedet, bei dem unerwarteten Verlauf der Angelegenheit, für den Fall, daß derselbe nicht dieses mal den Preis nicht erwerben, eine zu einer anderweitigen Entscheidung zu empfehlen.

6.— sein Gesuch des Landschaftsmaler Carl Krüger v. 22. März, ihm ein günstiges Zeugniß auszustellen, worauf über seine Leistungen, als über die Vollendung seines Bildes, unter Vorlage des Memoires, Bericht erfordert wird.

7.— Cochius schreibt unterm 6. März aus Paris, mit Bezug auf seinen Bericht vom 21. Februar, wobei er sich ausführlich mit eigenen Conjecturen über die Bedeutung der Gemälde beschäftigt.

8. Prof. Schultze sendet aus Danzig d. 21. März die Fortsetzung seiner Arbeiten des Schülers der hiesigen Schule nebst Bericht über Vollendung eines gedachten Gemäldes.

9.— Der Kirchenmaler Hensel in Medenbach bittet unterm 16 März um Zusendung der Akademie.

10.— die Mitgl. der Musikal. Section Rungenhagen und Bach berichten unterm 28 März über den Zustand des Generalmusikdirektor Spontini in seinem akad. Amt, worin sie die Schwierigkeiten, die dabei eintreten, entwickeln,

11.— Zu den diesjährigen Maler-Concurs haben sich gemeldet:

1. M. A. Pietrowski
2. A. H. H. Meyer
3. C. L. F. Becker
4. C. G. Hannemann
5. F. A. Karst
6. H. Schulz
7. H. v. Eberty
8. Theodor Kleine. soll aufgefordert werden, Donnerstag d. 2 April c. früh um 8 Uhr zur Lösung der Aufgabe sich einzufinden.

12. Der Kupferstecher Mandel schreibt aus Paris v. 17. März über die bisherige Thätigkeit seines

Genehmigt:
Gr. Director Dr. Schadow
Vice-Dir. Prof. Wach.

Prof. — Buchhorn
— Rauch
— Tieck
— Dähling
— Begas
— Wichmann
— Herbig
— Hampe
— Tölken.

Der Aktenst. wurde während d. 16 Dec. 1839. geschlossen d. 28 März 1840. Theilnehmer an selben 12. Lieferung 49. Zeichnungen.

13. Soll angeschafft werden: Aug. Caristie notice sur l'état actuel de l'arc d'Orange et des théâtres antiques d'Orange & d'Arles 3½ Bogen mit 6 Kupfer. Paris 1839. 4to.

14.— Darüber bezieht sich der Senat in dem Aktenst. zur Berichtigung der eingereichten Akte.

Dr. G. Schadow — Ett. Tölken, Sekret.

Klassenconferenz-Sitzung am 2ten April 1840.
Die Prämiirung der Akte betreffend.
Es wurden beschlossen folgende Prämien zu ertheilen:

1ste Kl. 1. Gustav Herm. Bläser aus Colm. Liefland erhält die Medaille ü. — — 35 rtl.
2te Kl. 2. Carl Heinr. Eduard Stöckel aus Berlin erhält — — 25.—
2. Herm. Friedr. Wittig aus Berlin. 25.—
3te Kl. 3. Julius Mantel, aus Berlin 20.—
3. C. H. Genschow — — — 20.—
4te Kl. Franz Albrecht Teichl. — — 15.—

Der Maler ü. Zeichner.

1ste Kl. 1. Theodor Neef aus Thorn. Erhält diesen schon die Medaille erhalten hat, bestimmt. — — 40.—
1. Carl Domschke, aus Berlin. erhält die Medaille und — — — 30.—
2te Kl. 2 Albert Kasselitz aus Berlin. 25.—
2. Friedr. Adolph Karst aus Erfurth. 25.—
3te Kl. 3. Heinr. Wilh. Hugo v. Reichenbach aus Erfurt. — — — 20.—
3. Otto Schneider. aus Nauen. — — 20.—
3. Herm. Friedr. v. Eberty aus Berlin 20.—
3. Maxim. Anton Pietrowsky aus Bromberg — — — 20.—
4te Kl. 4. Joh. Ludwig Aug. Schulze aus Berl. 15.—
4. Maximilian Schmidt aus Berl. — 15.—
4. Julius May aus Düsseldorf. — 15.—
4. Michael Gensler aus Breslau 15.—

Summa. 400.

Gegenwärtig:

Vicedir. Schadow
Vice-Dir. Wach.
Prof. Rabe
— Tieck
— Buchhorn
— Wichmann
— Bähring
— Hampe
— Kretschmar
— Regas
— Herbig.
Musik-Dir. Rungenhagen
Prof. Toelken
— Hummel
— Rauch.

Gemäß der Einladung vom 28ten d. M. versammelte sich heute die ordentliche Sitzung der Akademie der Künste und mechanischen Wissenschaften.

Nachdem das Protokoll der letzten Sitzung vom 21ten d. M. verlesen worden, wurden folgende Vorträge gehalten:

1. Vom Professor Rabe ist ein Gutachten über die Arbeiten des Bildhauers Kiss eingereicht worden, welches in der nächsten Sitzung vorgelesen werden soll.

2. Vom Professor Buchhorn ist ein Gutachten über die Arbeiten des Bildhauers Wichmann eingereicht worden, welches in der nächsten Sitzung vorgelesen werden soll.

3. Vom Professor Hampe ist ein Gutachten über die Arbeiten des Bildhauers Bläser eingereicht worden, welches in der nächsten Sitzung vorgelesen werden soll.

4. Vom Professor Kretschmar ist ein Gutachten über die Arbeiten des Bildhauers Bläser eingereicht worden, welches in der nächsten Sitzung vorgelesen werden soll.

5. Vom Professor Regas ist ein Gutachten über die Arbeiten des Bildhauers Bläser eingereicht worden, welches in der nächsten Sitzung vorgelesen werden soll.

6. Vom Professor Herbig ist ein Gutachten über die Arbeiten des Bildhauers Bläser eingereicht worden, welches in der nächsten Sitzung vorgelesen werden soll.

7. Vom Professor Rungenhagen ist ein Gutachten über die Arbeiten des Bildhauers Bläser eingereicht worden, welches in der nächsten Sitzung vorgelesen werden soll.

8. Vom Professor Toelken ist ein Gutachten über die Arbeiten des Bildhauers Bläser eingereicht worden, welches in der nächsten Sitzung vorgelesen werden soll.

9. Vom Professor Hummel ist ein Gutachten über die Arbeiten des Bildhauers Bläser eingereicht worden, welches in der nächsten Sitzung vorgelesen werden soll.

10. Vom Professor Rauch ist ein Gutachten über die Arbeiten des Bildhauers Bläser eingereicht worden, welches in der nächsten Sitzung vorgelesen werden soll.

Nachdem die Vorträge beendigt waren, wurde die Sitzung geschlossen.

Wach.
zeitiger Vice-Direktor
für den Sekretär
Friedr. Tieck.

Protokoll der Versammlung der akad. Senats
am 4ten April 1840.

Das Protokoll der Sitzung vom 28ten nebst der Liste der zugekommenen Schriften wurde verlesen.

Darauf kam zum Vortrag:

1. eine Verfügung vom 18ten März, mit Rücksendung des 7ten Bd. der Lieferung der Siebold'schen Atlanten Nippon (cf. Protokoll die Tafeln 28 u. 30).

2. Schr. vom 26 März. Genehmigung der Instruktion für den Kassirer Runge, mit der Anfügung, daß die eingereichten Quittungen vom hiesigen Königl. Generalstaabs oder Commando legalisirt werden müssen u. eine strenge Befolgung der Vorschrift nicht genehmigt werden könne.

3. Schr. vom 28 März Genehmigung, daß dem Maler Köppen für die von demselben ausgeführten Restaurationen der Gemälde Sammlung der Akad. die Summe von 274 Rthlr. 10 Sgr. in Anrechnung gebracht werden darf.

4. Schr. vom 29 März Genehmigung, daß für die auf den Etatsfonds der Kunstausstellung von 1836 für den provisorischen akad. Künstler Conrad Eberwein 1200 Rthlr. eine Preußische Pfandbriefe zu 4 Prozent zu zahlen:

No. 33. Zimnawoda über — 500 Rthlr.
" 107. Przygadzice — 500 —
" 20. Smuszewo — 100 —
" 30. Wrotkowo — 100 —

zu dem Preise von 1278 Rthlr. 2 Sgr. angekauft werden darf.

Ferner das unterm Datum des Antrags den Genehmigung für den Weinhändler
5. des Herrn Graf Waldenburg Excellenz, Gesandten in Florenz schreibt von dortigem 24 März, daß der Marchesen Durazzo in Genua die Statuen dieses Künstlers, zu Genua die Statuen dieses Künstlers, welche sich in Genua übergeben worden. Die Statuen sind 4 p. 23 Pfg. aus den Lagerhäusern de la Croix sen. zu verkaufen. Es ist die Anzeige beigefügt, daß der Herr Gesandte auf Befehl d. Maj. des Bildnisse des Lorenzo Medici u. Machiavelli u. die Gesichtsmaske des Galilei in Empfang u. die Gesichtsmaske des Galilei in Empfang genommen u. per Frachtwagen nach Berlin abgesandt habe. Die Statuen sind mit den freundlichsten Dienstanbietungen.

6. Der Architekt Stracke übersendet mit Schreiben vom 21. März eine Mappe mit 58 Zeichnungen, die in seiner Klasse von 21 Zeichnungen und den verschiedenen Leistungen u. zwar der verschiedenen Bildungsstufe. Die Zeichnungen sollen in der nächsten Generalversammlung gezeigt werden.

7. Der Musikdirektor Carl Eckert schreibt aus Leipzig d. 1ten April, daß der ehemalige Lehrer der musikalischen Schule Mohring daselbst von der Akademie Zeugniß erhalten habe, und eine neue Ausfertigung desselben bitte. Sein anderes Schreiben aus Saarbrück v. 25 März an den Musikdirektor Rungenhagen giebt einen erfreulichen Bericht von der segensreichen Wirksamkeit des Mohring daselbst.

8. Der Senat ersucht die Akademie wegen der Einstellung des General-Musikdirektors Spontini in den Senat einen Vorschlag, d. h. Namhaftmachung der Vorschläge, die Aufforderung des Ministeriums abzugeben.

9. Schr. wurde beschlossen, auf den ehrerbietigen Antrag der Akademie bei der Wahl des Componisten Felix Mendelssohn. Das Schreiben Minist. des Senats u. Eltern Vorschläge zurück zu nehmen.

10.— Betzl. ist angetragen auf die Remuneration für die beiden bei Lorsch beschäftigten Maler, der min.-Bur. Sachsen.

11.— Der Verein der Kunstfreunde soll vom 21. April ab bis zum 14. Mai verwilligt sein, die von demselben angekauften Kunstgegenstände im Akad.-Gebäude aufzustellen.

12— Es sind eingegangen:

a. Favard. galeries historiques de Versailles Livr. 16—112.

b. Jetzt gehörig: histoire de France Vol. I et 2 (Colston Lieferungen 70).

c. Nippon von Siebold, Leistung 7—8. (v. ob. s. n. 1).

Sonnit wurde geschlossen.

E. H. Toelken Sekretär.

D. G. Schadow Direktor.

Berlin d. 3. April 1840.

J. Ab. d. K. beauftragt den Antrag und übersendet hier eine Bibliothek.

Geh. Leg. bestätigt die Auftrag. Ab., daß sie Gebrauch der Kupferplatten wünsche, wenn wesentliche Beschränkungen Abdrücke

Auguste Caristie, membre

Notice sur l'état actuel de l'Arc d'Orange et des théâtres antiques d'Orange & d'Arles, sur les découvertes faites dans ces deux derniers édifices & par A. Caristie (Paris 1839 3½ Bogen in 4° mit 6 Kupfertafeln)

zum Ankauf hier in Vorschlag zu bringen.

Bibliothek geschlossen.

K. Ak. d. K.

D. G. Schadow Dir. E. H. Toelken Sekretär

Berlin 4 Apr. 1840.

d. Ak. d. K. bringt über ein Immediat-Gesuch des Malers Theodor Kleine u. unterstützt dasselbe die Ertheilung des Auftrags zu Fresco-Malereien in den Geschäftsl. Malerei.

Geh. Leg. bestätigt d. unterg. Ak., in Folge hoher Anfrage vom 24 v. M. (no. 6625) zu berichten über einen Immediat-Vorstellung des Schulzen Theodor Kleine aus Lauchstädt, worin derselbe um die Gnade Sr. Majestät eines Auftrages zu einer Fresken-Malerei nach Italien u. s. w. gehorsamst nachsucht, daß die Ak. mit ihrer gutachtlichen Aeußerung, in Folge deren Sr. Exc. der Herr Minister geneigt wäre, dem talentvollen Fresco-Maler unter Aufhebung seiner bedrängten Verhältnisse von der

---

Königl. Majestät gnädigst ermächtigen, in Widerholung gestatten würde, wenn sie jetzt statt in derselben Monat eine solche Concurrenz stattfinden wird, zu Gunsten einer jungen Künstlerin, die mit Aufopferung der glücklichsten Verhältnisse nach Berlin gekommen ist, um sich in der Malerei auszubilden, eine Ausnahme machen wollte, die unter anderen Umständen wünschenswerth sein dürfte. Der Bittsteller selbst hat durchaus keine Gründe anführen, auf deshalb meine ergebene Aufforderung hier in die Reihe der Concurrenten zu der diesjährigen Fresko-Concurrenz gestellt, deren vorläufige Arbeiten am 1. d. M. mit der Aufgabe einer Probeskizze begonnen haben, und d. Ak. für diese Skizze 16 Tage bei diesem Anlaß gestattet, zu ertheilen. Da Einstand Aufgabe der Concurrenz, diesmal nicht sich gewählt hatten, giebt gleichwohl einen erfreulichen Beweis, daß die jungen Künstler die regelmäßige Bestimmung dieser Fresko-Concurrenz ernsthaft fassen und sich fleißig vorbereiten, dann Nachweisungen gründlich und würdigen Aufgaben zu würdigen Aufgaben.

K. Ak. d. K. E. H. Toelken

D. G. Schadow Direkt. Sekretär

Berlin 4. Apr. 1840.

d. Ak. d. K. beantragt die Anstellung der zweiten Hülfsstelle der Fresco-Maler Constantin Cretois, gegenwärtig in Paris.

Geh. Leg. bestätigt d. unterg. Ak., die von dem Fresco-Maler Constantin Cretois aus Paris unterm 10. v. M. vorgestellte mündige Anfrage, wegen Ertheilung der zweiten Hülfsstelle der diesjährigen Fresken-Concurrenz zum Betrage von

375 Thlr.

für die Zeitraum vom 1. April bis ult. September d. J., durch die Verfügung des Direktors der Ak. d. K., hier eingegangen mit der gehorsamsten Bitte, sie zurückgegeben mit der gehorsamsten Bitte zu überreichen die Anzeigung der freundlichen Summen in den Einnahmen des Kunstvereins, als welcher der Direktor des Königl. Museums, W. Schorn fürsorglich der Akad. der Künste begreifend verwaltet ist, gegen diese Zuweisung gnädigst verfügen zu wollen. Der von dem p. Cretois eingereichte Bericht über seine künstlerische Thätigkeit, sind der d. Ak. in beiliegender Abschrift gehorsamst beigefügten Erwartungen nicht entsprechend zu rechtfertigen.

K. Ak. d. K.

D. G. Schadow Direktor E. H. Toelken Sekretär etc.

blasse Schrift

Die Königl. Akad. d. Künste ertheilt dem Landschaftsmaler Carl Krüger aus Berlin auf dessen Gesuch für seine dem Anschein nach ausgezeichnete Befähigung zur landschaftlichen Malerei, und besonders durch seine eigenen landschaftlichen Arbeiten, als auch die Arbeiten während seines längeren Zeitraumes in Vollendung der sechs Blocken der akademischen Landschaftsklasse gebildet, sowie den Beifall der akademischen Lehrer in dessen Meister erworben hat, das Reise-Stipendium bei seinem jetzigen Aufenthalte in Berlin zu einer Verwendung bei den hohen Ministerien der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten wegen Genehmigung einer Pension zu einer landschaftlichen Studienreise auf ein oder zwei Jahre vorgeschlagen hat. Da eine Reise für die Ausbildung eines Landschaftsmalers eben so wichtig sein muß, als für den Historienmaler das Studium der Bildhauer u. Architekten bedeutend beiträgt. Zu diesem Behufe muß für die Landschaftsmalerei Vorübungen, und das ist nur möglich, wo die Natur in ihrer Erhabenheit, durch gründliche Betrachtung einer reizenden Gegend, diesen Künstler durch ihre Schönheit begeistert. Der Künstler befindet sich gegenwärtig auf einer Bildungsstufe, welche von einer solchen Studienreise für einen so vorbereiteten Künstler die sichersten Resultate erwarten läßt. Da der Zweck dieser Reise die möglichst weite Ausdehnung derselben u. ein längeres Verweilen in den interessantesten Gegenden erwünschenswerth macht, so dürfte die dazu erforderliche Summe auf wenigstens 600 Thaler festzusetzen sein. Indem ich das Ministerium gehorsamst bitte, diesen gewiß sehr talentvollen jungen Künstler der gütigsten Berücksichtigung gefälligst empfehlen zu wollen.

Berlin d. 3. April 1840.

Directorium u. Senat der Königlichen Akademie der Künste.

Dr. G. Schadow
Director.

(L. S.)

E. H. Toelken
Secretair d. Ak.

Attestation des Malers C. Krüger

Berlin 9. April 1840.

Die Akad. d. K. bittet um Genehmigung der den Schülern der Akademie gewährten Freitische.

Hr. Ex. beehrt sich die Anlage Abgeschrieben zu überreichen, daß einstimmig die beauftragten Lehrer der Akademie während des Sommersemesters 1839–1840. zu den Anfängern und den Lehrern der Modell in der Schule der Akad. 61 Schüler theil genommen haben. 49 derselben waren Maler u. Zeichner, 12 Bildhauer. Obwohl der Fleiß, als die Leistungen waren im allgemeinen befriedigend zu nennen und die Akad. eine Anzahl Talente, die durch die vorgeschriebenen Künstler viel zu streng sich diesen einseitigen Anbeugungen ganz entziehen oder sich verschließen. Der Senat der Akad. ist die dieser Übelstände nicht verborgen; allein sie müssen stufenweise und sogar die Zeit, den übelbezeichneten Zeichnen Abgang auf Meisterschaft bei den Zeichnen und den Leben nicht viel zu streng sich denken, damit manchen zurück zu halten, der bei diesen Anbeugungen nur verunglücken sollte.

Zur Belohnung des Fleißes hat der Senat der Akademie 18 Medaillen à 18 Silbergroschen zu vertheilen, 12 an Maler und Zeichner, 6 an Bildhauer und Modellmeister. Es sind folgende:

1. Maler und Zeichner:

1.	Theodor Rell aus Thorn, welcher schon die Medaille erhielt.	40 Thl.
2.	Carl Domschke aus Berlin erhält die Medaille und	30. –
3.	Albert Kaselitz aus Berlin	25. –
4.	Friedr. Adolph Karst aus Erfurt.	25. –
5	Heinr. Wilh. Hugo v. Reichenbach aus Erfurt.	20. –
6.	Otto Schneider aus Dyrotz bei Ruhnen.	20 –
7.	Herm. Friedr. v. Eberty aus Berlin	20. –
8.	Maxim. Anton Piotrowski aus Bromberg	20. –
9.	Joh. Ludw. Alex. Schulze aus Berlin.	15. –
10.	Maximilian Schmidt aus Berlin	15. –
11.	Julius May aus Düsseldorf.	15 –
12.	Michael Gerstler aus Breslau.	15 –

Zusammen 260 Thaler und 1 Medaille.

Die Personen oben genannten sind unter den jüngeren Schülern und genannten Lehrstellen ohne weitere Zurückweisung:

1. Richard Dähling aus Berlin;
2. Wilh. von Gorzitzky aus Berlin, letzterer taubstumm.

II. Bildhauer u. Medailleur:

1.	Gustav Herm. Bläser aus Cöln erhält die Medaille u.	30. Thlr.
2.	Carl Herm. Eduard Stützel aus Berlin	25 —
3.	Herm. Fried. Wittig aus Berlin	25. —
4.	Julius Mantel aus Berlin	25 —
5	C. F. Genschow	20. —
6.	Franz Albr. Pichl	15. —
	Zusammen	140 f.

Christian Fried. Genschow aus Rostock
Franz Albr. Pichl aus Berlin.

und 1. Medaille.

Die Geldprämien erschöpfen den v. Ew. Excellenz zu Unterstützungen gnädigst bewilligten Betrag von 400 Thalern. Die zwei silbernen Prämien-Medaillen bittet die Ak., hochgeneigtest verabfolgen lassen zu wollen.

Indem die Ak. die gnädige Genehmigung dieser zuerkannten Unterstützungen u. Prämien beantragt, erlaubt sie sich ehrfurchtsvollst die Bitte hinzuzufügen, sowohl die erforderlichen Geldsummen als die beiden Medaillen hochgeneigtest ihr frühzeitig überweisen zu lassen zu wollen, da die öffentliche Sitzung zur Ertheilung derselben zu Ende des Monats Mai gehalten werden können.

K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow Director — E. H. Toelken Secretair etc.

Berlin d. 15. April 1840.
Die Ak. d. K. übersendet eingereichte Liquidationen

Ew. Excellenz beehrt sich die gehorsamst unterzeichnete Ak. die hier angebogenen Liquidationen zum Gesammtbetrage 324 f. [illegible] welche im Laufe des abgewichenen 1ten Quartals d. J. eingereicht worden, mit der ergebensten Bitte zu überreichen, daß Ew. Exc. geneigtest geruhen mögen, die d. d. Liquidationen festgesetzten Beträge anweisen lassen (zu wollen) bei der General-Kasse ermächtigend die obige Summe an die Liquidanten zu zahlen zu dürfen.

K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow Director — C. H. Hampe Stellvertreter

Allgemeines über die hier angebogenen Liquidationen.

A. Tit. VII.	An Kosten zum Zeichnen nach dem Leben.	
	1. Vom Kastellan Rietz über Auslagen für Modelle.	56 f. 10 sg. –
	2. Von demselben für Lichte etc.	11. . 3. .
B. Tit. VIII.	Zu Kunstsachen u. Inventarien Stücken.	
	1. Vom Prof. Hampe über Auslagen für Werke des Archäologischen Instituts an Brockhaus in Leipzig. Monumenti 1838 fasc. 1–2. Annali 1838 fasc. 1–2. Bullettino. 1838. komplett.	14. – –
	2. Herrn Tarnschwitz für einen Goldrahmen zum Bilde des Prof. Moritz	10. – –
	3. Vom Tischler Mstr. Grantz über angefertigte Staffeleien etc.	19. 19. –
C. Tit. IX.	Zur Heizung.	
	1. Vom Kastellan Rietz über 3 Haufen Birken Holz 14 u. 28 Jan. 18 Febr. 6 u. 27. März	160. 10. –
D. Tit. XI.	Insgemein.	
	1. Vom Kastellan Rietz über Miethsabgaben für dessen Wohnung	15. 6. –
	2. Von demselben über Transport, Brief Porto etc.	37. 12. 9.
	In Summa.	324 f. [illegible]

Berlin d. 15. April 1840.

Dr. G. Schadow. Director — C. H. Hampe Stellvertreter

Gegenwärtig:
Director Schadow
Vizedir. Wach.
Prof. Rabe
— Hummel
— Buchhorn
— Hampe
— Dähling
— Wichmann.

Ordentliche Sitzung des Senats der K. Akad. d. Künste am 25 April 1840

Verlesen wurde das Protokoll der Sitzung am 4. April.
Darauf kam zum Vortrage:
1. eine hohe Verfügung v. 7. April, worin die Verschiebung des Termins über das Elementarwerk bis zum Ende der nächsten Jahreszeit genehmigt wird.

Prof. Foelkel
— Fiedler
— Hegas
— Rosenthaler
Mus. Dir. Bach
— Rungenhagen.

2 – Schr. v. 14 April, Genehmigung, daß die Kosten angewiesen sey, die erste Rechnung mit 375 rtl. an den Architekten Runge gezahlt werden dürfe, derselbe bereits benachrichtigt ist.
2. – Schr. v. 8. Apr. Genehmigung des Instruction für den Universitäts Jachtmann, welche von der Min. bestätigt werde.
4. – Schr. v. 10 Apr. daß die zweite Rate der Forderung für Cretius ebenfalls mit 375 rtl. an den Direktor Schorn mit gezahlt werden soy.
5. – Schr. v. 16 Apr. mit Rücksendung des 10ten Heft. des Werkes des Majors v. Selbke: Abbildungen und Beschreibung der Rüstungen etc.
6 – Schr. 18 Apr. Genehmigung, daß dem mahlen. Professor Fugger für seine Beschäftigung bei den Vorlagen des Prof. Frorieps 10 Thaler angewiesen seyen.
7 – Schr. v. 18 Apr. daß das Ministerium der Militär. das Büchsenschaft. Weber mit Anerkennung von 25 rtl. mit Antrag der Ak. beauftragt habe.
8. – Schr. v. 19. Apr. an die Commission des Stiftungs-Fonds, daß dem Theod. Rehfeldt die ersten Summen, ein von 5 rtl. monatl. à dem Julius Mayr die beiden Summen von 3 rtl., beiden vom 1ten Apr. an, bewilligt worden soy.
9. – Ein Schreiben des Directoriums der Kunstschule in Königsberg vom 3ten Apr. mit Anfrage wegen Fortsetzung der Arbeiten, wegen Raumes betreffend.
10. – Schr. d. Directoriums zu Magdeburg v. 15. Apr. wiederholte dringende Anfrage wegen des gewünschten Unterrichts während der Ferien, welche bereits unterm 27 März v. d. Ak. in dieser Angelegenheit beantwortet worden.
11. Se. Ex. Marchese Carlo di Negri Gesandter Genua d. 6ten Apr. sein Bedauern über den gesandten ihm unbekannt gebliebenen Schreibens.
12. – Das Directorium des Kunstvereins Frankfurt unterm 9. Apr. um die Zurücksendung der Kunstwerke im akad. Gebäude aufgestellten

13 – Die Dir. zur Vorbereitung der Gemälde bittet unterm 15. d. M. um Genehmigung des Compulsal zum 21. Juni c. 2 Tage vorher u. nachher. Ist zu genehmigen unter den gewöhnlichen Bedingungen.
14 – Der Maler Otto Scheibe bittet unterm 23ten um das Patronat als akad. Künstler. Ist zu genehmigen.
15 – Es ist angezeigt auf 125 rtl. Modellgelder für die 3. Concurrenten.
16 – Die Prämiirung der Kunstst. Gemäldestücken soll am Dienstag um 5 Uhr. beginnen.
17. – Eingegangen sind:
a. 3 Bücher von Heinr. Hess mit der Abbildung der Bildhauerarbeiten in München 6te Heft.
b. Recueil de meubles et objets divers du Moyen age 1–9. Liefrg. à 6 Blätter.
c. Abbildungen u. Beschreibungen der Rüstungen u. Waffen französischer Prinzen und Generäle. Fortsetzung v. v. Selbke. 10 Liefrg.
d. Storia della vita e delle Opere di Giul. Pipi Romano del conte d'Arco 1–12. Heft des Werkes.
18. Angezeigt ist mit das Werk: Heinr. Bolgeny Skizzen zur Kunstgeschichte der Marseillaise Arbeiter Berl. 1840 mit 30 Kupfertafeln. (Preis 4½ rtl.) Sie wird gewünscht.

D. G. Schadow. Director

E. H. Foelkel Secretair etc.

Berlin d. 25 Apr 1840.
Die Akad. d. K. übersendet die Protocolle.

Die Ges. beschließt die Aufbewahrung der Ak. die in den Sitzungen der akad. Senats geführten Protocolle, des ersten Quartals dieses Jahres, zu allem 13. Bd., für genehmigter Einsicht ganz gehorsamst zu übersenden.

D. H. d. d.
D. G. Schadow Director.

Ottmann
Prof.

Berlin d. 25ten April 1840.

Die Akad. d. K. übersendet über ein Reisel reglementl. Werk.

Die Expedition ersucht die ergebenst unterzeichnete Akademie, die gefälligst verlangte Anzeige zu machen, daß an der, mit hoher Verfügung vom 18ten v. M. (No 1681) für die Bibliothek d. Ak. übersendeten 7ten u. 8ten Lieferung des von Siebold'schen Werkes „Nippon“ 2 Kupfertafeln fehlen, nämlich:

Nippon II. Tab. 28 und 30.

Mit hiesiger ergebenster Anzeige verbindet die Ak. d. K. die, gefälligst veranlassen zu wollen, daß jene Tafeln zur Vervollständigung dieses Werkes, baldmöglichst nachgeliefert werden.

K. Ak. d. K.

Dr. E. Schadow Director

Ehrhardt
Secret.

Berlin 23. April 1840.

d. Ak. d. K. bittet um 16 Exemplare der großen silbernen Medaillen.

Der Expedition ersucht sich die ergebenst unterzeichnete Ak. zu bescheinigen, daß die gewünschten 16 Medaillen von den Gebrüdern Mandello, welche die Münzen seit Ostern 1839 geliefert haben, mit Empfangschein d. 28 März d. J. geliefert worden ist, und daß sie alle 16 Medaillen gemäß befunden haben. Die Empfangscheine sind in gehöriger Ordnung ausgestellt und werden mit der Einsendung der Medaillen zurückerfolgen.

Die Ak. d. K. ersucht sich die ergebenst unterzeichnete Ak. zu bescheinigen, daß die gewünschten 16 Medaillen von den Gebrüdern Mandello, welche die Münzen seit Ostern 1839 geliefert haben, mit Empfangschein d. 28 März d. J. geliefert worden ist, und daß sie alle 16 Medaillen gemäß befunden haben. Die Empfangscheine sind in gehöriger Ordnung ausgestellt und werden mit der Einsendung der Medaillen zurückerfolgen.

Mit hiesiger ergebenster Anzeige verbindet die Ak. d. K. die, gefälligst veranlassen zu wollen, daß jene Tafeln zur Vervollständigung dieses Werkes, baldmöglichst nachgeliefert werden.

K. Ak. d. K.

Dr. E. Schadow Director

Ehrhardt
Secret.

Berlin d. 24. April 1840.

Die Ak. d. K. bittet um Verabfolgung der gemessingten Raumnadeln an die Musikdirektor Rungenhagen u. Bach für resp. Gehülfen Unterricht.

Seiner Hochgeborne Excellenz dem Herrn Minister der geistlichen Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten Herrn Dr. Eichhorn

Excellenz

beehrt sich die unterzeichnete Akademie gehorsamst die Bitte vorzutragen, den Musikdirectoren Rungenhagen u. Bach für den von ihnen bei der Schule für musikalische Composition ertheilten Unterricht und den Lehrern der musikal. Section, wie viel hiervon gestattet ist, einige Raumnadeln gnädigst gewähren lassen zu wollen.

K. Ak. d. K.

Dr. E. Schadow Director.

E. H. Toelken
Secretair etc.

Auf den Bericht vom 20. März d. J. zu genehmigen, daß der minorenne Sohn des Kupferstechers Weber, dessen Vormund Sie sind, fortan die Vortheile der Akademie, welche jeder der verstorbene Weber einmal in Anspruch genommen oder eine Anstellung gehabt hat, sich wegen seiner Dürftigkeit, seiner Talente und seiner bisherigen Fortschritte in der Kunst, in gleichem Maße wie jener, zu erfreuen haben soll, genehmige ich, unter Zurückgabe der Anlagen, Ihnen auf Ihre Vorstellung vom 18. d. M. hierdurch

Berlin d. 1. Mai 1840.

An den Regierungs-Rath Herrn C. Nemitz Hochwohlgeboren

Der Minister der geistlichen pp. Angelegenheiten
In Vertretung
Bethmann Hollweg

Gegenwärtig:
Director Schadow
Vice-Director Wach
Prof. Rauch.
— Rabe
— Buchhorn
— Hummel
— Tieck.
— Dähling
— Hampe
— Bogas.
— Hetsch
— Toelken
— Rosenthal
— Wichmann

Sitzung der Akad. Senats
vom 2 Mai 1840.

Das Protokoll der Sitzung vom 25. April wird verlesen, sodann ein Schreiben an das Ministerium der geistl. pp. wegen gnädigst baldiger Verfügung über die beantragten Raumnadeln; ein Schreiben an den Oberbürgermeister Franck etc.

Hierauf kam zum Vortrag:

1. eine hohe Verfügung vom 25 Apr., worauf der Beschluß der Akad. v. 27. März über die Sonntags-Schule etc. an den Oberpräsidenten der Provinz Sachsen Herrn Grafen zu Stolberg-Wernigerode zur möglichsten Berücksichtigung bei Regulirung dieser Angelegenheit in Abschrift mitgetheilt worden ist.

2.– Schr. v. 23. Apr. Genehmigung der Ankäufe der Werkl. Caractère notice sur l'état actuel de l'Arc d'Orange et des Théâtres antiques d'Orange et d'Arles.

3. Schr. v. 25 April. daß der Kaufmann Liebermann zu Magdeburg 2 silberne Preis-Medaillen u. die Genehmigung zu 4 Duplicaten seiner für die Schüler im Aktsaal, zu ertheilenden Lehrgegenstände. Wegen einer Zeichnung-Vorlage ist der Preis für Blaeser von 35 p auf 30 p. herabgesetzt worden, so wie beschlossen worden, daß der Marsch des E. Blaeser als der zu beste gelungenen, ein ganz schlechter geschrieben, abgeschrieben werden solle, und nicht schon Abdruck vorgestanden werden.

4.– Schr. v. 27 Apr. Anweisung der für den ersten Quartal d. J. angewiesenen Liquidationen, zum Gesammtbetrage von 325 f. 10 Sgr. 7 Pf.

5. Der Bericht der ausserord. Section v. 25 Apr. über die zu vertheilenden Prämien zum Gesammtbetrage von 10 f. 12½ Sgr.

6.– Der Lehrgegenstand soll d. 18 Mai anfangen, die Meldungen müssen bis den 6 Mai erfolgen.

7. Es wurde einstimmig beschlossen, daß die öffentliche Sitzung der Akad. am Freitag d. 5. Juni stattfinden soll. (Die öff. Ausstellung kann bis zum 17 Juni dauern)

8.– Demnächst wurde zur Beschlußnahme geschritten über die Ernennung der Schüler der Architectur Stadt. Derselben waren 7 Hr. vorgeschlagen, 15 Stimmen von 13 Lagen Hr. abgegeben wurden. —

Für Majorität von 11 Stimmen gegen 3 entschied, daß den Architecten Modellen oder Zeichnungen beizufügen waren, und als Frist zur Einsendung 8 Wochen.

9. Demnächst wurde zuerkannt: a) August Stadler, und Zuerkennung die silberne Medaille

b) Hermann Nebel aus Coblenz d. silberne Medaille.

der Letztere Bittsteller soll aufgefordert werden, die Arbeiten seiner Schüler ebenfalls einzureichen.

10. Dienstag d. 5ten um 4 Uhr ist versammelt, sich der Berathung der Arbeiten dieser Schüler

D. S. Schadow
Director

E. H. Toelken
Secretair etc.

Seiner hochlöblichen Direction erstattet d. unterz. Akad. Ehrerbietigst, in Erwiderung der gefälligen Zuschrift v. 28. d. M. ergebenst anzuzeigen, daß der für seinen Schüler Strack unter 27. Mai c. vorgelegt werden ist, bezieht sich wie ersuchen hohe Königliche Vorstellung. Letzterer ist, wie die Akt. anzeigt worden, und von jener Behörde den hohen Ob. Präsidenten der Provinz Sachsen zu genehmigt worden, und dieser nicht verfehlen, daß die wie derselben gemachte Vorlegung der Beweisstücke von hiesiger Akad. wird wieder zurückgegeben werden.

Uebrigens kann die Akt. nur bedauern, daß durch Vorgenommene auf die Frequenz der übrigen Provinzial-Schulen die Gehalte, schon die Magdeburg die Schüler zu ziehen, und alle diese wichtige Institute zu fördern, nicht allen gedacht werden ist.

Berlin. 28 Apr. 1840.

Königl. Akt d. K.
D. G. Schadow Director.

E. H. Toelken
Prof. etc Sekretair d. Akt.

An
Ein hochlöblichen Direction
der Provinzial-
Gewerbe- u. Baugewerk-
Schule zu Magdeburg

Die Zeit wird wegen des Pfingstfestes
auf den 12 – 17 Juni
verlegt. H.

Seiner hochlöblichen Direction der Gewerbe-Provinzial-Gewerbeschule d. unterz. Akt. gem. die Benutzung des gemeinschaftlichen Locals für die Tage vom 19ten bis 24. Juni c. nicht der in der gefälligen Zuschrift vom 15ten d. M. bemerkten Bedingung

Berl. 1. Mai 1840

Königl. Akt. d. K.
D. G. Schadow Direct.

E. H. Toelken
Secretair —

wurde wegen des Schulfestes
der Turnplatz-Schule bestimmt
daß die Ausstellung um 14 Tage
13. Juni verlegt soll. H.

An
Ein hochlöblichen Directorium
des Vereins zur Beförderung
der Gewerbsamkeit
hier.

Berlin 1 Mai 1840.

D. Akt. d. K. bittet um Bewilligung der Modellsäle für die zum Concurrenz der diesjährigen Preisbewerbung.

Seinem hohen Ministerium beehrt d. unterz. Akt, in Verfolg seiner vorgestern Bericht v. 30ten d. M., wiederholt die Ersuchung die Preisbewerbung der diesjährigen Preisbewerbung in Sachen der Architectur anberaumt zu genehmigen, daß Hochdasselbe die zu den diesjährigen Preisarbeiten gehörigen beiden Concurrenten, zur Benutzung der beiden für Lehrende Modellsäle, jedem die Räume von

" fünf u. zwanzig Fuß "

wie diese bisher gehabt ist, gütigst Dieselben " hundert u. fünf u. zwanzig Fuß " gnädigst anzuweisen geruhen wollen.

Akt d. K.

D. G. Schadow Dirct

E. H. Toelken
Secretaire

Berlin d. 1. Mai 1840.
d. Ak. d. W. bittet um gnädige Verfügung in Betreff der benutzten baulichen Einrichtungen in Akad. Gebäude.

Ew. Exc. erwidern wir auf Ihr gefälliges Schreiben vom 19 Febr. d. J. über die Nothwendigkeit der in Antrag gebrachten baulichen Einrichtungen im Akad. Gebäude ganz gehorsamst bemerklich zu machen, daß die jetzt Ihnen zu günstigste Zeit dazu sehr eingetreten ist, während d. Akad. versuchen vor der gestatten gnädigen Genehmigung zur Ausführung jener als dringend erforderlich nachgewiesenen u. von der Oberbaudeputation gebilligten Anlagen u. Verbesserungen beizugehen scheint, deren Verzögerung uns nur neue Verlegenheiten verbreiten würde. Der uns allerhöchste Bestimmung S. Maj. d. K. die Räumlichkeiten sind gänzlich wiederholen fallen u. uns für diesen Fall eine solche bereits angeboten. Dies ist, wenn diese Anlagen, wofür über 13 Thlr. c. verwandt werden muß, so bald die Genehmigung des in dem gehorsamsten Bericht v. 19 febr. c. detaillirten vielfachen Neubaus u. Verbesserungsplans sich nur den baldigen Anfang der so ganz nothwendig bevorstehenden, gewünschten u. von der Oberbaudeputation gebilligten Arbeiten verbürgen. Besonders gilt dies von der in jenem Bericht unter No. 2. als unaufschieblich angeführten, durch beide Untergeschosse des Gebäudes reichenden eisernen Treppe, welche wegen der jetzt in der Errichtung begriffenen Treppe nicht wieder aufgebaut werden kann, welche nicht wiederum die ganze Höhe vom Souterrain bis zum Dach des Gebäudes umfaßt, sondern nur bis zum Fußboden des 2ten Stockwerks; der Unterricht in unserem Institute für d. Ak. und alten Unterricht in der so reichhaltigen Sammlung, wovon allein über 1200 Exemplare Zeichnungen, muß dann auf 4 Monaten unterbrochen werden; der Nachtheil nicht zu gedenken, welcher für die Ausstellung selbst, so wie für die gestatteten Lehrstunden d. Ak. durch den Mangel jener zur Heizung bis verbrauchten, warmen Luft, welche unmittelbar zugeführt werden könnte

Ew. Exc. gehorsamst bitten, der Ak. eine gnädigst baldige Entscheidung in dieser wichtigen Angelegenheit ehestens zu bringen und Allerhöchstdenselben

ganz ergebenst, wir für Ihre Zwecke zu Ihnen Vertrauen bitten

zu wiederholen.

K. Ak. d. K.
D. G. Schadow Direct.

E. H. Falkenstein
Prof. et Secret. d. Ak.

An
Des Königlichen geheimen
Staats- und Cultus-Ministers
Herrn Freiherr v. Altenstein
Excellenz
hier

Berlin d. 1. Mai 1840.
d. Ak. d. K. bringt den Empfang einer Broschüre für die Bibliothek in Antrag.

Seinem hohen Ministerium unterthänigst zu Eingang. Ak. d. ehrerbietigst überreicht:
H. Rosenthal Beiträge zur Kenntniß der wiederkäuenden Nagethiere. Berlin 1840. 8° mit 30 Kupfertafeln (Heft 4 1/2)
zum Antrag für diese Bibliothek gütigst gefälligst die Verfügung zu bringen, daß der desfallsig mit gnädigster Unterstützung d. h. Ministerium verfertigten Arbeit, eine sorgfältige Aufbewahrung gesichert werde, hierzu gefälligst Anordnung zu treffen bitten,
K. Ak. d. K.
D. G. Schadow Director.

E. H. Falkenstein
Secretaire

Berlin 2. Mai 1840.
Die Ak. d. K. benachrichtigt die Festsetzung des Patents als akad. Künstler an den Bau-Inspector Otto hierselbst.

Der Bau-Inspector u. Lehrer unserer Schule A. E. Otto hierselbst (siehe Nr. No 25) hat der unterz. Ak. den Wunsch vorgetragen, das Patent eines akad. Künstlers zu erhalten. Da die gutachtliche Anerkennung der von demselben vorgelegten Abdrücke von ihm gefertigter Arbeiten seine Würdigkeit für diese Auszeichnung genügend bekundet, beehrt sich d. Ak. gehorsamst darauf anzutragen, daß E. M. die Festsetzung des Patents als akad. Künstler an den p. Otto gnädigst anzuordnen geruhen wollen.
K. Ak. d. K.
D. G. Schadow Director.

E. H. Falkenstein
Prof. Sekr. d. Ak.

Die Königl. Ak. d. K. ist beauftragt, Ihnen hierdurch anzuzeigen, daß Sr. Majestät der König Ihre Ernennung zum akademischen Künstler allergnädigst zu genehmigen geruht haben.

Die Vorstand. Akt. erlaubt sich den Herrn Minister, seinem verehrten Mitgl. den Architecten Herrn G. L. Range nach Berlin, Architecten u. seinen Freund, welcher mit seiner Familie nach Paris beschäftigt wird, angelegentlichst zu empfehlen. Die beifolgenden akademische Denkschrift enthält den Bericht über die vorjährige architectonische Preisbewerbung, worin der Range den Preis erhielt. Ihre auf gegründete Gefälligkeit gegen Künstler überhaupt läßt die akad. Hoffen, daß auch dieser sich Ihres Gönnerschaft zu erfreuen haben wird.

Berlin 9. Mai 1840.

Dr. Wolff
dem Ausschusse der Künstler
für
Mitgl. d. K. Akad. der Künste
zu Paris.

K. Akt. d. K.
Dr. G. Schadow Direct.

E. H. Toelken
Secretair d. Akt.

An
den Französischen Hr. Königl.
Akt. d. K. Herrn Architecten
L. E. Runge
wohlgeb. hier

Königl. Akademie der Künste und mechanischen Wissenschaften.

Auszug aus dem Protocolle der Sitzung des Senats der K. Akad. d. Künste am 9. Mai 1840.

Vorgelesen wurde der Bericht über die Künstl. d. Gemeinschaftlichen Sitzung, wie Schreiben an den Königlichen Gesandten Freiherrn von Bülow in London u. den Hofrath Hittorf in Paris zur Empfehlung des Architecten Runge.

Darauf das Protocoll der Sitzung am 2 Mai.

Sodann kam zum Vortrage:

1. Der Bericht der mathem. Section über die Schüler der mathem. Section am 8 d. M. Es haben 20 Schüler Theil genommen.
2. Der Bericht über die Klasse Herrn Professor Bötticher v. 8. d. M. Es haben 16. Schüler Theil genommen. Es wurde bemerkt, daß Bötticher zwar drei Bauwerke, aber nicht die Zeichnungen für die Material erhalten kann.
3. Das Schreiben des Herrn Cubitz vom 4 u. 7. Mai wegen der Sitzungsfreien der Kupferstecherkunst am 24 Juni, nebst einer Aufstellung während 8 Tage. Sachen u. andern Tagen sollen der Akt. übergeben werden. Der Senat war einverstanden.
4. Der Gartenverein hat wegen seiner Collision mit den Lustbarkeiten Fest der 14 Juni zu Treptow Heiterkeit gewünscht. Da der Akt. bekannt gewesen, daß der Gartenverein Erlaubniß, ein Eintrittsgeld von 5 Sgr. zu erheben, versagt worden, daß die Erhebung eines solchen Eintrittsgeldes nicht gestattet werden könne, und dem Verein übrigens schon angezeigt worden.

Gegenwärtig:

Director	Schadow	
Vice-Director	Wach	
Prof.	Rabe	
—	Hummel	
—	Rauch	
—	Buchhorn	
—	Tieck	
—	Dähling	
—	Hampe	
—	Wichmann	
—	Herbig	
—	Toelken	
—	Kretschmar	
Mitgl. d.	Rungenhagen	
—	Bach.	

An Se. Excellenz
den Königl. Kammerherrn
u. wirkliche Geheimen
Legationsrath nebst Gemahlin
Freiherrn von Bülow
Gesandten u. bevollmächtigten Ministr. etc.
Herrn Freiherr von Bülow
in London.

Die Königl. Akademie der Künste und mechanischen Wissenschaften hat dem Architecten Herrn G. L. Range, welcher auf seiner Studienreise nach England begriffen ist, und sich demnächst nach Paris begeben wird, den Auftrag ertheilt, Ew. Excellenz ihre Achtung zu bezeugen, und Ihnen zugleich ihr Schreiben an den Königl. Gesandten u. bevollmächtigten Minister Herrn Freiherrn von Bülow Excellenz in London u. an den Königl. Architecten Herrn Hittorf in Paris ist Ihnen ebenfalls ehrerbietigst u. einige Exemplare der akademischen Denkschrift mit dem Bericht über die vorjährige architectonische Preisbewerbung wird der weiter unterzeichnete Secretair der Akt. zur Vorstellung an geeigneter Person u. Ihnen selbst einhändigen.

Berlin 9. Mai 1840.

K. Akt. d. K.
Dr. G. Schadow Director

E. H. Toelken
Secretair d. Akt.

Kiel

Ihre Excellenz haben die unterz. Akt. gütigst beauftragt, Ihnen baldigst Nachricht zu ertheilen, ob Sie geneigt sind, die Ihnen angetragene Gefälligkeit u. einige wenige Künstler dargebotene, als Beweis freundlicher Gesinnung, mit Gefälligkeit zu übernehmen, und Sie demnächst wegen Ihrer Forderung, den Architecten G. L. Range nach Berlin, welcher auf seiner Studienreise nach England begriffen ist, u. die Ehre haben wird, Ihnen Ew. Excellenz Schreiben zu überreichen, Instructionen zu ertheilen, damit keine Verzögerung seiner architectonischen Reise, u. sofern die Collection Ihrer Zeichnungen es dazu nöthig machen sollte, Ihnen Gelegenheit gegeben werde, dieselben zu vervollständigen, die Akt. erlaubt sich bei diesem Anlaß Ew. Excellenz einige Exemplare unserer akad. Denkschrift, welche den Bericht über die vorjährige Preisbewerbung enthält, worin der Architect Range den Preis davon getragen hat, beifolgend zu Ihrer gefälligen Verfügung ehrerbietigst zu überreichen.

Berlin 9. Mai 1840

Ew. Excellenz
Königl. Akt. d. K.
Dr. G. Schadow Director

E. H. Toelken
Secretair d. Akt.

5— ist soll angezeigt werden auf den Ankauf
der Werke:
a. der Triumph Christi von Joseph Fabrich in
M. Gladbach, Cornelius München 1839.
4 pf. 15 Sgr.
b. Etudes à l'eau forte par Eugène Ver-
boeckhoven 22 Planches. Bruxelles 1839. 4 pf.
c. I. mosaici della capella Chigiana
in S. Maria del popolo da Raffaelle.
gr. fol. 9 pf. 15 Sgr.

einzugehen 6. Prof. Rauch übergab d. Ak. einen Abdruck der
Medaille von H. Reindel auf seine Uebersiedelung
in Nürnberg.
a. die St. Marien-Kirche zu Juckau an Graf
von Bernowitz 2te Lief.
b. Nagler's Künstler-Lexicon 18 Band. 3te Lief.

7. der Maler Wolff ist anzuzeigen, daß der Act
Saal d. 18. Mai Morgens 8 Uhr eröffnet
wird.

8. der Bildhauer Wolfrecht aus Dessau erhielt auf
Paris unter 2 Mai Vorschriften zu neuen
Verbindungen zu mannichfacher Vervielfältigung
von Bildwerken, von verschiedener Art, zu-
gleich gingen sie an, daß er nach Carrara gehen
werde.
Mr. Moreau, Marbrier, hat angefangen Bild-
werker in Marmor nach Zeichnung und Sand
u. Muster mittelst einer Reihe von Instrumenten
zu arbeiten, u. zwar 12. Bildwerke, Medaillons
etc. zugleich. Er wohnt Rue Notre Dame des
Champs 46.
Mr. Dietel hat mir Muster seiner angefangenen Bild-
werke in Marmor, Sandstein u. Holz und seinen
Apparat gezeigt, damit zu arbeiten, als wenn
er in Berlin gesetzt. Dieser wohnt: Rue des
trois bornes No. 11.

9. die Senatoren für d. musik. Sachen werden
eine Vorschlagsliste vorzustellen, um die an-
gesetzten Mitgl. Meyerbeer u. Mendels-
sohn zu benachrichtigen zu setzen, von den Arbeit
der Section. Hiermit wurde geschlossen
Dr. G. Schadow
Director.

E. H. Toelken
Secretair d. Ak.

Berlin d. 8 Mai 1840.

d. Ak. d. K. bittet um Anzeigung
der die Schulen der Kunst- u. Gewerb-
Schulen zu Breslau gearbeiteten Medaillen und
Münzen.

seiner hohen Ministerium beehrt sich d. unterz. Ak. gehorsamst zu berichten, daß d. Prüfung der von der hiesigen u. der Königl. Kunst- u. Gewerbeschulen vorgelegten Probe-Arbeiten, welche bestand in Handzeichnungen, Risse u. Modellirungen in einer mündlichen Conferenz am 28ten u. 30. April u. am 1ten u. 5 Mai d. J. statt gefunden hat. Das Resultat war auf Einmal in Allgemeinen sehr befriedigend. Da wo der Abstand allmälig allmählich sichtbarer geworden, hat besonders Vorbilder, wie mit die provinziellen Kunstschulen zum Theil durch die Ak. selbst versehen werden, bringt die vorgelegten erfreulichen Proben einen reinen Geschmack u. eine gründliche praktische Ausmerksamkeit in den Arbeiten der Schüler sich fast unbekannt. Besonders haben in dieser Beziehung außer der hiesigen, sich die Schulen zu Breslau u. Erfurt auf vorzüglich, obwohl die letztere erst seine Thätigkeit neuerdings vorgenommen werden muß, mit großem Fleiß auf das Elementarische Colorirens, Perspektive u. Drapiren gearbeitet. Insbesondere empfiehlt d. Ak. den Bauinspector u. Lehrer Berger in Breslau, welcher vielfaches in den öffentlichen Sitzungen d. Ak. belobt worden ist, der gnädigen Anerkennung E. E. M., sowie den Maler Julius Thorre in Königsberg, welcher, ohne angestellt zu seyn, zwar den eingegangenen Bedingungen, mit einigen unerheblichen Fehlern die geübtesten Schüler aufgenommen in der Oberen Abtheil. mit Architektur- Modellen bei Lampenbeleuchtung fast gänzlich besitzen. Die Schülerzahl hat bei der hiesigen Kunst- u. Gewerbeschule, welche am 1821. Schülern betrug, wurde, sich am 28 bei der in Breslau, welche 606 Schüler zählte, um 78 vermehrt. Dagegen hat während der vorigen Jahre die Schülerzahl in Erfurt um 7, in Danzig um 16, in Königsberg um 36, in Magdeburg um 66 abgenommen. Der letztere Verlust vielleicht in Folge der ungeeigneten Leitung der Schule durch Lehrer ohne Kunst- u. Gewerbeschule verbreiteten Unpraktischkeiten. Hierdurch hat die Zahl der Schüler städtische Kunst- u. Gewerbeschulen gegen das Jahr 1838 um beinahe 2446 betragen, sich in dem Jahre 1839 um 19 vermindert, in dem dieselbe um noch 2427 vermehrt. Allein auf diese Zahl darf bestimmt gerechnet werden, u. ist mehr geeignet ein erfreuliches Gefühl in Betrachtung der von diesen Schulen ausgehenden Belebung u. Volksbildung hervorzurufen.

den Ortspolizeibehörden ist für ihre Kleidung gestattet, in der Zuerkennung der Prämien nicht kargen zu sein, weshalb sie diesfalls, E. E. M. zu gnädigster Genehmigung vorgelegen.

E. treiben sämtlichen Kunst- u. Gewerbsschüler, welche in 12 Abtheilungen gestanden, mit Schluß Januar d. 1121 Schüler zählte, im vorigen Jahre 1093, wurden die goldne Medaille gestern Schülern zuerkannt:

a.) in der freien Handzeichnung (Scheibe Abth.) unter der Leitung Prof. Lengerich, Herbig u. Berger u. der Assistenz Lehrer Kohler.

1. Carl aug. Schumann aus Berl., Formstecher.
2. Heinr. Dietrich aus Berl., Maschinenbauer.
3. Adolph Hahn aus Landscrone in Schlesien, Graveur.
4. Carl friedr. Wilh. Steinz aus Berl., Silberarbeiter.
5. friedr. Wilh. Buttstedt aus Berl, Formstecher.

b. In der Modellirkl. in 2 Abth. unter Leitung des Prof. Wichmann und Assistenz Lehrer A. Fischer.

6. Heinr. Sigm. Rud. Schwarze aus Berl., Ciselleur.
7. George Droosten aus Weisbaden, Goldarbeiter.

c. In der Zeichenkl. in 3. Abth. unter d. Prof. Zielke und akad. Lehrer Stövesandt.

8. friedr. Wilh. Schulze aus Berl., Zimmermann.
9. Heinr. friedr. alb. Ruthe aus Berl., Zimmermann.
10. Otto Herm. Barsekow aus Berl., Maschinenbauer.

Die kleine silberne Medaille wurden 27 Schüler zuerkannt:

a. in der Abth. für freie Handzeichnung.

1. friedr. aug. Bleuth aus Berl., Lithograph.
2. ~~franz~~ franz Happich aus Berl., Graveur.
3. Carl aug. Schmidt aus Magdeb., Bildhauer.
4. Carl Suckland aus Berl., Schlosser.
5. Carl friedr. Wilh. Nicolai aus Spandau, Graveur.
6. Traugott Liebsch aus Bautzen, Instrumentenmacher.
7. Andreas Julius Farquel aus Berl., Graveur.
8. Carl. G. A. Grübnau aus Berl., Bildhauer.
9. Wilh. Drose aus Berl., Silberarbeiter.
10. friedr. Wilh Samuel Kirchbach aus Spandau, Graveur.
11. Carl friedr. Heinr. Liebus aus Berl., Bildhauer.
12. aug. Wilh. ferd. Rothnagel aus Berl., Instrumentenmacher.
13. aug. Grieps aus Berl. Tischler.

b. In der Modellirkl.:

14. Johann Schilling aus Mehlis bei Suhl, Graveur.
15. Heinr. Gustav Schilling desgl. desgl.
16. Carl Ed. Kraft aus Jena, Gärtner.
17. friedr. Wilh Neubert aus Elbing, Gelbgießer.
18. friedr. Wilh. Dankberg aus Halle in Westphal. Tischler.
19. Carl Louis Specht aus Berl. Vergolder.

c. In der Zeichenkl.:

20. friedr. Albert Henning aus Berl., Maschinenbauer.
21. Heinr. Christoph Zimmermann aus Berl., Tischler.
22. Ludw. Herm. Lippowitz aus Königsb., Maschinenbauer.
23. Theod. friedr. aug. Kluge aus Bauer, Zimmermann.
24. friedr. Lippold aus Niggelsbrunn. Zimmerlehrling.
25. Heinr. Adolf. Wiedner aus Frankfurt, Maler.
26. Carl aug. Gärtner aus Berl., Maschinenbauer.
27. Matthias Christoph Lenz aus Salzwedel Tischler.

Außerordentliche Anerkennungen wurden 14 Schülern zuerkannt:

a. In der Abth. für freie Handzeichnung:

1. Detlef Linau aus Uetersen in Holstein. Zimmerm., die Medaille für Zimmerleute.
2. albert Christ. Theod. Haase aus Berl., Bildhauer. 3 Hefte der Böttcherschen Vorlagen. Bildhauer
3. ferd. Georg Wilh. Albrecht aus Jena, 1 Heft der Böttcherschen Vorlagen. Zeichner.
4. Andr. Alex. Bauer aus Berl., Bild. Mal. 1 Heft der Böttcherschen Vorlagen.
5. Christoph Schröder aus Werben, Bild. M., desgl.
6. Alexander Werder aus Berl, Lackirer, 2 Hefte derselben Vorlagen.
7. friedr. Paulsdorff aus Bergen, Bild. M. 2 Hefte desgl.
8. Herm. Rokombach aus Perleberg, Bild. M. drei Hefte desgl.
9. Ad. Wilh. Hansmann aus Berl., Ciseleur, 3 Hefte der Manchesterschen Vorlagen.

den Ausfall seit d. Mk. als sein ihr Fleiß gestatten, in der Zuerkennung der Prämien nicht karg gewesen, wollte sie dieselben fort, s. f. M. zu gnädigster Genehmigung vorgelegen.

I. Unter die feinigen Buch- u. Accidenzschule, welche in 12 Abtheilungen gesammen, ein Heft durchschn. 1131 Schriften zählte, in wenigen Jahre 1093, wurde die große Medaille große Schulen zuerkannt:

a/ in der freien Handzeichnung (Fribau Abth.) unter den Lehrer Insp. Langerich, Herbig u. Berger u. dem Assistenz Lehrer Kohler.

1. Carl Aug. Schumann aus Berl. Formschneider.
2. Heinr. Dietrich aus Berl., Maschinenbau.
3. Adolph Haber aus Landscrone in Böhmen, Graveur.
4. Carl Friedr. Wilh. Heinz aus Berl., Silberarbeiter.
5. Friedr. Wilh. Buttlab aus Berl, Formschneider.

b. In der Modellirkl. in 2 Abth. unter Leitung des Insp. Wichmann und Assistenz Lehrer A. Fischer.

6. Heinr. Sigm. Rud. Schwarze aus Berl., Eisenbau.
7. George Droosten aus Wiesbaden, Goldarbeiter.

c. In der Zeichenkl. in 3. Abth. unter d. Insp. Zielke und Akad. Lehrer Bövesandt.

8. Friedr. Wilh. Schulze aus Berl., Zimmermann.
9. Heinr. Friedr. Alb. Ruthe aus Berl., Zimmermann.
10. Otto Herm. Barsekow aus Berl., Maschinenbau.

Die kleine silberne Medaille wurden 27 Schüler zuerkannt:

a. in der Abth. für freie Handzeichnung.

1. Friedr. Aug. Bluth aus Berl., Lithograph.
2. Friedr. Franz Happich aus Berl., Graveur.
3. Carl Aug. Schmidt aus Magdeb., Formschneider.
4. Carl Suckland aus Berl., Schlosser.
5. Carl Friedr. Wilh. Nicolai aus Spandau, Graveur.
6. Traugott Liebsch aus Bautzen, Instrumentenmacher.
7. Andreas Julius Farguel aus Berl., Graveur.
8. Carl. G. A. Grübnau aus Berl., Formschneider.
9. Wilh. Drose aus Berl., Silberarbeiter.
10. Friedr. Wilh Samuel Fischbach aus Spandau, Graveur.

Ferdinand

11. Carl Friedr. Heinr. Sextus aus Berl., Formschneider.
12. Aug. Wilh. Ferd. Nothnagel aus Berl., Formschneider.
13. Aug. Grieß aus Berl. Tischler.

b. In der Modellirkl.:

14. Johann Schilling aus Mehlesbrücke, Graveur.
15. Heinr. Gustav Schilling, desgl. desgl.
16. Carl Ed. Kraft aus Jena, Gärtner.
17. Friedr. Wilh Neubert aus Elbing, Gärtner.
18. Friedr. Wilh. Dankberg aus Halle in Westphal. Tischler.
19. Carl Louis Specht aus Berl. Vergolder.

c. In der Zeichenkl.:

20. Friedr. Albert Henning aus Berl., Maschinenbau.
21. Heinr. Christoph Zimmermann aus Berl., Tischler.
22. Ludw. Heinr. Lippowitz aus Königsb., Maschinenbau.
23. Theod. Friedr. Aug. Krüger aus Neuen, Zimmermann.
24. Friedr. Leopold aus Meggelsheim. Zimmermann Lehrling.
25. Heinr. Adolf. Wiedner aus Frankfurt, Maurer.
26. Carl Aug. Gärtner aus Berl., Maschinenbau.
27. Matthias Christoph Lenz aus Salzwedel Tischler.

Ehrenvolle Anerkennungen wurden 14 Schülern zuerkannt:

a. In der Abth. für freie Handzeichnung:

1. Detlef Leinau aus Uetersen in Holstein. Zimmermann, die Probebilder für Zimmerleute.
2. Albert Christ. Theod. Haase aus Berl., Maschinenbau. 3 Hefte der Böttcherschen Vorlagen. Naturmaler
3. Ferd. Georg Wilh. Albrecht aus Jena, Tischler der Maschinenschen Vorlagen Abtheil.
4. Andr. Alex. Bauer aus Berl., Maschinenbau. 1 Heft der Böttcherschen Vorlagen.
5. Christoph Schröder aus Werben, Maschinenbau, desgl.
6. Alexander Werder aus Berl., Formschneider, 2 Hefte derselben Vorlagen.
7. Friedr. Paulsdorff aus Bergen, Maschinenbau. 2 Hefte desgl.
8. Herm. Rokenbach aus Perleberg, Maschinenbau. drei Hefte desgl.
9. Ad. Wilh. Hansmann aus Berl., Tischler, 3 Hefte der Maschinenschen Vorlagen.

10. Franz Adolph Müller aus Berl., Gravirer, 2 Schüler d. Stiller Abtheil.
11. – Ferd. Eleasser aus Berl., Maler, 3 Schüler d. Abt. Joh. Bernhard Herm. Engel aus Magdeb., Tischler, soll schon alle erworben haben.

b. Aus der Provinz:

12. Heinr. Christian Miensträdt aus Lüneburg, Tischler, Arbeits ungetheilt Werk.
13. Gustav Ad. Ed. Gause aus Berl., Maurer, desgl. Werk.
14. Friedr. Wilh. Schlüter aus Berl., Tischler, desgl. W.

II. Bei der Kunst- Bau- u. Handwerks-Schule zu Breslau, welche in 4 Klassen unter Leitung des Lehrers Raabe, des Bau-Insp. Manger, des Bau-Insp. Berger u. d. Lehrers Hölker zusammen 606 Schüler zählte, im vorigen Jahre 528, waren nicht sämmtliche Schüler unserer Klassen zugegen besuchten, wurde d. große Med. folgenden 6 Schülern zuerkannt:

1. Eduard Bendler aus Groß-Silsterwitz, Mühlbau- für Hochbau, Medaill. u. Geldbelohn.
2. Gottfried Hayn aus Peterwitz, Maurer, für freie Hand. u. Risse.
3. Anton Schreiber aus Ob.-Slottnitz bei Reichenstein, Maschinenbau, für freie Hand.
4. – Rud. Zeinert aus Schweidnitz, Maurer, Risse.
5. Adolph Viehweger aus Grüneberg, Maur. d. u.
6. Carl Beutelmann aus Wünschendorf bei Lauban, Mühlbau. f. freie Hand. Medaille u. Risse.

Die kl. silberne Medaille wurde 16 Schülern zuerkannt:

1. Gerhard Zucker aus Breslau, Maurer, f. freie Hand u. Risse.
2. Wilh. Körner aus Volpke bei Braunschweig, Zimmerm., Risse.

3. Carl Rusche aus Breslau, Maschinenbau d. d.
4. Friedrich Preßlich aus Taschenberg bei Brieg, Mühlbau d. d.
5. Traugott Schilling aus Breslau, Maurer d. d.
6. Moritz Forche aus Schweidnitz, Maurer d. d.
7. Eduard Schneider aus Warmbrunn bei Hirschberg, Maur.
8. Gustav Feller aus Sagan, Maurer d. d.
9. Carl Greulich aus Heidewilxen bei Trebnitz, Maurer d.
10. Albert Dietrich aus Ohlau, Maurer, d. d.
11. Ewald Grünwald aus Guhrau, Maurer, Zimmerm. d. d. der Lehrer Bau-Inspector Berger soll selbstständig gebildet werden.
12. Eduard Otto aus Salzbrunn, Zimmerm. für freie Hand. u. Risse.
13. H. Moritz Tietze aus Zerlau bei Freiberg, Zimmerm.
14. Ferdin. Barschwitz aus Hirschberg, Maurer.
15. Robert Treppe aus Breslau, Maurer.
16. Heinr. Glaesner aus Rimptsch, Maurer für eine Modellsammlung.

III. Die Kunstschule zu Königsberg i. Pr. zählte in 3 Abth. 304 Schüler (im vorigen Jahre 340). Die Schule hat gegenwärtig seit der Trennung der Malerei und Sculptur nur noch in der Abth. Architektur-Modellir- bei Lampenbeleuchtung gezeichnet wird.

Der Maurerpolier Straßberger unterrichtet die Baugewerksschüler im Modelliren nach gestellten Vorbildern.

Die kleine silberne Medaille wurde nach gestellten 5 Schülern zuerkannt:

1. Christian Wilh. Saake aus Königsberg, Tischler.
2. Friedr. Rudau aus Königsb., Glaser.
3. Joh. Herm. Brandstäter aus Königsb., Zimmerhandw.
4. Carl Adolf Mollner aus Königsb., Zimmermann.
5. Carl Gutzeit aus Wehlau, Maurerhandw.

Außerordentliche Anerkennungen wurden bewilligt den Schülern:

1. Friedr. Herm. Romeike, aus Königsb. Zimmer-Maler, Schüler der Böttcherschen Abtheil.
2. Aug. Lau aus Königsb. Zimmer-Maler, Schüler d. desgl.
3. Joh. Matthaus Müller aus Königsb. Maler-Gesell, Schüler d. desgl. Abtheil.

IV. Kunst- und Handwerksschule zu Magdeburg.
Dieselbe zählte in 3 Abth. 205 Schüler (im vorig. J. 271).
Die gross. silbernen Medaille erhielten drei Schüler:
1. Joh. Agallinis aus Neustadt-Magdeb., Maurergesell.
2. Eduard Haberkauff aus Schönebeck, Maurerlehrling.
3. Friedr. Meyer aus Magdeb., Zimmerlehrling.
Die kleine silbernen Medaillen erhielten 6 Schüler:
1. Jacob Schaale aus Neustadt-Magdeb., Glasergeselle.
2. Adolph Franck aus Magdeb., Glasergeselle.
3. Aug. Hasenberger aus Staßfurth, Maurerlehrling.
4. Ludw. Neufeld aus Magdeb. Zimmergesell.
5. Ferdin. Naumann aus Klein-Zerbst, Maurergesell.
6. Carl Nic. Schulz aus Neustadt-Magdeb., Müllerlehrling.
Als auszeichnende Anerkennung wurde ferner zu dem Schüler
Christian Schöneberg aus Magdeb. Zimmerl., zum
Besten der Mauerschen kleinsilbernen Vorzeichnungen.

V. Kunst- und Gewerkschule zu Danzig. Dieselbe zählte in 3 Abth. 156 Schüler (im Jahre 1838: 172, im Jahre 1838: 191.)
Die Modellirung unterrichtet in dreimaligen der Maurermeister Krüger aus gutem Herzen.
Die grosse silberne Medaille erhielt:
1. Ferdin. Schwanke aus Christburg, Zimmerlehrling für eine Modellirung.
Die kl. silbernen Medaillen erhielten 5 Schüler:
1. Gustav Adolf Schramm aus Danzig, Drechslergesell.
2. Carl Doering aus Breslau, Tischlerlehrling, auch eine Modellirung.
3. Gust. Ferd. Momber aus Danzig, Zimmerlehrling.
4. Carl Christoph Knauff aus Danzig, Tischlerlehrl.
5. Herm. Jul. Katsch aus Danzig, Zimmerlehrling.
Auszeichnende Anerkennungen erhielten
3 Schüler:
1. Aug. Carl Schmidt aus Danzig, Maurerlehrling, 2 Stufen der Bötticherschen Ornamente.

2. Rudolph Ferd. Diller aus Danzig, Maurergeselle 2 Stufen der Holz. Ornam.
3. Joh. Adolph Küster aus Danzig, Steinmetzgeselle, 1 Stufe der Holz. u. Stummelschen Säulenordnungen nach Vitruv.

VI. Kunstschule zu Erfurt. Dieselbe zählte in 2 Abth. unter Leitung des Baur. Conducteurs Pabst u. des Gymnasial-Lehrers Dietrich 35 Schüler (im J. 1838: 42; im J. 1837: 32).
Die grosse silberne Medaille erhielten drei Schüler:
1. Wilh. Kohler aus Erfurt, Tischler; in beiden Jahrescursen mit Medaillen.
2. Gustav Heise aus Erfurt, Maurer, in Stufen d. freien Hands.
3. Gust. Steyer aus Erfurt, Maurer, in Stufen.
Die kleine silb. Medaille erhielten 4 Schüler:
1. Hugo Waldemar Feintzel aus Gebesee, Zimmerm. in d. Stufen d. Freihandzeichnen.
2. Carl Sieker aus Erfurt, Tischlermeister, Stufen d. Modellirens.
3. Herm. Kögel aus Erfurt, Müller, Tischler.
4. Hein. Jacobi aus Erfurt, Tischler u. Maschinenbauer, in d. Tischlerst.
Auszeichnende Anerkennungen erhielten
3 Schüler:
1. Carl Gerstenberger aus Erfurt, Tischler, 2 Stufen der Lohdeschen Möbelstyle Vorbilder.
2. Christoph Lang, aus Erfurt, Stub. Maler. 3 Stufen der Lithographie. Anerkennung.
3. Joh. Nicolaus Wolframm aus Erfurt, Tischler, in der Tischl. 2 Stufen der Lithographie. Vorbilder über Holz einmal
Die Lehrer der Schule soll wird dafür werden, in der Abtheilung für freie Hand, besonders auf strenge Correctheit zu halten und wenigere Vorbilder ausschließlich Ausführungen zu legen.
Die städtische Kunst- u. Gewerkschulen besuchten städtischen Zeichnen Lehranstalten Personen 23 pr.

23 grosse silb. Medaillen,
63. kleine dto. — und
24. ausserordentliche Anerkennungen.

Indem die Ak. gehorsamst Veranlassung nimmt, das
K. M. diese vom Tische jeder benannten Personen
gnädigst genehmigen mögen, erlaubt sie sich die
vorgenannte Liste hinzuzufügen, die Aushändigung der Medaillen u. die Benachrichtigung zum
Empfange derjenigen Werke, von denen sich keine
Exemplare im Besitz der Ak. befinden, sogenehmigt
in der Art verfügen zu wollen, daß die öffentliche
Sitzung d. Ak. zur Vertheilung der Preise mit
gutachtlich zu Ende Mai's oder zu Anfang des
folgenden Monats gehalten werden kann.

K. Ak d. K.

Dr. G. Schadow Director Ehrh. Toelken Secretair d. Ak.

Berlin 13. Mai 1840.

d. Ak d. K. über die von dem Gartenverein bei der Blumen-Ausstellung in Akad. Gebäude beabsichtigte Erhebung eines Eintrittsgeldes.

seinem hohen Ministerium unterbreitet sich die unterz. Ak. Folgendes gehorsamst vorzutragen.

Seit einer Reihe von Jahren besteht hiesiger Verein zur Beförderung des Gartenbaues, von K. M. mit Allerhöchst, genehmigt worden, seine Blumen Ausstellung in d. Ak. Geb. zu veranstalten, Aufforderung hat d. Ak. bereits die gewünschten Localitäten zum Behufe vom 19 bis 23 Juni c. u. dann wegen der Vorbereitungen schon auf den 21 Juni festgesetzten Säuberung des Gebäudes, mit derselben Gefälligkeit sie d. Tage von 12 – 16 Juni c. zur Disposition gestellt, ungeachtet jedoch die Ausstellung der Arbeiten der Zöglinge der Ak. u. d. Kunst. Schule auf den zu jener Zeitraum von nur 5 Tagen beschränkt wird: so hat der Garten-Verein über sein unerwartetes Gelingen von Seiten d. Ak. gerechte Klagen hervorgerufen.

Insbesondere sei es rechte d. Ak., daß der Garten Verein eigenmächtig eine vorzügliche Anzahl d. Ak. Localitäten verwendet habe, ohne den Umfang der Blumen Ausstellung der Handelsgärtner Möwes & Sohn zu achten, ein Eintrittsgeld von 5 Sgr. zu erheben, obgleich d. Ak. mit bestimmten Gründen

---

seinem Gesuche widersprochen hatte, daß der Garten-Verein der Akademie mit den Ursachen, welche d. Ak. d. K. die Disposition über den ganzen Gebäudekomplex nicht allein gestatte, zu deren Fügung jene Locale verliehen worden, daß ferner d. Ak. d. Wissenschaften, deren Mitglieder die damalige Direction u. der damalige General-Secretair des Garten Vereins sind, gegen eine solche Gelderhebung Einspruch thun würde; daß die vorenthaltene Genehmigung ertheilt worden sei.

d. Ak will nicht untersuchen, in wiefern die Erhebung des Eintrittsgeldes bei einer Blumenausstellung, wegen der Menge der Pflanzen und Reichthum d. Handl. Gärtner, die Mittel gewähren werden, in einem gewissen bescheidenen Umfange angewendet werden können. Soviel ist gewiß, daß d. Ak. d. K. durch diese gegen ihren ausdrücklichen Wunsch beabsichtigte Benutzung in große Verlegenheit kommt. Von öffentlichen u. Privatpersonen, zu wohlthätiger Wohlfeilheit, u. Hervorhebung der Locale d. Ak. sehr oft zu Lotterien und Eintrittsgeldern erbeten werden; allein beständig sind dieselbe dieß verweigert. Selbst dem Magistrat von Berlin, welches zum Vortheil des Nicolai-Hospitales eine solche Vergünstigung nachsuchte, ist dieselbe abgeschlagen worden: so daß die Ak. d. K. sich selbst in Widerspruch gesetzt würde, wenn jetzt der Garten-Verein einen solchen Vorzug erhielte, während d. Ak. sich zugleich in der Nothwendigkeit sehen würde, künftig neue andern Vereinen oder selbst Kunstgenossen ähnliche Bitten nicht zurückzuweisen, wodurch die Benutzung der Ausstellungssäle d. Ak. der Gegenstand beständiger Reclamationen ist.

Unter diesen Umständen sieht sich d. unterz. Ak. in der Nothwendigkeit, die K. M. ganz gehorsamst zu bitten, daß Höchstdieselbe den Verein zur Beförderung des Gartenbaues gnädigst möglichst bald auffordern möge, von seinem die Ak. d. K. beabsichtigenden Verfahren abzustehen, Masse die pecuniairen Vortheile nicht d. Gartenverein denselben eine solche Einnahme d. allerdings bedeutend auffallen dürfte, verursacht, sich als neuen ungegründet sind, daß derselbe sich zu diesem Zweck einen andern Local z. B. den ehemal. Lagerschuppen des K. Schauspielhauses, wünsche, wo die von der Akad. d. K. zu bestimmenden Bedingungen stattfinden.

K. Ak d. K.

Dr. G. Schadow Director Ehrh. Toelken Secretair etc.

105. Berlin 12 Mai 1840.

D. Ak. d. K. berichtet über die akad. Schule für musikal. Composition u. bittet um Genehmigung der den Schülern zuerkannten Prämien.

K. S. M. beehrt sich d. übrig. Ak. gehorsamst zu benachrichtigen, daß d. Akad. Schule für musikal. Composition während d. mit dem 31. März d. J. abgelaufenen Lehrcursus 20 Schüler zählte. Der günstige Erfolg des Unterrichts veranlaßte die Direction in den mit Genehmigung d. Ak. von mehreren tüchtigen Künstlern öffentlich ausgeführten gelungenen Compositionen, als auch durch die Anordnung, welche mehreren Zöglingen d. Anstalt durch Aufstellung bei mehreren musikal. Festlichkeiten zu Theil wurde.

den Beweis weiterhin fall prämiirten Schüler Julius Stern aus Breslau würde man Sonst die silberne Medaille mit ausgesprochenem Lobe, da die musikal. Section von ihrer eigenen Med. besitzt, zuerkannt.

Von andern Schülern, nemlich:

1. Theodor Oesten aus Berlin.
2. Moritz Conradi aus Berlin
3. Hellmuth Dammas aus Bergen auf Rügen u.
4. Hermann Küster aus Templin

sollen auf Antrag d. Sect. musikal. Composition von Fasch, Haydn u Romberg zum Gesange und von 10 Uhr. 12½ Uhr aufgaben, u. außerdem soweit diese, als auf eine andere in der öffentlichen Sitzung d. Ak. mit namentlich aufgeführte Schüler jeder Classe der von d. Lehrern selbst gegebenen Compositionen in gedruckter Stimmen, welche auf Kosten d. Ak. angefertigt sind.

D. Ak. trägt gehorsamst Bedenken an, daß K. M. auf gnädigste Genehmigung dieser Anordnungen Vorschlag, die Zuerkennung einer Prämie d. gr. silb. Med. mit dem Kranze, unter Nennung des Namens der Empfängerin, wie dies früher Brauch gewesen, angeordnet werde, so wie die Ertheilung jenes Auftrags der zu prämiirenden bestimmten Musikst. Werke, welche d. Ak nach schon bisher, sachgemäßest freie Wahl genommen wünscht, daß die zur Ertheilung der Prämien bestimmte öffentliche Sitzung d. Ak. zu Ende Juli oder Anfang des nächsten Monats möge stattfinden können.

Berlin 13. Mai 1840

D. Ak d. K. berichtet über die Architekten-Classen und beantragt die Ertheilung gewisser Medaillen an Schüler derselben.

K. S. M. hat d. übrig. Ak. d. Ehre mit höchster Genehmigung zu benachrichtigen, daß der Vorsitz, den verschiedenen Architekten d. Ak. eine verschiedene Classification zu geben, mit Allerhöchster Kabinets-Ordre belohnt worden ist. Der Cursus der Architekten-Classe ist von 21 Architekten besucht worden, worunter 6 Italiäner u 15 Ausländer, Oesterreicher und Russen, Schweden, Norweger, Dänemark, Oesterreich, der Schweiz, Hannover, Elsaß u. auch einige Deutsche Länder. Die den Cursus vorgelegten Zeichnungen von 13 Schülern waren im allgemeinen Umfang befriedigend u gaben Fleiß und Fortschritt. Von diesen der Schüler Strack als der Classe überhaupt über Anerkennung zu bezeichnen, bezeigt d. Ak. gehorsamst anheim, daß die Architekten:

1. August Stüler aus Zürich und
2. Hermann Nebel aus Coblenz

welche einen Italiäner u. einen Italiänisch jeden die große silberne Med. in der öffentl. Sitzung d. Ak. überreicht werden möge u. bittet um Festsetzung der Anweisung derselben zu diesem Zweck. Die vorgeschlagenen Zeichnungen der Schüler dieser Abtheilungen zu Gesicht in die diesjährige kl. Ausstellung aufgenommen werden.

Die Commission der Classe der Herren Hitzdorf wünscht von 16 Schülern beehrt, zum Theil v. denselben, welche die Umrisse der Strack eingesandten (und theilweise sich auch in der obigen Liste) eingereichten Zeichnungen dem Senate zur Prüfung anbieten und bittet Sie, die dieselben zum Theil 9 K. S. M. zu Gesicht vorgelegt werden mögen.

Gegenwärtige Schwierigkeit d. Ak. daß sie gegen mich

Abstreben verwahrt d. Ak., schriftliche sein öffentliches und gründigendes gerade v. K. M., statt wie bisher blos in einer Form gewählt, daß bestimmen Ausdruck wegen den Empfängern in passenden Stand, vorzüglich mit dem Wegfall d. Ak. beginnen, zu überweisen, u. schließlich sich, daß K. M. mich dies. unterthänigst Vortrag gebe, die den Werth der ertheilten Anerkennung vorstellig rechtfertigen u. der leichtsinnigen Verschleuderung derselben vorbeugen dürfte, gnädigst geneigt genehmigen wollen.

K. Ak. d. K.

Dr. G. Schadow Director

E. H. Toelken Secretair d. Ak.

Ihre K. H. M. einen Antrag die Akademie einen entsprechenden Beschluß werde erwirken können.

Akt. d. H.

Dr. G. Schadow Direktor E. H. Toelken Sekretär etc.

Berl. 23. Mai 1840. d. K. Akt d. K. benachrichtigt den Antrag seiner Akademie für ihre Lithographische Anstalt.

K. H. M. wünscht d. unterz. Akt., folgende drei unterz. Werke gegen Ankauf für ihre Kupferstichsammlung gefälligst in Vorschlag zu bringen, als gute:

1. de beeldenaj Christi van Vaderen, 11 Blätter qu. folio. München 1839. Für den gelungensten großen neuen Umriß. Stich in diesem Fach. Fol. 4 Rthlr. 15 Sgr.
2. Études à l'eau forte par Eugène Verboeckhoven. 22 planches. Bruxelles 1839. Gr. 4° Fol. 4 Rthlr. Diese neue den ganzen Thierkreis enthaltende Blätter sind sehr empfehlenswerth.
3. I mosaici della cappella Chigiana nella chiesa di Ste Maria del popolo, composti dopo i cartoni di Rafaella. Roma, fol. Letztere werden die Inschriften zu diesen schönen Mosaiken, welche die Decke jener Capelle schmücken, nach Rafael beigefügt, so daß dieses treffliche Werk zur Vervollständigung der Kupferstichsammlung d. Akt. sehr wünschenswerth sein wird (Fol. 9 Rthlr 16 Sgr.

Akt. d. K.

Dr. G. Schadow Direktor E. H. Toelken Sekretär etc.

Gegenwärtig:
Direkt. Schadow
Vic. Dir. Wach
Prof. Bethhorn
— Rabe
— Dähling
— Tieck
— Hampe
— Begas
— Kretschmar
— Toelken
— Wichmann
— Stammel

Ordentliche Versammlung der Sektion d. K. Akt. d. K. am 16 Mai 1840.

Der Sekretär der Sektion verliest das am 14 Mai erfolgte Ableben eines korrespondirenden Gliedes der Klasse, des Wirklichen Ministers Freiherrn von Stein zum Altenstein.

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung am 9 Mai und verliest demnächst Folgendes zum Vortrag:

1— eine hohe Verfügung v. 12 d. M. ausstehend zu berichten über Anbieten, Skizzen u. Entwürfe des Franz Eduard Lenkel, welcher eine Anstellung nachgesucht hat. Es ist Skizzen, selbst Entwürfe genügt nicht, sein Talent darin ist

bekannt worden; beide sind dessen Anlagen zurückzusenden.

2— Erl. v. 15 Mai. Anzeige, daß die Bestallung der Stelle des verstorbenen Wirkl. Ministers Freiherrn von Altenstein am Montag d. 18 d. M. um 8 Uhr Morgens vom Dienerzimmer aus stattfinden wird. Es wird gewünscht, daß die Begleitung möglichst glänzend und daß man in Uniform oder großer Kleidung erscheine.

3— Der Gartenverein d. d. unter 9 Mai für die gegenwärtige Anlagung ihrer Blumenausstellung auf den 12 bis 17 Juni d. J.

4. da d. Akt. Klarheit angezeigt werden, daß der Gartenverein die Erlaubniß einer öffentlichen Musikaufführung so wie gegen diese Anordnung unter 13 d. M. ein Einspruch an das Ministerium gerichtet worden.

5. der Prof. Gubitz zeigt unterm 10 Mai an, daß Se. Maj. d. König durch Cabinetsordre vom 25 April d. J. zu bewilligen geruht haben, daß die an 25 Thlr. d. J. zu bestreitenden Ausgaben für die Ausstellung im Akad. Gebäude im Lichthofe zum Besten der Hülfsbedürftigen Gutenbergs sonder für alte, entdeckte aber arme Buchdrucker, Schriftgießer- Gehülfen zu verleihen.

6— der Landschaftsmaler Carl Krüger schreibt unterm 10. Mai, daß Se. d. Königl. Maj. Seine Allerhöchste Cabinets Ordre v. 21. April, welche im Original beiliegt, dessen Gesuch um eine Unterstützung zu einer Reise in die Schweiz abgelehnt haben. Er erwartet sich die Akt. gefälligen Gesuch.

7— Ein Schreiben des Landschaftsmalers Ahlborn v. 15 Mai mit einem beigefügten Gesuche an das Ministerium von demselben dahin eine Geldunterstützung zu der von ihm beabsichtigten großen Reise nach Italien, sowie

8— ein Schreiben Ahlborns ebenfalls v. 15 Mai, worin derselbe um die Verwendung d. Akt. für ihn wegen Verleihung des Freidebalt'schen Stipendiums bittet.

Beide Anträge sind abgeschlossen u. d. Akt. an das Ministerium, dessen Ihn nicht geeignet ist, ihn zurück zu senden.

9. der Architect Runge dankt unterm 14 d. M. für die ertheilten Anweisungen rücksichtlich, dass die in d. Ausstellung aufgenommene Zeichnung, deren Preis, die er zum 20sten d. einsenden werde, möglichst vor Augen gehalten werde.

Eingesandte Anweisungen

10. Julius Mantel unterm 15 d. M., Modellirer, bittet um ein Attest, dass er ein Schüler der ersten Klasse sey, um zu den einjährigen Militärdienst berechtigt zu sein. Ist zu gewähren.

11. Otto Barsekow unterm 15 Mai, bittet um ein Zeugniss d. Ak., um als Bildhauer bei Gewerken Beschäftigung erlangen zu können. Derselbe hat unsern Präsidium erhalten, so dass dieses das Zeugniss ausstellen kann, d. gewöhnl. Maass in d. Z. d. Kunst.

Ist gemacht.

12. Ein Schreiben S. Ex. d. H. d. Innern vom 7 Mai an den Director, mit Uebersendung eines Gesuchs des Kunstschülers Rathgeber um Ertheilung des Zeugnisses d. Ak. vom 29 April, um den Director Schadow zu vernehmen, ob derselbe ihm den freien Unterricht d. d. Ak. genossen habe, mit der Aufforderung die Gesuch möglichst zu bescheinigen u. dasselbe zu bescheiden. Derselbe hatte eine Probezeichnung gemacht u. wurde gezeigt befunden, den freien Unterricht zu erhalten.

13. Der Schüler Stolzner unterm 16 Mai bittet ebenfalls um freien Unterricht. Da derselbe allgemein das beste Zeugniss erhält, so ist ihm dieser Gnade zu gewähren.

14. Kupferstichen nach den Antiken d. Mus.:

a. Galerie Aguado, choix des principaux tableaux de la Galerie de Mla Marquise de las Marismas del Guadalquivir par Bavard, avec notices sur les peintres par Louis Viardot. Heft 4 etc.

b. die Kunstschätze der Vorzeit, eine Sammlung bei der 25jährigen Regierungsfeier des Kunstliebenden, aufgenommen v. Aug. v. Klocker. 3 H.

c. le opere di Claudio Ferrari. Milano 1835. kl. fol. Sehr empfehlend. a Heft 2 Sgr.

15. Der Lehrer der ordentl. Mitgl. Caspar David Friedrich Prof. in Dresden wird ernannt: geb. zu Greifswald 1776; ordentl. Mitgl. d. Ak. d. 12 März 1811, gest. zu Dresden 7 Mai 1840.

Sohn des Herrn Ministers von Altenstein Exc. geb. zu Ansbach 1 Octob. 1769, Herrn Mitgl. d. 19 Febr. 1825, gest. zu Berlin 14 Mai 1840.

Dr. G. Schadow Direct. E. H. Toelken Prof. Secret.

Attest für den Schüler Otto Barsekow Zeugniss. 74

Die unterz. K. Ak. ertheilt dem Otto Barsekow auf Verlangen hiedurch das amtliche Zeugniss, dass derselbe während sieben Jahren an dem Unterricht in der hiesigen unter die Leitung d. Ak. gestellten Bau- und Gewerk-Schule Theil genommen u. sich durch Fleiss u. gutes Betragen auszeichnet hat, so dass derselbe bei der Concurrenz die jährigen Preisvertheilung die grosse Medaille nach Beschluss der akademischen Senats öffentlich zuerkannt worden soll.

Berlin 20. Mai 1840.

Directorium und Senat der K. Ak. d. K.

Dr. G. Schadow Direct. Dr. E. H. Toelken Prof. etc. Secretair d. Ak.

Attest für Julius Mantel Modellirer. Marienstr. 29.

Die unterz. K. Ak. ertheilt dem Bildhauer u. Modellirer Julius Mantel hierselbst auf dessen Verlangen hiedurch das amtliche Zeugniss, dass derselbe an den Uebungen der Schule nach dem lebenden Modell, welche all die oberste, blos für Künstler bestimmte Klasse d. Ak. angesehen ist, schon seit längerer Zeit mit Eifer und Fleiss theilnimmt.

Berlin 20. Mai 1840.

Directorium u. Senat d. K. Ak. d. K.

Dr. G. Schadow Direct. Dr. E. H. Toelken Prof. et. Secretair d. Ak.

Auch Landschaftsmaler Herr W. Ahlborn, ordentl. Mitgl. d. K. Ak. d. K. etc. Wohnort

Der Senat hat den unterm 15 d. M. mit vorgelegten Gesuch gefälligen Bescheid ertheilt, welche es einem ordentlichen Mitgl. d. Ak. u. vorliegen Collegen schuldig ist, sorgfältig zu beantworten. Allein es liegt in der Natur der Sache, dass d. Ak. die Beurtheilung wissenschaftlicher Leistungen auf Reisen nicht eben so genau vornehmen kann, als wenn sie selbst dazu hinreichende Mittel, oder in Berlin selbst

zur Wiederherstellung der Gesundheit. Nächstdem sind sodann Aufträge hinter Art, welche durch obige Motive nicht bei Seiten garnicht betroffen scheinen müssen, und obwohl aus anderen begründete Ansprüche seitens, sowohl von dem vorgesetzten hohen Ministerium, als von Sr Königl Majestät nicht genehmigt werden. Ich. Ich erhalte daher das an das Ministerium gerichtete Gesuch um eine Unterstützung zu einer gemäldereise nach Italien, als zur Lasverwerbung, hier ungeboten wieder zurück. Eben so muß der Antrag, die zur Fortsetzung seiner Arbeiten v. J. 20. und in seinem Auftrage dem Senat vorgelegten Umrisse der Fresken Kaulbachs, erforderliche Hülfe, in betracht der obwaltenden Umstände, vorläufig ganz ihm eigenen Dispositionen anheim stellen.

Berl. 21. Mai 1840.

Dirigirender d. Senat d. K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow Director

Dr. Ed. Toelken
Prof. etc. Sekretär d. Ak.

Copia der Eingabe.

An
das Königliche
Ministerium der geistl.
Unterrichts- u. Medicinal-Angelegenheiten

Unterzeichnete Behörde beehrt sich, Einem hohen Königlichen Ministerium ergebenst anzuzeigen, daß sie in Folge des gefälligen Erlasses v. 7. d. M. den Kunstmaler W. Kaulbach, unter Vorbehalt der genügenden Probe, die freie Entbehrung in den Klassen der Akad. und den akademischen Senat bewilligt hat.

Berlin d. 20 Mai 1840.

Ganz gehorsamste Vorgesetzte
Die Königliche Akademie der Künste.
Dr. G. Schadow Director
Ed. Toelken
Prof. & Sekretär d. Ak.

† Daß die Akademie nicht gratuirt,

Berlin d. 15 Mai 1840

Ganz gehorsamster Diener
Landschaft Maler & Professor
Mitglied der k. Akademie der Künste

Berlin d. 20 Mai 1840.
d. Ak. d. K. bevollmächtigt über den Kunstschüler Junkel.

An Sr. M. brachte sich d. unterz. Ak. in Gemäßheit der hohen Verfügung v. 12 d. M. (No 6670) gehorsamst zu berichten, daß der Kunstschüler Franz Eduard Junkel von seinen Eltern in Verbindung des Künstler- u. der militairischen Laufbahn eine bedeutende Neigung entwickelt und die Entlassung dieselben nur als mittelmäßig begabt vorstellen konnen; obwohl er bei seinem Fleiß einige Fortschritte macht.

K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow Director

Ed. Toelken
Sekretär etc.

Berlin d. 21. Mai 1840.
d. Ak. d. K. beantragt die Ankäufe zweier Werke für ihre Kupferstichsammlung

An Sr. M. hat sich d. unterz. Ak. in Folge der hohen Verfügung v. 12 d. M. (No 6670) gehorsamst zu berichten, daß der Kunstschüler Franz Eduard Junkel von seinen Eltern in Verbindung der Künstler- u. der militairischen Laufbahn eine bedeutende Neigung entwickelt und die Entlassung dieselben nur als mittelmäßig begabt vorstellen konnen; obwohl er bei seinem Fleiß einige Fortschritte macht.

K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow Director

Ed. Toelken
Sekretär etc.

An Sr. M. hat sich der Unterzeichnete der unterz. Ak. für die Erwerbung selbst der kostbarsten Werke Rom zur Zierde der Sammlung nothalt, daß dieselbe ab wenig sonstenselben den Ankauf der folgenden Prachtwerke, welche sich vorzüglich dadurch auszeichnen, daß sie sehr seltene Werke ganzer Sammlungen, die in Deutschland wenig bekannt sind, deren Vervielfältigung, für die Kupferstichsammlung der Ak. gehorsamst in Vorschlag zu bringen. Es ist das nun Sinn der Aufgabe, welche allerdings den hohen Zweck verfolgt, selbst weniger bemittelte u. durch vorzügliche historische Anschauung über die spanischen Malerschulen belehrende Kupferwerke:

La Galerie Aguado, choix des principaux tableaux de la Galerie de Mr. le Marquis de las Marismas del Guadalquivir &. par Cavaro, avec notices sur les peintres par Louis Viardot. Royal fol. Paris der 1/4 Heft 6 fl. 20 sgr. die folgenden Hefte jeden 4 fl.

Ferner erlaubt sich d. Ak. das umstehende Kupferwerk:
Le opere di Gandenzio Ferrari. Milano. Ohne fol. numm. jedes Heft 2 fl. 15 sgr.), welches durch Treffen der Farbe in den Compositionen sich als vorzüglich u. belehrend

zuzustellen, E. f. M. als zuständ. vorläufig Veranlassung ihrer Entschließung gefälligst in Vorschlag zu bringen.

K. Akdk.
Dr. G. Schadow Director
E. H. Toelken Secretair etc

Berlin d. 23 Mai 1840.
d. Ak. d. K. beantragt den Ankauf einer Lithographischen Werkes über die Düsseldorfer Ausstellungen

der Kunsth. von Klocker Mitgl. d. städt. Ak., sich bei der 25jährigen Stiftungsfeier des hiesigen Künstler-Vereins am 18 Oct. c. d. gewählten Theils von Mitgl. der Ak. d. K. über deren Mitwirkung verausgabten Mahlzeitzug, welcher mit allgemeinem Beifall aufgenommen worden, sich gefälligst mit Dank gegen Ihnen und über den Titel:

„Die Kunstschätze der Vorzeit, ein Festzug“

freuen gegeben. d. Ak. erlaubt sich, E. f. M. um den Ankauf dieses, für die lokalen Kunstgeschichte interessanten u. durch seine Ausführung sehr empfehlungswerthen Werkes, dessen Theil die Akademie bezogen, für die Künstlerstiftung gefälligst zu bitten.

K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow Director
E. H. Toelken Secretair etc.

Gegenwärtig:
Director Schadow
Vicedir. Wach
Prof. Rabe
— Buchhorn
— Dähling
— Wichmann
— Hampe
— Herbig
— Toelken
— Hummel
— Begas
— Lieck.

Ordentliche Sitzung des Senats d. K. Akad. d. K.
am 23 Mai 1840.

Das Protocoll der Sitzung am 16 Mai wurde verlesen.

Darauf kam zum Vortrag:

1. — eine Zuschrift Vorlesung v. 14 Mai mit Rücksendung des Protocolls der vorigen Sitzung.
2. desgl. v. 18 Mai, mit der Anzeige, daß Kuhlmann angezeigt habe, die Medaillen für Mitgl. d. Senats, welche während des Winterquartals der Akademie gefallen haben, abzuliefern, 16 Exemplare der alten Sammlung.
3. ein Bericht des Landschaftsmalers Schirmer vom 21. Mai, welcher sich beschwert, daß der größte Theil der Schüler der Landschaftsklasse vermöge der Collision mit dem anatomischen Unterricht der Medicinalbeflissenen, nicht hinlänglich zu besuchen, selbst vorübergehend müßte. Ferner bittet er darum, daß den ausgezeichneten Schülern der Landschaftsklasse,

namentlich: Haun, Henning, Welff u. Bellermann, Prämien möchten bewilligt werden. Die Zuerkennung von Haun soll als Prämie nur die Aufgabe erfüllen, daß derselbe zweihundert Zeichnung für Dresden Thaler als Vorbild soll angekauft werden, was schnell zu bewirken ist.

4 — der Polizei Präs. v. Puttkammer fragt unterm 6 Mai an, wegen eines jüdischen Isaac Ascher, der wegen seines Hierbleibens sich nicht eine Karte von dem Director verschaffen soll, ob dem Ascher von der Akad. als Unterstützung kann. d. Vorsteher sei bereits die geeignete Antwort ertheilt, daß der p. Ascher gerne wohl als Modell bis zum Sommer Anstellung seiner Beschäftigung finden würde, daß aber d. Ak. hierüber keine Zusicherung ertheilen könne.

5. der Landschaftsmaler Schirmer soll aufgefordert werden, die Schüler der Landschaftsklasse zu veranlassen, die Vorlesungen des Prof. Burke zu besuchen und auf Abstellung der Hinderungen zu sinnen.

6 — der Zeichen- u. Musikmeister Theod. Ettarmi in Braunsberg bittet unterm 16 Mai um Uebersendung seines Attests, um sein Gesuch d. Ak. um Bescheinigung zur neuen Anstellung als Zeichenlehrer bei einem Gymnasium oder höheren Bürgerschule. Derselbe soll aufgefordert werden, seine Dienstzeugnisse von einer Behörde einzusenden.

7. Ehrenzutragen auf das Werk: la passion de N. S. Jesus Christ par Frederic Overbeck, gravé par Keller, Steifensand et Buchhorn. Paris fol. Prix 6 f.

8 Einzugehen ist:
a. Bardi Galleria Pitti. Distrib. 30–37.
b Hamsitängel Dresdner Gallerie 17te Lief.
c. Gavard Galéries historiques de Versailles Livr. 113—155.
d. Dedaux Chambre de Marié de Médicis fol. Paris. 1839.
e Sommerard les Arts au moyen age Livr. 17. 18. 19. 20. Lief. u. Atlas.
f. Sommerard album dazugehörig. Livr. 17–28.

g. Lindens Royal Gallery of British Art.
Part. V.
sind mir wohl zugeschickt worden.
Dr. G. Schadow Director. E. H. Toelken Secretair

Nachschrift.
Die K. Ak. d. K. erhielt von der Nachricht von dem Tode des Prof. Dr. Eduard Joseph d'Alton, Ehrenmitgliedes der Prof. ordinarius an der K. Friedrich Wilhelms Universität in Bonn, d. 11. Mai 1840. Er war geb. den 11. August 1772 in Aquileja bei Triest u. war ordentl. Mitgl. d. Ak. seit d. 8 Januar 1831.

W. Wach.
Vice Secret.

Zur Begründung Ihres Gesuchs vom 16. d. M. wegen Ertheilung eines Privilegii als Attestat zu einer Reise-Reise bei einem Lungenleiden oder einer sitzenden Lebensart will d. K. Ak. Ihnen die gewünschte Bescheinigung nach Berlin gern gern ertheilen, verfehlt aber nicht die Einsendung Ihrer Legitimationspapiere, worüber mir bisher Ihre Zeugnisse u. Bücher noch Gypsabdrücke der Natur nicht vorliegen, ersuchend, mir solche baldgefälligst zum Zeugniß, daß Sie selbige von Ihnen selbst angefertigt worden sind. Die Removal ist hier nicht nothwendig. Die eingesandten Atteste u. Ausweise sind mir retour bei der Ak. reservirt worden.

Berl. 25. Mai 1840.
Directorium d. Senats d. K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow Director. Dr. E. H. Toelken perpetuirl. Secretair d. Ak.

An den Zeichnenlehrer u. Musikdirector Herrn Theod. E. Harms Wohlgeb. in Braunsberg.

Der Senat hat die v. der Wasse mit gefälligem Zuschreiben v. 21. d. M. eingesandten Zeichnungen ihrer Schüler mit vorzüglichem Wohlgefallen gesehen. Der ihrem Wunsche die Klasse mit einer Nachsendung zu gefallen, entgegen zu kommen ist der Ankauf der preisenden Zeichnung des Hain als Vorlegeblatt angekauft für 40 Thlr. genehmigt worden, welche Summe derselben als Prämie in der bevorstehenden öffentlichen Sitzung unter Nennung seines Namens überreicht werden soll. Die Collision mit den Lehrstunden der Med. Chir. Akad. Vorlesungen wird sich leichtlich öffentlich beseitigen lassen. Inzwischen

forschet der Senat Sie auf, die Schüler der Landschaftsclasse Abth. B. aufzufordern, auch die Herausnahme Abth. B. der Preisbürde stets Dir zu besichtigen, u. auf Ertheilung der Landschaftsbescheinigungen durch Signirung, als erforderlich, zu sehen.

Berl. 25 Mai 1840
Directorium u. Senat d. K. Ak. d. K.

Dr. E. H. Toelken
perpet. Secret. d. Senats d. Ak.

An
den Landschaftsmaler
u. Professor Herrn Schirmer
Lehrer der Landschaftsclasse der
wohlbl. Mitgl. d. Ak. d. K.
hier

Berlin d. 25 Mai 1840.
Die Ak. d. K. beantragt die Ernennung des Schülers der Landschafts-Classe Herrn Hahn durch Ankauf seiner Zeichnung Hainfelden als Vorlegeblatt.

Die Schüler sämmtlicher Cl. der unterg. Ak. werden um der bisherigen Observanz bleibt für ihre Leistungen in Concurrenz die Ak. ersuchet. Durch die Verfügungen vom 30 März 1838, §§ 12. 13. 14 u. 15 wurde die Ak. auf Concurrenz-Arbeiten verwiesen. Indem der Senat seine Zufriedenheit über vorzügliche Vorgänge der Schüler der Academie Cl. der Bau-Constructeure und ausserordentlichen Lehrer Stracke in dieser Beziehung anerkennt, worüber Sr. M. der gefertigte Bericht d. Ak. v. 13. d. M. bereits vorliegt. Um nicht auf der Landschafts-Classe, deren Arbeiten dem Senat erst am 23 d. M. vorgelegt worden sind, eine öffentliche Bevorzugung zu gewähren, bezieht die Ak. gehorsamst darauf, daß zum Ankauf der Zeichnung des Schülers Hahn, um als Vorlegeblatt zu dienen, eine einzige Arbeit angekauft werden möge; welche Summe, da der zu genehmigenden d. u. Lehrer-Anstellung Prämien bereits verfügt ist u. auch Mittel vielleicht nicht zu Gebote stehen, auf den Fonds um der Ankaufs der vorgedachten Zeichnung Hahn zu verwenden sein dürfte, u. dem Genehmigten unter Verwahrung der Genehmigung Sr. M. in der öffentlichen Sitzung der Ak. am 30 Juni c. unter Nennung des Namens, wie dies bei den übrigen Anerkennungen geschieht, überreicht werden soll.

K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow Director

E. H. Toelken
Secretair etc.

117.

Berl. 25 Mai 1840.

d. Ak. d. K. empfiehlt den Landschaftsmaler Carl Krüger wieder holt zu fernerweitiger Beschäftigung.

Seine Majestät haben auf unterthänigste Veranlassung E. E. M. gnädigste allerunterthänigste Gesuch des Landschaftsmalers Carl Krüger um Ueberweisung zu weiterer Ausführung seiner Compositionen mit Allerhöchster Genehmigung zu Allerhöchst Ihrer Privatreise, deren die angehefteten Allerhöchsten Cabinets-Ordre v. 21 v. M., welche die unterz. Ak. Behufs der Entscheidung zugefertigt allergnädigst abzugeben geruhet hat. Um so mehr fühlen d. Ak. sich veranlaßt, diesen ausgezeichneten jungen Künstler, welcher durch die Vollendung seiner Arbeiten der Landschaft Thüringen Ak. seine wohlthätige Kunst zugewendet, aufs neue mit d. Anerbietung der Ak. erneuert darauf aufmerksam zu machen, daß derselbe gerade jetzt noch einer bildenden Reise bedarf, um seine schöne künstlerische Richtung so vollständig zu befestigen, daß E. E. M. gnädigster Genehmigung bei der selben Rückkehr seine bestgelungenen u. billigen Wünsche mit Sicherheit eben so dringend als angelegentlich selbst befürworten soll.

Berlin d. 26 Mai 1840.

d. Ak. d. K.

d. G. Schadow Director.

E. H. Toelken
Sekret. d. Ak.

Berl. 25 Mai 1840.

d. Ak. d. K. bittet um Anweisung des Miethsbetrages für die Restaurateurstube.

Berlin d. 26 Mai 1840.

d. Ak. d. K. bittet um Anweisung des Miethsbetrages für die Restaurateurstube.

66/118

seinem jetzigen Ministerium trägt die ergebenst unterz. Ak. die Bitte vor, ihrem Restaurateur Richter den Miethsbetrag für seine Wohnung vom 1 April bis Michaelis d. J. mit 85 Thlr. gnädigst anweisen und die General-Casse zu ermächtigen zu wollen, dem Richter den Miethsbetrag für jenen Zeitraum zahlen zu dürfen. d. Ak. d. K.

d. G. Schadow Director.

Ch. Hampe
Sekr.

Gegenwärtig:
Dr. Schadow
v. d. Hagen
Prof. Hampe
— Hummel
— Begas
— Buchhorn
— Rabe
— Herbig.
— Dähling
— Weichmann
Musikd. Rungenhagen
— Bach.
Prof. Toelken
— Rauch.

Sitzung der akad. Senats, Sonnabend d. 30. Mai 1840.

Das Protok. der Sitzung vom 23 Mai wird verlesen.

Darauf kommen zum Vortrag:

1. eine Verfügung des Ministeriums des Innern u. der Polizei vom 29 Mai mit Uebersendung von 5 Karten u. 5 Fragebogen für eine bei der Grundsteinlegung des Denkmals Friedr. d. Gr. zu treffen von seiten d. Ak. d. K. abzuändernden Dispositionen. Da der Director, der Ober-Baudirector Schinkel u. Prof. Rauch bereits anderweitige Arbeiten übernommen haben und bei der Beschäftigung, welche sie drücken, so wünscht der Vice-Dir. Prof. Wach,
Prof. Tölcke,
— Rabe
Musikd. Rungenhagen
Prof. Toelken als Sekret. d. Ak.
2. eine höhere Verfügung v. 24 April des Ministeriums d. geistl. Angel. mit Uebersendung eines Exemplars der von der technischen Deputation für Gewerbe publicirten Werke:
Vorbilder für fabrikanten u. Handwerker u.
Vorlegeblätter für Zimmerleute
desgl. für Maurer zur Benutzung beim Unterricht.
3. — desgl. v. 12 Mai mit Uebersendung v. 16 Exemplaren der 13te Lieferung des Auctionskatalogs der Mahlerischen Werke.
4. desgl. v. 20 Mai, genehmigung der Verpflichtung des Lehrers der akad. Schüler an den Anatomischen Theater Otto.
5. desgl. v. 21 Mai, genehmigung der Verwendung des Betrages von Lotterie Bolzenthal: Saiten zur Instrumente des Orchesters Musikalischen Akademie. Berl. 1840.

Berl. 25 Mai 1840.

d. Ak. d. K. benachrichtigt den Empfang einer Kiste für ihre Bibliothek.

Seine Majestät haben auf unterthänigste Vorstellung E. E. M. vom 21 v. M. zu genehmigen geruht, daß die Lieferung des Werkes, welches der Kupferstecher Keller in Stuttgart unter dem Titel: La Passion de N. S. Jésus Christ par Fréderic Overbeck, gravée par Keller, Steifensand et Butavand. Paris 1839 fol. (Preis 60 Fr.) zum Ankauf für ihre Bibliothek-Verwaltung vorgeschlagen worden ist, an die Kunstschule zu Düsseldorf, welche dieses Werk zu benutzen wünscht, gegen Empfangschein abgegeben werde.

d. Ak. d. K.

d. G. Schadow Director.

E. H. Toelken
Sekret. d. Ak. d. K.

6.— Schr. v. 22 Mai, dass d. Journal-Bestr. angewiesen sey, dem Mahlst. Dirutz Langenhagen 160 Thlr. dem Mahlst. Dietz Bach ebendas. 160 Thlr. als Remunerationen für den im Jahre 1839 erhaltenen Nutzwuchs anzuweisen.

7.— Schr. v. 22 Mai, dass jenden der 5 Concurrenten bei der diesjährigen Preisbewerbung drei Stücken von 25 Thlr. für Modellfiguren bewilligt worden sey.

8.— Schr. v. 22 Mai, dass die Journal-Bestr. des Ministeriums angewiesen sey, dem Gymn. Ob. Lay. L. v. Harlem, als Assistenten bei dem ebend. Journal v. 1ten Januar d. J. ab die Summe von jährlich 300 Thlr. anzuweisen, und d. Ak. ebenfalls Nachricht ertheilt wird.

9.— Schr. v. 26 Mai, dass das Ministerium ermächtigt sey, dass bei d. Ankaufsmittel einer Stelle der Custoden der Ak. zu Priest. Jemand kein fünftheil Gehalt zu erhalten veranlasst werden könne, dass jedoch in diesem Falle mit der Ak. d. Wissenschaften wegen dieser Angelegenheit zu communiciren sey, und insgemein, da der Gartenmann von der Besoldung einer fünftheilgehalt selbst abtheilen soll, nicht viel verfügbar ist.

10.— Der Polizei Präsident v. Puttkammer schreibt unter 22ten d. M. dass der Kön. Preuss. Assessor Fischer in seiner bisherigen Function bei d. Ak. entlassen worden sey.

11.— Der Oberprediger Hoppe in Löbejün in Saalkreis, schreibt unter 20 Mai, dass sein Sohn Heinr. Julius als Zögling der musikal. Compositions bei d. Ak. aufgenommen sey, mit Erbietung unsere zum Theil selbst gedruckte musikal. Compositionen derselben, der musikalischen Lehranstalt zu übersenden.

12. Der Architekten Verein übersendet unter 20 Mai das 5te Heft des angefangenen Albums.

13.— Der Marchese Durazzo in Genua dankt unter 13. Mai für das übersendete diesjährige Heft d. Ak.

14.— Der Hofbuchhändler Mendel ordentl. Mitgl. d. Ak. schreibt aus Paris unter 19 Mai, dass S. M. d. König der Franzosen ihm gestattet einen Abriss des Laufes eines Flügels einer Zeichnung des mit Blumen spielenden Kindes auf

Magnus, welche er für die Ausstellung in Paris gegeben, eine goldene Medaille huldvollst verliehen sey, und ihm gnädigste Anerkennung darüber vorgekommen.

15. Angezeigt, ist mit dem Auftrage der Weiterbeförderung nachstehendes Werk d. Verlags: Ionian Antiquities by the Society of Dilettanti Vol. III.

enthaltend Kreta, Apteodeiras & Patara mit Text von W. Gell.

16— Der Maler d. Mahlst. Lehrgegenst. Teyrer, welcher in Wien gestorben ist, u. seine Wittwe mit einigen unter seinen Zeichnungen befindlichen Studien in guter Absicht für die Ak. (wie Hofrath Rhodowiecky's) soll mit dem kl. Ausstellungsgold 10 Thlr. erhalten. Dieselbe befindet sich mit einem Gesuche an den Director gewendet.

17— Angezeigt, ist das Werk:

Cathedrale de Strasbourg et ses détails, mesurés et dessinés sur pierre par X. Landmann 1ère Livr. (7 p. 5 Sgr. für Nichtsubscribenten)

bestens empfohlen worden.

18. Der Buchhändler d. Ak. hat schon vor einiger Zeit (vom 16 Mai) sein 50jähriges Dienstjubiläum erlebt, ob dieses besonders an das Ministerium gebracht u. auf eine Auszeichnung für denselben angetragen.

Der Hofb. Joh. Christian Rich aus Neustettin ist d. 16 Mai 1790 bei der hiesigen Ingenieur-Corps Lehrer eingetreten u. hat die Ehre, mit gehorsamster Ergebenheit beizulegen, nicht ermangeln zu wollen, Ihro Königl. Hoheit d. K. K. H. dem Prinzen Wilhelm Louis L. M. d. Niederl.

Hiermit wünsche Gesundheit

Dr. G. Schadow Direct.

E. Hähnel
Secretair

Berlin 2 Juni 1840.

K. Ak. d. K. übersendet eine tabellarische Uebersicht über die Zahl der Schüler in allen ihren Lehranstalten.

Seinem Hohen Ministerium beehrt sich die unterz. Ak. eine tabellarische Uebersicht über die Zahl der Schüler in jeder der Lehranstalten der Ak. der Künste, der Bau- und der Gewerbeschule, sowie über die Zahl der neuen Schüler, welche dieselben [illegible] während des Winterhalbjahrs 1839/40, [illegible] hinzugetreten sind.

K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow Director.

Einladung zu der Krönungsfeier Königl. Hoheit zum Könige
Bekanntmachung v. 2 Juni. 1840.

Bekanntmachung des Hohen Ministeriums. 2 Juni 1840.

13. Juni Dankschreiben des Architekten Stüler für das 5te Heft des Albums.

Berlin d. 12. Juni 1840

Die Ak. d. K. bittet um den Ankauf eines Werkes für ihre Bibliothek.

Von der alterthümlich angeordneten Werke:

Ionian Antiquities,

sind uns die Anzeige in öffentlichen Blättern, wonach eine neue Unternehmung die 3te Band erscheinen, welche die Denkmäler der Nördlichen Kuppel, Aphrodisias u. Patara enthält, mit erklärendem Text von Sir William Gell u. Mr. E. Deering.

Da die Ak. d. K. die beiden ersten Bände dieses einzigen Werkes über das alterthümliche Griechenland besitzt, so erlaubt sie sich E. H. M. ganz gehorsamst zu bitten, den Ankauf jetzt auch des dritten Bandes der Ionian Antiquities für die Bibliothek der Ak. hochgnädigst genehmigen zu wollen.

Berl. d. 12 Juni 1840

Ak. d. K.
Dr. G. Schadow Director.
E. H. Toelken
Prof. Secret. d. Ak.

Berlin 12 Juni 1840.

Die Ak. d. K. beantragt den Ankauf eines Werkes für ihre Bibliothek.

Seine K. M. beehrt sich d. unterz. Ak. gehorsamst zu berichten, daß d. Strassburger Münster, worüber kürzlich ein beschreibendes Werk erschienen, eine würdige Bearbeitung gefunden hat in dem architektonischen Prachtwerke:

La Cathédrale de Strasbourg et ses détails, mesurées et dessinés par H. Friedrich et gravés sur pierre par X. Saadmann. Das Ganze ist nicht wie sonstige Prachtwerke, wovon das vorliegende erste, in grossen folio formato, sondern Atlas 7 Fg. 5 Sgr. kostet, allein den Besitzern nur nicht den Käufern übergeben werden soll. Die Ak. bittet gehorsamst um huldreiche Genehmigung, auch dieses für ihre Bibliothek zu erhalten.

K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow Dirctr.
E. H. Toelken
Sekretair.

Berlin d. 13. Juni 1840

Die Ak. d. K. bittet um gnädigste Anschaffung für ihre Bibliothek des Werkes des verstorbenen J. C. Reichs, dessen Fortsetzung gewünschter Dienstzeit.

E. K. M. hat d. unterz. Ak. d. K. gehorsamst zu berichten, daß unser ehemaliger Angehöriger der Akademie d. K. Joh. Christian Reich, dessen Bruder Ihro K. M. Grossmutter hochseel. Gedächtniß aus Neu Stettin bürtig war, am 16 Mai 1790 bei dem damaligen Regiment Graf Kalkreuth, welches Ihro K. M. Vater nachher zum Chef hatte, als Gemeiner eintrat, während dreijähriger Dienstleistung bei der K. K. d. Königin Wittwe, Ihro K. M. d. K., avancirte, und Ak. glaubt diesen vielfältigen Beweis seiner Treue schuldigst beifügen zu müssen, damit E. K. M. Sich gnädigst bewogen finden möge, seine Hinterbliebenen, welche in seinem Dienstverhältniß sich stets ehrenhaft benommen haben, der Gnade Ihro K. M. zu einer angemessenen Anstellung, wie sie in ähnlichen Fällen gebräuchlich ist, zu empfehlen.

K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow
Dirctr.
E. H. Toelken
Sekretair d. Ak.

Ist nicht abgeschickt.

Ueberg. Ak. Senats C. V. ganz ergebenst die in Ihre gefällige Zuschrift vom 2ten M. mitgetheilte Nachricht, mit dem ergebensten Bemerken, daß dieselbe sich vielleicht dazu eignen wird, Nachrichten über die neueste Lage der Kunst in Italien, besonders in Carrara, von E. V. gegenwärtig sich verschaffen, zu Ihnen zu empfangen.

Berlin 17 Juni 1840

Dienst. ü. Treue der K. Ak d. K.

Dr. G. Schadow Direktor. Dr. E. H. Toelken Verst. als Sekret. d. Ak.

An den Bildhauer Herrn F. Wolfrecht zurzeit in Carrara

Gegenwärtig:
Direktor Schadow
Vice dir. Wach
Prof. Rabe
— Buchhorn
— Dähling
— Hampe
— Hummel
— Steck.
— Begas
— Volkers
— Rauch.
— Kretschmar neue ordentl. ausserord. Mitgl.

Ordentliche Versammlung der Senats d. K. Ak d. K. am 13 Juni 1840.

Das Protokoll der Sitzung am 30 Mai wurde verlesen. Am 6ten Juni war die Feier der Stiftung der Akademie, obgleich wegen des allgemein verbreiteten Traurens bei dem bedenklichen Gesundheits-Zustande Sr. Maj. d. Königs eine öffentliche Feierlichkeit, blieb im Senatszimmer.

Kommt zum gemeinen Vortrage:

1. ein hohes Verfügung vom 27 Mai, Genehmigung des Ankaufs der beiden Nr 21. a. b. c. angekauften Werke.
2. desgl. vom 29 Mai, Genehmigung gnädigst gefällt. Medaillen an d. Schüler der architectonischen Abth. a. Stadler aus Zürich u. Herm. Flügel aus Coblenz, zugleich mit Bezeugung des Beifalls über die Zuerkennung selbst.
3. desgl. v. 30 Mai. Benachrichtigung daß d. König Maj. den Entwurf Daege zum Fort. gn. genehmigt haben u. daß Patent demselben zugestellt werden soll.
4. desgl. v. 30 Mai. Genehmigung der zuerkannten Medaillen u. Anerkennungsschreiben an die Schüler der Kunst- u. Genrekl. Sektion, mit Bezeugung des Beifalls über die erlangten Resultate. Die beiden Lehrer Berger in Breslau u. J. Knorr in Königsb. sollen bei fortdauernder Gehaltsfreiheit beurlaubt werden. Wegen der an einigen Orten verringerten Schülerzahl soll Maßregel getroffen werden.

5. desgl. v. 1. Juni Genehmigung des Preis-Silber-Medaille mit einem Kranze zur Feierung an einen Schüler der mus. dram. Sektion, dessen Namen (Jul. Hera) eingesendet werden soll zur Entscheidung ungewissen ob der Ankauf der zu feiernden bestimmten musikal. Werke, sowie die Ausfertigung von statt des ferner erforderlichen Medaillons genehmigt.
6. desgl. v. 2. Juni. Mittheilung wegen Einreichung des Lebensabrisses Zeichnung an d. Secret. der Schüler wissenschaftl. Abtheilung, die künftig ohne Einmischung und Ablauf jedes Semesters eingesendet sey. die Verfügung ist durch die zum Theil schon erfolgte Anzeige mitgetheilt worden.
7. desgl. 4. Juni. Genehmigung, die an den Akad. angestellte landschaftliche Zeichnung von Klaus für 40 rtl. Courant anzukaufen u. demselben diese Summe in der Sitzung der Ak. als Prämie einzuhändigen.
8. desgl. v. 4 Juni, Genehmigung, daß d. Königl. Maj. durch Allerhöchste Kabinetsordre v. 13 Mai c. die Aufbewahrung der an d. Acad. eingesandten Einrichtungen genehmigt habe, u. daß nun möglichst bald der Bau-Inspektor Schramm zu der Aufstellung beordert werde, wegen derselben eingereichter Vorschlag. Der p. Schramm soll in circa zwei 10 tägigen Urlaub gehen, damit zuvörderst nur die nöthigen Tapezierer bestellt werden können, zweitens damit er in Berlin die Sammlungen nicht weiter zur Aufstellung werde gebraucht werden können.
9. desgl. v. 6 Juni, daß d. General-Inspect. angewiesen sey, dem Inspektor Reich die Mitbenutzung seiner Dienstwohnung vom 1 April bis ult. Septbr c. mit 85 rtl. zu gestatten.
10. desgl. mit Ueberschreibung von 16 Exemplaren zum Einkauf in den Fonds bei der Einsetzung Sr. Maj. des Hochseligen Königs von 11 d. M., welche Exemplare zum Theil den neuernannten Mitgliedern überlassen werden.
11. desgl. v. 10 Juni mit Ueberschreibung von 2 Einkaufsbillets zur Theilnahme an den Einsetzungsfeier bei der Einsetzung Sr. Maj. des Hochseligen Königs, nebst Uebersendung unserer demselben Tage dem K. Ministerium

die Namen der Jagdlichen angezeigen, und gestossen ist, soll selben der Direction Schadow & Sec. die Wahl dieser Jagdbeliebig überwiesen, und auf den zum Marschall bezeichneten Hof. Botschaft Prof. Steinow, angezeigt werden.

12_ Der Lieferant Franciscus d. Akt. C. Reinhardt schreibt aus Rom im Mai, seine Angabe d. Tages) über seine Arbeiten, u. handelt zugleich die Lieferungsbedingungen über d. 5te Halbjährige Pensionszahlung am 19 Mai d. J., welche von der Französ. Gesandtschaft in Rom unterm 19 Mai ausgestellt ist.

13_ Friedr. Wilh. Kellner wendet Klose, Architekten Maler in Berlin, sendet unterm 6 Juni c. gemalte Arbeiten, etwa. Interieurs, in colorirten Zeichnungen, die recht geschickt ausgeführt waren, obwohl mit der Lösung nicht alle zu rechtfertigen sein würde, auch sind die Figuren nur skizzenhaft. Sie sind für das Album-Arbeiten sind derselbe sich besonders gewählt, seine Arbeiten sind artistisch u. anerkennenswerth. Herr ist zu Kunden.

14_ Die Direction des Garten-Vereins zeigt unterm 8 d. an, daß die ausgestellten Landschaften des Vereins Mitglieder Lieber, seine nach d. 14 d. M. bestehende Blumenausstellung einstweilen aufzuschieben; indessen stehe derselbe auf einen späteren Termin die Locale d. Akt. benutzen zu können. Die Lieferung sei gleich jetzt nicht entscheiden.

15_ Der Geh. Legat. R. v. Olfers schreibt unterm 11 Juni eine gedruckte Bekanntmachung der Gesellschaft patriotischer Kunstfreunde in Prag, wegen Errichtung eines Comité zur Besetzung der durch den Tod des Prof. Skadlik erledigten Stelle eines Directors d. Kupferstich d. Zeichnen u. Malen in historischer Fach an d. Akt. für bildende Kunst daselbst mit 800 fl Conv. Münze Gehalt u. freier Wohnung. Diese Bekanntmachung ist Druck in den Zeitungen erschienen.

16. Derselbe übersendet unterm 13 Juni ein mit gelbem wächsernen Siegel versiegeltes Schreiben, in einer Matrice von Stearin mit

Gewissheit übergossen gewesen, u. von der Gemahlin des Professors Jacobi in Petersburg d. Maj. der Königin überreicht, sowie dem selben ist für seine große Gefälligkeit der Dank d. Akt. auszusprechen.

17_ Der ausübende Schüler Wenzel Rabe bittet unterm 12 Juni um Gewährung des Mittel, um sich unter Leitung eines Meisters zum Malen von Bildern zu können, und Befürwortung und Gesuch an d. K. M. von demselben Datum. Derselbe ist 17 Jahre alt, zeigt Talent, Fleiß und Genie, u. verdient unterstützt zu werden.

18_ Der Componist Richter schreibt unterm 5 Juni aus Berlin um Aufnahme seines Neffen Fr. Carl Richter aus Schweidnitz 16 Jahre alt, in d. Schule für musikalische Composition. Ist den musikal. Mitgl. zu begutachten.

19. Der Conferenzrath Hubert Reis, Mitglied d. Akt., sendet unterm 8 Juni ein von ihm gemaltes Bild: Rübezahl. Schule für den ersten Unterricht, u. bittet um ein Gutachten über dasselbe. Ist abzugeben d. Mitgl. für die musik. Section mitzutheilen.

20. Prof. Rabe trug Verschiedenes, das in heutigen Sitzung, die Besitzung des Prof. d. Akt., wie die Lage der Grundsteinlegung zu dem Denkmal Friedrich d. Großen vorzukommen, entschieden werden möge. Es sind diese Personen, den Vorschlag noch, von den den Obermarschall gehörigen Theile des Gebäudes sondern gekommen, andere sollen mittelst Anlegung einer Leiter auf das Dach gelangen von den Garde du Corps Reiter. Es soll zunächst untersucht werden, und die Schaden an der Imitation dieser zu den Eigenen gethan sein möge.

21 Eingegangen sind:
a. Gutrich Zeichnung Christi: gez. fol. 11 Leitb.
b. Etudes à l'eau forte par Eugene Verboeckhoven 22 planches. Bruxelles 1839 gr. 4°
c. 7. mosaici della capella Chigiana nella chiesa di Sta Maria del popolo etc. fol.
d. Galleria di Torino fasc. 17.
e Rossini storia della pittura italiana d. Disp. preliminare à 7.; 8.; 9.; 10.; grösstem 5 Hefte.

f. Bolzenthal Skizzen zur Ausschmückung des
anderen Mahlsaals. 8 Bl.
g. H. v. Mayr verschiedene Ansichten aus den Orients
Heft. 5–10.
h. Geselschaw Meubles du moyen âge 10. Heft
(No 55–60)
i. Vorbilder für Arbeiter u. Handwerker, sowie
Ausgegl. v. der Gesellschaft für Beförderung.
k. Dekl. Verzeichnisse für Zimmerleute. –
für Maurer.
l. Dekl. ———
m. Verschiedene Album. 5 Heft.
n. Nagler Künstlerlexicon IX B. 4 Lief.

Einmal wurde geschlossen.

Dr. L. Schadow
Direktor

E. H. Toelken

Der vorgelegte Minister-
seine wohlblichen Genehmigung Kalkulation übersendet, die
Anlage Akt. den Verfassern gemäss die für ausgegebenen Werke
fest des ins Winterseemester 1839/40 einzurichtenden Zeichen-
Cabinets zu bestreiten: Gehälter, Beihülfe etc zum Gesamt-
betrage von 962 Rthl. mit den vorgebrachten Bemerkungen, wenn
Herstellung derselben in Calcule, welche der Akademie wieder
gefällig beizufügen gewesen.

Berlin d. 17. Juni 1840.

K. Ak. d. Künste
Dr. L. Schadow Director

C. H. Hampe
Secretair.

Berlin d. 18. Juni 1840.
die Ak. d. K. hat Kenntniss
nehmen über die Verwendung
einer Ausgabe-Summe von 2500 p.
für die Kunst-Ausstellung des
Jahres 1839.

seinem hohen Ministerio ehrerbietigst die vorgebrachten
Erläuterungen der Akad. gehorsamst zu berichten,
dass dabei der gnädigst bewilligte Vorschuss
von 2500 p. zu Ausgaben für die Ausstellung
d. J. noch jetzt Dauer ungelegt worden bleibt
Da aber hierüber noch die gehörige Anzeige
noch nicht gegeben war.

Die Transport-, Einsetzkosten, Neue Anbringungen
Druck etc bei der Ausstellung Gegenstände wurden
verausgabt 2279 p. 7 Sgr 6 Pf, wie mit der
angelegten Uebersicht und den Belegen ferner
geht.

---

71 128.

zu Ausgaben

Die Akademie stellt in verschiedene Posten zu Ausgaben:

a. Durch die Verfügung vom 30. Aug. v. J. (No. 15,344) einen Vorschuss von 1000 p.
b. Dekl. vom 9. Oktober (No. 15,390) eine Anweisung auf 2000 p. in verschiedenen Posten zu verausgaben und der Landdrostei-Forsten; davon wurden verausgabt 1500 p.

2500 p.

Durch Schreiben aus Nürnberg d. 6 Juni J. J. wurde der Ak. angezeigt, dass eine Kiste mit Gemälden pp. B, welche schon vorher Anzeige an die Ak. abgegeben war, später wegen Verspätung [illegible] Vollmer pp. vom Postamte in Nürnberg wahrscheinlich wegen Retour an die Ak. gesandt wurde. Die fragliche Kiste wurde gehörig Brandgoldleisten. (Beilage No. 79) wurden gegen Quittirung der Kiste wieder verabfolgt ist. ——— 13 p. 16 6

So dass zu Ausgaben disponibel war 2513. 16 6
ausgegeben wurden ——— 2279. 7 6

bleibt ein Ueberschuss. 234 p. 9 "

~~wurden so ist Ministerium gemeinschaftlich vorzeigen~~
~~wollen die Akt. d. K.~~ Mit dieser angegebenen Anzeige
zu dem die Akad.
verstellt die Akad. nicht ihren ~~angegebenen~~ Dank.
über den ~~angegebenen~~ Vorschuss nicht verfügt
sind ~~ist~~ ~~ist~~ ~~S. Minister~~ den Ueberschuss von
Gehalten 234 p. 9 Sgr gnädigst vorstehen zu wollen.
zeige.

K. Ak d K.

Dr. L. Schadow. Director

C. H. Hampe
Secr.

Berlin d. 19. Juni 1840.
d. Ak. d. K. hat verfügt ein
Gesuch des emeritirten Schul
Theodor Rabe

seinem hohen Ministerio ehrerbietigst d. untg. Ak.
Rath sein angegebenes an Seine Stelle gemachtes
Gesuch des emeritirten Schulrath Theod. Rabe
zu Berlin vom 12 d. M, mit demselben um
gnädigste Bewilligung des Mittels, in den Akademie der Kunst

Begas als dessen Schüler eingeführt, bittet ganz gehorsamst mit dem bereits erwähnten anzulegen, daß der Bittsteller durch Fleiß, Talent u. Geist sich auszeichnet, wenn die seinem Gesuch beigefügten Zeichnungen u. Entwürfe, welche die Ak. sich ergebenst zurück erbittet, um so mehr erfreuliche Beweise geben, da der J. Rabe erst 17 Jahr alt ist. Die Akad. hält es daher für ihre Pflicht, seiner hohen M. d. Th. Rabe zu gnädigen Berücksichtigung angelegentlichst zu empfehlen. Das Atelier Geld beträgt, nach dem v. den Meistern ersten Ranges fast allgemein angenommenen Satz, jährlich Thaler [illegible], welche aus eigenen Mitteln aufzubringen der J. R. bei seinen sehr beschränkten Vermögens-Umständen außer Stande ist, wie ihm denn schon früher aus demselben Grunde die Vergünstigung zu Theil wurde, als Freischüler d. Ak. aufgenommen zu werden.

K. Ak. d. K.

Dr. G. Schadow Director — E. H. Toelken Sekretär etc

Berlin d. 19. Juni 1840. d. Ak. d. K. übersendet die Empfangs-Bescheinigung des Bildh.-Pensionairs Carl Reinhardt in Rom über die fünfte halbjährige Rate seiner Pension.

Seine Ex. M. beehrt sich d. untz. Ak., die von dem Bildhauer-Pensionair Carl Reinhardt, zugleich mit der ihm zur Pflicht gemachten Berichterstattung über seine Arbeiten der Ak. eingesandte vorläufige Empfangs-Bescheinigung über die fünfte halbjährige Rate seiner Pension d.d. Rom 19. Mai c. u. von der diesseitigen Gesandtschaft in Rom an denselben bereits [illegible] frei ausgegeben mit der gehorsamsten Bitte zu überweisen, die Auszahlung der fälligen Rate an den Empfänger gnädigst befehlen zu wollen.

K. Ak. d. K.

Dr. G. Schadow Director

E. H. Toelken Sekretär etc.

wie bereits schon zurück gesandt

Ew. Hochwohlgeboren beehrt sich d. untz. Ak. das mit geneigtem Schreiben v. 13. d. M. ihr zur Ansicht übersandte, von Hr Jacoby in Petersb. auf galvanischem Wege in Kupfer gestochene Relief nebst Stein-Matrize, mit verbindlichstem Danke für die bewiesene Aufmerksamkeit, hier beifolgend wieder zu überweisen. Es verspricht diese Erfindung für die vervielfältigende industrielle Kunst die außerordentlichsten Erfolge.

Zugleich dankt d. Ak. Ew. Hochw. für die gefällige Zuschrift vom 11. d. M. mit der ergebensten Bemerkung, daß d. Ak. bereits frühere Veranlassung erhalten hatte, einen Künstler für d. erledigte Lehrstelle in Prag in Vorschlag zu bringen.

Berlin d. 19. Juni 1840.

K. Ak. d. K.

Dr. G. Schadow Director — E. H. Toelken Sekretär etc.

An den Königl. Geheimen Legations-Rath und General-Director der Königl. Museen, Ritter etc Herrn von Olfers Hochwohlgeboren hier

---

Die Akad. d. K. bezeugt Ew. Wohlg. für das geneigte Geschenk zweier kolorirter Architektur-Zeichnungen, welche Ihrer verbindlichen Zuschrift vom 6. d. M. beigefügt waren, ihren ergebensten Dank. Dieselben sind so geschmackvoll erfunden u. ausgeführt, daß die Ak. diese Arbeiten als werthvolles Andenken eines in diesem Fach ausgezeichneten Künstlers d. ehemaligen Schülers d. Ak. in ihre Sammlung aufzunehmen Sorge tragen wird. Nur in Betracht einiger Punkte der Beleuchtung sind Bedenklichkeiten geäußert worden, welche zu beseitigen einem so fleißigen Künstler bei fortgesetztem Studium ein Leichtes seyn wird, um seinen so sehr gefälligen Arbeiten den allgemeinen Beifall der Kenner zu sichern.

Berlin 20 Juni 1840.

Director u. Senat d. K. Ak. d. K.

Dr. G. Schadow Dir. — Dr. E. H. Toelken Prof. etc. Sekr. d. Ak.

An den Architektur- u. Maler Herr Fried. Wilh. Kloß genannt Klose wohlgeb. hier.

Gegenwärtig:
Director Schadow
Vice Dir. Wach.
Prof. Buchhorn

Ordentl. Sitzung des akad. Senats am 20. Juni 1840.

Das Protoc. d. Sitzung vom 13. Juni wurde verlesen. Es wurde angefragt worden, ob die feierliche

Prof. Herbig
— Dahlmg
— Hampe
— Stammel
Gymn. Dir. v. Harless
Prof. Regas
— Wichmann
— Rabe
— Foelkers
Mus. Dir. Bach.
Prof. Rauch mit Frau.
— Tieck gegen.

Sitzung zur Begrüßung des allerhöchsten Geburtsfestes Sr. Maj. des Königs um 3 Uhr allg. und um 12 Uhr Oktob. feierl. die Jünkerung der gesamten Provinz an diesem Tage statt finden soll.

Ferner ist erforderlich das S. Ak. sich an der Feierlichkeit in Charlottenburg Sr. Maj. des Königs wegen mit der gehorsamsten Anfrage, ob d. Ak. ad magnum dürfe, Sr. Maj. allerhöchst Ihrerseits ihre Huldigungen zu Füßen zu legen.

Ferner kam zum Vortrage:

1— ein hohe Verfügung vom 12ten Juni: Genehmigung des Antrags des Vorstandes: die Herausgabe des Kugler'schen Werkes zu genehmigen und Prof. v. Klöden damit zu beauftragen.

2— desgl. vom 12. Juni: Genehmigung des Ankaufs der Werke:
a. Galeria Aguado &c.
b. Opere di Pandenzio Ferrari

3. desgl. v. 12 Juni: Genehmigung des Ankaufs des Werkes: La Passion de N. S. Jesus Christ par Overbeck etc.

4. desgl. v 12 Juni: daß der Prof. Sigism. Röder als Zeichenlehrer angestellt werden solle, und auf 6 Monate zu beurlauben.

5— der Lehrer Bertmann schreibt unterm 19. d. M. daß sein Schüler der Lehrer Strack ein besonderes Interesse in der Perspective erworben hätte, und daß er zu diesem Ende gerne einmal wöchentlich, eines Abends 2 Stunden diesen Unterricht zu ertheilen bereit sey von 4—6 Uhr. Indem der Vorstand dem Lehrer Bertmann seine Zufriedenheit mit seinen collegialischen Leistungen aussprechen, die etwas von seinen städtischen Schülern müssen d. Materie bei der Ak. hören; somit ist nichts dagegen zu erinnern.

6— der Bauschreiber Seeliger bittet unter Darstellung seiner Gründe, besonders weil er zugleich das Bauschreiben einfügen und Modelle hier in Ganz gebrauch sehen, und gleichzeitig nachsuchend, um das Patent als arbeit. Baumeister. Demselben ist das Patent als arbeit. Bm. einstweilig nicht zu geben.

7. Der arbeit. Baumeister Konarzewsky bittet d. 20. Juni c. bittet als Mitgl. d. Ak., da er auf hies. Bauschule als Lehrer arbeite, um Dispensirung v. Arbeit. Ist mit der Vorstand, da er nicht Mitgl. d. Ak. sey, abgeschlagen.

8. Eingegangen die in vorigen Protok. genannten Preisaufgaben der Klassen.
Klose. Gesandt an d. Ak.

Feiertage werden festgestellt.

Dr. L. Schadow Director. E. H. Foelkers Secret. d. Ak.

Berlin d. 20 Juni 1840.
d. Ak. d. K. genügt von wegen der Feier des Geburtsfestes Sr. Maj. d. K. regierenden Königs am 15 Octob.

Die mündl. Ak. beschließt sich in Vorgang Schritt, an welchen Tage hier dem mehr dem Willen der Vorfahren einzelne Regierungswechsel die für die Jünkerung bestimmt in der ihres Entscheidung wegen der Concurrenz für geschafft werden. Die Vorsteher ertheilen Sitzung d. Ak. Vorwoche in diesem Jahre als Dienstag Statt finden soll. Nach der am 18 Januar d. J. vorgenommenen Bekanntmachung (Allg. Preuß. Zeitung No 25) sollen Inhalts am 3 Aug. vorgelegt, u. die auf den 18 Juli c. festgesetzte Termin der Ablieferung der obenliegen Concurrenz-Bilder muß hiermit bevorsteht. Gleichwohl schreiben Sichtbarkeit und gewisse Anerkennung zu fordern, daß wir die Künstler mit dem Geburtsfeste Sr. Maj. d. K. gewünschte Feier an dem Geburtsfeste Sr. Maj. des regierenden Königs statt finde, Allerhöchstwelche sich schon als Kronprinz (der) als ordentliches Mitglied, Protector u. Kenner die allgemeine Verehrung erworben haben, statt finde. In dieser Angelegenheit erbittet sich d. Ak. E. H. M. gefälligst die Bitte vorzutragen, ob vorgen Dat in dieser Sache zu berathschlagen Thatsache gerichtl. die erforderliche Anweisung Geld erhalten zu wollen.

K. Ak. d. K.

Dr. L. Schadow Director. E. H. Foelkers Secretair.

133.

Hrn. Lehrer Hagelberg gestatten die unterzeichnete Abt. d. K. die gehorsamste Bitte, den Abdruck des Gesuches ihres Instituts gefälligst befürworten zu wollen, damit es gelingen möge, die Genehmigung zur Anstellung des Militär-Musikus Hrn. Hoffmann zu erwirken.

Berlin 20. Juni 1840.

Abt. d. K.
Dr. G. Schadow Direktor
E. H. Toelken
Sekretär d. Abt.

An
den Königlichen Kammermusikus
Hrn. Hoffmann hierselbst etc. etc.
Hrn. v. Meyerinck
Hochwohlgeb.
hierselbst

Berlin d. 26. Juni 1840.
d. Abt. d. K. bittet für den Clarinettisten der Leib- Garde-Husaren-Regiments Hrn. Hoffmann eine Zulage von 50 Rt.

K. Gen. Mus. Dir. wünscht sich in näherer Abt. die angebrachte Bitte vorlegen zu lassen, da Hr. Meyerbeer geneigt sein soll, sich für diesen Künstler zu verwenden, wenn derselbe gehalten, dann auch für diesen Künstler eine Zulage von 50 Rt. zu bewilligen, weil Hr. Meyerbeer wollte, zumal dieses Gesuch für den Landwehr-Musikus nur befürwortet hat.

K. Abt. d. K.
Dr. G. Schadow Direktor
Hoffmann
Kontrolleur

Die Abt. ersucht mit Bezugnahme auf Ihr gefälliges Schreiben vom 20. d. M. das unterm 18. d. M. Ihnen zugefertigte Gesuch des Musikus Hoffmann um Zulage gefälligst befürworten zu wollen.

Berlin d. 22. Juni 1840.

Direktor d. Kön. Abt. d. K.
Dr. G. Schadow Direktor
E. H. Toelken
Sekretär

An
den Akad. Musikus
Hrn. H. Konarzewski
Wohlgeb. hier
Neuenburgerstr. 18.

---

74 134.

Die Abt. erhielt Ihr gefälliges Schreiben vom 19. d. M. wegen Ertheilung des Urlaubs für den Akad.-Schüler Hoffmann, um in diesem Sommer, wie alljährlich, Verwandte und Freunde in Anspruch zu nehmen, und ersucht Sie, den Betrag der für diese Urlaubs-Ertheilung zu entrichtenden Gebühren hierher einzusenden, damit solche dem Hoffmann selbst überliefert werden können. Die Abt. sieht Ihrer gefälligen Anzeige, wann Hoffmann von hier abgereist ist, gefälligst entgegen.

Berlin 20. Juni 1840.

Die Abt. d. K. Akademie d. K.
Dr. G. Schadow Direktor
E. H. Toelken
Sekretär etc. etc.

An
den Akad. Lehrer
Hrn. H. Redtmann
Wohlgeb.
hier.

Gegenwärtig:
Direktor Schadow
Hofmaler Wach
Prof. Rabe
— Buchhorn
— Dähling
— Hampe
— Herbig
— Hummel
— Begas
— Wichmann
Musik-Dir. Rungenhagen
Prof. Steeck
— Toelken
— Rauch

Oeffentliche Sitzung der Akad. Senats am 27. Juni 1840.

Das Protokoll der Sitzung am 20. Juni wurde verlesen:

Am 26. Juni hatte der Senat die Ehre Se. Maj. d. K. Ihren Majestäten um halb 9½ Uhr im Audienzzimmer des Königl. Schlosses, die allerunterthänigste Gratulation der Akad. der Künste darzubringen. Der ganze Senat, mit Ausnahme des Professors Bretschneider und Hampe war dabei gegenwärtig und wurde von dem K. Kammerherrn und Hofmarschall Herrn von Meyerinck eingeführt. Der Direktor verlas eine Rede an Se. Maj. d. K. und überreichte der Letzteren die Adresse, welche Se. Maj. huldreichst annahmen. Se. Maj. geruhten darauf sich allergnädigst einzelne Mitglieder vorstellen zu lassen und an jeden die freundlichsten und gnädigsten Äußerungen.

Beschlüsse zum Vortrag:

1.– Das Schreiben des Vorstandes des Gewerbevereins vom ca. 20 Juni, daß derselbe seine Feier der Vereinigung zu Blumenau auf Sonntag den 12 Juli zu legen wünsche, und bittet die Akademie um Überlassung des Lokals. Ist schon wegen Antrag gewünscht zu Bekanntmachung wie in dem Schreiben erwähnt wird.

2.– Das Königl. Kammerherrn und Hofmarschall v. Meyerinck

zeigt aus Sans-souci unterm 20. d. M. an, daß S. Maj. d. König der Ak. d. Künste am 26. d. M. um 11 Uhr die erbetene Audienz zu bewilligen geruhen wollten.

3– Derselbe schreibt Sanssouci d. 25. daß die Audienz am gedachten Tage um ½ 10 Uhr von des Königs Maj: allergnädigst ertheilt werden würde.

4– Der Sekretär d. Ak. zeigt an, daß das hohe Ministerium durch Verfügung vom 25 Juni ihm einen Urlaub vom 5 Juli bis zum 15 Aug. gnädigst bewilligt habe. Prof. Tieck habe die Gefälligkeit, die Arbeiten des Sekretariats während der Zeit desselben zu übernehmen.

5. Der Königl. Campagnen-Koch J. D. Sondermann überreicht unterm 27. Juni eine von ihm in Elfenbein geschnittene Arbeit, eine Hirschjagd vorstellend, mit dem Gesuche, das Patent als akad. Künstler zu erhalten, um demnächst bei der Anfertigung der Formen etc. in der Königl. Küche beschäftigt zu werden. Der Senat fand denselben würdig, das Patent zu erhalten.

6– D. Wittwe Papin, Enkelin Chodowiecky's, bietet das Bildniß desselben u. seiner Gemahlin von Graff gem. d. Akad. für 300 rt. zum Ankauf an. Es soll derselben für das Bildniß des ehemaligen Direktors d. Ak., da ihr schon 200 rt angeboten worden, wenn E. h. M. gnädigst zustimmt. Der Direktor wird mit der Wittwe Papin diese Angelegenheit besprechen. Viele Stimmen erhoben sich dafür, daß beide Bildnisse ungetrennt beisammen bleiben müßten. Mehrere Kreide-Zeichnungen scheinen nur zum Theil Originale zu seyn; es fragt sich, um welchen Preis dieselben zu haben sind, um die ächten Zeichnungen Chodowiecky's für d. Ak. einzukaufen. Zwei Oelbilder (Rüden), eben ausgebrütete Hühner u. Enten darstellend von Hondekoeter, scheinen für das K. Museum geeigneter zu seyn, doch sind dieselbe ausgezeichnet.

7. Prof. Wichmann schenkte d. Ak. die Gedächtniß-Denkschrift: Tobias Christoph Feilner (von dem Commissionsrath Marot) Berlin 1840 mit mehreren Abbildungen (aus den Verhandlungen des Vereins zur Beförderung des Gewerbfleißes in Preußen besonders abgedruckt. Hiemit wurde geschlossen. –

Dr. G. Schadow
Direktor

E. H. Toelken
Sekretär

Berlin d. 1 Juli 1840.

d. Ak. d. K. beantragt die Ertheilung des Patents als Akad. Künstler an den Königl. Campagnen-Koch Sondermann.

E. h. M. berichtet d. unterz. Ak. gehorsamst ganz ergebenst, daß der Königl. Campagnen-Koch Johann David Sondermann hieselbst sich an den Senat wegen Ertheilung des Patents als akad. Künstler, unter Vorlegung einer von ihm selbst in Elfenbein geschnittenen Darstellung einer Hirschjagd, gewandt hat. Er hofft durch die Erlangung jenes Patents die Verfertigung der bei der Hofküche erforderlichen plastischen Formen zu Gelees etc. zu erhalten. Seine Arbeit ist in der That so vorzüglich, daß der Senat keinen Anstand nimmt, den p. Sondermann als Elfenbeinschneider u. Former des Patents für würdig zu erklären, u. bittet demgemäß E. h. M., die Ausfertigung desselben für den p. Sondermann als Elfenbein-Schneider u. Verfertiger plastischer Formen zu Küchen-Gerichten hochgeneigtest genehmigen zu wollen.

D. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow Director.

E. H. Toelken
Sekretär etc.

Berlin d. 2 Juli 1840.

d. Ak. d. K. bittet um Genehmigung eines von dem Lehrer Beckmann noch in diesem Semester beabsichtigten Lehrcursus über Perspective für Architekten.

Der akad. Lehrer Beckmann hat der unterz. Ak. berichtet, daß er auf den Wunsch mehrerer Architekten, welche die Lehrvorträge des Bauraths Strack besuchen, sich entschlossen habe, noch in diesem Semester einen Cursus über Perspective zu veranstalten, u. sucht die Genehmigung des akad. Senats nach. Bei der Nützlichkeit des Vorhabens hat d. Akad., unter Voraussetzung der gnädigen Zustimmung E. h. M., dem p Beckmann die erbetene Ermächtigung zu jenem Vortrag vorläufig ertheilt, zumal da die Zeit schon so weit vorgeschritten ist, daß ein ferner Verzug die Ausführung in diesem Semester unmöglich gemacht haben würde. Indem d. Ak. sich schmeichelt, hierin den Sinn E. h. M. nicht verfehlt zu haben, bittet sie gehorsamst um hochdieselben nachträglich zu ertheilende billigende Erlaubniß dieser Erweiterung des während ihres gemeinsamen akademischen Lehrplans für die Semester. Die architektonischen Lehrfächer werden dadurch künftig ein noch vollständigeres Ganzes bilden. Das Honorar hat B. auf 5 Thaler festgesetzt, welches für ihn der Art, wie für die Lehrer Strack u. Bötticher erhoben werden wird. Auch ist p. Beck: aufgefordert worden, diejenigen unter seinen Schülern zu hören, welche noch nicht bei der Ak. d. K. immatrikulirt seyn sollten, vor der Zulassung zu seinen Vorträgen, welche im akad. Gebäude stattfinden, anzuweisen, zur Erfüllung dieser Verpflichtung sich gehörigen Orts zu melden.

D. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow Director

E. H. Toelken
Sekretär etc.

137.

Berlin d. 2 Juli 1840.

Dem Prof. Rabe ist Auftrag ertheilt worden

d. Ak. K. W. unterm Anzeige von einer Bittschrift und einem gedruckten Gesuche Behufs Ertheilung der Zustimmung der Akad. zur Niederlegung des Akad. Gebäudes.

Es ist der unterzeichneten Ak. aufgetragen worden, dass bei der Gerichtlichkeit des Grundstücks, welches die Akad. der Künste zur Errichtung des Denkmals Friedr. des Grossen am 1ten M. hierselbst bestimmt hat, die Grösse und Lage des Akad. Gebäudes bestimmt sein wolle. Von Seiten d. Ak. K. W. war Auftrag ertheilt worden, zu ermitteln, ob die Zurückversetzung des Gebäudes bis zur Flucht der Dorotheenstrasse ausführbar sein möchte, und ob dadurch eine hinlängliche Menge von Zuschauern auf dem Platze vor dem Gebäude Platz finden würde. Von Seiten d. Ak. K. W. war Auftrag ertheilt worden, zu ermitteln, ob die Zurückversetzung des Gebäudes bis zur Flucht der Dorotheenstrasse ausführbar sein möchte, und ob dadurch eine hinlängliche Menge von Zuschauern auf dem Platze vor dem Gebäude Platz finden würde. Es ist nun ermittelt, dass jene Zurücksetzung ohne Eingriff in das Akademie-Gebäude selbst, ohne Abbruch der Vorhalle und ohne Beschädigung der Säulen des Portals ausführbar sein würde, dass aber durch diese Zurücksetzung der Platz vor dem Gebäude nur um ein Unbedeutendes vergrössert werden würde. Es wird vorgeschlagen, dass jene Zurücksetzung nur bis zur Flucht der Dorotheenstrasse, also nur bis zur Flucht des Vorsprungs des Mittelbaues des Gebäudes, welcher die Vorhalle enthält, ausgeführt werden möge, weil dadurch der Platz vor dem Gebäude schon eine bedeutende Vergrösserung erhalten würde, und weil die Ak. vielleicht Bedenken tragen möchte, eine weitere Zurücksetzung des Gebäudes zu genehmigen, ehe sie sich über die Wirkung der ersten Zurücksetzung, welche Vergrösserung des Platzes dadurch bewirkt werden würde, und über die Zweckmässigkeit der Zurücksetzung überhaupt ein Urtheil gebildet hat. Die Ak. wird ersucht, sich über diese Vorschläge gutachtlich zu äussern, und zugleich anzuzeigen, ob sie geneigt sein möchte, die Zurücksetzung des Gebäudes bis zur Flucht der Dorotheenstrasse zu genehmigen, und ob sie geneigt sein möchte, sich über die Zweckmässigkeit der Zurücksetzung überhaupt zu äussern.

K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow Direktor
E. H. Toelken Sekretär etc.

An den Königl. General-Musik-Direktor u. ersten Hofkapellmeister etc. Ritter Herrn Dr. L. Spontini Hochwohlgeb. hierselbst.

Auf Ihre vorgenannte Ministerium ist von der Akad. der Künste dieser Tage ein sehr bestimmtes Gutachten über den Vorschlag, in Anwendung gebracht werden, in Anregung gebracht worden. Es ist nämlich der Akad. beabsichtigt worden, mit einer so ansehnlichen Stiftung, welche Elisabeth Compositeur Sie mit der Verbindung getroffen hat, die drei Herren Mitglieder, welche Mitglieder der Akad. einzuberufen und Präsident dieser Versammlung zu sein, nicht bestimmen können. Die in Gemässheit Ihres Schreibens v. 18 Dec. v. J. dem hohen Ministerium vorgelegten Zeitungsblätter, worin verschiedene Erscheinungen lobend gedacht wird, erfolgen mit Ihrem gefälligen Schreiben zurück.

Berlin d. 2 Juli 1840

Königliche Akademie der Künste
Dr. G. Schadow
Direktor.
Dr. E. H. Toelken
Sekretär d. Ak. etc.

---

76 139.

Anwesend waren:

Herr Direktor Schadow
Vice Dir. Wach
Prof. Rabe
— Hampe
— Dahling
— Kretschmar
— Begas
— Herbig
Prof. Rauch ist verreist
Ordl. Prof. Wichmann
— — Buchhorn
— — Toelken
Prof. Stummel ist gegangen.
Ordl. Mitgl. Hr. Baumgarten

Ordentliche Sitzung der Akad. Senats am 4ten Juli 1840.

1. Das Protokoll der letzten Sitzung vom 27 Juni wird vorgelesen.
2. Ein Schreiben Ministeriums v. 29. d. M. ist der Meinung, dass aus Prof. Toelkens Schreiben vom 20ten, die Fortsetzung der grossen Statuen in der Ehrenhalle am Geburtstage des jetzigen regierenden Königs Majestät, also am 15 October gegeben werden könnte.
3. Ein Schreiben des Polizeipräsidenten vom 3ten Juli an den Direktor, dass Seine Majestät der König Allergnädigst geruht haben, dem Herrn Lenige die Stelle eines Majestätszeichnenders, statt Modell Venedigs, in der Classe der Akad. anzustellen und ihm Gehalt zu bewilligen.
4. Ein Schreiben des Herrn Joh. Wolff, Maler d. Mitgl. d. Ak. welcher meldet, dass die Zeichnungen und Modellirer in Akt saal wiederum eröffnet, das Modell dazu angenommen, und das Modell selbst zu bezahlen.

Es ist dem hohen Ministerium zu melden, und anzuzeigen, dass das hohe Ministerium genehmigt sey, die Kosten des Akt saals weiter zu tragen, oder ob die jüngeren Männer einen Kostenbeitrag zu diesem Behufe von der Akademie verlangen sollen, geneigt ist. Da nach dem gegenwärtigen Stand, mit der wärmeren Jahreszeit der Akt saal gewöhnlich wieder

Ad Circular und Anzeigen nach Victoria.

5. Ein Schreiben des Prof. Stummel v. 4ten Juli. Darin zeigt er die 50 Exemplare seines Werkes am 2ten d. M. an Herrn Prof. Hampe abgeliefert, und ersucht um Anweisung, diese Exemplare zu versenden, und Allgemeines wünscht zu wissen.

Das Original Schreiben des Prof. Stummel soll dem Ministerium mit Bitte um Benachrichtigung übersandt werden, dass Ministerium wegen Anweisung darüber verfügen.

6. Ein Antwort von Ritter Spontini an die Akad

über seinen Antheil bei der Akad. mit den Leistungen etc. seiner Arbeitsgenossen.

7. — Nach den allergnädigsten Bestimmungen Sr. M. in der Audienz vom 26ten Juny, wurden die Sectionen der mechanischen Section über die bedürfnisse der Schule, eine Vorlage zu bearbeiten, um dessen die K. Akad. angegangen zu werden.

8. — Wurde ein Brief an Horace Vernet, mit Glückwünschen, Seine Ernennung als Mitglied der Akademie betreffend.

9. — Der vom Herrn Prof. Dahling übergebene Entwurf, wegen der Schüler der Fürsorgeklasse und Zeichnen Concurs der Akademie wurde verlesen und einstimmig genehmigt.

10. Da Bildhauer Seeling beabsichtigt, es soll demselben der Titel als akad. Künstler zugestanden werden, wegen seiner Modellfigur Fragen welche der Gutachten der Ob. Landes Bau Director Schinkel abgiebt, als wegen der Gefährlichkeit, daß sich in Figur in seinem zu bauen oder Stellung wo die starke Erhabenheit der Arbeit nahen der Schule der besonders Vorsicht ist.

11. Der Mitglieder Papiere Aufnahme betreffend. — Sie will die beiden Leiter von Graff, den Director Rauch und den Professor Schinkel vorgestellt, für 200 Thaler gehalten, ist. Soll der Antrag beim hoh. Ministerium deshalb gemacht werden. Die Zeichnungen Cabinets Schlag wegen, stand haben.

12. Herr Director Rangenhagen trug denen Herrn Professoren Rauch die Aufstellung ihrer Arbeiten zu ihren zugehörenden Ort, dem nicht Ihr Zeit zu übernehmen.

Bemerkt genannt, Zeit vom 10 Aug. zu besichtigen will die Actare des Geburtsfestes Sr. Maj. des hochseligen Königs.

Eingegangen ist:

a. Rosselini Monumenti dell'Egypto e della Nubia. Disp. 37. Fasc. III parte II.

b. Gavard, Galerie historiques de Versailles. Livr. 156—164.

c. Asseline, Armes et Armures du Moyen Age. Livr. XI.

Dr. G. Schadow
Director.

Für den Sekretär
Prof. Friedr. Tieck
Secretair.

An K. Ak. d. K. Bericht, wegen Verlängerung des Modellsaales in den Akt Saal der Ak. in diesem Sommersemester.

77 140.

Seiner Hohen Ministerium

beehrt sich d. Königl. Ak. zu berichten:

daß nach dem gemeinschaftlichen Beschluß der Ak. der Akademie in der Aktsaal mit Ablauf dieser Woche, also den 11ten d. M. geschlossen wird.

die dort verbleibenden Maler, Bildhauer u. Zeichner, welche sich in diesem Sommer dort in ungewöhnlich großer Anzahl eingefunden haben um die Gelegenheit zu benutzen, ihre Studien dort noch fortsetzen zu können, u. sich dadurch das Lebende Modell selbst zu bezahlen.

die Akad. wünscht, denen Künstler der Schule entgegen zu kommen, und will deshalb die Arbeiten im Aktsaal um drei Wochen, also bis 1ten Aug. d. J. verlängern.

Aber um jede Unordnung u. Verzögerung, soviel zu vermeiden das Lebende Modell nur bis dahin bezahlen lassen, da der Senat glaubt annehmen zu dürfen, daß Ihre K. M. die Ihnen Ausgabe von 6 Thalern wöchentlich, also zusammen 18 Thaler genügend bewilligen werde.

Die Leiter der jungen Künstler ist erst vor einigen Tagen eingegangen, da war diese unumgänglich die Genehmigung S. K. M. vorher einzuholen.

Berlin d. 8ten Juli 1840

Die Königlich. Ak. d. K.
D. G. Schadow Direkt.

Für den Sekretär
Prof. Friedr. Tieck
Secretair

Auf Ew. W. unterm 2ten Juli c. erstattete Anzeige:

daß die Studirenden in Aktsaale ihre Studien bis Ende dieses Semesters, einiger vorzunehmen Abänderungen u. d. Modellkosten tragen wollen, wird Ihnen entsprochen; daß d. Ak. deshalb b. E. K. M. um die Verlängerung des festgestellten Termins gebeten hat, damit gleichzeitig auch die Modellkosten bewilligt werden.

Über das Studium nach dem Lebenden Modell zu unterbreiten, genehmigt d. Ak. auch den Vorschlag über die festgestellte Zeit hinaus; also bis Ende dieses Monats.

Berlin. 8 Juli 1840.

Königl. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow Direktor

Herrn Professor Maler Gottlob Wolff.
Vorsteher
Königl. Ak. d. K.

Hamps

K. d. Ak. d. K. berichtet wegen einmal wegen der stattfindenden Preisbewerbung in der Geschäftsanleitung.

Seinem hohen Ministerium

gegenüber sieht sich d. K. Ak. d. K. gedrungen, noch einmal auf die Angelegenheit zurückzukommen, welche Sr. Exc. des hohen Ministeriums v. 29. v. M. veranlaßt hat, die Abfassung der Preisfrist für die Geschäftsanleitung in diesem hohen Ministerium, in Betreff der Zeitpunkte welche d. Ak. vorgetragen hatte, gnädigst aufzunehmen.

In allen Fällen ist nemlich bekanntlich gewünscht daß die Preisertheilung am 3ten Aug. erfolgen soll. Die jüngeren Künstler sind deßhalb gewiß sehr bedacht gegen diesen Monath vollendet abzuliefern. Nun fällt es schwer, das vielfach eingesprochene Gesuch zurück zu weisen u. die Künstler wenigstens 3 Monate auf eine Entscheidung warten zu lassen, welche für sie eine peinliche Zeitspanne sind, um so mehr da die Entscheidung schon um soviel früher vorgenommen wird.

Außerdem ist in diesem Jahre wieder eine ausstellung dieser Kunstwerke, welche am 20 Septbr eingesendet, u. bis 14ten Novbr ausgestellt, so sind in diesem Zeitraume alle Säle d. Ak. in Gebrauch, so daß in dieser Zeit keine öffentliche Sitzung möglich ist.

Auch ist Se. Hochseeliger Majestät der Wunsch dieser allerhöchsten Souveraine, wobei aber die Anordnung gebilligt wurde, am 3ten Aug. jedesmal den Preis zu ertheilen.

Nun schreibt der akad. Senat bedenklich, schon aus dem Grunde Se. jetzt regierender Majestät den Tag zu ändern, und scheint selbst der Sache nicht allerhöchsten Orts präjudiciren zu wollen, dem Anordnungen zufolge die Aufgaben neuen werden müssten, dem die Aufgaben haben Einfluß, daß d. Ak. sonst den Künstlern sich gegebenen Wortlaut so schleunig aufgeben sollte, u. d. Richtung der Erledigung mußte der Abreise entgegen sehe.

Der Geburtstag Sr. Maj. Friedrich Wilhelm des Vierten war den 15ten Septbr, also zu ehren der ein großer Theil der Ak. war, würde an diesem Tage die jährliche Kunst Ausstellung eröffnet, u. diese Einrichtung ist wahrscheinlich geblieben, wenn nicht neue Anordnungen, da nun d. Ak. in Gebrauch gezogen hat, die Ausstellung jedesmal zu einem Termin zu öffnen. Auch ist ein solcher öffentlicher Act: Ertheilung eines großen

an welchem d. Ak. gläubt deßhalb selbst die Preisfrist in welchen in diesem Jahre der 3te August selbst eingerechnet ist.

Der einstimmige Wunsch aller Mitgl. der Senats ist, daß die Preisertheilung gegründet werden u. Abschied bleiben möchte, da diese dritte Concurrenz Preisertheilung gegründet werden u. wodurch sie vor allen übrigen Gründen, Se. M. angeführt, um auf diesen oder in diesem Wege der Meinung Se. Maj. des Königs zu verharren, wenn Se. M. dieselbe hier wünschen sollte.

Berlin d. 9. Julius 1840

Die Königl. Akad. d. Künste

Dr. G. Schadow
Director.

Gehr. Friedr. Tieck
Geheimer
für den Secretair.

K. d. Ak. d. K. berichtet über die Ablieferung des 50 Exemplars des Prof. Hummel Werk, die Säulen Ordnungen etc. u. seine Vorschläge zu deren Verwendung.

Seine Exc.

beehrt sich d. K. Ak. gehorsamst zu berichten, daß der Prof. Hummel die fünfzig Exemplare seines Werkes: Säulen Ordnungen nach der Vetruv etc, welche auf den Vorschlag d. Ak. Se. M. der König hatte, die Freimaurer Loge zu bezeichnen, nicht an den Prof. Hummel abgeliefert hat. (Vrgl. 10 Mai 1839 No. 9317.

Prof. Hummel in einem Schreiben Vorschläge eingereicht wird Werk gemeinschaftig zu verwenden sey. Da der Senat der Ak. sich mit diesen Vorschlägen vollkommen einverstanden erklärt, so erlaubt sich derselbe Ew. Exc. das Schreiben des Prof. H. in Original beizufügen. Indem der Senat um hohe Genehmigung dieser Vorschläge ersucht, bittet er gehorsamst um gütige Rückgabe des Schreibens des Prof. Hummel.

Berlin 11. Juli 1840.

d. K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow Director

für den Secretair
Prof. Friedr. Tieck
Geh. Sec.

---

d. Ak. d. K. benachrichtigt wegen der Anstellung eines Gehülfen des Directors Chodowiecki u. seines Sohnes, für die Sammlung der Ak.

seinem hohen Ministerio.

Ew. d. Ak. d. K. zu berichten.

die Wittwe Pepin, Tochter des verstorbenen Directors Chodowiecki hat der Ak. die hinterlassenen Handzeichnungen des Directors Chodowiecki; u. dessen Sohn, zum Kauf angeboten.

Diese Leidwiss. gehören zu den besseren Arbeiten der jetzigen Zeit berühmter Düsseldorfer Künstler. Graff u. sind daher schätzenswerthe Kunstwerke. Auch diesen Gemäld, u. besonders bei Erwähnung der Personen scheint es nöthig, wünscht die Ak. den Ankauf dieser Leidwiss. für ihre Sammlung, u. stellt deshalb die gnädige Genehmigung Sr. k. M. gehorsamst anheim.

Auf den Fall der gnädigen Genehmigung, ist der Preis für beide Leidwiss. auf 200 Thl. bedungen.

Berl. 11. Juli 1840.

K. Ak. d. K.

D. C. Schadow Director

Für den Sekretär
Prof. Friedr. Tieck
Leidesen

---

d. Kunst. Ak. berichtet wegen des Ankaufs des Gemäldes Seeling, u. des Patents als akad. Künstler.

E. K. M.

haben sich d. K. Ak. d. K. zu berichten.

Der Landschafter C. Wilh. Seeling hier zu Berlin, hat um das Patent als akad. Künstler nachgesucht, u. das Gesuch auf die Ausstellung von Modellen von Gebäuden in gypsernen Reliefs. Arbeit, u. Holzschnitt in Fayence gegründet.

Ueber ein Modell des Schauspielhauses, welches der Seeling zur vorjährigen Ausstellung einsandte, u. welches Se. Majestät der Hochseligen König. Majestät gnädigst geruhten, hat derselbe ein sehr belobendes Gutachten der Ak. beigebracht.

Bei einem Relief. Gemälde S. Maj. des Hochseligen Königs in einem eingelegten Rahmen in Fayence gegen, war die besondere Geschicklichkeit, die in Darstellung sehr feiner Details der Verzierungen des Rahmens, in Fayence sich kund gethan, bemerkt worden.

D. K. Ak. glaubte deshalb ~~sich für Ihn~~ das nachgesuchte Patent des Seeling genehmigen zu müssen, u. bittet deshalb E. K. M. um gnädige Bestätigung ihres Beschlusses.

Berlin. 11. Juli 1840

Königl. Ak. d. K.

Dr. C. Schadow Director

Für den Sekretär
Prof. Friedr. Tieck
Leidesen

---

d. K. Ak. berichtet, wegen eines neuen Reglements für die Schüler der Gesangsklasse

Einem hohen Ministerium

beehrt sich d. Ak. d. K. gehorsamst zu berichten.

Die stets zunehmende Zahl der Schüler, welche sich zum Eintritt in die Ak. drängen, theils die allgemeine Zeichen-Schule zu besuchen, theils Künstler zu werden, hat sich lange das Bedürfniß fühlbar gemacht, einen strengeren Unterricht einzuführen. Der Senat beräthschlagte deshalb den Entwurf eines Reglements aufzustellen, welches in einer vorbereitenden Conferenz, welche in einer Sitzung d. Ak. zusammentrat, durch die Mitglieder des Senats, u. durch Zuziehung allen, uns mit Kenntnissen versehenen der Mitgl., vervollst. Prof. Dähling übernommen war unter die Masse seiner eigenen Arbeit u. den Bemerkungen seiner Collegen, die unter Redaction zusammen zu stellen, welche der Senat d. Ak. nunmehr E. K. M. vorlegt, um nach vollzogener hoher Genehmigung, gedruckt u. in Anwendung gebracht zu werden.

Die Ak. legt das neue Reglement E. K. M. in Original vor, u. bittet uns gnädigst um gütige Zurücksendung desselben.

Berlin d. 11t. Juli 1840

d. K. Ak. d. K.

Dr. C. Schadow Director

Für den Sekretär
Prof. Friedr. Tieck
Leidesen

Anwesend waren:
Hr. Director Schadow.
Geh. Rath von Starlerr
Prof. Stamps
— Rabe
— Dähling
— Hummel
— Herbig
— Tieck
— Kretschmar
— Bogas
— Bach
Mus. Dir. Runge
Runge
Vicedirect. Wach
Prof. Rauch } sind verreist
— Wichmann
— Boelken

Ordentliche Sitzung des Senats d. Ak. d. K.
am 11. Juli 1840

Zuerst wurde das Protocoll der letzten Sitzung vom 4t Juli verlesen.

2. wurden die Schreiben des hohen Ministeriums und der Beschluß der letzten Sitzung verlesen u. genehmigt.

3. Hr. Prof. Dähling erhielt sich, da das neue Reglement wieder zur Sprache kam, den ersten Paragraph dieses Reglements zu verlesen, welches der Senat mit Acclamation annahm.

4. Wurden verlesen: ein Schreiben v. 4t Juli, Genehmigung der Anschaffung des dritten Bandes der Werke:

Ionian Antiquities mit erklärendem Texte von Sir William Gell etc.

5.– sein Referript v. 4 Juli mit Genehmigung der Anschaffung des Werkes: La Cathedrale de Strasbourg etc.

6. sein fiscal Referript v. 6 Juli, benachrichtigt d. Ak. daß dem Reinhardt in Rom die persönl. (5te Rate) nachgezahlt worden sei.

7.– sein Referript v. 7. Juli daß die Kunstausstellungsgegenstände d. Ak. wegen Transport von Prof. Stamppe eingesehen werden.

8. Prof. Zelter zeigt an, daß der 6te Juli an, daß der emeritirte Prof. Meinecke Sonntag den 5ten Juli gestorben ist. Carl Georg Meinecke, königl. Preuß. wirkl. Ober Hof Bau Inspector, Ritter des rothen Adler Ordens 3ter Klasse, starb am 5ten Juli 1840, in 83ten Jahre seines Alters.

9.– sein Schreiben des Secretair Stockenstadt v. 8ten Juli, welcher bei Gelegenheit des Todes des Prof. Meinecke, um eine Gehaltszulage bittet.

Das Schreiben soll mit Empfehlung der Hochlöbl. Minist. vorgelegt werden. Besonders schwierig Hr. Hummel sein in seiner Nützlichkeit.

7 vom 10 Juli 10. sein Schreiben des 5 Conservatoren um die Fortsetzung der Malerei; bitten um Verlängerung ihrer Zeit, statt bis zum 24 abzuliefern, ihnen bis zum 30ten zu gestatten. Soll ihnen gestattet werden.

11. sein Schreiben v. 9 Juli wegen Mahlers Gabler wegen Lieferung, ein Instrument der Musik betreffend zurück erbittet. Zeichnung kommt am 7 Juli d.J. zurück gegeben.

12. Aufsatz v. 10. Juli des Ciselirers Bronzeur Carl Wolff um den Titel als akad. Künstler. Es soll ihm zugesprochen werden.

13. sein Schreiben vom 6ten Juli des Historien Mahlers J. Langfeld. Mahlerschule in Fürstenwalde gewünscht.

14. sein Schreiben des Professor Teichs aus Braunschweig, als sein Bruder der Maler Teichs zu gestorben heißt; Todtenschein beigefügt.

an den Director. der es bestätigen wird.

bestraften gefangenen Christen von einem Sarazenischen Schriftsteller, einsenden kann zur Ausstellung. Es soll ihm zugeschrieben werden.

15.– Außerdem soll noch der Antrag angetragen werden: noch sechs original Zeichnungen von Fresken in Carlsruhe (Preis 6 Thlr).

16. Eingegangen:
a. Bardi, Galerie Pitti, disp. 38–42.
b. Le Opere di Gaudenzio ferrari fasc. 1–14.
c. Overbeck, La Passion de N.S. Jésus Christ, gravée par Keller, Steitensand und Butavand. 1½ Lieferung.
d. Album deutscher Künstler. 6te Heft.
e. Die Kunstschätze von von Klöber.
f. La Cathedrale de Strasbourg et ses details, par Friedrich, gravée sur pierre par. Sandmann.

Dr. G. Schadow Director.

für den Sekretair Prof. Friedr. Tieck Beisitzer.

---

d. K. Ak. d. K. meldet den Tod des Prof. Meinecke

geb. 8. April 1857. zu Berlin

seinem hohen Ministerium

beehrt sich d. K. Ak. gehorsamst anzuzeigen, daß der emeritirte Prof. Carl Georg Meinecke, Sonntag den 5ten Julius verstorben ist.

Er war seiner Aktivität beim ehemaligen Oberbaudepartement, Prof. bei der Ak., Ritter des rothen Adler-Ordens 3ter Kl., u. erreicht ein Alter von achtzig Jahren.

Berl. 18 Jul. 1840.

K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow Director.

für den Sekretair Prof. Friedr. Tieck Beisitzer.

---

d. K. Ak. d. K. übersendet ein Schreiben des akad. Lehrers Stockenstadt, u. bittet um gnädigst Resolution für denselben.

K. S. M.

beehrt sich d. Ak., ein an den Senat gerichtetes Schreiben des akad. Lehrers Stockenstadt, v. 8ten d. M. in Original zu übersenden.

Der Stockenstadt wünscht eine Gehaltszulage zu erhalten, da er es glaubt durch den Tod des Professors Meinecke dessen Gehalt dirigirt wird zu werden ist.

Die Ak. kann nicht umhin, sich dem Gesuch des Stockenstadt zu den besten Empfehlungen zu unterschreiben. Allerd

147.

und des p Stroves. in seinem Schreiben zu seiner Empfehlung sagt, ist günstlich wahr. Er hat sein Amt mit Talent, und der größten Pünktlichkeit versehen. Seine Fortschritte Hummel giebt ihm alle Hoffnung die besten Zeugnisse, als dessen Assistent er lange Zeit gewesen ist. Ganz besonders aber ist seine Treuherzigkeit in seiner jetzigen Stellung bei der Künstler-Gesellschaft, zu loben. Indem derselbe durch genaue Kenntniß der Lehrfächer Böhmes u. sonstigen der ersten Lehrfächer, sich befähigt zum Unterricht der Handwerker eignet, u. seine Leistungen u. sein Fleiß in jeder Schule, die besten Früchte bringen.

D. Ak. D. K. glaubt sich hierdurch berechtigt, die gehorsamste Bitte um gnädige Genehmigung des Gesuchs des Stroves, seinem hohen Ministerium vorzulegen.

Berl. d. 18 Juli 1840.

K. Ak. d. K.
D. G. Schadow Director

Für den Sekretär
Prof. Friedr. Tieck
Wilhelm.

D. K. Ak. d. K. beehrt sich, den Lehrer u. Inspektor Carl Wolff der Provinzial-Akad. Künstler zu vorschlagen

K. M.

beehrt sich d. Ak. gehorsamst anzuzeigen.

In einem Schreiben v. 10. d. M. hat der hiesige Lehrer u. Inspektor Carl Wolff um die Ernennung zum akad. Künstler angehalten.

Dieses Gesuch zu unterstützen hatte derselbe unsern von ihm selbst verfertigten, in Wachs modellirten Arbeiten vorgelegt, Bildnisse nach der Natur, u. eine Skizze Naturelle nach einer Composition, im renaissance Styl.

Der Senat der Akad. fand die Arbeiten sehr beifallswürdig, u. glaubte demzufolge den Carl Wolff der Provinz zum akad. Künstler ernennen zu müssen, u. bittet deshalb Ew. Excellenz um gnädige Genehmigung.

Berl. 18. Juli 1840.

K. Ak. d. K.
D. G. Schadow Director

Für den Sekretär
Prof. Friedr. Tieck
Wilhelm.

D. K. Ak. d. K. trägt an, den Antrag zum Stempel: Insert. Eingaben von Frommel etc.

K. M.

beehrt sich d. Ak. gehorsamst anzuzeigen,

daß Ew. K. M. gestatten wolle, die Eingaben des Professors Frommel in Carlsruhe (Insert 6 Bde) für die Sammlung der Ak. anzukaufen.

---

81 148.

die gute, geeignete Aufbewahrung dieser Objekte, sowohl derselben als Kunstwerke ihres Amtes schuldig wäre, als Besitz in der Sammlung der Ak. zu wünschen, weshalb sie selbige Sr. K. M. zu gnädiger Genehmigung ihrer Bitte vorschlägt.

Berl. 18. Juli 1840

K. Ak. d. K.
D. G. Schadow Director

für den Sekretär
Prof. Friedr. Tieck
Wilhelm.

Gegenwärtig waren
der Herr Direktor Schadow
Vice Dir. Prof. Wach.
Prof. Rabe
— Hummel
— Hampe
— Dähling
— Kretschmar
— Begas
— Herbig
Mus. Dir. Rungenhagen
— Bach
Hr. Geh. Rath von Harless
Abwesend als ernannte Mitgl.
Prof. Buchhorn
— Rauch
— Wichmann
— Goethen.

Ordentliche Sitzung der akad. Senats vom 18ten Juli 1840.

1. Es wurde damit begonnen
ein Schreiben v. 11ten Juli zu verlesen, worin
die Genehmigung des akad. Senats u. der Lehrer der
Akad. vorgeschrieben.
Demgemäß wurde zur Abstimmung geschritten.
Zuvörderst bestimmte der Senat den Lind, sämmtliche
übrigen dem gegenwärtigen Ehren Lehrer.
Die Abwesenden sollen den Lind schriftlich
einladen und das Protocoll darüber dem K. Minist.
schriftlich eingesandt werden.
2. — Ein Schreiben v. 10 Juli. die Uebereinkunft wegen
Unterstützung für den Hr. Rabe, Maler, u. ehe-
maligen ausländischen Schüler, ist abgelesen.
3. Dito v. 10 Juli. des hohe Minist. übersendet der
Ak. zwei Miniaturen von Byt u. Carlo
Lotto, von der Hand der beiden des ehemaligen
Kurfürsten König um solche in d. Sammlung der
Akad. aufzubewahren.
4. Dito v. 14 Juli. Es wird der Akad. übersandt,
die von Lehmann u. Mohr übersandte gedruckte
Medaille Guttenbergs, Abdruck in Form. Nämlich
in Form einer Druckwalze statt in Druck. Metall.
5. K. Schreiben v. 14 Juli den Hr. Dir. Schadow
des K. Minist. genehmigt den Antrag der Wahl
des Hr. Medailleur, Lehrer A. Fischer, den
Akademischen Unterricht in Medaillen zu
Vorlesungen geben kann, u. daß der Hr.
selbe auf gewöhnlichen Wege dem Lehrercollegio
vorgezogen, u. ihm aufgelegt werden.
Die Gesellenjahre für denselben wird ihm
hoch abgelassen.

6. Fei. Schreiben v. 16 Juli. Das Ministerium die Verlängerung des Stipendiums in den Akt. Saal zu. Soll aber Carstenz künftig sein das Stipendium bis zum Monate August ein Sommersemester verlängert werden können in Fall der Absicht die Schule.

7. Ein Schreiben v. 16 Juli. von Herrn Dammas, Schüler des minderj. Klass., bittet das ihm die Compositionen von ihm, bei der öffentlichen Ausstellung der Compositionen unserer Schüler der Klasse, nicht zurückgeschickt. Nach Einsicht des Min. Rat. Rungenhagen soll ihm das gewährt werden.

8. Ein Schreiben des Wilh. Kaselowsky, worin er das Min. d. Ak. zum Geburtstag überreicht. Da der Kaselowsky beym Min. um Unterstützung angefallen hat.

Beschl. sich gleichfalls zu erinnern jedoch mit der Bemerkung daß er nicht zu unterstützen sey.

9. Vie Director Wach schickte ein Schreiben des Marchese Cretico, Französin d. Ak. mit. Derselbe wünscht im Monat August nach Rom abgegangen gedruckt.

10. Wurden die in der letzten Sitzung durchgesehenen Schriften vorgelesen u. genehmigt.

11. Ist vorzulegen auf den Antrag: Sketches in Belgium and Germany by Louis Haghe. (Preis 30 Fl).

Einigung ist:

a. Zum Miniaturbilde von van Dyck u. Carlo Dolce Lotti von einer Frau des ehemaligen Hofmaler König.

b. Ein Abklatsch in Eigen Metall einer Cattenberg Medaille u. der Abdruck in Pappe. dgl. d. G. Schadow Director

Berlin d. 18 Oktober
Prof. Friedr. Tieck
Beisitzer.

Gegenwärtig waren:
der Director Schadow
Professor von Harlem
Vice Dir. Prof. Wach.
Prof. — Rabe.
— Hummel
— Tieck
— Hampe.
— Dähling
— Kretschmar
— Begas
— Herbig.
Mitgl. d. Ak. Rungenhagen
— Bach
Abwesend sind d. Herr
Prof. Buchhorn
— Rauch
— Wichmann
— Boelken.
welche entweder sind und welche den sich schriftlich zu leisten haben u. dann das Protocoll darüber einzureichen ist.

Fortgesetzte Sitzung der Classe
am 18 Julius 1840. 82/150.

Nachdem Protocoll der Sitzung vom 11 Juli, wurde die Revision vorgenommen.

Die Sitzungsformel wurde zu Anfang vorgelesen.

Darauf schritt Director Schadow den vorgeschriebenen Eid leistete.

Hierauf leisteten auch die übrigen Gegenwärtigen den Eid mit Handschrift.

Der gewesene Vice Director von Harlem und der Prof. Rabe, welche beide auswärtig den Eid geleistet haben. folgen die Unterschriften.

D. G. Schadow. W. Wach.
Begas
Herbig
Rungenhagen
aw Bach
Kretschmar
H. Dähling
Chr Hampe
J. E. Hummel
Friedrich Tieck

Hierauf wurden die Listen der K. Ak. eingetragenen und zugehörigen Art den Eid geleistet.

Es wurde zugleich von dem Vice Director das Protocoll vorgelesen.

Hierauf wurde von den Listen der vorgestrigen Eid geleistet u. von den eingetragenen ihre Unterschriften.

folgen die Unterschriften.

F. W. Gubitz
Ferd. Breyer
Friedrich Laun.
Ed. Lengerich.
Leopold Ludwig Zielcke
F. Th. Kugler
K. Fischer Medaillen
Eduard Daege
Carl Friedr. Ferd. Beckmann
C. Boettticher Wohlermer
Ferdinand August. Fischer
Christoph Heinrich Fischer
Christian Henri. Stroevandt
der akademische Lehrer Albert Köhler
ist

ist verreist auf Urlaub u. konnte deshalb den
Sitzung nicht gegenwärtig sein.
Ebenso der Herr Conté wegen Krankheit nicht
gegenwärtig
Herr Medicinal-Rath Prof. Horkel hatte den
Vorsitz in seinem anderen Amt gehabt.

Außer der Herstellung u. der Feier der Akademie
wurden erledigt u. unterschrieben den gehabten
Sitzungen.

J. Rietz Herstellung
J. Hampe. Fabel.
Heimit unterschrieben diese Verhandlung gestern.

Dr. E. Schadow
Director.

für den Sekretair
Prof. Friedr. Tieck
Lieferung.

Das Original Protocoll
wurde an das Hohe Mini-
sterium. gesendet.
Hampe

J. K. Ak. der Künste, über-
sendet das Protocoll über
die Eröffnung des bei der Akad.
angestellten Scrutinii.

Einem Hohen Ministerium
gnädigem Befehlge gemäß, sind an den Director gewöhn-
lichen Hohen Rescript vom 17ten Juli J. J. wurde in
der Conferenz vom 18ten J. M. die Eröffnung des Directors
der Akad. Maler Prof. Wach, des Inhalts Hohen bei der K. Ak. d.
in der Herstellung u. Fabel, wurde der angestellte
Loose vorgenommen.
die Ak. beehrt sich das Protocoll mit ganz unterthänigst
einzusenden.

Berlin d. 20. Juli 1840
Die Ak. d. K.
Dr. E. Schadow Director.

für den Sekretair
Prof. Friedr. Tieck
Lieferung

Lieferung des Siegels
Hampe

Berlin d. 23. Juli 1840.
d. Ak. d. Künste über-
sendet Protocolle.

E. H. M.
beehrt sich die gehorsamst unterzeichnete Akad.
die in gnädigem Rescripte vom 17ten J. an den Secretair
der Akad. Maler Wach gestellten 10. Protocolle, in Original,
gehorsamst ganz ergebenst zu überreichen.

K. Ak. d. K.

Dr. E. Schadow
Director.

Ehrhampe
Protocolle

Berlin d. 24 Juli 1840.

d. Ak. d. K. übersendet die
Monatliche Liquidationen.

Einem Hohen Ministerium
beehrt sich die unterzeichnete Akademie, anliegend
die im abgelaufenen Quartal ausgegangene Liquidation
zum Gesammtbetrage von [illegible] Thlr. 17. ganz
ergebenst zu überreichen, zum allgemeine Nachricht
über die hier ausgegangene Liquidationen
[illegible] beigefügten Zusatz und Hochgefällig
zu bitten: das Belieben derselben gnädigst an-
weisen und Verfügen zu wollen, damit die Zahlung
erfolgen auf die General-Kasse ihre Quittung
in Empfang nehmen können.

K. Ak. d. K.
Dr. E. Schadow. Director.

Ehrhampe
Protocolle

Allgemeine Nachweisung über die hier ausgegangene Liquidationen.

A. Tit. III.	Zur Unterhaltung der Hiesigen Institute:		
	1. Vom Herstellen Rietz über Modellgelder. —	16 Thlr.	15 Sgr.
B. Tit V.	Zu Gemälden.		
	1. Vom Herstellen Rietz über Modellgelder zu [illegible] die Concurrenz-Stücke der diesjährigen Preisbewerbung den Preis Aufgaben. —	9. —	— —
C. Tit. VII.	Zu Reisen zum Studium und Behuf.		
	1. Vom Prof. Hampe, über Gutbefindung und Instandsetzung des Apparats. —	47. —	7. — 6
	2. Vom Herstellen Rietz über Hilfe beim Modell (Sommersemester) —	66. —	10. —
D. Tit VIII.	Zu Anschaffungen u. Herausgaben Bücher		
	1. Vom Modellformer Müller über Abgussreparaturen. —	16.	11. —
	2. Vom Buchhändler Duncker, über Mannes Jahrbücher u. Nachtrag zu Raczynsky Historie. II. —	6.	15. —
	3. Vom Kunsthändler Wittich, über Lithographisch Copien, Flamländische Schule 2te Lief.	3.	15 —
	4. Vom Kunsthändler Schröder über die Anschaffung des Ungrist. v. v. Klober. —	3	— —
		16	8 13 6.

73

	168.	12	6
5. Von Prof. Stamps über 64 Bücher an den Buchbinder Liedicke.	1. f.	6 Sgr.	
6. Von Demselben über ein Register	3	"	
7. An den Buchhalter Mstr. Grentz über Tinte, Federn etc.	59.	"	
8. Von Demselben über Bogenabfälle	38.	13	
9. Von Kastellan Reitz über einen Thaler	3.	25	
10. Von Demselben, über Handlohn Schreiberlohn u. d. gl.	9	"	
11. Von Demselben über Lauster Vergütung	55	17.	
E. Tit. IX. Reise Vergütung.			
1. Von Kastellan Reitz über einen Fuhren Holz. 18 Stück	32.	5.	
2. Von Demselben über große Spesen Prof. 2 Tale	131.	20	
F. Tit. X. Zur Schreibmaterialien.			
1. Von Buchdrucker Brandes & Klewert über gedruckte 500 Matrikel Scheine. 500 für die Kunstk. Gewerk. Schule à 500 in 8te	11.	10	
2. Von Kastellan Stamps. über gelieferte Papiere	1.	"	
3. Abrechnung Prof. Stamps Auslagen für Schreibpapiere, den Prof. Toelken wieder erstattet. a. 1 Ries Median 3-10. 6. ½ dito. 3-15. a. ein Absetzungsanzeiger 1-17.6. d. ein starkes Dinte. und für d. Ak. 5 blech. Schreibzeug. an Schuldg.	9	12	6
G. Tit. XI. Diäten.			
1. Von Kastellan Reitz über Pferde Futter an Reisegelder	8.	20	
2. Diäten Remunerat. Reisegelder, Tagelöhne etc	42.	28	10
Berlin 24 Juli 1840. Total	575	20	10

Dr. E. Schadow Direkt.

Stamps
Prof.

J. K. Ak. d. K. bittet um gefällige Auskunft über das Vorkommen eines Werkes: Sketches in Belgium and Germany.

84 154.

An Sr. Exc. Minister —

beehrt sich d. K. Ak. d. K. gehorsamst anzuzeigen: daß der Auftrag des Hochgeehrten Herrn Präsidenten, über das Vorkommen des Werkes: Sketches in Belgium and Germany by Louis Haghe Erkundigungen einzuziehen, dahin erledigt worden ist, daß der Preis von 30 Sh., für welchen dasselbe angeboten wird, zu hoch ist für das Werk nicht Neues, welches 24 Platten gr. fol. mit Figuren u. Architekturen in Tusch enthält.

Die Ausführung ist übrigens gelungen, sowohl in Hinsicht der Composition als auch der perspectivischen Anordnung der einzelnen Figuren zu Einander, daß das Werk all eine Vollständigkeit für die Sammlungen der K. Ak. d. K. enthält.

Der Senat der Ak. schmeichelt sich diese mit der gefälligen Genehmigung seiner Bitte.

Berlin d. 25ten Juli 1840.

K. Ak. d. K.
Dr. Schadow Direkt.

Für den Sekret.
Prof. Friedr. Tieck
Lüdicke.

Die K. Ak. d. K. beschließt über den Schüler Wilh. Rasclowsky.

An Sr. Exc. dem hohen Minister —

beehrt sich d. K. Ak. d. K. mit Einsendung des für gegenwärtigen Semestral des Schülers d. Ak. Wilh. Rasclowsky, gehorsamst zu berichten, daß d. Wilh. Ras. mit Fleiß in der Zeichn. Akad. ist, auch sein Zeugniß gute Beurtheilung der Lehrer enthält, so wenig dasselbe auch Vorzügliches, das aber auch kein bedeutendes Zurückbleiben bemerken läßt.

Berl. 25ten Juli 1840.

K. Ak. d. K.
Dr. E. Schadow Direkt.

Für den Sekret.
Prof. Friedr. Tieck
Lüdicke.

Gegenwärtig waren:
Der Direktor Schadow
Der Direktor Wach.
Professor Rabe
— Hummel
— Stamps
— Dähling
— Kretschmar
— Begas.
— Hübig
— Tieck.
Prof. Dr. Rungenhagen
— — Bach.

Authentische Schrift des akad. Senats am 25ten Julius 1840.

1. Das Protokoll der letzten Sitzung v. 18 Juli wurde verlesen.
2. Der Hochgeehrte Herr Präsident, Dr. Schinkel hat der Landschafts Klasse, selbige für das Semester von 50 Sgr. ein gemeinschaftliches Zeugniß ausgestellt.
3. Dito v. 20. Juli. Der Herr Präsident soll am 3ten August, aber ohne Feierlichkeit, den Geburtstag unseres Königs begehen.

pag 159.

4. Ein Brief d. jüdischen Journalisten Moser aus Paris v. 15 Juli, welcher einen Katalog von Bücherstücken zugesandt hat. Bücher aus der Natur, Zeichnungen aus Bildern d. Museums zu Paris, und aus der Gallerie de Luxembourg, auch ein paar eigene Zeichnungen. Er bittet sie dem Conservatorium der M. Künste Mittheilung zu machen, damit einige der vollen Gehalt von 500 Rthl. gelassen werden, und ihm nicht die 100 p. Reisegeld abgezogen werden.
Es soll gutachtlich über Ertheilung der Urlaubspässe von 5 p 19 Pfr. der Ak. zu verhandeln gestattet werden.

p. 158.

Es soll auch an das Ministerium geschrieben werden, damit man die Verordnung erhalte, daß alle an die Akad. gesandte Kunstsachen, an der Grenze plombirt werden und unverletzt hierher zu senden sind.
Von der Reise des Malers mit grossen Bildern aus le Poitevin werden berichten, auch von dem Schüler Kazelowsky dem jüngern.

5. Charles Corty Sohn des amerik. Malers soll gegen Januar. Da bis dahin Urlaub ersucht, anmeldet daß er abgehen müsse um nach Rio de Janeiro zu gehen. (v. 13 Juli)

6. Ein Schreiben v. 6t Juli von A. Wilh. Volkmar Kaufmann, Vorsteher seines Hauses zu Homburg, übersendet den gewissen Empfang seiner Thalers Courant. Es soll dem Empfang angedeutet werden.

7. — Aus Treptow an der Rega v. 11t Juli von Herm. Sprengel, Kunst u. Handelsgärtner. Maler, bittet um ein Zeugniß seines Bruders Richard für d. Ak., weil er nach Russland gehen will. Am nächsten Mittwoch wird Schadow (Jüngst) Directorium und Gutachtlich vorlegen.

8. Ein Schreiben an den Director Rauch enthaltend von Cabinets Secretair Jacobi (5 Mai) mit einem Schreiben eines Charles Fagueman, Chevalier de amerik. Compagnie, welcher Se Maj. um Unterstützung bittet. 11. Juli.
Die Herren Directoren d. Musik Lehranstalt und

mögen werden zu einer kleinen Unterstützung auf einmal. (Abgeschlagen)

9. Ein Schreiben v. 25 Juli von dem Landschaftsmaler Carl Mantel, Schüler von Otto Völker, einmal in Absicht über seine Bilder bei d. Ak.
Es soll in der nächsten Mittwochs Sitzung des Directorium ausgestellt werden.

10. Alexius Fedor Egger, Landschaftszeichner, bittet ihm einige Zeichnungen abzukaufen die er mitgebracht hat, um ihn zu einer weiteren Reise zu unterstützen durch Italien. Es soll der Sitzung angetragen werden. Es soll auch weiter mit ihm darüber gesprochen werden, vorerst über den Preis, als ob er nicht darauf zu sehr. Es soll angetragen werden die Zeichnungen, 15 Blätter, für 20 Thaler anzukaufen.

11. Herr Prof. Dahling schenkt der Sammlung d. Ak., ein von ihm vor Jahren ausgeführtes Miniaturbild nach einem französischen Kupferstiche nach Bourgeois 1808 gemalt. Es ist ihm dafür gedankt worden.

12. — Gesuch angezeigt daß der Instrumentenmacher Carl Eduard Ferdinand Heinrich Blechen, geboren zu Cottbus d. 29 Juli 1798, am 23 Juli d. J. gestorben ist. Er war bei d. Akad. 1831 angestellt und ordentl. Mitgl. d. Ak. seit d. 28 März 1835.
Es soll dem Ministerium angezeigt werden und gutachtlich angetragen werden dessen Maler Schirmer an dessen Stelle zu berufen.

August Wilh. Ferdin. und Bertin Mitgl. d. Ak.

13. In der nächsten Sitzung der Sammlung soll die Nachsuchung über die Concurrenz des grossen Preises halber, gehalten werden.

14. Einzutragen
Das Miniaturbild von Prof. Dahling.
Dr. L. Schadow Director.
Bei der Lehrer Prof. Friedr. Tieck
Bildhauer

157.

Berlin d. 26 Juli 1840.

d. Ak. d. K. bittet um 3te Ausg. d. J. stellvertretende Genehmigung der gestellten Anträge auf Ertheilung eines Collectivpasses auf 1500 p. auf sechs Monate gültig.

seinem hohen Ministerium

beehrt sich die ergebenst anzuzeigen, daß unsere hohe Verfügung vom 20 Juli c. (No 12,965) die Ertheilung der Genehmigung zu der Gesellschaft nachsuchenden, Montag den 3ten Aug. Vormittags 12 Uhr, im Versammlungszimmer der Sect. d. Ak. stattfinden wird, wozu die gnädige Gegenwart des hohen Ministerii ergebenst erbeten wird.

Hinsichtlich erlaubt sich die Ak. um gnädige fernere Verfügung zu bitten, ob Sie gesonnen sind, diese Excursion nach Collberg und Cöslin, über die Feiertage auch einen Kostenbeitrag von 1500 p. anzuweisen, oder ob Sie es vorziehen, daß die Theilnehmer sich selbst zu diesem Behufe Reisegeld anweisen lassen sollen.

K. Ak. d. Künste.

D. G. Schadow Director.

Ehrhardt
Secr.

---

d. K. Ak. d. K. meldet den Tod des Prof. Blechen, und bittet um Anstellung des Malers Schirmer, Mitgl. d. Ak., an dessen Stelle

seinem hohen Ministerium

beehrt sich die K. Ak. gehorsamst anzuzeigen, daß der Prof. u. Lehrer der Landschaftsklasse d. K. d. Ak., Carl Eduard Ferd. Heinrich Blechen, geb. zu Cottbus 1798, am 23 Juli c. gestorben ist. Er war ein Mitglied der Ak. seit 1831 angestellt, u. Mitgl. d. Ak. seit 28 März 1835.

d. K. Ak. ernennt sich gegl. ehr. Ministerium gehorsamst anzuzeigen

die Stellung als ordentlichen Lehrer d. Ak., den bisherigen Stellvertreter des Prof. Blechen, Herr Aug. Wilh. Ferd. Schirmer aus Berlin, Landschaftsmaler d. Mitgl. d. Ak., zu übertragen, u. ihn gnädigst der Königl. als Prof. d. Ak. zu ernennen.

Die Ak. glaubt sich zu dieser gehorsamsten Bitte verpflichtet, weil auch durch die Leistungen Schirmer's, der seine Talente aufgemuntert, der Schule mit Nutzen vorgestanden hat, als auch weil schon früher sein, als jetzt angewendeten Königl. Maj., ihn zu dieser Stelle auszusehen. da aber die Besetzung mit Genehmigung des p. Blechen wesentlich aufgehoben war, so fand sie Schirmer um die Stellvertretung derselben mit einem geringen Gehalte.

Berlin 1. Aug. 1840.

d. Ak. d. K.

D. G. Schadow Director.

bei der Sekretär
Prof. Friedr. Tieck.
Lüdecke

---

d. Ak. d. K. bittet um die Genehmigung zu Urlaubs-Reisen der Landschafts-Klasse zu genehmigen.

seinem hohen Ministerium

beehrt sich d. Ak. zu bitten;

die Landschaftsmaler Alexander Theodor Meyer, hier und Berlin, d. Ak. eine Anweisung von 150 Thlr. Landschafts-Stipendien, von seinem Stand auf der Akademie angelegt sich, mit dem Vorschusse, solche anzuweisen.

Der Land. d. Ak. hat diese Zusicherung als Vorbilder zu der Genehmigung d. Königl. Landschafts-Klasse benutzen zu können.

Im Falle der Theil dieser 150 Thlr. 70 p. betragen.

die Ak. bittet um gef. R. R. M. die Anweisung gnädigst zu genehmigen, u. die siebenzig Thaler zur Anstellung anweisen zu wollen.

Berl. 1. Aug. 40.

K. Ak. d. K.

D. G. Schadow Director.

bei der Sekretär
Prof. Friedr. Tieck.
Lüdecke

---

d. Ak. d. K. bittet um hohe Verwendung, daß an den Gouverneur zu Saarbrück die ihr übersandten Collis, nicht mehr zweistark, sondern Plombirt hierher gesendet werden würden.

seinem hohen Ministerium

gehorsamst anzuzeigen:

die Gensdarmerie der Zollbrücke zu Saarbrück die zur Genehmigung der Ak. übersandten Collis zu revidiren hat. Schon mehrmals Streit darüber vorgekommen, bei Durchsuchung gewünscht, daß d. Ak. von dieser zugesandt worden, weil ob Zoll wirklich zu entrichten, die Beamten verschieden mit der nöthigen Vorsicht umgegangen. Wir dürfen eine wiegen Collis stark wieder verlieren.

Bei einem von den Bilde des Malers La Pottevin, war der Empfänger in einer besonderen Kiste, und aber die Ware durch Passagier in Saarbrück nicht wieder gehörig verpackt werden, dem derselben sein in einem Zustande war, daß die Ausbesserung einige 200 Thaler kosten dürfte, wenn das Bild nicht in Berlin vorher wurde, wo dann die Versicherung der Passagier nicht wieder zu sprechen kann. Auch bei der Versendung des Professors Kasebowsky ist an der Malerei Schaden gelitten.

Die gehorsamste Bitte geht nun dahin, daß Ihr. M. sich gnädigst verwenden möge, damit die an die Ak. oder Mitglieder Collis u. Kisten in Saarbrück zu revidiren Plombirt nach Berlin durch gesandt werden, um sie dann die Beamten zu entsiegeln zu können, um sich bei denen, denen die Waaren zugesandt gegenwärtig.

Berlin 1 Aug. 1840

d. Ak. d. K.

D. G. Schadow Director.

bei der Sekretär
Prof. Friedr. Tieck
Lüdecke

Einem geehrten Curatorium
der Michael-Beer'schen Stiftung

beehrt sich d. K. Ak. d. K. anzuzeigen, daß der Pensionair der besagten Stiftung der Maler Moser, der Ak. unter Datum den 15t Juni d. J. aus Paris geschrieben hat, wie er eben nach Rom abzureisen gedachte.

Er hat der Ak. zugleich eine Anzahl Studien der verschiedensten Art eingesandt, worunter auch ein paar Skizzen von eigener Erfindung. d. Ak. ist mit den eingesandten sehr zufrieden u. findet in ihnen deutliche Beweise seines Fleißes u. Fortschritte.

Aus diesen Gründen findet sich die Ak. bewogen, bei einem geehrten Curatorium, die Bitte des jungen Mannes zu bevorworten, welche darin besteht, die ihm zur Reise nach Rom angewiesenen 100 Thlr von der Jahreszahlung von 800 f. nicht in Abzug zu bringen, sondern ihm solche außerordentlich als Reisegeld zu überlassen. d. Ak. überläßt sich der (?) möglich sey, dieß mit den Bestimmungen des Testaments in Uebereinstimmung zu bringen.

Die Fracht der von dem Moser eingesandten Arbeiten hat die Summe von 5 f. 19 sgr. betragen, welche Auslage wir gehorsamst bitten, dem Herrn Prof. Hampe, als Secretair der Ak. zurückzuerstatten, als welcher die Summe verlegt hat. Da diese Arbeiten blos Studien sind, als: Acte u. Studien nach der Natur, Skizzen u. Copien nach Gemälden, welche sich nicht zur öffentlichen Ausstellung eignen, so hat die Ak. kein Recht (?) auf welches sie die Summe, wenn gleich nur gering, brauchen kann.

p 155
4

[illegible]

Berlin d. 1 Aug. 1840.
d. K. Ak. d. K.
Dr G. Schadow Director   für den Sekretair Prof. Freih. Tieck
Hildebrand (?)

Dem Kurfürstlich Hessischen Ministerium betreffend Herrn A. Wilh. Volkmar Maler (?) in Homberg in Kurhessen:

Ew. Wohlgeb.
geehrtes Schreiben v. 6 Juli d. J. mit Uebersendung des 2t Theils Ihres Bildungsschul-Cursus, hat d. K. Ak. d. K. mit großem Vergnügen empfangen, u. beeilt sich Ihren Dank dafür auszusprechen u. zugleich den herzlichsten Wunsch daß Ihre Bemühungen, wie sie solches so sehr verdienen, [illegible] bedingt werden (?).
Berlin d. 1. Aug. 1840.
Königl. Ak. d. K.
Dr G. Schadow Director   für den Sekretair Prof. Freih. Tieck
(signature)

Protokoll der Sitzung des akad. Senats
am 1t August 1840.

Gegenwärtig waren:
Herr Director Schadow
Vice-Dir. Wach.
Prof. Rabe
— Hummel
— Hampe
— Dähling
— Kretschmar
— Begas
— Herbig
— Rungenhagen
Prof. Tieck

Es wurde das Protocoll der Sitzung vom 25 Juli verlesen.
desgl. die darauf bezügl. Schreiben, welche genehmigt wurden.

1. Ein Schreiben des Dr. Waagen wurde verlesen, welcher für einen venetianischen Maler Natali Schiavoni auf Portofreiheit für einige kleine Bilder von Wien aus zur Ausstellung zu senden.
Es soll ihm gestattet werden.

2. Prof. Wach trug vor:
Eine Empfehlung für den Kallenbach an den Geh. Rath Beuth, ihm ein Lokal in der Bau-Akad. zu gestatten, um eine Sammlung sehr guter Modelle von Gebäuden, für Geld aufzustellen. Es soll geschrieben werden.

Unter dem Namen seines Schülers J. L. Zmudzinski:
(signature)
Dieß wurde mündlich abgenommen u. nicht gestattet weil kein Raum da ist. T.

Da die außerordentliche Sitzung wegen der Preisvertheilung des großen Cursus in der Historien-Malerei soviel Zeit weggenommen, so wurde nichts weiter vorgenommen, da die Zeit sehr vorgerückt war.

Dr G. Schadow. Director   für den Sekretair Prof. Freih. Tieck
(signature)

---

d. K. Ak. berichtet, daß in dem diesjährigen Concurs der Malerei, dem Maler Kleine der Preis zuerkannt ist.

Einem hohen Ministerium
beehrt sich die K. Ak. zu berichten:
In der außerordentlichen Sitzung des heutigen Tages, wurde in Gegenwart der Herrn Ministerial-Räthe, der Mitgl. d. Ak., einigem Publikum u. d. Schülern d. Ak. die Preisvertheilung des Concurses in der Geschichtsmalerei vollzogen. Nachdem der Director die Sitzung eröffnet, theilte der Vice-Dir. Prof. Wach einiges über die Nothwendigkeit des Studiums der verschiedenen Disciplinen d. Ak. mit, und ermahnte d. Schüler zum Fleiß u. beharrlichen Studium des wissenschaftlichen Körpers (?).

An die Stelle des abwesenden Sekretairs trug der Prof. Tieck den Verlauf des Concurses vor, worauf der versiegelte Zettel No. 2. eröffnet wurde, dessen Verfasser der Preis zuerkannt war, und zeigte den Namen:
Carl, Heinr. Friedr. Kleine aus Lauchstädt, Schüler –

Ad Prof. Hagen.
Der Hr. Minister wünscht gefl. zu wissen,
Ad Secret. zu verfügen.
Berlin d. 3 Aug. 1840.
P. A. d. K.
Dr. G. Schadow Director
Für den Secretär
Prof. Friedr. Tieck
Lieutenant.

Gegenwärtig waren:
Herr Director Schadow
Vice Dir. Wach
Prof. Hummel
— Rabe
— Hampe
— Bähring
— Hagen
— Herbig
— Tieck
Die Mitgl. Rungenhagen.

Ordentliche Sitzung der akad. Senats
am 8ten August 1840.

Es wurde das Protocoll vom 1ten August vorgelesen.

1. ein gefl. Schreiben d. d. 22 Juli. Genehmigung daß der Lehrer Beckmann seinen Cursus früher schließen könne, und daß demselben am 5 Juli pro forma für seine Reise ertheilt werden.
2. dito d. 23 Juli mit Anfrage der Ak. d. 11 Juli, wie durch Sondermann soll das Patent als akad. Künstler gültig vollzieht werden.
3. dito d. 24 Juli Genehmigung der Ankäufe der Bilder von Graff, Chodowiecki u. Krüger, von der Wittwe Hagen für 200 p. geschehen.
4. d. 31 Juli, mit Schreiben d. 11 Juli des Bildhauers G. W. Seeling soll das Patent als akad. Künstler ertheilt werden.
5. d. d. 27 Juli. Es soll binnen 14 Tagen mit der Verfügung vom 4 Juni gemacht werden, welche Vorbereitung zu den deutschen Heiligthümern getroffen sind.
die Truppen ist bestellt, die Landwehr kommt im Frühjahr 1841 an. Die Kosten aber müssen bezahlt werden, es wird unmöglich sein, die Kosten der Laune stellt.
Es soll angefragt werden, ob nicht in den ehemaligen Platzerschen Häuser dieselben unterzubringen wären, wie den Lunatore.
6. ein Schreiben d. d. Prof. Schultz und Danzig d. 30 Juli. enthält:
der Ob. Präsident von Schoen will einen Wettstreit haben, um grosse Plastiken Arbeiten in Eisen. Messing in großen Formen Statuen zu lassen. Es kommt kein Deutscher zu sein. Man will Prof. Buchhorns Modelle ankaufen.

7. Vom Dir. Schultz d. d. 30 Juli. Dankt für die übersandten Programme für die Kunstschule zu Danzig u. übersendet die Quittungen. Er bittet um Modelle zu Vorbildern u. Inschriften in Prof. Stummels Werk, welche Sachen Prof. Hampe erledigen wird.
8. d. 24 Juli d. Curatorium der Kunstschule zu Magdeb. Dankt für die übersandten Programme, u. die Quittungen.
9. Vom Curatorium der Kunstschule zu Erfurt, Dankt für die Programme u. Quittungen d. d. (d. 24 Juli)
10. Herr v. Olfers d. 28 Juli, übersendet im Namen des Künstlervereins daß von Amsterdam eingesandte Gutachten über die dortige Kunstanstalt.
11. Der Herr Director schreibt ein Schreiben des Herr Salkowski d. d. 3. Aug. die Wittw. Bleichen hat d. Mag. dem Nachlaß Dietrichs Monument zu kaufe angetragen, für eine Pension für sie, und bittet die Ak. solle es übernehmen.
12. ein Schreiben d. 14 Juli aus Greifswald von Carl Aug. Menzell, d. Univers. Baumeister, Lehrer an der Akad. d. Künste, enthält:
a. Rinow, Astronom König.
b. Vorschlag einer Darstellung der deutschen Heiligthümer.
Es soll derselbe gedruckt werden.
13. Herr Robressen vom 30 Juli ein Heft 4 Bilder zur Ausstellung von Georg Jackson, Maler zu London an
14. Schreiben des Isidor Kleine d. 8 Aug. wünscht Urlaub in diesem Monat abgewiesen. Er hat seine Reise auf Rügen aufgegeben, und bittet ihm die Hälfte der Reise von 1500 Th. auf zwei Jahre zu gewähren.
Es soll deshalb geschrieben und beim Ministerium darauf angetragen werden.
15. Vom 24 Juli aus Gramzow aus Pom. Malchin Dorf ein Verein in Mecklenb. in Mirow (Meyerhof) eingesandt, u. bittet Nachricht von andern freien Arbeiten.
16. Prof. Wach stellt einen Brief von Dr. Spiecker vor, daß der Hofmaler Lauermann in Wien Bilder zur Ausstellung senden will. Herr Director Schadow wird Dr. Spiecker selbst die Einwilligung schreiben.
17. ein Herr Delacroix in Brüssel wünscht die Lieb. Petrarca Laura, wenn sie Lichtgemälde wären zur Ausstellung zu bringen. Ist abzulehnen.

6 Aug.

18. Die Bilder der Concurrenten sollen ihnen gedruckt gegeben werden, das Künstlerische bleibt der Akad. Comm. Bilder sollen vom 18ten d. M. an bis zum 24ten d. M. öffentlich ausgestellt werden.

19. Wurde beschlossen über den Preisgesang in der Sitzung am 20ten d. M. 6 Fragen 40 Schüler theil zu nehmen; nemlich 3 Maler u 3 Bildhauer. Masken von den Preisenden sollen all zu diesem Zweck genommen werden, für den nächsten Monat.

20. Eingegangen:
1. Nagler, Künstler Lexicon 12 Bandes 3te Lief.
2. Mangel, Verzeichniß einer Darstellung des Heiligen Sinnbilder und der Tier.
3. Rinow, Arkonas Ring, dramatisches Gedicht, Geschenk des Verfassers.
4. Asselineau, Annales etc du Moyen age Liv XII
6. Gavard, Gallerie de Versailles Liv. 165–169.
6. Lithographirte Copien nach Original Handz. Zeichnungen Italienischer Meister Lief II.
7. Bildniß des Mad. Henry geb. Caudo, gestochen von Ed. Eichens. Geschenk desselben.
8. Dr. Wilhelm Dorn in 4 Kupferstichen, erläutert von von Binzer 4to
9. Abhandlungen der Ak. d. Wissensch. zu Berlin 1838.

Dr G. Schadow
Director

Bei der Sekretair
Prof. Friedr. Tieck
Leibchirurg

Nachträglich
Vom Musikdirektor Rungenhagen hierher wurde uns zu gefälliger Benutzung überreicht die Violin Schule von H. Ries von, welches über eine Anzahl der nützlichsten Violinen vorgetragen ist.

P. G. Schadow
Director

Der Königl. Hochlöbl. Cultus-Justiz- und Medicinal-Minister

Dem Königlichen Ministerium des Innern und der Polizei beehrt sich die hiesige Königliche Akademie der Künste ergebenst anzuzeigen, daß der bisherige ordentliche Lehrer an der Königlichen Akademie der Künste zu Berlin, Professor Theodor Hildebrandt, welcher seine Dienste bei der hiesigen Akademie der Künste mit dem 1sten Juli c. angetreten hat, nunmehr seine Dienstwohnung in dem Akademie-Gebäude Unter den Linden No. 38 hierselbst bezogen hat.

Berlin, den 31sten Juli 1840.

Der Präsident der Königlichen Akademie der Künste
Dr. G. Schadow, Director.

Der Ak. d. K. berichtet über den Portraitmaler Friedr. Kleine.

Einem Hohen Ministerium beehrt sich die Königl. Ak. der Künste ergebenst zu berichten.

Daß der Maler Friedr. Kleine, welchem die Ak. bei der diesjährigen Preisbewerbung in der Historienmalerei den Preis zuerkannt hat, gestern Abend hier mit seiner Familie angekommen ist, um während dieses Monats seine Reise anzutreten.

In seinem Schreiben, welches die Akademie beigelegen, mit der gehorsamsten Bitte um Verfügung desselben, hat der Friedr. Kleine den Wunsch ausgesprochen, daß diese Verfügung gleich nach seiner Ankunft

wigen, welche bereits dem Architecten Runge, u. dem Maler Cretius gewährt worden, die ursprünglich auf drei Jahre bestimmte Summe, jedem in gleichen Jahren zu gewähren.

Die in seinem Schreiben entwickelten Gründe, findet die Akt. vollständig überzeugend, deshalb nichts anzusagen, bei seinem f. M. das Gesuch des Klemeyer zu bevorworten, und der gehorsamsten Bitte, nachstehende, entsprechende, dieselbe gnädigst dem Cretius u Runge zu gewähren.

Berl. den 15 Aug 1840.

Kgl. Ak d. K.
Dr. G. Schadow Direktor

für den Sekretair
Prof. Friedr. Tieck
Lieut.

---

d. Ak d. K. berichtet über ihre Räume Anzeige zu machen.

An Se. Exc.
den Herrn Minister
von Rochow
Hochwohlgeboren
zu
Berlin.

Ew. Hochwohlgeboren beehrt sich die Königl. Akademie der Künste ganz gehorsamst zu berichten, in Folge des hohen Rescripts vom 4 Juni (no 6698) und vom 27 Juli (no. 12, 964).

Bereits am 10 Juni wurde mit dem Herrn Inspector Schramm Rücksprache genommen, um den Raum so zeitig als möglich in mietbaren Zustand, 1841 anfangs zu bekommen. Demzufolge ist uns, als das Nächstliegende, die Treppe in diesem zu ziehen in Vorschlag gegeben, u. allerdings scheint sie bequemlich als möglich zu sein.

Leider wird aber der Raum nicht in mehreren Klassen getheilt werden, weil während des Baues der Akad. drei große Räume mangeln werden in welche jetzt Folgendes gelegt wird.

a. In ersten Raume:
Herr Prof. Hummel bisher Vorsaal.
— — Rabe, Vorsteher
— — Berger, Anatomie und Vorbild
— — Tielcke, Gipsen.
— — Beckmann Vorsaal.

b. In zweiten Räumen:
Herr. Böttcher. Gipsen und Ornament
— Strack. Vorsteher.

c. In dritten Räumen:
d. 3te Gipsen Klasse d. Akad.
die Bandwerks Klassen
d. Land Schul Gypsen Klasse.

---

d. K. Ak. d. K. bezieht sich auf den Bericht, ob in dem abzutretenden Platze, oder in einem andern Hause mit die Akademie nicht in mietbaren Räumen gemeinschaftlich stehenden Räumen zu verfahren wären.

An Se. Exc.
den Herrn Minister
von Rochow
Hochwohlgeboren
zu
Berlin.

Ew. Hochwohlgeboren beehrt sich die Königl. Akademie der Künste gehorsamst zu erstatten:

In dem abzutretenden Platze eben so wenig, weil die Bedürfnisse des K. Museums aufgehoben würde, ist nur die nähere Lage von dem Obersten von Thiele benachbart, die beiden oberen Stockwerke und Einrichtung.

Der benachbarten Räume wegen würden d. Ak drei große Räume in mittelsten Seitenflügel stehen, in welchen folgende Disciplinen gelehrt werden.

(wie in vorigem Bericht.)

d. K. Ak. muß glauben, daß der oben benannte Gebäude uns von S. M. abgetreten ist, und daß deshalb die Forderung seinen gehorsamsten Bitte für wichtig

Durch die gnädige Vermittelung S. M., in jenem Hause, die hier stehenden Räume auf d. Zeit der Baues gelassen zu erhalten, u. so jede Unterbrechung des Unterrichts zu vermeiden.

Jener Bau wird um so angenehmer, weil die Entfernung von dem Akad. Gebäude nicht groß ist.

Berlin 15. Aug. 1840

K. Ak d. K.
Dr. G. Schadow Direktor.

für den Sekretair
Prof. Friedr. Tieck
Lieut.

Herr Verfasser.

Ihrem gefälligen Schreiben vom 14ten Juli d. J. zufolge, die beiden Werke Ihres Bruders, "Reinow, Arcinoas Rückkehr zu Uranien" und "Darstellung der chemischen Elemente", für die K. Ak. erhalten, ersuche Sie, Ihnen dafür unsern besten Dank. Die Ak. wird diese Werke in ihrer Bibliothek aufstellen. Da diese zum Theil zum Unterrichte der jungen Künstler angelegt ist, einem dieser Werke dagegen mehr gemischter, in den Resultaten übereinstimmender, einzig dem Künstler bestimmter, welcher einen Grad literarischer Bildung und praktischer Kenntniss voraussetzen kann, ohne seine anderen Geschäfte zu vernachlässigen, da dieses Werk einen solchen praktischen Kenntnissen zum Vorwurfe habe. Diese Werke werden dieser voraussetzung nicht allen) Rücksicht zu nehmen und Niemand zu vernachlässigen und Niemand der Praktik zu ziehen.

Berl. 15. Aug. 1840.

für den Schadow
Prof. Hr. Tieck
Bibl.

Herr Carl Aug. Mengel
K. Unteroff. 18te Linien-Infanterie
etc. an der Landwirthschaftl.
Akad. zu Eldena b. Greifswald
in Greifswald. Pfaffe

Gegenwärtig:
Hr. Schadow
" u. Hr. Wach.
" Prof. Rabe
" — Kretschmar
" — Dahling
" — Hampe
" — Wichmann
" — Herbig
" — Mitgl. Hr. Bach
" — Hummel
" — Rauch
" — Tieck
Mitgl. Hr. Rungenhagen.

Ordentliche Sitzung der Königl. Akademie
Sonnabend d. 15ten Aug. 1840

Nachdem das Protokoll der vorigen Sitzung vom 8ten vorgelesen worden war

1. — sei folgendes Rescript v. 5ten Aug. genehmigt, daß dem Bronzeur d. Königl. Carl Wolff der Professor-Titel als akad. Künstler ertheilt werde.
2. — dito v. 5 Aug. Cab. M. genehmigt die Ankäufe der 6 Landschaften von Fromel in Carlsruhe für die Sammlung.
3. sei Schreiben des Ministeriums v. 8ten d. M., daß Sr. Exc. angewiesen sey unsere Liquidationen zum Betrage v. 557 Pf. 20. Sgr. zu zahlen.
4. — sei Brief v. 8 Aug. über die Verpflichtung des Bildh. Meinecke zu berichten. Es falle beschlußmäßig ab, da Prof. Niedlich, der ihn gefragt von 40 auf 50 Pf. zu setzen.
5. — sei Schreiben des Prof. Tieck v. 11. Aug. Bittet, die Bibliothek des Künstlervereins statt die Zeitungen der Akad. v. 23 Aug. bis 6 Uhr zu überlassen.
6. Vom General Wichmann, belgischen Gesandten v. 12. Aug. will wissen, welche Classe der Academie in Berlin gebräuchlich. Um schriftliche Auskunft in Belgien zu wissen.
7. Vom König v. 12. Aug. Prof. Rauch Büste Bauwerken beschreiben, wünscht einen Riß der Kuppel von Peppa zur Ausstellung zu haben. Ist geschehen. Der Preis ist gesagt worden, diese Gegenstände zum nächsten Sonnab. den 22 d. zum Termin vorzulegen.
8. Der Bürgermeister Bunkenburg. Mauer No. 86, will ein Schreiben zur Ausstellung haben. Prof. Tieck will es besorgen und bringen.
9. Vom Fabrikanten Lehmann v. 14 Aug. kündigt der Ak. zur Ausstellung eine Büste von Oskar von Sosnowsky an.
10. Herr Prof. Wach stellte die Antwort mit, welche v. von Thorwaldsen, von Paris aus über Director Schadow's Berlin in Aquadows Sammlung erhalten hat. Thorwaldsen verspricht Manches seine Antwort in Berlin. Je Paris ist zum Beitritt zu bewegen und als Ordentl. Mitglied der Akad. Schadow zu nennen.
11. Herr Hr. Rungenhagen trug vor ein Schreiben des Ak. v. des Musikdirect. Taubert, um d. Mus. d. Königs vorgelegen vorhanden zu wissen die Musik betreffend.
12. Es wurden die aufgesetzten Schreiben verlesen und genehmigt.
13. — Es soll der so Ministerium gebeten werden, Prof. Hampe die Summe von 3000 Pf. zur Beschaffung zu den Ausstellungs Anlagen zu stellen.

14. Herr Prof. Dähling stattete seinen Bericht ab, über das Werk d. Prof. Berger. Er u. Prof. Wach sind der Meinung, daß das academische Werkchen ein sehr empfehlenswerthes Handbuch für junge Künstler sein würde. Es wäre wohl deshalb wünschenswerth, daß ihm eine ähnliche Unterstützung würde als dem Prof. Hummel geworden ist.

Dr. G. Schadow Director. für den Secret.
Prof. Fr. Tieck
Stellv.

Berlin d. 20. August. 1840.
d. Ak. d. K. beantragt die gewöhnliche Remuneration für die in der Kunst beschäftigten Mitgl. der musik. Section, für ihre Gegenwart bei den Prüfungen.

Seiner hohen Minister

~~befiehl sich die unterz. Ak. ...~~
~~daß die Mitgl. der musik. Section der Prüfungen ...~~
~~seit 4 Januar bis Ende Juni d. J.~~

erlaubt sich d. untz. Ak. gehorsamst die Bitte vorzutragen, daß Hochdieselbe, den in der Kunst beschäftigten Mitgl. d. musik. Section die statutenmäßige Remuneration für ihre Gegenwart bei den Kunstprüfungen, während des mit Ende Juni verflossenen Semesters gnädigst anweisen lassen wollen. Seit 4 Januar bis ult. Juni d. J. hat der Musik Dir. Rungenhagen den Kunstprüfungen 10 mal der Musik. Dir. Bach. 12 mal beigewohnt, so daß dem p. Rungenhagen 30 f. dem p. Bach 60 f zu kommen würden.

K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow Direct. Hampe Prof.

Berlin 20. Aug. 1840.
Die Ak. d. K. bittet um 22 Exemplare der großen Br. Medaille alten Gepräges.

E. H. M.

bittet sich die untrz. Ak. gehorsamst zu berichten, daß das Studium nach dem lebenden Modelle, während des Sommersemesters ~~halbjahr~~ d. J. mit Ende Juli c. geschlossen worden, nachdem es drei ~~zwei~~ Wochen länger als gewöhnlich gewährt hatte. Im Allem hatten 40 Schüler Theil genommen, nämlich: 7. Modelleure und 33 Maler und Zeichner. Der Senat war mit den vorgelegten Studien zufrieden, der rege Eifer der Schüler war zu loben und veranlaßte deshalb den Senat bey E. H. M. um Verlängerung der für dieses Studium, ~~über die~~ fest gesetzte Zeit hinaus, ~~...~~ anzutragen, und kann die Ak. nicht umhin ~~...~~, daß die Genehmigung ~~...~~ gute Früchte getragen.

~~gehorsamst~~
Dieses Antrag ...

Mit dieser ~~...~~ Anzeige verbindet die Akad. die Bitte den Mitgliedern des Senats, welche den Act gestellt u. den Unterricht geleitet haben, diesmal 22 Exemplare 66

der silbernen Medaille, alten Gepräges gewähren zu wollen, u. die General-Casse ermächtigen zu wollen, dieselben an jene Mitgl. verabfolgen zu lassen.

K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow Director Hampe Prof.

Académie Royale des beaux-arts

Berlin, 22 Août 1840.

Monsieur,

L'Académie Royale des beaux-arts, en réponse à la communication que Votre Excellence a bien voulu lui faire en date du 12 c., a l'honneur de Lui transmettre les renseignemens suivans.

L'Académie ouvre, chaque année, un concours dont le prix consiste dans une pension triennale, destinée à fournir à celui qui en jouit, les moyens de continuer ses études en Italie. Les concurrens étant peu nombreux, et les fonds, affectés à ce service, assez modiques, l'académie n'accorde qu'un seul prix par an, et le concours, par cette raison, a lieu alternativement pour la peinture d'histoire, pour la sculpture et pour l'architecture. Le prix, décerné par l'académie, doit subir la sanction du ministère des cultes et de l'instruction, dont l'académie ressortit, et c'est la caisse générale de ce département qui effectue le paiement de la pension.

L'exécution des travaux publics qui tiennent aux beaux-arts, n'est point soumise au concours. Le Roi confie l'exécution des ouvrages de peinture et de sculpture, ou des bâtimens, que S. M. veut bien commander, aux artistes qu'Elle-même daigne choisir. Il est essentiel, toutefois, d'observer que les architectes et les conducteurs de bâtimens ont la qualité de fonctionnaires publics, et qu'ils n'obtiennent leur emploi qu'après avoir subi les examens prescrits et fait preuve de capacité. L'administration des travaux publics se trouvant ressortir du département des finances, c'est de ce ministère que dépendent les architectes publics.

La société des amis des beaux-arts en Prusse n'admet point de concours; le directoire de cette société achète

ou refuse les objets d'art qui lui sont présentés, ou bien il en commande aux artistes qu'il juge dignes de cette préférence.

L'Académie Royale des beaux-arts.
Dr. G. Schadow
Directeur

pour le Secretaire
le Professeur frederic Tieck sculpteur
Directeur de la Gallerie des sculptures du Musée Royal.

a Son Excellence Mons.
Mons. Willmar, Général
aide de Camp de S. M. le Roi de Belges
Envoye Extraordinaire et Ministre
Plenipotentiaire près S. M. le Roi de Prusse.

D. k. Ak. d. K. berichtet über das Gesuch der Wittwe des Prof. Meinecke.

An Seine Hochwürden Minister

beehrt sich die K. Ak. mit Rücksendung der Eingabe der Wittwe des Prof. Meinecke gehorsamst zu berichten.

Der Ak. sind die Vermögens-Verhältnisse des Mahler Meinecke nicht bekannt, jedoch scheint Dieselbe in keiner dürftigen Lage zu sein. Demohnerachtet ist es wohl wahrscheinlich, dass die Begräbniss-Kosten, bei der vorhergegangenen langen Krankheit des Mannes, die wenigen Ersparnisse Derselben, die Wittwe in Verlegenheit gebracht haben.

Da nun das Gesuch der Frau nicht gänzlich ist, so glaubt die Ak. jedoch dem hohen Ministerio die gehorsamste Bitte vortragen zu dürfen, auf den Grund das der Prof. Meinecke nie so lange Reise von seinen in Dienst gestanden, u. wie es scheint schon Verwandt gedient hat, seine Thätigkeit bei der Ak. erfolgreich gewesen ist, die Wittwe als ausserordentliche Gnadengabe statt die Summe von 50 Rt. gütigst anweisen.

Diese Gabe ist nicht ohne Beispiel, da ähnliches S. M. auf die Wittwe des Prof. Nicolai zu Gnaden bewilligt gnädigst beizulegen, obgleich dieselbe ausdrücklich bei dem Tode ihres Mannes, Verfügbares all die Wittwe Meinecke zurück blieb.

Berlin, 22. Aug. 1840

Die K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow Director

für den Secretair
Prof. Friedr. Tieck
Director

Gegenwärtig waren:
Herr Director Schadow
— Vice-Director Wach
Prof. Rabe
— Hummel
— Stamppe.
— Dahling
— Kretschmar
— Begas.
— Herbig
— Wichmann.
— Tieck
— Rauch.

Ordentliche Sitzung des Senats d. Ak. d. K. am 22. Aug. 1840

1. Das Protocoll der letzten Sitzung v. 15 Aug. wurde verlesen.
2. Die in der letzten Sitzung verordneten Schreiben wurden verlesen und gebilligt.
3. Ein hohes Rescript v. 11 Aug. des Ministerii überreicht der Ak ein Exemplar der neuen u. verbesserten Zeichenschule des Peter Schmidt. Mahlers.
4. Dasselbe v. 12. Aug. mit Zusendung des Protocolls der letzten Quartals, gegen welches nichts zu erinnern gefunden.
5. Desgl. v. 13. Aug. Genehmigung des Vortrags: Skizzen in Belgien und Germani.
6. Desgl. 18 Aug. die Akad. soll den Tag der Abgangs des Isidor Kleine ermitteln, damit derselbe die erste Gehaltszahlung angewiesen erhalten kann. Antwort mit Schreiben v. 3. Aug. Bericht über die Sitzung der Commission.
7. Desgl. 13 Aug. da der Schüler Wilh. Rathgeber, sein Atelier Verbesserung gebeten. Die Akad. soll berichten über Anlage desselben. Es ist 18 Fuss all, in der zweiten Abth. ist allerhöchst, Lehrzeugen fällig.

D. k. Ak. d. K. bittet, für die Auslagen für die Ausstellung um einen Vorschuss an den Prof. Stamppe zu gestatten.

S. M.

Geruhe Sich D. K. Ak. d. K. gehorsamst zu berichten, und anzuweisen.

Da die diesjährige die gewöhnliche Ausstellung der Ak. wieder etwas stärker ist, und die Einsendungen, und mithin die Auslagen für dieselben sich vermehren haben,

so verordnet Sich D. Ak. C. S. M. gehorsamst anzufragen:

Dem Herr. Prof. Stamppe, welcher als Inspector der Akad. diese Auslagen zu machen, u. zu berechnen hat, bei der Kass. des hiesigen Ministerii die Summe von 3000 Thlr. Dreitausend Thaler zur Disposition zu stellen, um solche in einzelnen Beträgen nach Bedürfniss zu bezahlen, wie dies bei den früheren Ausstellungen geschehen ist. Durch die Erfahrung hat sich ergeben, dass d. Ausgaben ungefähr bis zu der genannten Summe bei jeder Ausstellung steigen, wie die Rechnungen der verflossenen Jahre ergeben.

Berlin d. 22. Aug. 1840.

D. k. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow Director

für den Secretair
Prof. Friedr. Tieck
Director

soll aber den Schreiben die Bemerkung beigefügt werden, daß es schon zu oft sich, um auf irgendeine Art helfen zu können, und daß es daher nicht der geeignete Weg sei, sich dorthin zu wenden.

8. Aus Königsb. v. 17. d. M. von Professor Döhner Wunsch, daß sein Sohn überwiesen Stipendium für die Zeit seiner Krankheit fortbezahlt werde.

9. v. 22 d. M. des Malers Joh. Wolff übersendet ein von ihm gemaltes Bild, zum Ankaufe für die akad. Klassen. — Es soll demselben angezeigt werden, daß dasselbe nicht gekauft werde.

10. Ein Schreiben von Direktorium der Michael Beer Stiftung v. 19. d. M. des Moses, Hausierer soll 200 p. erhalten, da kann sie nicht mehr erwerben, die andern 800 p. sollen es für 2 Jahre angelegt erhalten, wieder Zinsen davon erhalten. Die Akten soll beschleunigt dessen Ankunft in Rom.

Die Personen des Freundschaftsbundes sollen sich selbst an das Ministerium anfragen.

11. Von 21. Aug. von Buchhändler Löhmann. Heinr. Balzer in Frankfurt a/M will an ihn verschiedene Instrumente Elodeon und Stellflöte ihm zu gewähren.

12. Ein Schreiben des Prof. Taelken v. 13 dieses mit Glogau, welches dort erst am 1. Septbr. gebraucht in Berlin sein wird.

13. Prof. Hampe ersucht das Diplom der Ehrenmitgliedschaft, verweigert Zeit zu Rückgabe Abdrücke der alten Glasmalereien. Überhaupt die Akademie Ausleihung der Rauch gemachten Bilder nicht gestattet.

Hat in Ganzen eingebracht: 109 p. 21 Sgr. Cpf.

Prof. Hampe wird der Empfang desselben anzuzeigen:

14. a. Sechs Originalradierungen von Fromel.
b. Nash the Mansions of England in the olden Time. 2te Serie.
c. Zeichnungen von Peter Schmidt.

15. Herr Prof. Rauch sagte den Empfang unserer Briefe in Petersburg gemacht. Colossalplastischer Kopf des Kl. Herkules, ein Gesicht antik, in der Comm. gefunden, das Original in Gold. — Ein Blatt mit einer Zeichnung über die Natur. Einige Worte über den Künstler aufgesetzt über die Worte gemacht, aber nicht in Comm.

16. Es soll angezeigt werden.
auf Gierakowski's Stipendium Zinsen des Fürst. Radziwill zu Berlin. Fortsetzung von Prof. Gerhard. Rest. 15 Sgr.
Dr. E. Schadow Direktor. Für den Sekret. Fr. Tieck Lieck

Berlin d. 28. Aug. 1840.

Sein J. M.

Dem K. Ak. d. K. Eilert den Mus. L. Rungenhagen die beg. der Musikaufführung am 17. Aug. c. gemachten Auslagen zu restituiren.

Es befindet sich die vorgelegte mehrseitige Ak. gehörig geführt, daß die Musikaufführung, zu welcher Herr Arbeiter das Personal des Schauspiels für unsere Composition erhalten am 6 Juni statt finden sollte, aber wegen der bedenklichen Krankheit des seligen Königl. Maj. erst den 17. Aug c. zur Aufführung kommen konnte, einen Aufwand von 44 p. 24 Sgr. verbeigeführt hat, worüber die hier angelegten Belege sich befinden.

Die Ak. fügt diesen gehorsamsten Bericht die Bitte hinzu, [illegible] J. Minist: gefallen wolle den Mus. Rungenhagen, den verlegten Betrag seiner Liquidation wieder anstellen zu lassen. aus dem Fond der unvorhergesehenen, wieder zu erstatten. Empfang zu bestätigen.

K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow
Direktor

Cf. Hampe
Prof.

d. Auslagen betragen...

a. an den Buchhändler Vogt für 800 C. pro August. 6. Juni	—	3. 22.
b. derselbe dto. für den 17. Aug.		3. 22.
c. an Calitz für Violine		1. —
d. an Richter für Bedienung		1. —
e. an Kopien der		1 —
f. Zahlung für Musiker vom Ries	—	33. — 15
		44. — 24.

174. Berlin 28. Aug 1840.

Vid. Abt. d. K. übersendet seine Liquidation des Lieut. Müller für 6 Flaschen Frauenwein.

E. K. M.

Beehrt sich die gehorsamst unterz. Abt. die hierin angeschlossene Liquidation des Lieut. Müller für 6 Flaschen Frauenwein, über geliefertes Musikwerk, welche mit Verfügung vom 1 Juni c. (Rev. 6689) zum gnädigen Ersatz der Kosten für musikalische Leistungen

a. Theod. Oesten Hrom. Kiesler
b. Theod. Oesten.
c. Hellmuth Dammas d.
d. August Conradi

gnädigst anzuweisen geruhten, zum Gesammtbetrage von 99 Thlr. 23 Sgr. zu übersenden und die beiliegenden Quittungen gehorsamst beizufügen, mit der angehorsamsten Bitte: dem Frauenwein General Lieut. v. Müffling zu erstatten, dem Frauenwein den Betrag der Liquidation zustellen zu dürfen.

K. Abt. f. K.

Dr. L. Schadow Direktor

Ch. Hampe Prof.

Berlin 28. Aug 1840.

Vid. Abt. f. K. übersendet die Liquidation des Kaufmanns Wille über gelieferte Chaises à Madeillan

Hierbei 28 Sgr. Chaise à 10 Sgr. 9 Sgr. 10.
63 Fl. — 6 1/4 Sgr. 13 — 3. 9
22. 13. 9.

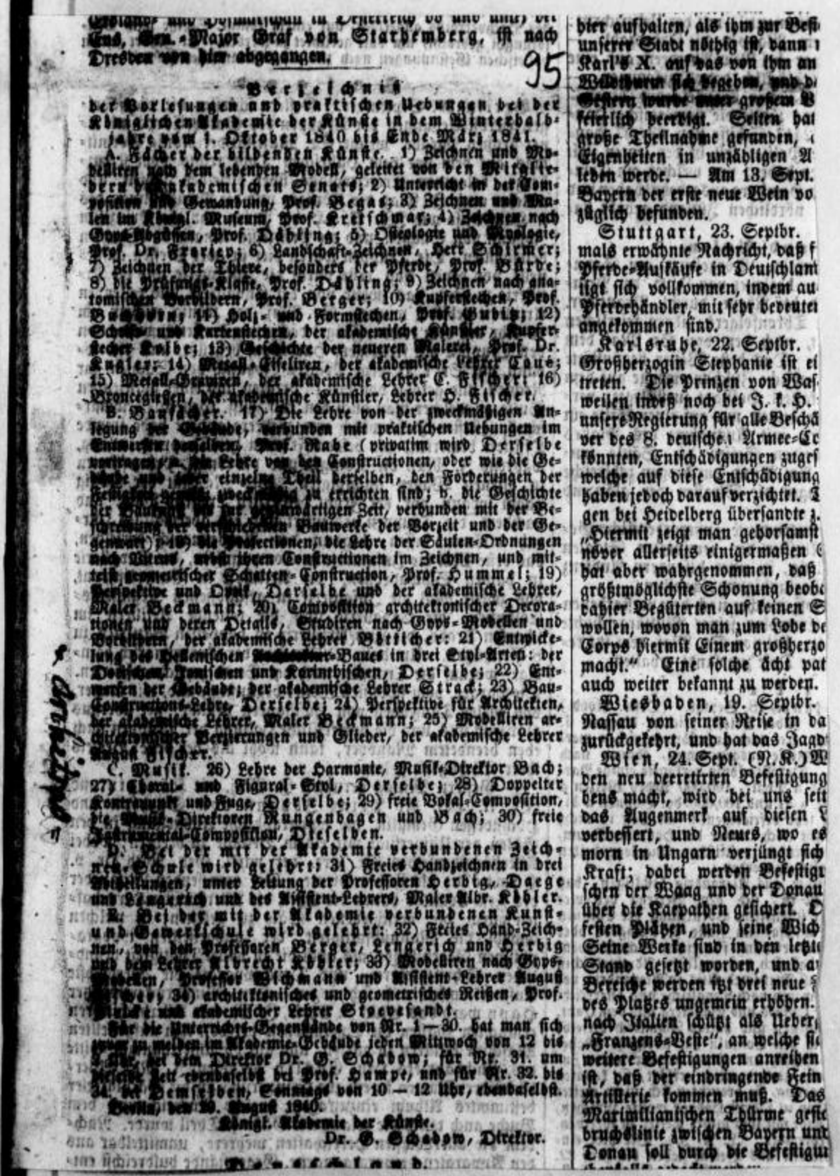
Seiner K. M.

beehrt sich die unterz. Abt. gehorsamst anzuzeigen, daß die mit hoher Verfügung v. 1 Juni c. (6689) gnädigst bewilligte Verfertigung von Chaises à Chaise für den verabschiedeten Lieut. Madeillan, nunmehr an Stelle der Abwes. an Stelle des Kunstgenossen Klein à Gemeinschaftliche Kaufsumme ausgezahlten Liquidation des Kaufmanns Wille zum Betrage von 22 Thlr. 13 Sgr. 9 Pf. vorgelegt, anzuzeigen: daß die Abt. sich gnädigst bewilligten Verfertigung solcher Chaises, wegen des Werths der verfertigten Arbeiten, vorschriftlich nicht bedienen konnte, sondern vorgenannten Kaufmann Wille übertrug, welcher für sich die gehorsamste Bitte: den Betrag obiger Summe gnädigst verabfolgen lassen und die Quittung darüber gefälligst vollziehen zu wollen, dem p. Wille gestatten zu dürfen.

K. Abt. f. K.

Dr. L. Schadow
Direktor

Ch. Hampe
Prof.



Verzeichniß
der Vorlesungen und praktischen Uebungen bei der Königlichen Akademie der Künste in dem Winterhalbjahre vom 1. Oktober 1840 bis Ende März 1841.

A. Fächer der bildenden Künste. 1) Zeichnen und Modelliren nach dem lebenden Modell, geleitet von den Mitgliedern des akademischen Senats; 2) Unterricht in der Composition und Gewandung, Prof. Begas; 3) Zeichnen und Malen im Königl. Museum, Prof. Kretschmar; 4) Zeichnen nach Gyps-Abgüssen, Prof. Dähling; 5) Osteologie und Myologie, Prof. Dr. Eschke; 6) Landschaft-Zeichnen, Herr Schirmer; 7) Zeichnen der Thiere, besonders der Pferde, Prof. Bürde; 8) die Prüfungs-Klasse, Prof. Dähling; 9) Zeichnen nach anatomischen Vorbildern, Prof. Berger; 10) Kupferstechen, Prof. Buchhorn; 11) Holz- und Formstechen, Prof. Gubitz; 12) Schrift- und Kartenstechen, der akademische Künstler Kupferstecher Kolbe; 13) Geschichte der neueren Malerei, Prof. Dr. Kugler; 14) Metall-Ciselliren, der akademische Lehrer Cauer; 15) Metall-Gravuren, der akademische Lehrer C. Fischer; 16) Bronzegießen, der akademische Künstler, Lehrer H. Fischer.

B. Bauschule. 17) Die Lehre von der zweckmäßigen Anlegung der Gebäude, verbunden mit praktischen Uebungen im Entwerfen derselben, Prof. Rabe (privatim wird Derselbe vortragen: a. die Lehre von den Constructionen, oder wie die Gebäude und deren einzelne Theile derselben, den Forderungen der Festigkeit, Brauchbarkeit zu errichten sind; b. die Geschichte der Baukunst bis auf unsere gegenwärtige Zeit, verbunden mit der Beschreibung der vorzüglichsten Bauwerke der Vorzeit und der Gegenwart); 18) die Proportionen; die Lehre der Säulen-Ordnungen nach Vitruv, mit ihren Constructionen im Zeichnen, und mittels geometrischer Schatten-Construction, Prof. Hummel; 19) Perspektive und Optik, Derselbe und der akademische Lehrer, Maler Beckmann; 20) Composition architektonischer Decorationen und deren Details, Studiren nach Gyps-Modellen und Vorbildern, der akademische Lehrer Böttcher: 21) Entwickelung des hellenischen Architektur-Baues in drei Styl-Arten: der Dorischen, Jonischen und Korinthischen, Derselbe; 22) Entwerfen der Gebäude; der akademische Lehrer Strack; 23) Bau-Constructions-Lehre, Derselbe; 24) Perspektive für Architekten, der akademische Lehrer, Maler Beckmann; 25) Modelliren architektonischer Verzierungen und Glieder, der akademische Lehrer August Fischer.

C. Musik. 26) Lehre der Harmonie, Musik-Direktor Bach; 27) Choral- und Figural-Styl, Derselbe; 28) Doppelter Contrapunkt und Fuge, Derselbe; 29) freie Vokal-Composition, die Musik-Direktoren Rungenhagen und Bach; 30) freie Instrumental-Composition, Dieselben.

D. Bei der mit der Akademie verbundenen Zeichnen-Schule wird gelehrt: 31) Freies Handzeichnen in drei Abtheilungen, unter Leitung der Professoren Herbig, Daege und Lengerich und des Assistent-Lehrers, Maler Albr. Kbler.

E. Bei der mit der Akademie verbundenen Kunst- und Gewerbschule wird gelehrt: 32) Freies Hand-Zeichnen, von den Professoren Berger, Lengerich und Herbig und dem Lehrer Albrecht Kbler; 33) Modelliren nach Gyps-Modellen, Professor Wichmann und Assistent-Lehrer August Fischer; 34) architektonisches und geometrisches Reißen, Prof. Gubitz und akademischer Lehrer Stevenhagen.

Für die Unterrichts-Gegenstände von Nr. 1—30. hat man sich gefällig zu melden im Akademie-Gebäude jeden Mittwoch von 12 bis 2 Uhr, bei dem Direktor Dr. G. Schadow; für Nr. 31. um Michaelis bei Demselben; für Nr. 32. bei Prof. Hampe, und für Nr. 33. bis 34. bei Demselben, Sonntags von 10—12 Uhr, ebendaselbst.

Berlin, den 29. August 1840.

Königl. Akademie der Künste.
Dr. G. Schadow, Direktor.

Deutschland.

...Graf von Starhemberg, ist nach Dresden von hier abgegangen. 95

...hier aufhalten, als ihm zur Bes... unserer Stadt nöthig ist, dann ... Karl's X. auf das von ihm an ... Wildthurn sich begeben, und d... Gestern wurde unter großem B... feierlich beerdigt. Seiten hat ... große Theilnahme gefunden, ... Eigenheiten in unzähligen A... leben werde. — Am 13. Sept. ... Bayern der erste neue Wein vo... züglich befunden.

Stuttgart, 23. Septbr. ... mals erwähnte Nachricht, daß ... Pferde-Aufkäufe in Deutschlan... tigt sich vollkommen, indem au... Pferdehändler, mit sehr bedeuten... angekommen sind.

Karlsruhe, 22. Septbr. ... Großherzogin Stephanie ist e... treten. Die Prinzen von Was... weilen indeß noch bei J. k. H. ... unsere Regierung für alle Beschä... ver des 8. deutschen Armee-Co... könnten, Entschädigungen zugs... welche auf diese Entschädigung ... haben jedoch darauf verzichtet. ... gen bei Heidelberg übersandte z... „Hiermit zeigt man gehorsamst ... nover allerseits einigermaßen ... hat aber wahrgenommen, daß ... größtmöglichste Schonung beob... dahier Begüterten auf keinen S... wollen, wovon man zum Lobe d... Corps hiermit Einem großherzo... macht.“ Eine solche ächt pat... auch weiter bekannt zu werden.

Wiesbaden, 19. Septbr. ... Nassau von seiner Reise in da... zurückgekehrt, und hat das Jagd...

Wien, 24. Sept. (N. K.) W... den neu decretirten Befestigung... bens macht, wird bei uns seit ... das Augenmerk auf diesen ... verbessert, und Neues, wo es ... morn in Ungarn verjüngt sich ... Kraft; dabei werden Befestigu... schen der Waag und der Donau ... über die Karpathen gesichert. ... festen Plätzen, und seine Wich... Seine Werke sind in den letz... Stand gesetzt worden, und a... Bereiche werden itzt drei neue ... des Platzes ungemein erhöhen. ... nach Italien schützt als Ueber... „Franzens-Veste“, an welche si... weitere Befestigungen anreihen ... ist, daß der eindringende Feind ... Artillerie kommen muß. Das ... Maximilianischen Thürme gest... bruchslinie zwischen Bayern und ... Donau soll durch die Befestigu...

Berlin d. 29. August. 1840.
J. Abth. d. K. übersandt 2 Zeichnungen über angebrachte Hülfs-Werke zum passiren der Kunst-Gerinne d. Schiffe.

Einem Hohen Ministerio
gehorsamst mittelst hoher Verfügung vom 30 Mai (No. 6690) das Ihr unterg. Abth. auf seinen Antrag vom 8. Mai d. J., die vom Canale in Vorschlag gebrachten Communicationen Wörden etc angebrachten Hülfs-Werke zum passiren der Kunst-Gerinne, durch die vereinigten Schiffe, der Provinzial-Behörde Westphalen als Ressort-Behörde zur Begutachtung ihres Ministerii zu überweisen.
Die zu diesem Behufe angebrachten Werke, haben Euer Excellenz angeschlossenen Bemerkungen zufolge keine Schwierigkeiten.
Indem die Abtheilung sich beehrt, solche Ihrer gefälligen Kenntniß-Nahme ergebenst vorzulegen, und die Gnädige Rückgabe der Zeichnungen gehorsamst erbittet, bittet sie Ihre Excellenz gefälligst veranlassen zu wollen, daß die Kön. Wasser-Bau-Inspection, welche die Ausführung genehmigt hat, die Summe von 69 Rthl. 5 Sgr. 4 Pf. gefälligst anweisen lassen wolle.

Die Abth. d. K.
Dr. G. Schadow Director.

Ch. Hampe
Secretair.

---

d. 29 Aug. 1840.
Abth. d. K. übersandt Verzeichniß der bauausführenden Unternehmer.

Einem Hohen Ministerio
beehrt sich die unterg. Abtheilung das Verzeichniß der bauausführenden Unternehmer für das laufende Winterhalbjahr 1840/41. ergebenst beizufügen, mit der Bitte, dasselbe gefälligst zu genehmigen und Hochdemselben vorzulegen.
Die Abtheilung sieht gefälligen Bescheid gefälligst entgegen.

Die Abth. d. K.
Dr. G. Schadow Director.

Ch. Hampe
Secretair.

Abth. d. K. berichtet über Schulz Rathgeber

L. M.
berichtet die K. Abth. d. K. dem Hohen Berichte vom 13. d. M. gefälligst, daß der Schüler Aug. Wilh. Rathgeber, in Berlin geb. gegen 18 Jahre alt, beschäftigt sich seit 23 Mai d. J. als Vorsitzender d. Abtheilung in die gemalte Glasmalerei eingearbeitet habe. Dem vorgelegten Zeugnisse des Lehrers gufolge ist der Schüler fleißig, sorgfältig, geschickt und gesittet. Diesen vorgelegten Gegenstand mit Geschicklichkeit u. gutem Ausdruck seiner Individualität behandelt zu haben.
Diesem Zeugnisse zufolge stellt sich die Abtheilung

...elinmantel, mit der Ueberschrift: ...em Wappen die Jahrszahl. — ...par bei New-Londonderry auf eine ... glücklich davon gekommen. — ...n Lektor Schweigaard heraus... ...ns zählte die norwegische Han... 2417 Schiffe von 83,897 Han... ...Polizei soll in der letzten Zeit ...n haben, von welchen ein Com... ...Hamburg ausgedehnt haben und ...nördlichen Jütland gehabt ha...

...und Polen.

...Septbr. Vorgestern, am Sonn... ...a, begleitet von J. H. der Prin... ...d bei Rhein, durchl. Braut Sr. ...Thronfolgers, ihren feierlichen ...t, nach dem von Sr. Maj. dem ...1. Das beste Wetter begünstigte ...neßliche Zuschauermenge auf dem ...kasserl. Hofstaat zurückkegte, ver... ...ir bildete nur auf einer Seite ein ...re, mit Ausnahme des Platzes ...beiden Seiten die Säule um... Am Abend durchzogen zahlreiche ...nger die Straßen der glänzend ...

...neuernannte außerordentliche Ge... ...Minister der vereinigten Staaten ...leng, in einer besondern Audienz ...Beglaubigungsschreiben.

...stoff, welcher noch dem verstorbenen ...Exemplar seiner Militärgeschichte ...te, hat von Sr. Maj. dem itzt re... ...ene Dose zugesandt erhalten.

...r k e i.

...ränze 18. Septbr. (Oests. Lloyd.) ...ia (über Triest) reichen bis zum 6. ...ort frei und ungehört befrieden per... ...dnzige ausgenommen, können nach ...

Der Bleekönig verkaufte einige Par... ...4½ a Thal., 100,000 Artey Bohnen a ...le a 31 und 100,000 do. Bohnen a 41. ...sehr befriedigend; an Preis ist nicht ...sieht noch immer der Hoffnung Raum, ...obwalten politischen Angelegenheiten ...glichen werden.

...richte aus Alexandria bestätigen, daß ...en ist, sich dem Vertrag der vier ...ie schriftliche Vorstellung der Consuln ...Schicksal im Falle er nachgebe oder ...anderlegung für einen Schuldenden ...daß sich das englische Admiralsschiff ...aß Mehemed Alis in Alexandria vor ...waren noch 8 englische und österreich. ...Stopford und Waldegrave mit dem Capt. ...dienen und hatten sämmtlich dieselben ...it den Consuln hat übrigens Niche... ...rochen, und ihnen bei der letzten Zu... ...ut, ganz deutlich erklärt, sie könnten ...genug, sie brauchten sich nicht weiter ...Consul Obrist Hodges wollte sprechen, ...habe mit ihm nichts weiter zu sprechen. ...ptember. (C. B. Z.) Die hier ein... ...richten aus Beirut sehen bis zum 22.

des Hochverraths angeklagt, auf einem königl. Schiffe nach Wisby gebracht, um dort gerichtet zu werden. Er huldigt seinen politischen Gesinnungen nach der expodristischen Partei.

Inland.

Berlin, 29. September. Gestern schlossen die diesjährigen Herbst-Uebungen der Truppen des Garde-Corps mit einer großen Parade, welche Se. Majestät der König Vormittags auf dem vor dem Halleschen Thor rechts vom Kreuzberge, belegenen Exercierplatze über dieselben abhielt, und welcher auch J. Maj. die Königin und die Prinzessinnen des k. Hauses, so wie JJ. kk. HH. der Prinz und die Prinzessin Johann von Sachsen, und die Prinzessin Amalie von Sachsen beiwohnten. Die Truppen waren hier in zwei Treffen aufgestellt, von denen das erste durch die Infanterie und die Artillerie zu Fuß, das zweite von der Cavallerie und reitenden Artillerie gebildet wurde. Se. Maj. der König erschien um 10 Uhr auf dem rechten Flügel des ersten Treffens, wurde von den Truppen mit freudigem Hurrahruf begrüßt, und ritt sodann, mit Sr. k. H. dem Prinzen Johann von Sachsen zur Rechten, und gefolgt von den k. Prinzen und einer glänzenden Suite, in welcher man auch den kais. russ. General-Feldmarschall, Fürsten Paskewitsch und mehrere andere hohe fremde Offiziere bemerkte, die beiden Fronten der Truppen entlang, während J. Maj. die Königin und die königl. Prinzessinnen in offenen Wagen nachfolgten. Se. Majestät der König nahm sodann vor der Front des ersten Treffens Platz, und nachdem die Truppen präsentirt und ein dreimaliges Hurrah erthönen lassen, begann der Vorbeimarsch derselben, das erste Mal die Infanterie in Compagnien, die Cavallerie in halben Schwadronen, die Artillerie in Batteriefront, das zweite Mal die Infanterie in geschlossenen Regiments-Colonnen, die Cavallerie und die reitende Artillerie im scharfen Trabe, die Fuß-Artillerie in doppelten Batterien zu 8 Geschützen. Um halb 12 Uhr war der Vorbeimarsch beendigt, worauf die Truppen nach der Stadt zurückmarschirten. Die Parade, vom schönsten Wetter begünstigt, und wie immer, von vielen Tausenden von Zuschauern besucht, bot überaus glänzend aus, und die vortreffliche Haltung der Truppen nach eben beendetem Manöver, kann wohl als der beste Beweis ihrer Tüchtigkeit gelten.

— Gestern Mittag geruhten J. Maj. die Königin und Se. K. HH. der Prinz Johann von Sachsen und Höchstdessen Gemalin, die typographische Ausstellung in den Sälen der Universität mit einem Besuche zu beehren, wobei Allerhöchstdenselben Se. Exc. der wirkl. Geh. Rath Dr. v. Humboldt als Führer diente. Die anwesenden Mitglieder des Fest-Comités hatten die Ehre, die Allerhöchsten Herrschaften durch die verschiedenen Säle zu geleiten, in welchen sowohl die Mannichfaltigkeit der ausgestellten typographischen Gegenstände, als auch die in voller Thätigkeit befindlichen Schriftgießerei-, und Druckapparate die Allerhöchste Aufmerksamkeit auf sich zogen. Hrn. Buchdruckereibesitzer Hayn ward das Glück zu Theil, Ihr M. und Allerhöchstderen erlauchten Gästen die Operationen der von ihm aufgestellten Maschine erklären zu dürfen, und auf die unterthänigste Bitte des Buchhändlers Hrn. Enslin geruhten J. Maj. Allerhöchstihren Namen in ein zur Erinnerung an das Festtagsfeier bestimmtes Album einzutragen, welche Auszeichnung dem Buche auch durch die übrigen Gäste zu Theil wurde. Nachdem die allerhöchsten Herrschaften mehrere, unmittelbar aus den Apparaten hervorgegangene, Gegenstände huldreichst em

gesonnen ist vorzustellen, ob es wünschenswerth sey, daß ganz Mittellos. Menschen zum Studium zugelassen würden. Der Rathgeber hat nicht die nöthige Erfahrung, die seinen Unterricht erfordern, u. aber viel Raum fordert, um seinen Vortrag entwickeln zu können. Es ist bereits 18 Jahre alt u. hat dasselbe in die 2te Klasse d. gegliederten Schule besucht. Seine Talente sind nur klein. Obgleich (er selbst sagt) er stets vielleicht erst 20 Jahre alt ist, so hat er doch schon viel Schmerz u. Leiden in verschiedenen Formen erlitten. Die Rückreise von Paris u. Rom verbrauchte sein ganzes Reisegeld, so daß er hier Schulden machen mußte, um leben zu können. Es ist Wunsch also vorhanden, daß in diesem Falle die K. vorläufig aushelfen möge, um den Grund der Ausbildung vervollständigen zu können, um dann, wenn es nicht in die Akademie aufgenommen wird, einen bürgerlichen Aufenthalt daß Malen obliegen zu können.

Berl. 29 Aug 1840

K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow Direktor

für den Sekretär
Kunstgr. Tieck
Hiesem

Die K. Ak. bittet um den Ankauf eines gemalten Actes des Malers Johannes Wolff, Mitgl. d. Ak.

E. f. M.

beehrt sich d. K. Ak. d. K. gehorsamst zu berichten:

Der Maler Joh. Wolff, Mitgl. d. Ak., hat dem Senate einen colorirt gemalten Act resp. der Natur, vorgelegt. Diese Arbeit ist sowohl gelungen, daß derselbe als Vorbild in den Aktsaal sowohl, als in der ersten freien Klasse mit Nutzen verwendet werden könnte.

d. K. Ak. stellt demselben E. f. M. um den gnädigen Ankauf gehorsamst anheim, zu bitten, daß dem Maler Joh. W. die Summe von 40 Rt. gnädigst verwilligt zu haben, als auch welchen Preis der Senat der Ak., diese Malerei abgeschätzt hat.

Berlin 29. Aug 1840.

K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow
Direktor

für den Sekretär
Kunstgr. Tieck
Hiesem

Gegenwärtig waren:
Herr Direktor G. Schadow
Vice Direktor Wach.
Prof. — Rabe
— Hummel
— Hampe
— Dähling
— Kretschmar
— Begas.
Mitgl. Dir. Rungenhagen
— Bach.
Prof. Tieck
— Herbig.

Ordentliche Sitzung der Senats der Akad. d. Künste
am 29 August 1840.

1. Es wurde das Protocoll v. 22 Aug. vorgelesen.
2. Die eingelaufenen Schreiben wurden vorgelesen u. genehmigt.
3. Bei Schluß der Sitzung v. 9 Aug. die 70 Thl. für den Landschaftsmaler Geyer sind ausgezahlt.
4. Dito v. 21 Aug. Die Akad. soll über den Nachlaß des Bleichen berichten, einen Vorschlag angeben.
   Auch über das Talent alles der Wilhelm Bleichen berichten.
   Die Herr Prof. Begas u. Dähling sollen berichten, auch Herr Schirmer soll dazu eingeladen werden.
5. v. 22 d. M. aus Magdeburg vom Kupferstecher Gratfinder in Erfurt, übersendet die seinen Vater betreffend Akten über die aus Erfurt gesandten Gypsabgüsse.
6. Vom 27. Aug. vom Hausschreiber Schröder, in der Direktorwohnung die Zubehörung eines Bildes anzuschaffen gehörig, von einem Maler Hauzé, da der Künstler das Bild nicht selbst ausgezeichnet hatte, es sich das Bild zurück zu erbitten.
   Vice Direktor Wach wird sich das Bild ansehen, ist das sehr schön, soll es zugelassen werden, sonst nicht.
7. vom 21 d. M. von der Direktion, auf Cotta von Cotta Weyer vorgeschlagen Marlens Bild von Riedern zu Judith u. ihre Magd Abra vorstellend, in Kupferstich. Dem Herrn Oberstudienrath Baerwald soll genaue Anzeige gemacht werden, daß wenn die Riedern gültig, sollen sie zur Ausst. zugelassen werden.
8. Von dem Seminar Lehrer Wilh. Volkmar aus Homberg v. 14. d. M. sendet die Zeichnung seines Original Stiches. Ist zu danken.
9. Graf Courtalis schreibt wegen Zahlung der Ueberfahrt der Postzeichnungen vom v. 20 d. M. von Prof. Wach, daß seine Bilder v. de la Roche schon zurückgesandt worden zur Kiel'schen Ausstellung.

Eingegangen:
1. Allerhöchste Cabinets Ordre v. 28 d. M.
2. Nagler Künstlerlexicon B. IX. Lief. 6.
3. Zwei Bilder von Gratt, Bildhauer d. Herr Direktor Chodowiecki in Berlin.

4. Volkmar Angelstein 2te Leistung. Geschenk des Verlegers.
5.– 15 gezeichnete Landschaftliche Studien von P. A. Geyer.
6. Hodges Sketches in Belgium and Germani.
7. Das Bild d. heil. Johannes des Täufers in in Monza.

Soll angekauft werden.

Für Pinacotheca della K. Academia Veneta delle belle arte
in 50 Lieferungen soll 50 Sgr. gekostet u. wird für 30 Sgr. angeboten von Heinr. Schröder.

Dr. G. Schadow d. z. d.

bei der Lokalkommission Friedr. Tieck Hellwig.

Berlin 2. Septbr. 40.

J. Ak. d. K. bittet um die gewöhnliche Remuneration für die Assistenten in den Klassen der Kunstgewerkschule, pro Semester.

E. K. Ministerium.

Beigl. die mündl. Akte zeigt die angebotenen Zeichnungen, den Assistenten bei dem Unterricht in der Kunstgewerkschule die gewöhnliche Remuneration für diese Hülfsleistung, während des Semesters genehmigt und die General Kasse anweisen zu wollen, dieselben zu zahlen und zwar:

a. dem Kupferstecher Unger für die Assistenz in 2 Abtheilungen mit. — 40 Sgr.
b. dem Maler Domcke desgl. — — 40 —
c. — — — Theod Neu — — — — — 40 —
d. dem Assistenz Lehrer Alb. Köhler für die Assistenz in seiner Abt. — — 20 —
Zusammen — 140 —

Die gehorsamst unterzeichnete Akad. fügt die Anzeige hinzu, daß der ausgeschiedene Lehrer Eckersberg, Herr Direktor Schadow auch seinen bisherigen Assistenten Wach als Assistenten in der Klasse des ältesten Schülers Theodor Neu angeordnet hat.

K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow Direktor

Ehrhardt Sekr.

Berlin 2 Septbr 1840.

J. Ak. d. K. beantragt die Remuneration für den Lehrer Unterricht an den Landschaftsmaler W. Schirmer

E. K. M.

98 179.

Beiliegt die mündl. Akte zeigt an, daß der Maler W. Schirmer, als Hülfslehrer bei der Lehre, seit dem 23 Juli d. J. provisorisch den Unterricht während der Zeit des beurlaubten Lehrers Bleeker, den Unterricht während der Zeit des beurlaubten Lehrers Bleeker, mit demselben Fleiße u Eifer, wie früher gewirkt hat, daher die Akad. sich ~~bittet~~ die Remuneration für seine Aushülfe ~~ertheilt~~ zugestanden, ~~um~~ Semester von 60 Sgr ~~anzuweisen~~ wird für diesen Semester ~~anzuweisen~~ gnädigst bewilligen u die General Kasse anzuweisen gefällig zu wollen, dieselben an den p. Schirmer zu zahlen.

K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow Direktor

Ehrhardt Sekr.

J. K. Ak. d. K. bittet um den Ankauf des Werkes: Pinacotheca della J. R. Academia Veneta delle belle arte

E. K. M.

beehrt sich J. K. Ak. d. K. gehorsamst zu berichten.

Daß der Buchhändler Schröder, ist ihr ein Werk in 50 Lieferungen vollendet zum Ankauf eingesandt worden, welches den Titel führt: Pinacotheca della J. R. Academia Veneta delle belle Arte.

Die große Anzahl der Lieferungen welche das Werk enthält, sind mit Geschmack gewählt, um einen Begriff von den vorzüglichsten, besonders Venezianischen Malern, deren Werke jene berühmte Gallerie enthält, und somit J. K. Ak. wünschen muß das Werk in ihrer Bibliothek zu besitzen. Der ursprüngliche Preis des Werkes ist 50 Thlr., es wird der Ak. aber für 30 Sgr. angeboten, welcher für die große Menge der Kupferplatten ungemein wohlfeil ist. K. M. ersucht J. Ak. Dieserhalb gehorsamst, um gnädige Genehmigung zu dem Ankaufe dieses Werkes.

Berlin d. 5 Septbr 1840.
K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow Direktor

für die Lokalkommission Friedr. Friedr. Tieck Hellwig

Gegenwärtig:
Direktor Schadow
Pr. Wach.
Prof. Tieck
— Rabe
— Hummel
— Döbler
— Bachhorn
— Hertzschmar
— Werle

Ordentliche Sitzung der Akad. Senats
am 5 Septb. 1840.

Der Vortrag der Sitzung des Senats vom 29. Aug. wurde verlesen.

Darauf kam zum Vortrag:

1. ein hohes Reskript v. 27 Aug., das Ableben Sr. Maj. des Königl. Friedrich Wilhelm des III. v. 7. Aug. betreffend, die Akademie Rede in Betreff des Termins im Mai d. J. genehmigend

Prof. Wichmann
— Herbig
— Foelkers
— Rauch
Min. dir. Rungenhagen
— Bach.
Prof. Hampe

p. 181.

sämtlichen Dringlichkeit der allgemeinen Anzeigen zu erlassen gewusst haben. Der Kastellan Kuhn wurde demzufolge in Kenntniß gesetzt und empfing die Schlüssel zu den Säälen mit der strengen Weisung, die verlangten Notizen über den Stand der Arbeiten nach dem mit übersandten Schema für die Ordnung der Minister an einzusenden.

2. Dekr. v. 1 Septb. Dass dem Maler Friedrich Kleinert die nachgesuchte Entlassung aus dem Verbande der Akademie ertheilt werde, sey, seine Rückkehr nach Düsseldorf vorausgesetzt, dem Ministerium mit 2 Bogen zu bescheinigen, u. der ganzen Lehre die gegründete Hoffnung beizufügen, dass derselbe sein 1500 Thlr. mit Rang jenes 2 Bogen zu beziehen. Zugleich sey bemerkt die General-Kasse anzuweisen, demselben 375 Thlr. gegen dessen Quittung, und der Akad. Vorschrift, zu zahlen.

3. — Die Schreiben des Inspectors Wintergerst in Düsseldorf v. 29. Aug. mit Rücksendung mehrfacher Anzeigen der von Düsseldorf zur Ausstellung zu sendenden Kunstwerke, befolgt sey, indem keine besondere Abschreibung an die Akad. zu D. erfolgt sey. Auch sey anzuzeigen, ob die dortigen Künstler in demselben Maasse, wie die übrigen von den Lehrern der Ausstellung Theil nehmen würden; ferner, ob die Transportkosten für die z. gelangte Akad. zu Berlin getragen werden würden? Endlich ist noch bemerkt, dass die der Versicherung noch fehlenden Bilder, 80 an der Zahl, während der ganzen Monate September in Aachen zur Stelle seyen, und noch gegen Ende des Octob. Calls zurückgesandt kann 14 Tage vor dem Schluss der Ausstellung in Berlin eintreffen könnten, da die Ausstellung in Berlin eine gerichtlich vorgeschriebene öffentliche Verantwortung sind, die in Betreff der ganzen Ausstellung stehen, u. welche d. Akademie verantwortlich ist: so muss eine so mögliche Unterschreitung der bezeichneten Termine vorher dem hohen Ministerium angezeigt werden, zugleich ist noch Düsseld. zu berichten, dass die gehabten seinen Grund in besonderen nicht vorgebrachten Gründen haben, um die einzig zu hoffende vorzügliche Ausstellung, die zu Stande gekommen, in Aachen, vorzüglich zu machen. —

4. Der General-Direktor der K. Museen von Olfers übersendet unter 31. Aug. ein Exemplar des vom Prof. Gerhard herausgegebenen Werkes: Trinkschalen der K. Museen zu Berlin. Ihm Dank.

5. — Der Maler Marcus Rosenthal schreibt aus Berlin 31 Aug. Da der Inhalt seines mitgesandten Briefes: Dem David wird die Krone Saul's gebrochen, an die Concurrenz für den Michael-Beer'schen Preis-Stiftung zu erinnern wünschte. Die beigebrachten Atteste von dem Vorsteher der israelitischen Corporation zu Krempen d. 10 Apr. 1840, u. von dem Maler Menschel Berl. d. 2 Septb 1840 waren nicht beigefügt. Die Leistung ist gänzlich verfehlt, daher ist abzuwarten, ob etwa Meldungen für jene Concurrenz eingehen.

6. — Die musikal. Sektion berathet unter 3 Septb. auf Veranlassung der allergnädigsten Aeusserungen Sr. Maj. des Königs bei der am 26 Juni d. J. den Senat der Akad. über die Bedürfnisse der akad. Lehre, insbesondere für die Schule für musikal. Compositionen. Diese Akt. sehr full. ~~auf den Wunsch der Sektion mit beizubehalten. Der Inhalt des Protokolls der hohen Ministerien übersandt werden.~~

Der Senat beschliesst den Vorschlag Sr. Maj. gemäss Thalberg zu berufen u. zugleich diesen Beschluss dem hohen Min. d. mitzutheilen.

7. — Die von dem Bildhauer Waltreck nachgelassene Büste des Königs Ludwig v. Griechenland v. C. W. Kolbe in Dessau wurde von dem Prof. Tieck dem Senat für d. Sammlung der Akad. als Geschenk übergeben.

8. Endlich wurden Berathungen über die angemessenste Art der Feierlichkeiten des Akad.-Gebäudes zum Abend der Huldigung für Se. Maj. des Königs stattgefunden, und Veranlassung gegeben, dass eine Generalversammlung der Genossen der Akademie am Mittwoch d. 9. Septb um 5 Uhr Abends stattfinde.

Dr. G. Schadow Director. E. H. Foelkers Protocoll.

Berlin d. 12 Sept. 1840

d. Akt d. K. übersendet mit Schreiben des Inspectors d. K. Kunstakad. zu Düsseldorf Winter gerst

Hier mitfolgende Bilder

Hier mitfolgende Schreiben des Inspectors der Akt. zu Düsseldorf, Winter gerst v. 29 v. M. gehorsamst vorzulegen, worin derselbe in Aufträge des Vorstandes der Rhein. Westph. Kunstvereins den mitfolgenden Wunsch ausspricht, dass die dem genannten Verein gehörigen

Leider der Düsseldorfer Schule während dieses Jahres ganz neu Monath Septb in Aachen zum Vortheil des gemeinsamen Vereins ausgestellt bleiben würden, also erst gegen Ende Octobers in Berlin eintreffen könnten, wenn wieder die hiesige Akt. dieselben aus ihrem Lokale stellte. Dies würden die Kosten des Hin- und Rücktransports, so wie die Vergütung von Fuhrlohn und Arbeitslohn für Diejenigen, welche die Bilder ein- und auspacken, die hiesige Ausstellungen gehabt, zu stehen kommen würde. Ich der Ehrerbietung der Lasten S. Akt. zu Düsseldorf Sorg bestehen, mit der Abänderung des Vorgeschlagenen der hier die hiesige Ausstellung beschließen Tages zu machen, bis eine spezielle Aufforderung dieserhalb ergehen wird, welche bis jetzt jedoch noch nicht erfolgt ist.

Da Euer die Letztere Inspektion, die Schuld der Vergabe, Rest gerade zu der Zeit der Einsendung zu Ausstellung Sr. Maj. d. ergiebigen Einzige, wo die Hauptstadt selbst ausbleiben wird, um Fürstlichkeiten selbst eine würdigen Empfang zu bereiten, u. wo Alles Glanz der Monarchie für sie vereinigt, d. Kunstausstellung schon der gegenüber Fürstlichkeiten, der Akademie Schmuck der Residenz bildet, der Akademie aufgebürdet werden soll, so erlaubt sich dieselbe gehorsamst zu bemerken, daß dieser der durch die Zeitumstände bleibenden unvorhergesehenen allgemeinen Aufforderung welche alle wichtigen Vorschriften nicht genügend angiebt, nur specielle Einladung einmal an die Akt zu D. gerichtet werden ist, Wobei aber ist dieselbe wiederholt, zuletzt unter 17 Mai 1839 auf die Nachfrage der vorsitzenden der Einsendung der für d. hiesige Ausstellung bestimmten Gegenstände aufmerksam gemacht u. ersucht worden, die vorgeschriebenen Termine zu beobachten.

In Betreff der Veranstaltung von Lokalausstellungen in den rheinischen Städten würde überdies in einem Schreiben der Akt. v 15 Aug 1839, dessen Abschrift hierbeiliegt, dem Vorsitzenden Rath der Kgl. Ober. Landesregierung angezeigt, daß die hiesige General-Ausstellung jedesmal einen d. Monath des Septbr. eröffnet werde, sodaß jede vorgebliche Concurrenz hiesige Ausstellung ganz ausgeschlossen ist.

Da die hiesige General-Ausstellung nicht eine Privat-Ausstellung, sondern eine Akademische Institution von hoher allgemeiner Wichtigkeit sind: so wird ein hohes Minist. der Akt, der alle Mittel stehen, um ihren gemeinschaftlichen für das ganze Publikum der Kunst gemeinsten Anordnungen Haltung zu verschaffen, hoffen. Sein Interesse ganze Lage, um die einst ganze abzuändernde Umgebung bei Se. Maj. d. K. zu rechtfertigen, u. die erforderlichen Mandatgelder gemäßigt zu vermehren, um die Wiederholung vielleicht Verhältnisse unmöglich zu machen, wenn d. Akt. Düsseldorf nicht mehr das Bewußtsein haben kann, daß sie Kunstwerke nach Berlin senden will oder muß, sobald dass die Veranstaltung gleichzeitiger Kunstausstellungen nur als eine absichtliche Concurrenz angesehen werden.

E. H. Toelken
Sekretär.

Der P. Schadow Direktor

Gegenwärtig:
Direktor Schadow
Vice Dir. Wach
Prof. Rabe
— Wichmann
Tiecke
Hummel
Hampe
Dähling
Kretschmar
Herbig
Buchhorn
Kolbe
Mus. Dir. Rungenhagen
— Bach.
Prof. Toelken.

Sitzung des Senats der k. Akt. d. K.
am 12 Septbr 1840.

Das Protok. der Sitzung vom 5ten Septbr wurde verlesen, ferner ein Schreiben an das hohe Minist. über die von der Düsseldorfer gleichzeitig mit der hiesigen Kunstausst. zu Aachen veranstalteten Ausstellung wodurch die Bilder der Düsseldorfer Schule erst zu Ende Octob in Berlin eintreffen können würden.

Demnächst wurde die Berathung über die Schließung der Akt. Gebäude wegen Heizung wieder aufgenommen, u. gänzlich beschlossen, daß nicht alle Säle der Sommer- sondern nur die fünf mittleren Säle Tranzparent erhalten sollen, wodurch die gleichzeitige Ausstellung eines vollen Ueberblicks der Tranzparente nicht möglich wird.

Im Mittelsaale soll die Schwarzwald Landschaft, in der Seitenzimmern auf der einen Seite in jedem zwei Bilder: Abendstunde u. Schäferstunde, dann: Mutterliebe und Musik; auf der andern Seite die bisherigen Gegenstände Landschaft Thiere u. Heiligen Darstellungen, Historienbilder und Historien, (die 4 Jahreszeiten) dargestellt werden. Die Vorsicht über wird der Prof. Wach u. den Letzteren der allgemeinen Sorge, in die übrigen Sitzungen Sachen

stellen sich die Herren Dähling, Herbig, Kolbe u. v. Kloeber. Zum Concurrenz sollen Gypsabgüsse in Lebensgröße aufgestellt werden. Die andern Concurrenten werden nur auf Verlangen aufgestellt. Die Kosten sollen aus den Ausstellungsgeldern genommen werden, wozu die Hohe Minist. Ihre besondere Genehmigung ertheilt. Die Direction der Aufstellung soll Hr. Professor Hübsch übernehmen, dessen Beihülfe auf verlangen Herr Hartmann u. die Herren Dähling u. Herbig zu besorgen übernommen haben.

Ferner kam zum Vortrag:

1. ein Allerhöchste Cabinets Order Sr. Maj. d. d. Königsb. 5 Septbr. c., wodurch nicht blos die von der Königl. Maj., sondern auch die von der regierenden Kön. Maj. in Baiern der Akademie verehrten Kunstwerke für die bevorstehende Ausstellung reserviert, sondern allergnädigst bewilligt worden.
2. Eine Anfrage des Herrn Ministeriums vom 8 Septbr., ob Seitens Sr. Königl. Majestät Preußen etwas gewünscht werde, in welcher Art die Ausführung einer Statue Lessing, Schadow einer Büste Winckelmann in Potsdam durch Unterstützung von Seiten Preußens zu befördern sein dürfte. Da der Lessing nicht verlangt worden, über Winckelmann aber Prof. Herbig, derselben in Potsdam kennt, über unsere resp. Ansichten zu Berlin zu sprechen aufgefordert u. zu Prüfung einer Skizze zu veranlassen.
3. ein Schr. d. Kgl. Polizei Präsidiums v. 28 Aug. c. mit Anfrage wegen Verabfolgung der Gypsabgüsse der Statuen Rabe u. May, den Schüler Alex. Gosch betreffend. Da Gosch am 1 Juli c. u. als Kaselek v. 1 Aug. c. entlassen,
4. ein Schreiben des Hr. v. d. H. v. 6 d. M. über ein Gesuch des Bildhauer Alex. Cauer in Berlin v. 15. M. um Belgard zu einem Atelier, welches seinen Unterricht u. Unterstützung benutzen soll. Derselbe ist auch in die Prüfungsklasse einzutreten, u. soll das Resultat abgewartet werden, da in dessen nicht sehr dringlich zu werden erscheint.
5. ein Schreiben des K. Polizei Präsidiums v. 28 Aug. c. mit Verlangen auf über den jüd. Levin Grossmann aus Milostow, in unserm Ak. als vorhanden sein, Ak.

Zu einem besonderen Gutachten am 12 d. M.

da derselbe Modell seiner Arbeit sind. Da Akademie weis solche Unterstützung nicht leisten.

6. Der Maler Ottensooser sendet ein Schreiben und Skizze ein Altbild. Forderung Fortsetzung des Alexander des Grossen, für die Michael Beerschen Concurrenz, nebst den vorgeschriebenen Zeugnissen von Prof. Hartmann u. den Fabian Frankel in Dresden.
7. Kgl. Hof. Berger reicht unter 10 d. M. auf Antrag des Vorstehers der Kunstschule Vorschlag ein: Fortsetzung für das nächste Studium der mensch. Figur, nach d. g. festgesetzt sind. Es ist also von der Akademie ein Vorschlag des Vorstehers einzureichen, und 50 Thaler. zu stellen.
8. Die Gutachten des Professor Begas, Dähling u. Herbig über den nächsten Vorschlag des Prof. Blaeser werden verlesen. Begas schätzt die Leistung auf 6000 Thlr. Dähling auf 5000 Thlr. und Prof. Herbig, der Lehrer Schirmer vielfach abwesend gewesen, die Arbeit auf 4000 Thlr. Diese Schätzung ist dem Hr. Minister zu unterbreiten.

Sie ist wurde geschlossen.

E. H. Tölken
Sekretair

Dr. E. Schadow Direktor

Seiner Königl. Hochlöbl. Polizei Präsidium kann die gehorsamst unterz. Ak. nicht die verlangte Auskunft v. 28 v. M. über den im Vorschlag gebrachten Direktor, in Betreff des Juden Levin Grossmann aus Milostow aus Posen, da derselbe dem Mitgl. d. Ak. der Gross: all Modelle sehr bekannt ist, dagegen eine Empfehlung, um denselben der erforderlichen Unterstützung stellen, nicht gegeben worden kann.

Berl. 17. Oct. 1840

K. Ak. d. K.

Dr. E. Schadow
Direktor

An
Königl. Hochlöbl.
Polizei
Präsidium
hierselbst

Dr. E. H. Tölken
Sekretair

vorstehen den 29. Septb.
abgesandt. 20. —

Recht übrig. Ak. der höchsten Bewilligung für die gottesdienstlichen Verrichtungen in den v. der Königl. Regierung zu Aachen in Antrag gebrachten katholischen Lokalen vorläufig Anstand genommen hat, so hat sich der Unterzeichnete Winterfeldt am 29. v. M. an den hohen Ministerium unter Einreichung der betreffenden Verhandlungen wegen Ertheilung der Genehmigung zu Errichtung der gleichgedachten Anstalten in Aachen u. Berlin, zugleich Vorschläge zu Lehrern und Vorstehern, wie auch Lehrplan und Lehrbücher für beyde Anstalten vorgelegt, und darauf Vorgefordert, den Plan zu einer Kunstschule für Aachen dahin zu vervollständigen, daß der Gemälde- und Aachen für den Theil erst nach Schluß der fraglichen Ausstellung wieder ganz neu Inhalt derselben entnehmen.

Da nun so bestimmter Endzweck mit Aachen der Zweck Kunstausstellung ausschließlich zu verbinden nicht liegt in der Natur der Sache; zugleich ist es aber klar, daß Gemälde zu jeder Zeit Anschaffung Ankauf, wie Ak. B. gleichgültig nachgestellt oder zur Ausstellung vorgekündigt werden können.

Berl. 17. Sept 1840.

K. Ak d. K.
Dr. G. Schadow Director
E. H. Toelken Sekretär

An
die Königl. Hochl.
Kunst Akademie
zu Düsseldorf

Hochwohlgeborenen Herrn,
Hochgebietenden Herr Staats-Minister
und Ober-Präsidenten.

Der Director der Kunstschule zu Danzig, Herr Prof. Schultz, hat d. unterz. Ak., deren Mitglied er ist, unterm 30 Juli d. J. aufgefordert, Ew. Exc. meine Vorgänge anzuzeigen, welche sich bereits finden lassen würden, falls die mit Allerhöchster Genehmigung beauftragte Commission in seinen Sitzungen in Berlin zugleich Vorschläge zu Lehrern und Vorstehern, wie auch Lehrplan und Lehrbücher für beyde Anstalten vorgelegt, und darauf Vorgefordert, den Plan zu einer Kunstschule für Aachen dahin zu vervollständigen, daß der Gemälde- und Aachen für den Theil erst nach Schluß der fraglichen Ausstellung wieder ganz neu Inhalt derselben entnehmen.

Da nun so bestimmter Endzweck mit Aachen der Zweck Kunstausstellung ausschließlich zu verbinden nicht liegt in der Natur der Sache; zugleich ist es aber klar, daß Gemälde zu jeder Zeit Anschaffung Ankauf, wie Ak. B. gleichgültig nachgestellt oder zur Ausstellung vorgekündigt werden können.

Berl. 17. Sept 1840.

K. Ak d. K.
Dr. G. Schadow Director
E. H. Toelken Sekretär

schaften vorgeschlagen worden, ein Denkmal unterschiedlicher Kunstgegenstände. Sie glaubt mit voller Gewißheit der gleichlichen Beifall hoffen zu dürfen, die Künstler Hasse u. H. Fiecke, beide in Berl. empfohlen, als durchaus geeignet hier die gewünschten Arbeiten, ausgelegt zu übernehmen. Beide werden sich gleichlich verpflichten, keine die wenigste Veranlassung, der Welt Vermuthen der angenommenen Geschicklichkeit geben zu können, durch die übernommene Arbeit verdienen sich so sehr, daß sie beinahe, jeder seinen Theil der Arbeit gelöst haben, nicht vermehrt die Aufsehung hier in B. geschehen müssten, wo die vorhandenen besten Künstler, die der Ak. gehörige Lehrer Wolfgang u. andere hier sind und die genannten Künstler sehr Attachement besitzen.

Die Ak. verbindet sich dessen, d.h. gehorsamst anheim zu stellen, gehorsamst jedem von diesen zwei der zur Ausführung beschriebenen Gemälde oder Skizzen anzuvertrauen, so sollte bei der übersandt anzuwendenden Vorsichtigkeit der verschiedenen Lösungsarten, dem sehr ausgezeichneten Künstl. Künstlerstande, deren einer selbst in Paris ganz vorzüglich in seiner Meisterschaft anerkannt worden, nur die Gelegenheit geben, die sie vielleicht sogar gehofft mögen dürften, ihre Vielseitigkeit zu bewähren.

Die Künstl. Hasse wohnt Friedrichs Wilhelm Platz No. 16, der Künstl. Fiecke neue Königs Str. No. 29.

Genehmigen E. K. die Versicherung ausgezeichneter Hochachtung zu Vorgebracht.

Berl. 19. Septb 1840.

Der
des Königlichen Staats Ministers
u. Ober-Präsidenten, Excellenz
höchsten Orden etc
Herrn von Schön
Excellenz Königsberg i. Pr.

K. Ak d. K.
Dr. G. Schadow Director.
Dr. E. H. Toelken
Sekretär

Ew. Hochwohlgeb. Inhalt d. unterz. Ak. ganz gehorsamst Vortrag hat mit sachgemäßer Zustimmung v. 31ten M. ganz gehorsamst übernommen. Werke der Künstl. Gerhard:
Friedrichsdenkmal des Königl. Museum zu Berlin.

Berlin d. 18 Septb. 1840

K. Ak d. K.
Dr. G. Schadow
Director
E. H. Toelken
Sekretär etc

An
den Königl. gehaimen
Legations Rath etc
General Direktor der
Königl. Museen
Herrn von Olfers
Hochwohlgeb.
hier

188. Berlin d. 18 Sept. 1840.

Die Ak. d. Künste meldet die Uebernahme des allgemeinen Ehrenzeichens an Herrn Professor Rietz und übersendet die Rolle für die Ordensliste.

K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow Direktor
E.H. Toelken Sekret.

Abschrift.

S. M. haben sich die unterz. Ak. gehorsamst zu berichten, daß in Gemäßheit der gnädigsten Verfügung v. 27 v. M. (Nr. 17219) dem Professor Dr. Ak. Johann Christian Rietz das demselben von Sr. Königl. Majest. allergnädigst verliehene allgemeine Ehrenzeichen in der Versammlung der ord. Senatoren am 5 d. M. von dem unterzeichneten Direktor mit einer gleichlautenden Rede übergeben worden ist. Die Ak. Sektion f. M. für die ganz gehorsamste Benachrichtigung, daß in dieser Angelegenheit gehorsamst verfahren worden, hat sich zugleich die Ehre gegeben, Sr. Majestät dem König die Anzeige gehorsamst zu machen, daß Sie mit der erforderlichen Notiz für die Ordensliste versehen, nur eine von dem Decorirten eigenhändig unterschriebene Rolle zu erwarten haben, da Sie nicht wissen, ob noch mehrere Exemplare vorhanden sind, als wenn die Rolle vollzogen ganz vergeben sein würde, ihre Vollziehung ganz vergeben sein würde.

K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow Direktor
E.H. Toelken Sekret.

Abschrift. Rolle Christian Rietz, geb 15 März 1771 zu Groß Kuddow bei Neu Stettin, Professor d. Ak. d. K.

Berl. 18 Septb 1840.
Die Ak. d. K. bescheint über ein Gesuch des Kunstschülers August Corbin.

S. M. haben sich die unterz. Ak. in Betreff des Gesuchs des Kunstschülers August Corbin und Belgard d.d. Berlin d. 1 Septb, welches der Ak. unterm 5 d. M. (No 14290) zur Berichterstattung eingereicht worden und sie wieder beilegt, ganz gehorsamst anzuzeigen, daß der Corbin erst vor kurzer Zeit in die Zeichnenklasse eingetreten ist und daß nach der Beschaffenheit seiner bisherigen Leistungen die Ak. noch nicht beurtheilen kann, ob er Talent besitzt, um sich als Künstler ausbilden zu können.

K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow Direktor
Dr. E.H. Toelken Sekretair etc.

Berlin d. 12. Septb. 1840.
Die Ak. d. K. berichtet über die mangelhaften Skizzen und Risse des Feuerwerkers Joseph Bleicken.

S. M. haben sich die unterz. Ak. gehorsamst zu berichten, daß in Gemäßheit der gnädigsten Verfügung v. 21 v. M. (No. 17,222) die unterz. Ak. über die Anstellung des von dem verst. Feuerwerk Bleicken hinterlassenen Skizzen u. Risse, sowie über dessen Geldwerth sich gutachtlich zu äußern, über den Inhalt derselben die gehorsamste Anzeige zu machen.

Die Verst. u. Immediat. Eingabe, Datirung, und sterbliche Ueberreste dessen Sammlung sind Eigenthum der Immediat Commission und die Ak. beschränkt sich, S. M. den gehorsamsten Vorschlag, derselben sich anzueignen, vorzulegen. Der Landschaftsmaler Schirmer, welcher als Lehrer der Landschaftsklasse abgestellt worden war, die Sammlung zu würdigen, stellt sich in Betreff der Sammlung jener Skizzen und Studien, welche besonders übergeben worden, dem Gutachten der Ak. vom 12. d. M., welches hier gleichfalls beiliegt, dem wenigen gestellten gemäßigen Urtheil, vollkommen bei.

Die Ak. glaubt daher, nach Maßgabe jener immer verdienstlichen Anzeichnung, den Werth der vorhandenen Skizzen und Risse, so weit sich solche nach dem Inhalt der Schachteln übersehen lassen, auf 5000 bis 6000 Thaler schätzen zu dürfen.

Die Wittwe zieht ihr Alter auf 48 Jahre an.

K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow Direktor
Dr. E.H. Toelken Sekretair etc.

Die Ak. hat den Vortrag des Gesuchs v. 8 v. M. des Herrn Ministeriums Excellenz einzuholen und demselben vorzutragen, daß der Herr Minister gnädigst geruhen auf gnädigst Ihre Bestimmung und den gegen Belieben des Petenten während dieser Zeit beginnen. Die Generalkasse ist Anzeige anzuweisen worden, den fälligen Betrag mit 375 Thaler gegen Ihre an die Ak. zu begleitende Quittung Herrn bei dieser Abtheilung zu zahlen. Da Sie dieser bald abzuweisen gedenken ist worden, die Ak. den gemachten Termin vorgängig anzuzeigen u. wird Ihnen hierdurch aufgegeben auch Ihrerseits gefälligst veranlassen.

Berlin 17. Septb 1840.

An
den Herrn Vorsteher der Königl. Akad. d. K.
Herrn Isidor Kleine
Hochwohlgeboren
hier.

K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow Direktor
E.H. Toelken Sekretair etc.

Für 25 Thaler Landschaft gesandt.

Berlin 22 Sbr 1840.
D. Ak. d. K. berichtet über den Maler Lemann in Potsdam.

Eine h. M. beauftragte durch gnädige Verfügung vom 8. d. M. (N. 17,255) die unterz. Ak., über den Maler Lemann in Potsdam, dessen Mutter drei Oelgemälde ihres Sohnes, welche Talent beweisen, an des Königs Majestät gesandt habe, sichere Erkundigung einzuziehen und über die zweckdienliche Beförderung seiner weiteren Ausbildung gutachtlich zu berichten.

Da der Lemann keinem Mitgl. d. Senats bekannt war und auch die eingesandten Gemälde desselben nicht vorlagen, so übernahm es der Professor Herbig ihn in Potsdam aufzusuchen. Es ergab sich, daß der Sohn der Wittwe Lemann nicht, wie sich vermuthen ließ, ein junger Mensch, sondern bereits 30 Jahr alt sey, sich als Schriftsetzer und Buchdrucker Gehülfe, wenn auch dürftig ernähre u. seit mehreren Jahren nebenher zeichnen und Landschaften in Oel malte, allein ohne jemals Unterricht genossen zu haben, was auch aus dessen Arbeit zur Genüge hervorgehe, denen Alles fehlt, was zur Bildung eines Künstlers gehört.

— Unter solchen Umständen muß die Ak. es bedenklich finden, wenn der Lemann Ermunterung erhalten sollte, sein freilich undankbares Gewerbe aufzugeben, um als dreißigjähriger Anfänger sich der Kunst zu widmen.

D. Ak. beehrt sich, das Gutachten des Prof. Herbig vom 19. d. M. über den Lemann im Original hier beizufügen.

K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow Director. E. H. Toelken Secretair.

Berlin d. 23 Septb 1840.
D. Ak. d. K. empfiehlt ein von dem Prof. Berger herauszugebendes Werk Handbuch der Anatomie zur Unterstützung durch Subscription auf 50 Exemplare.

Einer h. M. beehrt sich d. unterz. Ak. gehorsamst zu berichten, daß der Prof. Ferd. Berger ein Werk unter dem Titel: „Handbuch für das anatomische Studium „des menschlichen Körpers, besonders für Künstler" herauszugeben beabsichtigt, welches zugleich als Leitfaden für den bei der Ak. ihm übertragenen Unterricht im Anatomiezeichnen nach Modellen dienen soll. Da der Senat sich durch eigene ~~Anschauung~~ sich von der Zweckmäßigkeit dieses Werkes überzeugt hat, allein die Herausgabe desselben bedeutende Auslagen erfordert, so trägt die Ak. gehorsamst darauf an, daß ein hohes Ministerium

die Publication dieses Handbuchs, in derselben Art wie neuerlich ein ähnliches architektonisches Werk des Prof. Hummel, hochgeneigtest durch eine Subscription auf funfzig Exemplare begünstigen möge. Der Preis des Exemplars ist auf zwei Thaler festgesetzt.

Bei der nur zu häufigen Vernachlässigung des anatomischen Studiums, die den jungen Künstlern so sehr zum Nachtheile gereicht, ist die Erscheinung eines solchen kurz gefaßten, kurzen u. deutlich verständlichen Handbuchs, das bloß für Künstler bestimmt ist, als ein großer Vortheil anzusehen. Die Ak. beabsichtigt daher, unter vorausgesetzter ~~hoher~~ gnädiger Zustimmung E. h. M., jenes Werk zu Prämien für Künstler zu brauchen, die im Actsaal sich auszeichnen. Die beantragte Subscription auf funfzig Exemplare desselben würde, wie sich erwarten läßt, bei solcher Verwendung der letzteren, zur Beförderung des Fleißes in jenem unerläßlichen Theil des Kunstunterrichts wesentlich beitragen.

K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow Director. E. H. Toelken Secretair

Der akad. Lehrer Stoeverandt hat dem Senat einen Plan vorgelegt, nach welchem er solche Schüler der Zeichenklasse der Kunst u. Gewerkschule, welche im Nachzeichnen der zu Vorbildern dienenden Originale hinlänglich geübt sind, durch eine wohlberechnete Folge von Aufgaben in der eigenen Construction u. Zeichnung von Gegenständen ihres Gewerbes unter Beobachtung bestimmter Proportionen zu üben wünscht. Da der Senat das Anerbieten des Lehrers Stoeverandt als eine zweckmäßige erscheint u. von vielen Seiten gewünschte ~~erscheint~~ Erweiterung des den Handwerkern zu ertheilenden artistischen Unterrichts, nur beifällig aufnehmen kann, so ersucht derselbe Ew. Wohlgeboren, den Stoeverandt zu Lehrer der betreffenden Klasse, den [illegible] der von ihm beabsichtigten Erweiterung u. Fortführung des in der Klasse zu gebenden Unterrichts zu ermächtigen. Der Erfolg wird bald ausweisen, was sich davon erwarten läßt.

Herrn Prof. Dr. Zielke Wohlgeboren hier

Berlin 24 Sept. 40
Directorium u. Senat der K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow Director. Dr. E. H. Toelken Secretair.

Der Senat glaubt sich dem von Ihnen genehmigten Vorschlag v. 17ten d. M., die im Aufgreifen der zu verbildenden Räume Originale seiner Mitglieder gründlicher Kenner der Kunst u. Gewerbsfleiß durch seine wohlbegründete Ansicht von Aufgaben in der eigenen Construction u. Zeichnung von Gegenständen ihres Gewerbes unter Beobachtung der Künstler fortzubilden, jeden für sein Handwerk neue Anordnungen zu entwerfen, eine gerechtfertigte Berücksichtigung der bestehenden vorhandenen artistischen Talente nicht zu verkennen und hat deshalb, unter Ihrer Genehmigung den Prof. Hitzig, als einen der Lehrer der Klasse, seine Zustimmung zu dem von Ihnen allgemein angedeuteten Plan ausgezeigt u. Empfehlung zu Ihrer Genehmigung, in Abstimmung des Senats, die zu der Ausführung, in Abstimmung des Senats zu ermöglichen. Der Vorschlag wird, wie der Senat sofort zu ermöglichen, die von Ihnen genehmigten Vorschläge, welche durch die Ausführung sich noch bestimmter gestalten werden, Ihrer gefälligen Genehmigung.

Berlin d 24 Septbr 1840.

Vicedirector u Senat d Ak. d. K.

Dr. G. Schadow — Dr. E. H. Toelken

Director — Secretair etc

An den Land-Landdrosten u. ritterschaftl. Syndicus Herrn H. Stövesandt Wohlgeb. hier

---

Gegenwärtig:
Director Schadow
Vice-Dir. Wach.
Prof. Rabe
— Tieck
— Dähling
— Hampe
— Herbig
— Wichmann
— Kretschmar
— Hummel
— Buchhorn
— Rauch
— Toelken
Mitgl. d. Bach
— Rungenhagen.

Protocoll der ordentlichen Sitzung des Senats der Ak. d. K. am 19. Septbr 1840.

Das Protocoll der Sitzung vom 12 Septbr u. eine Reihe der Senats u. zwei alten Vorschläge des Senats gegründeten Briefe wurden verlesen.

Vorgetragen wurde zum Vortrage:

1. Der Schreiben des Gen. P. Bocklh als Secretair der Akad. der W. vom 19. Septbr, worin derselbe sich gegen Niemand erklärt über die der Ak. d. W. mitgetheilten Abschrift der Ak. d. K. wegen der Erbauung des Ak.-Gebäudes zu Feldbringungsorte, jedoch unter Vorbehaltung der Zustimmung ganzer Akad., wenn er in Rom nicht gewesen.

2. — Eine Verfügung v. 15 Sept wonach der Ak. d. Abschrift einer Correspondenz mit der hiesigen Universität zur Kenntniß mitgetheilt wird, wonach zwar auf die Zeichnungen, vielleicht aber bei der Vollendung der Mag. d. K. eine Erleuchtung öffentliche Gebäude aus Rücksicht nicht gefordert werden können, in welcher Lage

Rücksicht ein Auftrag an die Königl. Regierung zu Potsdam zu den hiesigen Ministerien genehmigt worden ist.

3— Eine Verfügung v. 15 Septbr wonach der Prof. Herbig gestattet worden ist, vom 19. d. M. ab den Maler Lemann in Potsd. welcher Schülerschaft bereits 30 Jahre als u. was ein Aufträger ist. Ak. d. Künste ist dem hiesigen Ministerium zuzusenden.

4— Eine fernere Verfügung vom 14. Septbr wonach den Mitgliedern der Senats für die nächste Sitzung ihre die vorgeschlagene Theilnahme an den Sitzungen des Senats u. gegen den Mag. die Rungenhagen 50 St. u. dem M. Dr. Bach für 12 Sitzungen 60 St. während der ersten Semester bisher gewährt worden ist.

5. Verfügung v. 14. Septbr das die Akademie angewiesen ist, dem Prof. Hampe für die Arbeiten der diesjährigen Ausstellung einen Vorschuß von 3000 Thl. gegen Quittung zu gewähren, in Erwartung demnächstiger Spezialberechnung.

6— Verfügung v. 14 Septbr das die Akademie angewiesen ist, dem Prof. Hampe ein Auftrag für Glasmalerei die zu Prämien an Schüler vorgemerkt worden sind 60 St. für zurückzugewähren.

7. Verfügung v. 15 Septbr das der Senat der Generalin Rauch angewiesen ist, 22 Medaillen alten Gepräges für die Mitglieder des Senats, welche während der Ausstellung d. J. das Medaill gewählt haben, anzuschaffen.

8. Verfügung v. 15 Septbr. Mittheilung der Verordnung vom 23 April, wegen Verwendung der zu Prämien an Schüler 1838 vorräthig gebliebenen Werke.

9— Die Königl. Regierung Potsdam bittet unterm 17. Septbr um Festsetzung von Preisen Werken, für ihre Beamten zu der diesjährigen Kunstausstellung.

10.— Der Landdirector u Syndicus Stövesandt schreibt aus Berlin d. 17. Septb. er wünsche seinen vorgeschriebenen Schülern Aufgaben zu geben, vorgegangen sei, daß der erste Lehrer der Klasse Prof. Hitzig erklärt habe, der Lehrer ist aufgefordert, sich zu erklären, verneinendenfalls den die bisherigen Schüler schon eine andere Aufgabe gemacht sind, einen Lehrer zu beauftragen zu übernehmen.

11— Der Maler Friedr. Aug. Nitzsche in Delitzsch schreibt unterm 10. Septb daß er durch Krankheit gehindert

werden sey, eine Reise zu machen u. sich dem Vortrieb-
unterwerfen zu müssen, u. bittet sie mit Nachsicht aufzunehmen,
daß er den Unterricht versäumt habe. Er habe seine
Zeit im Ministerium zur Unterzeichnung verwendet. Dadurch
ist seit mehr als 2 Jahren in der Hypothekenbank und mindern
der Actien Theil.

12.– sei Lehrer zur einer Instruction über den Vorschlag
d. Ak. wegen der Anstellung, wie dieselbe streng
in Ausübung gewesen. Dieselbe wurde wieder ge-
nehmigt.

13. Einzug wegen:
a. Umbreit über die Eigenthümlichkeit der Malerei
Manuscripte Leipzig 1840. 8.
b. Panorama von Berlin von Hintze zog. u. von
Hartmann in Aquatinta gestochen.
c. der letzte Willen Dr. Mus d. Hofschauspieler Königl. von
Hosemann.

Feierlich wurde geschlossen.

Dr. G. Schadow — E. H. Toelken
Director. — Secretair

Gegenwärtig waren:
Director Schadow
Vice. Dir. Wach
Prof. Rabe
— Hummel
— Buchhorn
— Dähling
— Hetsch
— Wichmann
— Tieck
Musik Dir. Rungenhagen
Hampe
Prof. Toelken aufgefordert
Prof. Rauch absent.

Sitzung der ordent. Senats
am 26 Septb 1840.

Das Protocoll der Sitzung am 19 Septb wurde verlesen.
Der Prof. Toelken sagte seine Abwesenheit durch
die Aufforderung des Directors entschuldigt. Durch
eine Anmeldung Ihrer K. H. der Prinzessin Amalie
Hoheit, wurde der Antrag unterstützt in der Musse
in seinem Augenblicke zu erfüllen wünschte, sie
zu abzufinden.
1. Mehrere Bittsteller um das freie Mitstudium
wurden verlesen und gabelligt.
2. Darauf kam zum Vortrag:
die Verfügung v. 17. Septbr., dem Buchhändler
Wilh. Hein die ausgeschriebenen Stempel zu Marmelade
und der Generalen Kunst. und 22 f. 13 3/4 Sgr
zu erstatten.
3.– Rskl. v 17 Septb. an den Musikdirector
Rungenhagen, daß bei der Musikaufführung
der Chöre der musikal. Section am 16 Aug ge-
wonnene Auslagen mit 44 f 24 Sgr. aus der Gene-
ralkasse, wieder zu erstatten

4. Rskl v. 17. Septb. dem Buchhändler Trautwein für
polnische Musikwerke zum Frankiren der Sachen
der musikal. Section, mit 9 f. 23 Sgr zu zahlen.
5. Rskl v 19 Septb. Da der hohe Ministerium vorerst
sehr, daß die vorzüglichsten Bilder aus der Düsseldorfer
Schule noch vor der Ausstellung für einen billigen
Preis. Das Ministerium befiehlt sich vorläufig
nach der Uebersendung des Inventariums an das Curatorium
der Ak in Düsseldorf zu verwenden.
6. Rskl v 21 Septb. Ueberschreibung des Verzeichnisses der Vor-
lesungen für das Winterhalbjahr 1840/41 zum Behufe
durch die öffentlichen Blätter bekannt machen zu lassen
7. Rskl. v 22. Septb. Anweisung an die General Kasse
den Assistenten in der Bauschule und Gewerbschule
die Honorarbeträge für gehaltene Assistenz mit
140 f. zu zahlen.
8.– sein Schreiben aus Posen v. 19 Septb vom Herrn
Eduard von Raczynski wahrscheinlich die neue Privil-
Bank angehörige Büste des hiesigen Königs v.
Majestäts u. Bolesław zur Aufstellung
nur bis den 20 Octob bewilligt sei der Vornehmheit
das D. A. für Verzierung in Aufstellen künftig
Posten bezog. Die gewünscht eingegangene Bestätigung
sei nicht erfolgt.
7. Die Rücksendung vor dem Schluß der Ausstellung ist
9. Dem Herrn Franz Catel soll der Prof. Thal durch
ein hohes Ministerium erbeten werden, und zwar
Kostenfrei.
10. sein Schreiben aus Berlin v 23 Septb vom Schul-
amts Candidat Friedr. Wilh Tockerick, der um Auf-
nahme in die Schule für musikal. Componisten bittet.
Ist dem Mus. Dir Rungenhagen übergeben worden.
11. Der Prof. Dr. Kugler sendet sein von ihm verfaßtes
katholisches Gesangbuch für die Liebfrauen Kirche in Aachen (dessen
Inhaltsverzeichniß der Prof. Hotho) 2 Exemplare mit Schreiben vom
26 Septb. — Ihm ist zu danken.

Feierlich wurde geschlossen

Dr. G. Schadow
Director

C. H. Hampe
Protocollführer.

Berlin d. 30 Septbr 1840.

I. Akt. d. B. beantragt die Bestätigung für Verleihung des Professor-Titels an den Maler Franz Catel.

Der Maler Franz Catel seit 1806 ordentliches Mitglied der üebung. Akt. u. als einer der vorzüglichsten Landschaftsmaler allgemein bekannt, beschäftigt sich zwar wegen seiner jetzigen Abgeschiedenheit in Rom u. seinen südlichen Studien für gegenwärtig zum Verkauf in Berlin, seinem Vaterland, die Akt. wünscht diesen Anlaß zu einer ganz kurzen vorbereitenden Anzeigung dieses trefflichen Künstlers zu benutzen, indem sie gehorsamst anheim stellt, ob E. E. M. denselben bei der Königl. Maj. die Verleihung des Professor-Titels und Professorstand gnädigst erwirken wolle. Da jedoch dieser Titel bei einem solchen Meister nur in dem Sinne einer öffentlichen ehrenvollen Anerkennung gemeint sein kann, so erlaubt sich die Akt. zugleich ganz ergebenst darum zu bitten, daß

dem Maler Catel der Professor-Titel ertheilt werden möge.

Für Akt. d. B.
Dr. C. Schadow Direct.

E. H. Toelken
Secretair etc.

Die Akad. Senat für Wissensch. ganz ergebenst für d. mit ihrer gefälligen Zuschrift v. 25. d. M. ihr übersandten, sehr lehrreichen, pathologischen Bücher.

Berlin d. 30 Septbr 1840

Für Akt. d. B.
Dr. C. Schadow Direct.

Dr. E. H. Toelken
Secretair d. Akt.

An den Königl. Hochlöbl. Senat der Univ. Herrn Dr. Dr. Rugler Hochgeb.

Hochwohlgeborner Herr
Hochzuverehrender Herr Major.

Ew. Hochwohlgeb. beehrt sich die unterz. Akt. ganz ergebenst anzuzeigen, daß wiederholt bemerkt worden, wie das Dach des Königl. Akad. Gebäudes von den Schützen des Garde-du-Corps sehr verletzt wird, um von oben auf die Linden herabzusehen. Da dies nicht nur unbefugt, sondern auch gefährlich ist indem die Ziegeldeckung dadurch beschädigt wird u. einstürzen kann, wodurch Jemand beschädigt werden könnte, so ersucht die Akt. Ew. Hochwohlgeb. ganz ergebenst, gefälligst gefl. Veranlassung treffen zu wollen, damit dem Unfug gesteuert werde.

Berlin d. 9. Octbr 1840.

Für Akt. d. B.
Dr. C. Schadow Direct.

Dr. E. H. Toelken
Secretair d. Akt.

An
Se. Königl. Majestät
Allerhöchst Dessen
Garde-du-Corps
Hochgeborenen Herrn
Grafen von Arnim
Excellenz.

Hochwohlgeborner Herr
Hochzuverehrender Herr Major.

Ew. Hochwohlgeb. beehrt sich die unterz. Akt. ganz ergebenst anzuzeigen, daß wiederholt bemerkt worden, wie das Dach des Königl. Akad. Gebäudes von den Schützen des Garde-du-Corps sehr verletzt wird, um von oben auf die Linden herabzusehen. Da dies nicht nur unbefugt, sondern auch gefährlich ist indem die Ziegeldeckung dadurch beschädigt wird u. einstürzen kann, wodurch Jemand beschädigt werden könnte, so ersucht die Akt. Ew. Hochwohlgeb. ganz ergebenst, gefälligst gefl. Veranlassung treffen zu wollen, damit dem Unfug gesteuert werde.

Berlin d. 9. Octbr 1840.

Für Akt. d. B.
Dr. C. Schadow Direct.

Dr. E. H. Toelken
Secretair etc. Sekretär d. Akt.

An
Se. Königl. Majestät
Allerhöchst Dessen
Garde-du-Corps
Hochgeborenen Herrn
Grafen von Arnim
Excellenz.

Berlin d. 9. Octbr 1840.

I. Akt. d. Kunst-Ausstellung über den Verkauf des Landstandes des flamandes Zeichnen Verfahren

Seinem hohen Ministerium beehrt sich die üeby. Akt. ergebenst zu berichten, daß in Folge der gnädigen Verfügung vom 26 Novbr v. J. (No. 20547) die auf Ausstellung gekommenen Gegenstände des flamandes Zeichnen-Verfahren, d. i. zweierlei Papier zu den Abdrücken als Matrikulatur; die Platten aber, nachdem sie dieselben unbrauchbar gemacht worden, als altes Kupfer zurückgegeben.

Sind die Proben d. Abdrücke dem Academie-Minister Rauch zum weitergeben von 60 Akg. C. übergeben worden, die

A. — einen auf Anlage A. mit einer Forderung von 47 rt. 15 sgr. gemäßigten. Davon gehen an Druckerlohn für Gehilfen an den Academie-Minister Rauch laut Anlage B. ab, so daß der reine Forderung sich auf 43 rt. 16 sgr. Cur. beläuft.

B. — Die Kupferplatten wurden, laut Attest, vom Kupferstecher Buchhorst in Gegenwart des Kupf. Stempel unbrauchbar gemacht, und machen das vorgeschriebene Gewicht von 1 Ctr 82 B. (laut Abwägezettel) das Pfund zu 9 sgr 5 pf, an den Schrotsmeister Otto hierselbst für 60 rt. 8 sgr verkauft. Somit bleibt ein Ueberschuß der Einnahme

C. fein allgemeine Uebersicht folgt später über die zum Verkauf gestellten Exemplare des Werkes

verwendet und gänzlich damit aufgeräumt.

Recapitulation:

die Platte übrigens verwendet sein.	47 Pf.	
67 Kupferplatten. — — —		60. 8.
	zusammen	107. 9. -
davon gehen ab:		
für die Anschaffung gehörig	3. 14. 6.	
blanco Zettel. —	3. -	
6 procent an die Hof. Kasse.	6. 6. 10.	9 24 - 4.
reine Einnahme —		97. 14. 8.

Sein Hochl. Ministerium wird ergebenst ersucht, gnädigst die General-Casse anweisen zu wollen, den reinen Betrag von 97. 14. 8 zur Einsicht unserer gütigen und darnach zu quittiren.

K. ad Sch.

D. C. Schadow. Director.

C. Hampe Secretair

Gegenwärtig:
Director Schadow
Vice. Dir. Wach.
Geh. R. v. Harless
Prof. Rabe
— Buchhorn
— Herbeg.
— Krebschmar
— Dähling
— Hummel
— Hampe
— Tieck
— Begas
— Wichmann
— Soelken
Maler Rungenhagen
— Bach.
Prof. Rauch war entschuldigt.

Ordentliche Sitzung der akad. Senats
vom 31. October 1840.

Das Protocoll der Sitzung vom 26. September wurde verlesen.

Darauf wurde Bericht d. Akt. an d. Königl. Maj. über die Bestimmung d. Bedürfnisse des ausl. Stipendiaten. Es wurden Vorschläge gemacht:

1. 1000 Pf. jährliches Gehalt für jeden der drei Lehrer, vorausgesetzt daß derselbe eine Wohnung besitzt oder das vorgeschlagene ist. Recht der Akt. einnimmt. (zusammen 3000 Pf.)
2. für einen Lehrer der Violine u. d. Vorbegriffen, jährlich 300 P. (600 Pf.
3. für die Fortbildungsreisen, alle 4 Jahre mit einer Reise-Stipendien pauschal v. 750 Pf. auf zwei Jahre, also jährlich 325 Pf.
4. freien 100 Pf.
5. Zu Anschaffungen neuer Modelle, Abformen, für 3 derselben monatlich 5 Pf., für 2 monatlich 8 Pf. (zusammen 372 Pf.
6. für Musikaufführungen, festlichen und musikalischen Soireen etc. 300 Pf.
7. für einen Diener des jährlich alterirt. 150 Pf.

Die in nächster Sitzung vorzustellende Wahl in die Akad. Gebäude.

zusammen 4847 Pf.

Wobei auf die vorfallenden nöthig gewordenen Gehalte, welche von allen Zeiten her bei der Akad. vorkommen, keine Rücksicht genommen, die anderweitigen Vorschläge des Lehrers aber der Einsicht der administrativen Behörden überlassen worden. —

Darauf kam zum Vortrage:

1. — ein Cabinetsschreiben Sr. Maj. des Königs an d. Excellenz d. 24 Septb. c. in welchem Allerhöchstdieselben Ihre Zufriedenheit über die Uebersendung der Abgüsse und die Anschaffung der Abgüsse zu erkennen geben.
2. — ein hohes Rescript v. 23 Septb. daß die General-Kasse angewiesen sey, den Stallvorsteher der Lehr- Scheermeister Landschaftsgypsern Klapp die Remuneration von 60 Pf. zu zahlen.
3. — Schr. v. 23. Oct. daß die General-Kasse angewiesen sey, dem Maler F. Wolff für die ausgeführten Zeichnungen zu Vorbilder in Fresken ausgeführten Akademien 60 Pf. zu zahlen.
4. — Schr. v. 25 Oct. daß den Anfang der Akt. am 15 Aug. angewiesene Anweisung zweier Säulen in den vorhandenen Platzsitzen sey, zum Unterricht in Fresken nicht geeignet, daß die Aufstellung nicht habe ausführen können, indem die Bestimmung über diese Anschaffung dem hohen Ministerium hier nicht bekannt sey.
5. Schr. v. 25 Oct. daß auf Veranlassung des hohen Ministeriums des Innern Ministerium für die Bauangelegenheiten in Saarbrücken angewiesen habe, die auf Frankreich unter Adresse der k. Akt. eingehenden Kunstgegenstände unentgeldlich über Lagniappe-Cochem abgehen zu lassen, wenn verlangt, daß in den deshalb Vorschriften über die Bestimmung der Gegenstände für die Königl. Akad. entschieden ist.
6. Schr. v. 30 Septb. daß Se. Königl. Maj. mit Zufriedenheit daß die Feier des Huldigungstages nicht allein den Landesherrn sondern auch das Volk gelte, zu berichten geruht haben, daß von dem gedachten Tage keine öffentl. Gebäude verschont werden sollen. Demgemäß soll auch das Akad. Gebäude in gewohnter Art mit möglichster

Sperrsumkeit erbeten, um die belegten Sitze anderweitig über die Ostern demnächst eingerichtet werden.

7— Schr. v. 30 Septb mit Rücksendung eines handschriftlichen Verzeichnisses der in der Baron Bruckenthalschen Gallerie zu Hermannstadt in Siebenbürgen befindlichen Gemälde und Skulpturen, für die Sammlung von Nachbildungen älterer und neuerer Kunstwerke.

8. Anzeigen ist auf den Antrag des Vorstd: die vom Denkmale Immanuel Grafen von Petay Excellenz in der Bildhauerei zu Rombild von A. W. Döbler. München 1840 fol. 3 Bl.

9. Eingegangen sind:
   a. Nagler Künstlerlexicon XI Band. 1 Hft.
   b. Schinkels Lebenswerk. architektonische Lebenswerke Hft 27 u. 28.
   c. Hanfstengel Dresdner Gallerie 18 Hft.
   d. Le opere di Sandenzio ferrari fasc. 15.
   e. Il real Museo Borbonico. fasc. 49.

10. — Es wurde angezeigt, daß Skulpturen und andere Kunstsachen der Garde-du-Corps auf dem Dache des akad. Gebäudes gereinigt werden. Wegen der deshalb zu besorgenden Gerüste etc ist Anzeige an den Hr Major von Witzleben erstattet.

Hierauf wurde geschlossen

Dr. G. Schadow
Direktor.

E. H. Toelken
Sekretär.

Gegenwärtig:
Direktor Dr. Schadow
Prof. Dietz
— Rabe
— Buchhorn
— Dahling
— Forstenbirnar
— Hammer
— Wichmann
— Hauger -
— Toelken
Mus. Dir. Bach
Prof. Herbig u. Rauch
entschuldigt
Prof. Vie. die Wache war gegenwärtig.

Ordentliche Sitzung des akad. Senats
am 10. Octob 1840.

Das Protok. der Sitzung am 3 Octob wurde verlesen, sowie der Vortrag über die musikal Sektion an Se Königl: Majestät.

Demnächst kam zur Verlesung:

1. Ein hohes Reskript v. 30. Septb, genehmigend die Anstellung von 65 Exemplaren des Antrags: die Säulenordnungen nach Vitruv, u. neben seinem Text u. der griech. Urbilder der Säulenordnungen in Holzschnitt, zur Belehrung an die Zeichnen- und Kunstschulen höherer Bürgerschulen.

2. Schr. v. 30 Septb. mit Rücksendung eines Inventars für die Schule der Ak., mit dem Auftrage dasselbe in bestimmter Übereinstimmung mit dem Inventar vom 14 März 1838 zu bringen, u. der Verfügung vom 15 Octob 1828 in Betreff der Akten d. Akad. nachzukommen, die 3 Akten ad imo u. mit Akten mit der Anweisung die 3 Akten ad imo u. mit Akten mit der Anzeige zu versehen, daß das Inventar vom 14 März 1838 vollständig sei, u. daß nur die Akten selbst, nicht die Akten-Umschläge mit dem Inventar übereinstimmen.

3. Schr. v. 2 Octob. Genehmigung daß Antrags d. Akt. Pinacoteca della J. R. Academia Veneta delle belle Arti für die Bibliothek der Ak.

4. Schr. v. 6 Octob. daß der Kunstschüler Suntal darauf angetragen habe, die ihm bewilligte monatliche Unterstützung noch weiter zu genießen. Derselbe ist nach Empfang der Reise zu weiterer Ausbildung, fleißig u. anständig fortgeschritten.

5. Ein Schreiben des Vorsteheramts etc. Meyer in Berlin v. 8 d. M. wegen des Königl. Befehls, den akad. Künstler Carstan zu erlauben gewünscht habe, das Modell von demselben ausgeführte Vorbild des Lange'schen Modells zu Danzig, welches im Besitz Sr. Maj. befindlich, zur Ausstellung gebracht werde. Die Arbeit wird demnächst vorgelegt werden.

6. Der Major von Ulrich unterm 9. Octob

auf d. Schreiben d. Ak. v. 4 Octob. daß bereits die nöthigen Maaßregeln zur Verhinderung des Eindringens von Wasser durch das Dach des Akad. Gebäudes getroffen worden.

7. Der General-Direktor der Königl. Museen v. Olfers bittet um Angabe derjenigen, welche Zutritt zu den Räumen und Treppen des königl. Museums zum Bildhauen haben dürfen. Die Liste ist demselben mitgetheilt.

8. Das Curatorium der großen Berlinischen Kunstausstellung ladet unterm 2 Oct. für die überschickten Gemälde zu der Ausstellung

9. Der Sekretair des Kunstvereins für die Rheinlande u. Westphalen schreibt aus Düsseldorf unterm 29 Septb daß der ein Schreiben des Direktors der Ak. vom 27 Septb eingegangen sei, bereits die Loosung vorgenommen habe, über die Bilder von Becker, Lessing, Seitz, Pelzer u. Haach, welche dem Vereine zugefallen, bestimmen.

10. Der Bauschreiber Jul. Kuhn meldet eine Anzeige der Arbeiten fremder Künstler, für die Ausstellung. Da selbige bereits fertig sind, so sollen dieselbe demnächst zur Inaugenscheinnahme vorgezeigt werden. Auch sonstige Vorzeigung weiterer Arbeiten findet nicht statt.

11. Die bisherige für die Michael-Beerschen Landschaften bestimmte Lokalität kann der Feuchtigkeit wegen nicht weiter benutzt werden, und soll deshalb anderweitig dazu eingerichtet werden. Es ist deshalb nöthig, daß die Ausstellung der Gemälde, welche Abr. Begas eingesandt hat, bis zum 1ten Februar 1841 verschoben wird.

12. Angezeigt wird: Schinkels Werke des sechsten Bandes 1te Lieferung, das Lehrbuch für Knaben, Gallerie der Aeroplastik für Athen für den König Otto von Griechenland, entstanden 1te Lieferung, Heft 4 1te Lieferung, wurde genehmigt.

Dr. G. Schadow Director — E. H. Toelken Sekretär

Hochgeborener Herr!

Ew. Hochgeb. haben durch die gnädige Genehmigung des Herrn Ministers von Rochow-Stolpe die Ernennung des Professors Dr. Lepsius zum ordentlichen Mitgliede der Akademie der bildenden Künste und zum Professor bei der Universität Berlin, so wie die Ernennung des Professors Dr. Ranke zum ordentlichen Mitgliede der Akademie der bildenden Künste und zum Professor bei der Universität Berlin, gnädigst zu genehmigen geruht.

Indem ich mir die Ehre gebe, Ew. Hochgeb. hiervon ganz gehorsamst Anzeige zu machen, bitte ich zugleich, mir gefälligst zu gestatten, daß ich den Professor Dr. Lepsius, welcher bereits seit dem 1. Oktober d. J. seine Vorlesungen an der Universität eröffnet hat, ersuche, sich bei mir zu melden, um mit ihm wegen seiner Einführung in die Akademie das Weitere zu verabreden.

Ew. Hochgeb. ganz gehorsamster Diener
Dr. G. Schadow Direktor

Berlin d. 14 Oktober 1840

Die Akad. d. K. beauftragt den Kanzleirath Schadow mit der Ausstellung einer Urkunde für die Bibliothek.

Seine Hochgeborenen
den Königl. Kanzleirath,
Ritter hochgeehrten Herrn etc etc
Herrn Grafen Ed. v. Raczynski
in Posen.

Ew. Hochgeb. gehorsamster Diener
Dr. G. Schadow Direktor

Dr. Ett. Toelken
Prof. etc Sekretär
d. Ak.

Berlin d. 14 Oktober 1840

Die Akad. d. K. beauftragt den Kanzleirath Schadow mit der Ausstellung einer Urkunde für die Bibliothek.

Seiner Hochgeborenen Ministerium beehrt sich die unterz. Ak., folgende für die specielle Kenntniß der älteren Glasmalerei wichtige Werke zum Ankaufe für die Bibliothek ganz gehorsamst in Vorschlag zu bringen:

1) die schöne Urkunde Heinrichs des Grafen von Reuß zu Köstritz in der Pfarrkirche zu Romhild von H. W. Döbner.
2) Meisner Atlas (Heft 3)

Ew. Hochgeb. gehorsamste
Dr. G. Schadow Direktor

E. H. Toelken
Sekretär

Berlin 14 Oktober 1840

Die Akad. d. K. benachrichtigt den Bauschreiber Junkel.

Seiner Hochgeb. Minister der unterz. Ak., in Folge höchsten Auftrages vom 6ten d. M. (No. 12273) gehorsamst zu benachrichtigen, daß der Bauschreiber Franz Eduard Junkel, nach dem Zeugniß seiner Lehrer sich durch seinen Fleiß, seine Geschicklichkeit und sittliche Führung den Beifall derselben erworben hat und da von ihm unverschuldet Geldmangel die ihm gnädigst bewilligten monatlichen Unterstützung nicht auf neun Jahre hat gewährt werden können.

Ew. Hochgeb. gehorsamste
Dr. G. Schadow Direktor

E. H. Toelken
Sekretär

Berlin d. 16 Octob 1840

Die Ak. d. K. beantragt die Anschaffung eines Werkes für ihre Bibliothek.

bey Gropius zu haben

Einem Hohen Ministerium beehrt sich die unterz. Ak. gehorsamst zu berichten, daß eine neue Folge des Schinkelschen Lehrwerks unter dem Titel:
„Werk der höheren Baukunst" begonnen worden ist, deren erste Lieferung die bekanntlich nicht zur Ausführung gekommenen Pläne für den Bau eines Königl. Palastes auf der Acropolis zu Athen enthält. Die Ak. bittet um Ermächtigung zum Ankauf dieses auch durch die technische Ausführung ganz besonders großer Platten in farbigem Druck sich auszeichnenden Werkes, sowie die zu erwartende Fortsetzung [illegible], da dem [illegible] Verfasser Kunst u. Wissenschaft nicht sollen [ver]lorengehn. Der Preis dieser ersten Lieferung beträgt 4 Thlr.

K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow Director — E. H. Toelken Secretar

An das wohllöbliche Curatorium der Michael-Beerschen Stiftung hier.

Einem wohllöblichen Curatorium der Michel-Beerschen Stiftung beehrt sich die unterz. Ak. ganz ergebenst zu berichten, daß zu der diesjährigen für Maler bestimmten Preisbewerbung von zwei durch genügende Zeugnisse äußerlich legitimirten Concurrenten Arbeiten eingegangen sind, welche der Vorschrift gemäß in die Ausstellung aufgenommen wurden. Es sind folgende:

1. das Bild No. 662 des Verzeichnisses: „dem David wird das Haupt Sauls gebracht," von M. Rosenthal.
2. Das Bild No. 1221, „die Übergabe der Stadt Jerusalem an Alexander den Großen durch den Hohenpriester Jadua," von D. Ottenwosser.

Das letztere ist so schwach, daß es gar keine Berücksichtigung verdient; allein auch die Arbeit von Rosenthal läßt wenig Hoffnung fassen, daß eine Reise nach Italien für einen so wenig vorbereiteten Anfänger von Nutzen seyn könne, der noch durch einen andern gänzlich mißlungenen historischen Versuch No. 663: „Columbus gefesselt nach Cadix geschickt" seinen Mangel an Schulstudien, Kenntniß u. künstlerischer Bildung dargelegt hat.

Die Ak. kann daher keinen dieser Bewerber des Preises für würdig erklären.

Dagegen muß sie bedauern, daß Heinr. Löwenstein, von welchem die Bilder No. 482–484 des Verzeichnisses herrühren, dießmal nicht wieder als Concurrent aufgetreten ist.

Die Ak. hat schon früher sich über die vorzügliche Würdigkeit dieses Künstlers erklärt u. erlaubt sich auch jetzt ihren Wunsch wiederholt auszusprechen, daß es dem Sinn u. Zweck des edlen Begründers dieser Stiftung gewiß nicht entgegen seyn würde, wenn dem Löwenstein, für dessen künstlerische Entwickelung eine Reise nach Rom von größter Wichtigkeit seyn muß u. der für eine solche genugsam vorbereitet ist, das Stipendium diesmal außerordentlich, in Betracht der seit seiner ersten Bewerbung gemachten Fortschritte, als wohlverdiente Anerkennung seines Fleißes u. Talents von dem Curatorium conferirt werden könnte.

Berlin d. 16 Octob 1840
Königl. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow Director — E. H. Toelken Secretar etc.

Ordentliche Sitzung des Senats der Ak. d. K. am 17 October 1840.

Gegenwärtig:
Director Schadow
Vicedir. Wach
Prof. Rabe
— Buchhorn
— Wichmann
— Dähling
— Kretschmar
— Tieck
— Hampe
— Herbig
— Toelken
— Hummel

Das Protokoll der Sitzung vom 10 October c. wurde verlesen, ferner der Bericht an das Curatorium der Michael-Beerschen Stiftung über den Ausfall der diesjährigen Concurrenz.

Darauf kam zum Vortrag:

1. eine hohe Verfügung vom 2 Octob mit Uebersendung eines Exemplars des 1ten Heftes der von dem Gallerie-Inspektor Ternite herausgegebenen Wandgemälde von Herculanum u. Pompeji für die Bibliothek d. Ak.
2. Desgl. vom 7. Octob c. mit dem Auftrage die 27 Hefte zu dem Münzwerke des Hofraths Bolzenthal, „Denkmünzen zur Geschichte Fr. Wilh. III" demselben auszuliefern.
3. Nachträgl. wurde noch eine Verfügung v. 15 d. M. verlesen, wodurch die Ak. ermächtigt wird, auf 50 Expl. des Werkes des Prof. Berger, „Handbuch für das anatomische Studium," zu unterzeichnen, um dieselben zu Prämien zu benutzen.
4. Das Committee der Ritterschaft der Mark Brandenburg sendet unterm 12 Octo. 14 Einladungskarten zu dem am 18 stattfindenden Feste.

St. der Bildhauer Bernhard Afsinger schreibt aus Berlin d. 17. Octob., daß er Abgüsse einer von ihm gefertigten Statuette der jungfrau Maria gegen Nachnahme gesichert zu senden wünsche. Demselben ist zu schreiben, daß die Akt. diese Arbeit des Ansehens nicht würdig halten, allein daß er dieserhalb sich an das Ministerium wenden müsse.

6. Eingegangen:

a. St. W. v. Schlegel Verzeichniß seiner von ihm E. d'Alton seither herausgegebenen Gemälde Sammlung Bonn 1840. 8. Geschenk des Verfassers.

b. J. Fr. W. Koch die Französischen Universitäten 2te Band erste 2te Abth. 1840. 8.

c. Jentzen gegen Lieferungsvertrag die Bildnisse Ihr. M. M. des Königs u. der Königin auf Wach. Gemalt wurde geschätzt Thlr. E. H. Toelken Dr. G. Schadow Director. Schröder. etc

---

Berlin d. 19 Octob 1840.
Die Akt. d. Künste beantragt über Motive der Abrechnung.

Potsd. 23 Apr 1840.

Auf seinem hohen Ministerium berichtet sich die unterthänigste Akt. auf die mit gnädigster Verfügung v. 15 Septbr c. (no 1938 d. Ministeriums) übersandten Motive der Ober Rechnungs Kammer, betreffend die aus dem Jahre 1838 zu Prämien für Gemälde verwilligt gewesenen Werke zu berichten, daß:

von den ad a. 48 Heften der Andacht gewidmeten Musik Werke ad 16 p. auf 17 Hefte und ad b. deren 10 Exemplare die 1te u. 2te Heft von Maucks Klavierpiecen ad 4 p. 20 auf 4 Hefte in Depot sind.

die Akt. erlaubt sich schließlich die 1te u. 2te Hefte der Klavierpiecen von Mauck, ergebenst zu bemerken, daß die Werke nur gebunden ausgegeben werden und daß dieselben auf ein Exemplar gebunden zu haben sind, da sie kein Ganzes bilden; auch der Fond die eingelaufene Gelder für ganz bleibt, wie auch bei den Werken in Lieferungen vorgekommen ist, und daß Musik Werke in gebundener Schreibart, der Fall ist, und daß die 10 Exemplare der 1te u. 2te Heft, durch Belege gänzlich reduzirt werden können.

eingerichtet, ein jeder 1839 der dritte Heft der Mauckschen Vorzeichnungen verschienen, davon der Akad., wie von den ersten zwei Heften gleichfalls 25 Exemplare übersandt worden, und daß davon bereits 15 Hefte ausgegeben worden sind. Es bleibt sich daher, daß Schröder der erste u. 2te Heft, andere wie der dritte und wende Andere alle drei Hefte als Ganzes verkaufen und auf Musik Papier. die resalbirten Hefte dem Publikum, so daß also die beiliegende sich nur die speciellen Rechnungen, besagten Werke, vom Jahre 1837 über die 1te u. 2te Heft u. vom Jahre 1839 über die 3te Heft, welche sowohl auch wieder liegen, als Belag nicht noch anzuführen sind.

In dieser Hinsicht erlaubt sich die Akt. ergebenst zu bitten, daß E. H. Ministerium gnädigst gefällig wäre,

daß die aufgestellten Bemerkungen der jungfräulichen über specielle Werke, jenes Werkes, als Heft wie allgemeinen gehörig würde, wie auch bei dem Werke Andenken der zweyhändigen Musik Werke bereits genehmigt worden ist. Wir auch die Anzeige des Musikverlags über die aufgegebenen 10 Exemplare des Werkes über die 25 Exemplare der 1te u. 2te Heft, so wie über die 25 Exemplare der 3te Heft der Mauckschen Vorzeichnungen gefällig hier zurückgeben.

K. Akt. d. K.

Dr. G. Schadow Director.
W. Wach. Vice Director.
Normann
Ehrenberg
Hensel
Hübner
Lessing
Schirmer
Schrader
Schrödter
Wichmann
Wolff
Professoren.

Ehrenkamper
Secretair

Verzeichniß der von Mauck'schen Vorzeichnungen.

1te u. 2te Heft à 10 Exemplare
3te Heft à 25 Exemplare
zusammen 45 Hefte.

an 26 Exemplaren von der 1839 erschienenen 3ten Heft

davon sind Ausgabe:

	1	2	3	Hefte.
1839.	2.	2.	12.	Hefte
1840.	4.	4.	3.	—
Summa	6.	6	15	zusammen 27. —

Bleiben 18. Hefte in Depot.

Die Belege können nicht beigefügt werden, sondern sind vorhanden.

Berlin 19. Octob 1840
Ehrenkamper
Secretair

Berlin d. 20. Octob. 1840.
D. Ak. d. K. übersendet die in ihren Sitzungen des verflossenen Quartals gefaßten Beschlüsse.

Einem hohen Ministerio verfehlt sich die unterz. Ak. die (im verflossenen Quartale) in ihren Sitzungen gefaßten Protocolle zu geneigter Einsicht, ganz ergebenst zu überreichen.

D. Ak. d. K.

Dr. G. Schadow, Director
W. Wach. Vice Director
C. F. Hampe Secretair.

Die Akad. erkennt gern das Verdienstliche der mit Ihrer gefälligen Zuschrift vom 17. d. M. vorgelegten Arbeiten der Mutter Gottes mit dem Kranz an u. hält dieselbe des von Ihnen erbetenen Schutzes gegen Nachformung für würdig; allein es ist nöthig, daß Sie sich zur gesetzlichen Ertheilung desselben an des Herrn Königl. Minister der geistl. Unterrichts u. Medizinal Angelegenheiten wenden.

Berl. 22 Octob 1840

Director u. Senat der Königl. Ak. d. K.

An den Bildhauer Herrn Bernhard Afinger Wohlgeb. hier

W. Wach
Vice dir.

E. H. Toelken
Secr.

An des Königs Majestät.

Euer Königl. Majestät hatten bei der von Allerhöchstdenenselben der gehorsamst unterzeichneten Akad. d. K. am 26 Juni d. J. huldreichst gewährten Audienz die hohe Gnade, von derselben näheren Bericht zu fordern über die Verhältnisse u. Dotirung der musikal. Abth. d. Ak. u. der von ihr geleiteten Schule für Composition. Ehrfurchtsvoll durch Ew. Majestät huldvolle Äußerungen ermuthigt, erdreistet sich die Ak. folgendes allerunterthänigst vorzutragen.

Nachdem am 15. Mai 1832 erfolgten Ableben des Prof. Dr. Zelter, welcher bis dahin bei der Ak. d. K. die Musik allein vertreten hatte, beantragte dieselbe, in der Ueberzeugung, daß eine so wichtige u. umfassende Kunst von einem einzelnen Meister nicht vollständig repräsentirt, noch gelehrt werden könne, durch einen Bericht allergehorsamst am 9 Juni 1832, statt der Ernennung eines Mitglieds für Musik, die Bildung einer musikal. Section, welche alle musikal. ausgezeichneten Componisten der Hauptstadt, von denen Spontini, Rungenhagen, Bernh. Klein, Meyerbeer, Felix Mendelssohn als ordentliche Mitglieder, u. Se. Durchlaucht der Statthalter Fürst Radziwill als Ehren-Mitgl. ernannt waren, in sich vereinigen sollte. D. Ak. verband damit den gleichzeitigen Vorschlag zur Gründung einer akad. Schule für musikal. Composition, welche in ihren drei wesentlichen Hauptzweigen:

Zweigen: der kirchlichen (als der nothwendigen Grundlage der Übrigen), der dramatischen u. der reinen Instrumental- oder sogenannten Kammer-Musik von drei vorzügl. berühmten Meistern als Mitgliedern der Ak. d. K. gelehrt werden sollte.

Anlage A.

Des hochseligen Königs Maj. genehmigten allergnädigst durch die abschriftlich angebogene höchste Cabinets Ordre vom 31 März 1833, auf den Antrag des Ministers von Altenstein, die gehorsamsten Vorschläge d. Ak. u. geruhten Allerhöchst zu bestimmen, daß d. Ak. d. K. oberste Musik-Behörde bleiben, ausgezeichnete Componisten u. Theoretiker auf gleiche Weise wie bei den bildenden Künstlern zu Mitgliedern wählen u. drei Mitgl. von denen, welche Neigung u. Talent besitzen, eine Schule für die Composition zu bilden, als Lehrer in den Senat berufen solle. Zugleich überwiesen Allerhöchstdieselben den aus den Fonds der Ak. d. K. gestrichenen Theil der Besoldung des Prof. Zelter, einen jährlichen Betrag von 660 Thaler, der musikal. Section zu ihren Bedürfnissen.

B.

In Gemäßheit dieser Allerhöchsten Genehmigung entwarf d. Ak. das angebogene Reglement für die neu zu bildende musikal. Section, welches unterm 30 Juli 1833 von dem vorgeordneten Ministerium genehmigt wurde, so wie das ebenfalls allergehorsamst hier beigefügte Reglement der akad. Schule für musikal. Composition, welches (nach versuchsweiser Anwendung während eines Jahres) durch Verfügung v. 17 Octob 1835 die Bestätigung des Ministerium erhielt, mit dem Bemerken:

C.

D.

„daß d. Ak. über die Herbeiführung der erforderlichen Geldmittel die nähere Erörterung noch zu erwarten habe."

Sowohl die Section als die Schule befanden sich indeß schon seit dem Herbst 1834 in voller Wirksamkeit, und es würde unmöglich gewesen sein, hätte nicht der seit dem Ableben des Prof. Zelter verflossene Zeitraum die Ansammlung eines kleinen Reservefonds erlaubt, der den neu gegründeten Instituten, in Erwartung der als nahe bevorstehend angesehenen, ausreichenden Dotation, einstweilen zu Gute kam. Die Lehrer u. Mitgliedern des akad. Senats wurden nach dem

Tode von Bernh. Klein u. Felix Mendelssohn-Bartholdy
ung von Berlin, die Musikdirektor Jungenhagen zu
Bach, u. der Royall Mus. Schneider ernennt zu bestä-
tigen, so wie die neuen Statuten d. Ak. durch Aufnahme der
aufgezeichneten in u. ausländischen Componisten
erweitert.

Seid jener Zeit verschieden durch Tod, Austritt, Ausschluß, Ver-
lassen seines Orts in Deutschland, ungerechnet die Todte be-
trauerten Mitgl. 39 Componisten, darunter einem Unbe-
kannten, 11 unter 30 Jahren, 14 unter 35 Jahren, u.
zwölf, darunter einer 4 Jahre, einer unter 3 Jahren; u.
d. Ak. hat die Genugthuung, daß die meisten derselben sich
durch ihre all Ausland bezeugte einflußreiche Thätig-
keit um sie all Ausland verdient machen konnten.
Das hätte [illegible] nicht die einmalige beschränkte Hülfsmittel
allein nicht die wiederholte beschränkte Hülfsmittel
allein geleistet.

Gleichwohl sind die Ausgaben durch neue vorgenommene
Obligationen für diese verbundene Anstalten, so unge-
dem Erfüllung einigermaßen zu vergrößern, bisher
unerfüllt geblieben. Manche die vorhandenen
zufällige Beihülfe verschafft war, blieben zur Bestre-
dung aller Ausgaben: für über dem Kammerverbrauch,
plus Unterricht, Musikaufführungen, Preismünzen, Stu-
dienjahre u. allem sonstigen Bedarf nur jenen
660 ℔, u. ohne den nachgetragenden Beitrag der Jubi-
läumsfeier erhielt der nachbleibende Fehlbetrag
nicht anders stellen können, wenn die Verpflichtung
dieser Kasse gegen die Königl. Bibliothek gegen
gewesen. Selbst die durch den Tod des Hofmalers
Schneider verledigte Ehrenstellen hat wegen gänzlicher
Verfassung der Kasse, unsrer der Ehrenmitglieder
werden.

Die Ak. wendet sich daher mit vollem Vertrauen an die
Königl. Gnade Se. Maj. Sie wendet sich an die Verehrer
seiner milden Regierung, Adel u. Gemeinschaft
alle gesinnt werden können, welche der Hauptstadt
zum Schmuck u. der Akad. zur Ehre gereicht, während
zugleich einem unabsehbaren Bedürfniß dadurch
wird.

Die mündl. Sitzung hat in dem allgemeinen

E

ungehaltenen Vortrag meine sich selbst über die vorhandene
dringenden Bedürfnisse, welche über das schon durch die
genehmigten Reglements der Sektion u. der Akad. gestellt
gestellt wurden, ein Allgemeines zu übersehen u. zu klären
darauf hingedeutet, durch welche Anordnungen der Einklang
der Institute noch mehr gesichert werden könnte.
Indem die Ak. diese bestehenden Verfügungen als eine in
Akt sich gestellte Einheit zu betrachten [illegible] der neuen
Institute bezeichnen müssen, die Anstalten zu bezeichnen,
sich begnügt, glaubt sie allgemeine Grundsätze
nicht die folgenden allgemeinen aufstellen zu
können:

1.) die Gehalte für die drei wesentlichen Fächer bilden de-
gleichmäßig zu verhältnißmäßig, für die Künstler,
die dramatische u. die Instrumental-Composition,
da der Lehrer stets, welcher das Institut selbst u. d. Anstalt
einnehmen muß, die Anregung der ersten unmittelbar belebt
Akademie, Schule schon durch Schule bei nicht zu
Richtungen, entsprechend muß; der Lehrer vorzugsweise
werden muß, daß dieselben nicht oder das ver-
zugleich ihre Kräfte der Ak. widmen, u. aus ihr
nissen von den Schülern, die sonst schon durch
Lehrmittel Räume vorgesehen, muß zu ersetzen
ist: so dürfte der Gehalt einer jeden nicht weniger als
1000 ℔ anzusetzen sein; und einige höheren Gehalt von
3000 ℔ ergibt. Die in den Reglement angeführte Re-
servirung für die Assistenz bei den Instituten
würde sogleich anzuhalten.

2.) Obwohl die Instrumental-Unterricht von den Mitglie-
dieren Lehrkräfte d. Ak. ausgeübt werden, so muß doch
die Möglichkeit vorhanden sein, die Schüler auch in
Zukunft zu bilden, wird die Anstellung einiger be-
sonderen Violinisten u. einer Sängerin als Hülfslehrer
wünschenswerth sein, jedem mit einem Gehalte von 300 ℔,
so wie einer Violoncellistin mit 200 Thalern Gehalt, und
jährlich 800 Thaler vorbehalten werden,

3.) Der Reglement der Sektion schreibt d. d. die Einrichtung
wöchentlicher Zeitbestimmungen von denen Fächern der
Mitglieder zu einer Plenarsitzung bestimmt, die den Mit-
gliedern [illegible] weniger nothwendig ist, als den Angehörigen
[illegible]

Mutterm ü Bildhauerw. finden Nicht Freiübungen
jedes wird fest stellt und wird die Dauer der Reise
nach drei Jahren mit einer jährlichen Pension von 750
festgesetzt, so ergiebt sich mit einer jährlichen Ausgabe von
325 Thlrn.

4. die 37. der Abgang unter der Schüler für Composition
bezeichnete Prämien würden sich mit jährlich 100 Thlrn
berechnen lassen.

5. die §§ 6 desselben Reglements vorgeschriebene
Aufsicht über Thaten- Gesetzbuch und die unentbehrliche
Abtheilung, die bei der Anfertigung eigener poetischen Arbeiten
sich der jungen Musiker am sie aufzumuntern wird dadurch
hier zum Theil anwendlich in 8 Thalern, für drei
weniger Geübte unentbehrlich in 3 Thalern berechnet wird,
und einen jährlichen Bedarf von 372 Thlrn ergiebt,

6. Für die ebenfalls im Reglement vorgeschriebene
persönlich wohlwollenden öffentlichen Aufführungen
der gekrönten Compositionen der Schüler (gelegentlich
musikal. Aufführungen) dürften sich jährlich
incirca, Bezahlung der Musiker, Copialien etc, und
die gemeinsam stattfindenden, die Schüler selbst
betreffenden Ausgaben, 300 Thaler ergeben.

7. Für meine Person, der zugleich als Lehrer fungiren
würde, jährlich 150 Thaler.

Die Gesammtsumme beträgt nun jährlich 3047 Thaler
Gehalt, welche wenig als erforderlich scheint, für die ersten
Leistung nur 660 Thaler verbrauchen wird.

Ich bitte Ew. Hochwohlgeboren ergebenst, diese Vorschläge
gefälligst einer gnädigen Berücksichtigung unterwerfen zu wollen,
und mir gefälligst Ihre Meinung darüber zu eröffnen, ob
Sie mir gestatten wollen, dieselben Sr. Excellenz dem Herrn
Minister der geistlichen Angelegenheiten, Medicinal- und Unterrichts-
Angelegenheiten vorzulegen.

Berlin den 26t October
1840.

Ew. Hochwohlgeboren
ergebenster
Dr. G. Schadow
Director

Hochwohlgeborner Herr,
Hochgebietender Herr Staatsminister
Gnädigster Herr.

Ew. Exc. erlaube Ich mir die unterz. Akad. der Künste
ganz gehorsamst um gnädige Berücksichtigung und Beförderung
zu einer Bitte zu bitten, an den Herrn Staats- & Akad. Min.
wenden zu können. Ew. Exc. als Königl. Staatsminister
u Curator der Ak. d. Künste in Namen und Auftrage
derselben unterwerfen zu dürfen.

Ew. Exc.

gehorsamst ergebenster
Die Königl. Akad. d. K.
Dr. G. Schadow
Director
E. H. Toelken
Secretair

An
Se. Königl. Staats- und
Hochverordn. Ministers etc
Herrn Eichhorn
Excellenz
Berlin d. 25. Octob 1840.

Gegenwärtig:
Hofrath Wach.
Prof. Rabe
— Dähling
— Buchhorn
— Begas
— Hummel
— Kretschmar
— Hampe
— Herbig
— Wichmann
Musikd. Bach
Prof. Toelken
Dr. Director Schadow
unter dessen Vorsitz die Sitzung
abgehalten
Mitgl. Dr. Bergenhagen
Prof. Vieck entschuldigt
— Rauch krank.

Protocoll der Sitzung der Senats d. Ak. d. K.
am 24. Octob 1840

Das Protocoll der Sitzung am 17. Octob wurde
verlesen.

Darauf kam zum Vortrag:

1. Der Gesuch Eduard Raczynski's [illegible]
Posen unterm 16 Octob., dass er seine Zu-
stimmung dazu gebe, die Raczynsky'sche Samm-
lung der zum Besten der Ausstellung zu
bestellen.

2. Das Gesuch des Instrumentmachers Jacktermann [illegible]
unterm 22. Octob um Anberaumung einer
Probeabtheilung des Urtheils für die ersten
Medaillen für Kunst und Gewerbefleiss. Da
derselben noch nicht gefunden ist, so können noch
Abänderungen darin angebracht werden.

3. Es soll bei der Herren Minister Exc. angefragt werden, wann der Senat die Ehre haben
könne, denselben seine Aufwartung zu
machen.

4. Der Universitätsmaler Dahl in Dresden [illegible]
unterm 18. Octob dass sein ungünstiges Befinden
ausstand sein die Ausstellung einzusenden
werde.

5. Die Akad. der Wissenschaften und Künste in
Wien gesucht worden, der [illegible] die Ak. der Künste in

im März 1841. zu baldiger anfangung gebracht, und sodann
weiter wegen Etatsberücksichtigung der Klassen, des Conseillers
etc Bethke, gehörig berichtet werden sind, inmittels Prof. Rabe
um Vorschläge ersucht wird.

6. Eingegangen sind:
   a. Storia della vita e delle opere di Giulio Romano. fasc. 3 & 4.
   b. Panorama von Berlin von C. Vogel de Vogelstein. Schluß-Lieferung.
   c. Fr. Bettex in der Berliner Kunst-Ausstellung 1–4. Heft.
   d. Gallerie Aguado Liv. 1–5.
   e. Viardot notices sur les peintres de l'Espagne (Prof. zu obigem Werke.)
   f. Notice sur l'arc d'Orange et des theatres antiques d'Orange et d'Arles (par Caristie) Paris 1839 4°.
   g. Gavard Galeries de Versailles Livr. 70–78.

7. Anzuschaffen ist: O. Mülinger's sämmtliche projectirte Lehrer (Vorschriften) Vorschriften Heft 8. mit einer Kupfertafel in folio. Solothurn 1840. 2 Hefte.

W. Wach.
in Abstattung Vice Dir.

E. H. Toelken
Sekretair.

Berlin d. 29. Octbr 1840.
d. Ak. d. K. übersendet die Abschrift einer von Sr. Königs Maj. Allerhöchst Dero Immediat-Vorstellung über die Verhältnisse u. Besoldung der ausserordentl. Lehrer.

Sr. Königl Maj. genehmigen bei der dem Senat der Akademie d. K. unterm 26 Juni d. J. huldreichst ertheilten Aufforderung über die Verhältnisse u. Besoldung der ausserordentl. Lehrer der Akademie d. K. u. d. Bauschule Sich Allergnädigst vortragen zu lassen, daß Allerhöchstdieselben bei Ihrer Anwesenheit in Berlin Sich von dem Senat der Akademie d. K. Sich Allerhöchstdero Entschließungen darüber vortragen zu lassen geruhen werden, und hat Se. Excellenz der Herr Minister v. Rochow Mich beauftragt, Ihm zu diesem Behufe die Acten einzureichen.

Ich habe demnach den Senat der Akademie d. K. in der Sitzung vom 26 d. M. aufgefordert, über die Verhältnisse u. Besoldung der ausserordentlichen Lehrer der Akademie d. K. u. d. Bauschule Sich gutachtlich zu äußern, und habe Ich Mir vorbehalten, Ihm Meine Ansichten über diesen Gegenstand demnächst mitzutheilen.

Se. Königl Maj. haben Sich hierauf Allergnädigst zu befehlen geruht, daß Ich Mich über die Verhältnisse u. Besoldung der ausserordentlichen Lehrer der Akademie d. K. u. d. Bauschule Sich gutachtlich äußern soll.

Ich habe demnach den Senat der Akademie d. K. in der Sitzung vom 26 d. M. aufgefordert, über die Verhältnisse u. Besoldung der ausserordentlichen Lehrer der Akademie d. K. u. d. Bauschule Sich gutachtlich zu äußern, und habe Ich Mir vorbehalten, Ihm Meine Ansichten über diesen Gegenstand demnächst mitzutheilen.

Se. Königl Maj. haben Sich hierauf Allergnädigst zu befehlen geruht, daß Ich Mich über die Verhältnisse u. Besoldung der ausserordentlichen Lehrer der Akademie d. K. u. d. Bauschule Sich gutachtlich äußern soll.

Siehe pag. 207.

wurde, gemäß der Ak. nicht unbekannt geblieben ist, daß die Verhältnisse der ausserordentlichen Lehrer nicht ganz neue Gegenstände sind, und nur durch eine Allerhöchste Cabinets-Ordre vom 21 Juni 1838 eine Erhöhung ihrer Besoldung eingetreten ist.

K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow Director

E. H. Toelken
Sekretair d. Ak. etc

Gegenwärtig:
Director Schadow
Vice Dir. Wach
Prof. Rabe
— Buchhorn
— Dähling
— Tieck
— Kretschmar
— Stampe
— Toelken
— Wichmann
— Hummel
— Begas
— Rauch war wegen Fortwährend unpäßlich
Prof. Herbig gegenwärtig
Mus. Dr. Bach Secr.

Ordentliche Sitzung des Senats d. Akad. d. K. am 31ten Octob. 1840.

Das Protocoll der Sitzung am 24. Octob. wurde vorgelesen.

Demnächst kam zum Vortrag:

1. Eine Hohe Verfügung v 21. Octob, daß die Gesammt-Ausstellungen fortgesetzt werden, den Verkauf der Ausstellungs-Gegenstände und vorläufigen Empfang der Eintrittsgelder Behufs Verkaufs mit 10 Sgr. Gebühr einzuziehen und dagegen die Posten des Verkaufs mit 9 Sgr 24. 4 Pf. an den Prof. Stampe zu zahlen.
2. Erlaß v. 27 d. M. daß der Königl Maj. die Ernennung des Landschaftsmalers Scheurer zum Professor zu genehmigen geruht haben, u. daß derselbe an die Stelle des verstorbenen Prof. Bleichen zum ordentlichen Lehrer der Landschafts-Klasse bestellt werden u. demnächst als solcher einzuführen sey.
3. Erlaß v. 28 d. M. daß der Minister Hoc. wegen Sonntag d. 1. Nov um 11½ Uhr den Senat der Akad. bei sich zu sehen die Gewogenheit haben werde.
4. Erlaß v. 29 d. M. mit der Benachrichtigung, daß der Minister Hoc (Eichhorn) das durch den Tod Sr. Maj. d. Königs ihm übertragene Ministerium der geistl. Unterrichts u. Medic. = Angelegenheiten übernommen habe, u. zugleich seine Bereitwilligkeit ausspricht, die Ak. in der Verfolgung der Kunst u. Erhaltung allgemeiner Fürsorge für dieselbe zu unterstützen.

5. Die hies. Regierung zu Breslau übersendet unterm 11. Octob. die Anzeigen über die von den verlegten Schulen dortigen Hauptstädte zu ernennenden Personen.

6. Der Prof. Schirmer in Carlsruhe hat seine Classe wieder als selbstständig übernommen. Diese Veränderung ist angezeigt.

7. Der Professor Maler Carl Rundt meldet aus Berlin d. 25 Octob. seine Zurückkunft von seiner mehrjährigen Reise (11. Jahre) und ersucht um Anweisung seiner Wohnung zu gefälligen. Dieselbe soll am 14 Nov. um 10 Uhr Morgens besehen und der Prof. Jahn am 7. Nov. seine sämmtlichen Bilder vorgelegen werden.

8. Der Lieferant Vollgold schreibt unterm 29 Octob. unter Beifügung eines Schreibens des Lieferant Menke seine Ansicht und in sehr anmaßenden Ausdrücken ab über seine Arbeit der Vergoldung der angeblich durch Vollgold verdorbenen Rahmen, daß Vollgold nun Anschaffung seiner Arbeit bittet. Der Menke ist aufgefordert das Modell der Lieferant Blaser u. d. Arbeit des Vollgold der Akad. einzusenden.

9. Der Kunsthändler Kuhr aus Frankfurt hat unterm 29. Octob. wegen der mit übersandten Gemälde, welche er angekündigt hatte, u. die nun noch nicht angekommen worden sind der Brief d. 30 Octob. sämmtlich zurückgenommen, da es ihm darauf ankomme zu wissen, ob sie überhaupt abgesandt worden seyn, allein abgehen, jetzt aber sey es zu spät, um die selben zurückzuerhalten.

10. Eingegangen sind:
   a. Ape Italiana fasc. 30. 37–43. 51–57.
   b. Galeria di Torino fasc. 18.
   c. v. Uechtritz Blicke in das Düsseldorfer Künstl. u. Kunstleben. II Hft.
   d. Sieben Lithographirte Bildnisse der Hofhaltung des Königs Friedr. Wilh. III.
   e. C. Mellinger ist auftrags Fortsetzung der Chronologischen Tafel der Europäischen Staaten in folio. Solothurn 1840.

11. Abgetragen auf den Antrag der Wwe. Lud. Schwanthalers Werke unter Aufsicht Leitung gestochen von Stähle in Schuh, Düsseld. 183 Bl. in 40. Quer fol. 1 Hft. 3 1/3 à 24 Sgr.
Fiat mandat geschehen.
Dr. G. Schadow Director E. H. Foelkel Secretair etc.

Die Eröffnung der diesjährigen Kunstausstellung war anfänglich auf den 13ten Oct. angesetzt, wurde später bis zum 20ten verschoben, u. bildete auch die Bedingungen der Zulassung von Kunstwerken zu derselben genau angegeben. Die strengrichtigen Kunstfreunde, welche mit der Wahl, Verpackung, Absendung ihrer Gemälde für diese Ausstellung zu thun gehabt haben, dürften also verschont gegangen sein, da sie selbst als K. A. in Ihrer Absendung, da die fremden Künstler vielleicht nicht von jener Bestimmung genaue Kenntniß gehabt haben, genauen sein konnten, ihnen zu helfen, ihnen Gemälde, obgleich bereits alle Termine abgelaufen waren, doch noch zuzuführen u. wie deshalb deswegen zu ihnen gingen, haben sie glaubwürdig die Ablieferung derselben nicht bewerkstelligt. Sie werden daher die grossen mit verborgten Rahmen von dem ungern Verfahren nicht in Kenntniß gehabt: daß die Rückmachung der, übrigens pflichtmäßig verfahrenen Arbeiten derselben, lediglich von der über alle Gebühr verzögerten Ablieferung herrühre. Für die Zukunft aber werden K. A., wenn ihnen von der Aufforderung der Art von auswärtigen Künstlern zugesandt selbst, Vorsorge tragen, der Ak. zur rechten Zeit die erforderliche Anzeige zu machen u. den Gegenstand rechtzeitig einzusenden. Die Dauer der Ausstellungen der Ak. ist, wie bekannt, auf zwei Monate festgesetzt, allein wenn sich noch eine solche Vorschrift, wenn die Kunstwerke kaum 3 Wochen von dem Schluß derselben erst eingehen?

Berlin d. 2 Nov. 1840.

K. Ak. d. K.

Dr. G. Schadow Director.

E. H. Foelkel Secretair

An den Kunsthändler Herrn Julius Kuhr Frankfurt a/M. Hier

Kön. Hofgyb. werden wen der überzeichneten Ak. d. Künste
gnäd. Veranlassung d. akad. Künstler und Lehrer und d.
Königl. Hofsängerin Frau Vollgold, friedurch ersucht, den
den Letzteren nach einem Modell der Bildhauer Herrn Blaeser
in Gold gefertigten Relief einer Gruppe, mit dem zugehörigen
Modell in Wachs, der Akad. bald möglichst einreichen zu wollen.

Berlin 2. Nov 6 1840

K. Ak. d. K.

Dr. G. Schadow Direktor

E. H. Toelken
Sekretair etc

An
den Lehrer
Herr Adolph Menzke
Hofgyb. für Dorotheenstr. N. 5.

Berlin d. 3ten Novb. 184
d. Ak der K. die übersandt
eingegangenen Liquidation

Kammerherr Herr Minister Freiherr hat sich die übergesandte
Ak. Kasse Rechnung der abgemachten Quartals
eingegangenen Liquidation, und sie angewiesen,
zum Gesammtbetrage von 126. Rthl 25 Sgr 3 Pf. gnädigst
gefälligst zu überbringen, mit der angehängten Liste
die Festsetzung anzuweisen gnädigst Verfügung
zu treffen.

K. Ak d. K.

Hampe

Allgemeiner Nachweis
über die für eingegangene Liquidationen
A. Tit III. zu Ausstellungen und Konzertsaal Bauten

1. Vom Ausstellungs Rathhause über
Schinkel Entwürfe pp 1827-28. — — — Rthl 6 Sgr 4 Pf.
2. Vom Ausstellungs Schröder
über Pinacothecca delle Venezia. — 28 " "

B. Tit. IX. Anschaffung.

1. Vom Kupferstich Rath über 1 Haarsen pfg. 33. 5. "

C. Tit. X. zu Schreibmaterialien.

1. Vom Hofl. Hampe über 1 Rund federn
½ Ries Maschin pp ½ Concept — 2. — 10 "
2. Vom Kupferstich Rath über 2 Quart
Bücher u 2 Bogen schwarzen Papier 1. — 17 —.

D. Tit. XI. Feuerungen.

1. Vom Hofl Hampe über Brennholz und
Ernest Gehalt. 57.
Rthl. für Abschreiben. à 2 Rest — — 5. 27. 6
2 Vom Kupferstich Rath über Brennholz heizt
Hofl. ab. 49. 25. 9

Berlin d. 3. Novb 1840. = 126 - 25. 3.

Hampe

Dr. G Schadow Direkt

Berlin d. 3ten Novbr. 1840.

Die Ak. d. K. bittet um An-
weisung des Miethbetrages
für den Kupferstich Rath

Kön. Ministerium bittet die ergebenst unterz. Ak. ihrem
Kupferstich Rath den Miethbetrag für seine interimistische
Wohnung im Akademie Gebäude für das halbjährige vom Mitael
1840 bis Ostern 1841 d. J. mit 83 Thaler gnädigst
anweisen zu lassen, um die General Kasse Rechnung
dem Rath den Miethbetrag für jenen Zeitraum
gestatten zu können.

K. Ak d. K.

Dr. G. Schadow Direct

Hampe

Kön. Regierung.

Die unterz. Ak. gehorsamst Bericht über die Baubedürfnisse der
Königlichen Kunst Akademie und der mit derselben verbundenen
Anstalten, die bei denselben seit dem letzten Berichte vom
23. Aug v. J. d. d. 15 März d. J. bei den Fortsetzungen vorgekommen
Veränderungen vorgegangen, und gewesen sind, ganz gehorsamst
Abth. A. Directorium d. Kunst.

Abschrift zu gefügen:
zu Hofl. Toelken: Gesch. Reg. Rath.

Abth. C. Akademische Lehrer.

Hofkupferstecher Blechen gestorben

Hinzugetreten:
ad. Daege, Kupferstecher. Gehülfslehrer.
**. Schirmer Kupferstecher u. Landschaftsmaler.

Abth D. Mitglieder — 10 ordentliche Mitglieder.
Henning ist Hofmaler geworden.
Hofmaler Schirmer Landschaftsmaler.

6. Auswärtige
zu streichen: Dr. d'Alton Prof. der Archäologie etc.
Prof. Friedrich, Landschaftsmaler in Dresd.
hinzuzufügen ad. Meyerbeer, Ritter des Ordens
der französischen Ehren Legion.

3 Ehrenmitglieder.
zu streichen: Se. Exc. Graf Brühl und Stein zum Altenstein.

Berlin d. 6. Novbr. 1840.

Königl. akad. d. Künste.

Dr. G. Schadow Direkt

E. H. Toelken
Hampe
Prof.

219. Berlin d. 5ten Novb 1840.

Die Ak. d. K. beauftragt, den Hrn. Schirmer als Lehrer der Landschaftsgrundklasse vorgeschlagen und eingesetzt worden.

seinem hohen Ministerium beehrt sich d. Unterz. Ak. gehorsamst zu berichten, daß in Gemäßheit der gnädigen Verfügung vom 31. v. M. der Hrn. Schirmer als Lehrer der Landschaftsgrundklasse, und der Vorschreibung d. Akad. Senats v. 31 v. M. an den Director d. Ak. Hrn. Wach Vorschlag vorgeschlagen (genommen) derselbe schon seit geraumer Zeit als stellvertretender Lehrer derselben Klasse fungirt worden war) u. sie. daß jetzo mündlich u. schriftlich übertragen und eingeschärft worden ist. K. Ak. d. K.

v. d. P. Schadow Director

E. H. Toelken Secretair etc.

Berl. 5 Novb 1840.

Die Ak. d. K. beantragt den Ankauf eines Kupferwerks für ihre Bibliothek.

Die Arbeiten des Professors Prof. Schwanthaler in München gewinnen durch gründliche gewissenhafte Fortbildung in den alt gegründeten Bedingungen deutscher Kunst, die Freudigkeit derselben begegnet mit der vorzüglichen Lust der plastischen Kunstunternehmungen der Zeit, beweisen die Richtigkeit, weniger nachtheilig seine Richtung ist, weniger nachtheilig seine Richtung ist, als die jetzige Mißrichtung der Zeit, daß der Künstler, der in seinen jetzigen Werken, wie Ak., das in seinen jüngeren Jahren begonnene Werk: Ludwig Schwanthalers Werke, unter Mitwirkung von Stähli u. Schultz, Leitung herausgegeben von Stähli u. Schultz, (Quartformat) Lfg. 1. Lfg. 1839. (Thlr. 5/3 Sgr.) 2. Lfg. 1840 (Thlr. 9 Sgr.) nebst den gütigst anbefohlenen Berichterstattungen zum Ankaufe für ihre Bibliothek gehorsamst in Vorschlag zu bringen.

K. Ak. d. K.

Dr. P. Schadow Director

E. H. Toelken Secretair d. Ak.

An die Königliche Hochlöbliche Akademie der Wissenschaften hierselbst.

Der Königl. hies. Ak. der Wissenschaften beehrt sich die unterzeichnete ergebenst anzuzeigen, daß, nach der unterm 27sten Allerhöchsten Genehmigung, mit dem längst beabsichtigten Umbau des hiesigen Akademischen Locales im März 1841. sobald die Witterung es irgend verstattet, vorgeschritten werden wird. Da nun in diesem Umbau, mehrere gewölbte

Beschluß der Königl. Akademie der Künste.

Berlin, den 5ten November 1840.

Beschluß der Königl. Akademie der Künste.

Berlin, den 5ten November 1840.

Beschluß der Königl. Akademie der Künste.

Berlin, den 5ten November 1840.

beiden Königl. Akademien gehörenden Locale einige, die Anlage einer Treppe und einiger Durchgänge, welche neue feuersichere Vorrichtungen in der Theilung des Parterre u. Umbau der Ak. d. K. nöthig machen, mit in Angriff genommen werden muß, so wird die Königl. Ak. ganz ergebenst ersucht, die erforderlichen Vorkehrungen gnädigst treffen lassen zu wollen, damit zu der angegebenen frühesten Zeit der Anfang mit dem Umbau der Theilung der Parterre u. Treppe mit dem Umbau begonnen werden kann.

Berlin d. 5 Novb 1840.

Königl. Ak. d. K.

d. P. Schadow Director.

E. H. Toelken Secretair etc.

Gegenwärtig:
Director Schadow
Vicedr. Wach
Prof. Buchhorn
— Tieck
— Dähling
— Hartze
— Wichmann
— Herbig
— Toelken
— Bagas.
Mitgl. die Rangenhagen
— Back.
Prof. Rauch u. Rabe krank
Prof. Hummel verreist.

Ordentliche Sitzung des Senats d. Ak. d. K. am 7. Novb 1840

Protokoll wurde die letztere d. Sitzung am 31 October. Darauf kam zum Vortrag:

1. eine Schreiben Verfügung vom 28 Octob. Genehmigung der Anstellung des Architekt: Hrn. Strack zum Lehrer der Perspective.
2. Schr. v. 28 Octob. Genehmigung der Anstellung des Malers Hrn. Schirmer als Lehrer der Landschaftsgrundklasse.
3. Schr. v. 28 Octob. Anfrage ob der Assistent bei der Kunst- u. Gewerbeschule, Künstler Lange die Qualification besitzt, um vorbereitenden Unterricht als Hülfslehrer angestellt werden zu können, und ob dessen Anstellung bei der Ak. wünschenswerth ist. Derselbe ist auf den Antrag des Prof. Dähling für seine jetzige Stelle empfohlen, allein zu einer bedeutenderen Wirksamkeit scheint er wohl kaum geeignet, am wenigsten bei den Localitäten der Ak.
4. Der Lithographen Alberty Berlin d. 1. Novb bittet um Festsetzung des Honorars für seine Leistungen in der Lithographie. Die Festsetzung wurde vorbehalten.

5. Die Professoren v. Klöber, Kolbe & Schoppe
sind gestattet für ihre Bemühungen bei der Jah
resausstellung eine Belohnung von 15 Duc.
anzuweisen. Beschlossen Berlin den 15 Octob.

6. Der Professor Const. Bretheis, Paris Allg. Kapelle
meldet seine Abreise von Rom, & daß er über Genf
& Mailand zurückzukehren gedenke. Er bittet gnädigst seine
& Seinen weiterhin Schutzbefohlene & Freund unserer Anstalt
& Seiggen wohlwollend. a. Logis neue Capitole Landschaft.
b. ——— Le Poussin Adl.
c. Farbenskizze neue Souvenir. Roms abwes.
d. e. 2 Bücher dito.
f. eine Landschaftige Mutter mit Kind.
g. p. —— die Frl. Elisabeth Alexan
der Humboldt & Schwester & Schwägerin Goethes
Freund in Auerbachs Keller.
i Form & Spring.

7. Prof. Zahn setzt neue 10 bis 12 Hefte seine treffliche
Arbeit & bedeutende Erweiterung von Durchzeichnung
& Skizzen neue Pompejanische & Herculanischer
& Skizzen neue Pompejanische & Herculanischer
Wandgemälde mit sorgfältigen Abschattierungen Standpunkt
genau Ort etc. dem Senate zu dessen gnädiger Berück
sichtigung empfehlend die Gefälligkeit.

8.– Die wissenschaftliche Section beabsichtigt einen Preis
von 100 Ducaten für die beste Composition
für eine Inauguration, in derselben Art wie vor
einigen Jahren für die Akademien geschehen ist.
Die Mitglieder der Wissenschaftlichen Section wollen zu diesem
Zweck einen specielleren Vorschlag entwerfen.

Hierauf wurde geschlossen
E.H. Toelken
Secretair etc.
Dr. G. Schadow Director.

die Akademie sich seit Einigen Jahren einer Reise an.
[illegible] der sie nicht sogleich nach Absolvirung ihrer Akademischen
Studien in Paris derselben würden entzogen haben, so glaubt sie
Ihnen die Ehre schuldig zu sein. d. Akademie sich dringend zu
Kenntniß, daß nach einer Verabredung der Lehrer und
der Michael Beerschen Stiftung, von dem Ertrage die Reise

1836 bis Michaelis 1838 von der Akademischen Stiftung
Reise auf 300 Thaler zu gelten kommen; allein da sie diese
Summe nach dem Verhältniß der Valuta jetzt in Rom
Cal. Thaler auf 100 Thaler und in Italien bezahlen müssen. Die
Akademie wünscht sie daher um die angemessene Verstärkung, wenn
& wenn sie den ersten Preis Talenten zu ertheilen wünschen
& wenn sie Neuerdings in Rom einbringen werden, damit die
fernern Zahlungen an den Empfänger regulirt werden
können. Berlin 8 Novb. 1840

An
den Maler
Herr Julius Meyer
Wohlgeb.
in Paris

Ab. Ab. L.
Dr. G. Schadow Director
E.H. Toelken
Secretair etc.

Die Akad. beehrt sich, Ew. Wohlgeb. ergebenst anzuzeigen, daß
sie gestern in Folge Ihres gefälligen Zuschreibens vom 29ten v. M. den
Ciseleur Menken hierselbst benachrichtigt haben, daß Sie 2 1/2 M. aus
gesandt hat, daß freyliche Talente, so wie der Modell des Leibschen
Bloßer, dem Akad. Senat angehören; daß aber der p. Menken
bis jetzt diese Aufforderung nicht nachgekommen ist.

An
den Akademischen Künstler
Herrn Vollgold
Wohlgeb.
hierselbst
Neue Wilhelmstr. No 36.

Berlin d. 8 Novb. 40.
Dr. E.H. Toelken
Secretair d. Akademie

Berlin d. 8 Novb 40.
Die Ak. d. K. beehrt sich über die
Qualification des Assistenten
bei der Kunst- & Gewerkschule,
Bauführer Linger.

Seinem Hohen Ministerium beehrt sich d. unterz. Ak., in
Gemäßheit des gnädigen Rescripts v. 28ten v. M. (U. 17298)
gehorsamst zu berichten, daß der Assistent bei der Kunst-
& Gewerk-Schule, Bauführer Linger, nach dem Zeugniß
des Vorstehers Dähling zwar als Assistent brauchbar
ist & zu seiner Instruction gut zur Seite steht, allein
doch die Talente desselben dem ungeachtet sehr beschränkt
sind. Der Senat kann daher, so sehr er auf eigener Anschauung
der schwachen Leistungen des p. Linger, denselben zur
weiter Anstellung, wenn auch nur als Hülfslehrer, &
allein bei einer Zahl der Akad. Schüler in Erwägung
stehenden Lehranstalt, nicht für geeignet halten. Es
würde daher einer Anerkennung bedürfen, die ihm nicht
zu Theil gegeben werden könnte. Vielmehr
beschränkt sich der gnädigen Tendenzfähigkeit desselben darauf
nur mit Sorgfalt Bedachtnahme der ihm von der Gnade E.H.M.
Ihm gewährten Stellung, ihm weiter zu Hülfe kommen
Gelegenheiten Ihrem weiteren zu Theil kommen zu lassen.

K. Ak d. K.
Dr. G. Schadow Dir.
E.H. Toelken
Secretair etc.

Die Ak. d. K. beehrt sich
beehrt sich in Rom Prof.
Hensel seit die Leitung
Übernahme der Preisaufgaben.
10. Novb.

An
den Maler
Herr Julius Meyer
Wohlgeb.
in Paris

Gegenwärtig:
Director Schadow
Vice dir. Wach
Prof. Ob. Lehs. Harlem
Prof. Rabe
— Hummel
— Buchhorn
— Rauch
— Tieck
— Däbling
— Hampe
— Begas
— Wichmann
— Herbig
— Kretschmer
— Toelken.

Ordentliche Sitzung d. Akad. Senats
am 14. Nov. 1840.

Der Landschaftsmaler Carl Rundt hat in Folge der in dieser vorgenommenen Aufforderung d. Ak. dem Senat seine Zeichnungen zu Prüfungsarbeiten eingereicht. Die Commission dieser Arbeiten ist gestern Abend 7 Uhr zusammengetreten.

Protocoll. 9. Nov.

1. wurde beschlossen, daß dem Kön. Min. Ang. berichtet werde, daß die Eröffnung dieser, wegen der gegenwärtigen Kunstausstellung der akademischen Säle, die nur provisorisch wieder eingerichtet werden sollen, vorgenommen werden müsse, als wahrscheinlich der für die festgesetzte Zeit der Kunst-Ausstellung, die im nächsten Jahre vor der Thür der Akademie stehen, die Säle nicht würden geräumt werden können.

2. Der Lehrer der Bildhauerkunst Albertz wurde beschlossen, daß derselbe eine mit dem Fries gearbeitete (mit Kreidefarbe) Figur zur Ansicht Behufs Beurtheilung der akad. Festigkeit der Arbeit vorlegen müsse.

Demnächst kam zum Vortrag:

3. ein Monitorium des K. M. v. 7 Febr. d. Js. auf gegebenen Vorschlag, wegen 6. Monaten Nachsicht zu geben über d. Anlegen, den Bau u. d. öffentliche Aufstellung des Denkmals Sr. Majestät des Königs Louis Ferdinand.

4. ein hohes Rescript v. 9. Nov. mit Übersendung von 12 Exemplaren Medaillen, welche sich auf die Siege des Russischen Kriegs von den Grafen Tolstoy geschlagen, als Geschenk des Kaisers Nicolaus v. Russland. die ak. wird zugleich aufgefordert, dem Obersten Grafen Tolstoy zu danken u. denselben zu versichern, daß Sr. Majestät solches Dank d. Ak. Sr. Maj. dem Kaiser auszudrücken.

5. das Directorium der Kunstschule zu Magdeb. zeigt unter 7. d. M. an, daß kein Frequenz in Personale der dortigen Kunstschule statt gefunden habe, während der abgelaufenen Jahre.

6. der Inspector Gropius, Mitgl. d. Ak. schreibt unter 14. Nov. daß er aus dem Englischen auf d. Ak. der Universität der K. Bonn Aufforderung des Senats sey gefolgt, u. sey daselbst aufgenommen worden, ohne die Anerkennung als Architekt in den Preuß. Staaten zu verlieren, aufgegangen habe. Das

Gesuch ist dem K. Ministerium mit Beziehung auf die Verfügung des Senats zu überlassen.

7. Der Lithograph Moreau & Valette in Berl. bittet unterm 13. d. M. um Auskunft über ein Bild des Hofmalers Friedrich Hofmaler Friedrich Freund (No 236 des Katalogs) welches derselbe wahrscheinlich zu der dortigen Ausstellung zu senden beabsichtigt. Es kann jedoch dasselbe nicht vor dem Schluß der hiesigen Ausstellung abgesandt werden, welches Moreau Valette anzuzeigen.

8. Der Schreiber des Malers Löwenstam, Berl. 13. 9bre, welcher seine neu gestellten Gemälde als Ausstellungsstücke zu den Michaelis-Messen hier zu befördern bittet, soll dem Ersuchen die Richtung hiesiger Anzeige zu machen, sobald das diesjährige Reglement d. Hrn. Löwenstam zurückgesandt worden kann.

9. Der Hofmarschall von Meyerinck zeigt. Berl. d. 12 9bre an, daß der mit Allerhöchstem Befehle Sr. Maj. d. K. dem Goldarbeiter Hoffauer ausgewirkte Lorbeerkranz die beiden Silbergeschenke des Prinz Peters Hrn Maj. dem Chirurg u. dem Chirurgen zu der Ausstellung abzuliefern. Beide Lorbeerkränze sind bereits aufgestellt.

10. Der Medaillenschneider Pfeuffer zeigt unter 14 Novbr an, daß er von dem Staatsministerium unter 16 Septbr zum Münzmedailleur ernannt sey, u. bittet die Ak. d. K. Wahl dem Gutachten der ak. S. K. vorbehalten.

11. Der Ciselateur Mentzke entschuldigt unterm 14 d. M. und bittet auf den am 21 d. M. zu liefernden Schreiber, er hoffe zu existiren: und vollkommen Gründe, zu vollkommen Zweck zu reichen, wenn er die bezeichneten Gegenstände wiederum selbst. Demselben ist geantwortet, daß er die fraglichen Gegenstände zum Dienstag d. 18 in die Akad. zur Begutachtung einsenden möge und. Dieselben unverzüglich zurück erhalten werde. Die Prof. Rauch Tieck u. Wichmann werden die Commission bilden über den Werth der Arbeit d. Vergoldung abzugeben.

12. Ist zu bemerken, daß die Commission für die Prüfung der Arbeiten des Medaillenschneiders Pfeuffer aus den Herren Hampe als Schriftführer der Ak. gebildet worden.

Schadow
Director.

E. H. Toelken
Secretair.

Die Ak. fordert K. W. nochmals auf, mit der Einsendung d. d. Fürstenwerder Arbeit, einer von dem Ciseleur d. Ak. Herrn Vollgold ciselirten Statuette in Gold nebst dem Modell des Bildh. Blaser der Ak. nunmehr gefälligst zu gewärtigen. In Ihrem gefälligen Schreiben vom 7. d. M. geneigten Sie auf Ihre Anfrage mir zu bemerken, daß Sie sich veranlaßt gefunden hätten, die Arbeit des Herrn Vollgold, wegen einiger Mängel, welche Sie gegen sie gefunden hätten, zurückzuweisen, und mir anheim zu geben, ob ich nicht geneigt wäre, dieselbe der Ak. zu überlassen. Ich habe mich beeilt, Ihnen zu erwiedern, daß ich mich dazu nicht geneigt finden könne, da ich mich verpflichtet halte, die Arbeit des Herrn Vollgold selbst über seine Arbeit sich aussprechen zu lassen, und dann erst, nach Maßgabe seiner Erklärung über die Gutheißung oder Verwerfung derselben, meine Entschließung zu fassen. Ich habe daher Herrn Vollgold selbst, dessen Arbeit Ihnen vorgestanden hatte, aufgefordert, sich darüber zu erklären, ob er dieselbe für vollendet halte, oder ob er noch Veränderungen daran vorzunehmen gedenke. Herr Vollgold hat mir darauf erklärt, daß er seine Arbeit für vollendet halte, und daß er sie nur deshalb nicht eingesandt habe, weil er sie noch einige Tage in Gyps gießen wolle, um sie dann in Bronze ausführen zu können. Ich habe mich nun veranlaßt gefunden, Herrn Vollgold zu ersuchen, mir seine Arbeit nebst dem dazu gehörigen Modell des Bildh. Blaser spätestens von Dienstag den 17. d. M. ab zu meiner gefälligen Disposition einzusenden. Die Kosten wird gleich meine gegenwärtige Zuschrift verursachen.

Genehmigen Sie die Versicherung meiner vorzüglichsten Hochachtung.

Berlin 14. Novb. 1840.

Der Ak. d. K.
Dr. G. Schadow
Director

E. H. Toelken
Sekret. d. Ak. etc

An
den Ciseleur Herrn A. Menoke
Wohlgeb.
hier

Die Ak. beehrt sich E. W. ergebenst zu benachrichtigen, daß der Ciseleur A. Menoke
[illegible] die fragliche Statuette in Gold nebst dem
zugehörigen Modell des Bildh. Blaser am Dienstag d. 17. d. M. der Ak. vorgelegt
werden wird, um sich über die vorgängige Besichtigung der Arbeit sich
bestimmt aussprechen zu können, ob dieselbe noch einer Veränderung
bedürfe oder vollendet sei.

Berlin d. 14. Novb. 1840.

Der Ak. d. K.
Dr. G. Schadow Director

E. H. Toelken
Sekret. etc

An
den Kunstd. Künstler
u. Ciseleur der K. Eisengießerei
Herrn Vollgold.
Wohlgeb.

Die Ak. beehrt sich E. W. ergebenst zu benachrichtigen, daß der fragliche Statuette in Gold nebst dem dazu gehörigen Modell des Bildh. Blaser spätestens am Dienstag den 17. d. M. der Ak. vorgelegt werden soll, um sich über die vorgängige Besichtigung der Arbeit sich bestimmt aussprechen zu können, ob dieselbe noch einer Veränderung bedürfe oder vollendet sei.

Berlin 14. Novb. 1840.

Der Ak. d. K.
Dr. G. Schadow
Director

E. H. Toelken
Sekret. d. Ak. etc

An
den Königl. Professor
Herrn Ferd. Berger
Wohlgeb.
hier

Die Ak. verfehlt nicht E. W. ergebenst zu benachrichtigen, daß das vorgeordnete hohe Ministerium dem Antrage der Ak., die gegen den 15 Octob d. J. auf den Antrag der Ak. die Sachverständigen auf Freitag den 6 d. M. zur Besichtigung der von Ihnen heraus zu gebenden Werke:

„Grundriß für die neuanzulegende Straße von der Mauerstraßen Brücke, besonders für Künstler, zu dem von Ihnen vorgelegten Preise genehmigt hat, um zu Freitag für die Schüler der Ak. geöffnet zu werden.

Berl. 14. Novb 40.

Der Ak. d. K.
Dr. G. Schadow
Director

E. H. Toelken
Sekret. d. Ak. etc

An
den Königl. Professor
Herrn Ferd. Berger
Wohlgeb.
hier

Auf Ew. W. gefällige Zuschrift vom gestrigen Tage sah sich d. Ak. nicht ergebenst zu erwiedern:

1. daß das Zeichnen der Gruppe [illegible] Herrn Prof. Grund in der vormaligen Sachsenzeichnen-Stellung nach der diesjährigen Aufstellung im hiesigen Ak. Gebäude bestimmt und in dem gedruckten Katalog No. 236 verzeichnet sei;
2. daß derselbe gleich nach Beendigung der Aufstellung, nicht vorgenommen, E. W. auf Ihr Begehren zur Verfügung gestellt werden wird.
3. daß die Ak. die Kosten des Transports, sowohl hierher als zurück nach Leipzig oder Carlsruhe zu übernehmen bereit ist, und deshalb einer anderweiten diesfallsigen Benachrichtigung nicht bedarf.

Berl. d 14 9br 40.

E. H. Toelken
Sekretair etc

An
Herrn Moreau Valette
Wohl. hier

Die Ak. sieht E. W. Schreiben vom gestrigen Tage, die Sendung in Betreff in Ansehung zu übernehmen, und dieselben wieder in ein hiesiges Commissionslokal zu geben, mit einer Reise von Ihnen nicht wieder abholen. Wiederholt sehen sie sich daher zu der Erklärung genöthigt, daß sie Ihnen die Ausstellung nicht gestatten können, solange hier öffentliche Ausstellungen stattfinden. Um Ihnen indeß Gelegenheit zu geben, Ihre Würdigkeit zu der in Ihrem gefälligen Schreiben vom 7. d. M. genannten Auszeichnung nachweisen zu können, sind die Ak. von Ihrem die Ausstellung einer mit dem Preis gekrönten Arbeit, die nicht blos gewandelt ist, mag einen beliebigen Modell, dessen Abguß die Ak. Ihnen selbst überläßt, zu verfassen, diese Arbeit demnächst dem akad. Senat, der Ihnen Ihre Forderung gewähren wird, zur Begründung Ihrer Ansprüche vorzulegen.

Berl. 14. Novb 1840.

Der Ak. d. K.
Dr. G. Schadow Director

E. H. Toelken
Sekretair d. Ak. etc

An
den Holzbildhauer
Herrn J. Alberty
Wohlgeb. bei Potsdam No 1.

Die Ak. beehrt sich E. W. ergebenst zu benachrichtigen, daß das hohe vorgeordnete Ministerium mit Rücksicht auf die Ihnen ertheilte Genehmigung, daß Sie Ihre Arbeiten in Ihrem Atelier ausstellen dürfen, Ihnen die Ausstellung in dem Lokale der Ak. nicht gestatten kann.

Berlin 15. Novb 40.

Der Ak. d. K.
Dr. G. Schadow Director

E. H. Toelken
Sekretair etc

An
den Königl. Hofbildhauer
u. Professor an der K. Akademie
der bildenden Künste
Herrn Prof. Dr. Rauch
Excellenz
hier

Die Ak. beehrt sich E. W. ergebenst zu benachrichtigen, daß das hohe vorgeordnete Ministerium mit Rücksicht auf die Ihnen ertheilte Genehmigung, daß Sie Ihre Arbeiten in Ihrem Atelier ausstellen dürfen, Ihnen die Ausstellung in dem Lokale der Ak. nicht gestatten kann.

Berlin 15. Novb 40.

Der Ak. d. K.
Dr. G. Schadow Director

E. H. Toelken
Sekretair etc

An
den Königl. Professor
u. Decorateur d. Königl.
Schauspiele, ordentlichen
Mitgliede der K. Ak. d. K.
Herrn Carl Gropius
Wohlgeb.
hier

227. Berlin d. 15 Novbr. 1840.

Die Ak. d. K. beauftragt die Ernennung des K. Preuß. Inspectors der Provinzial-Malerschule C. Gropius zum Assessor der akad. Senats.

Der Königl. Preuß. Inspector u. Professor der Provinzial-Malerschule, Carl Gropius hierselbst, Mitgl. d. Ak., sah bei derselben mit Bezugnahme auf den § 31 der Statuten und der Ak., zweck Vorlegung

a. der jedesmaligen Etwa Decernate zu der ordentl. Assessur des akad. Senats gehörigen Fälle,

b. Assessuren des akad. Senats gehörigen Fälle,

darauf angetragen, als solcher ernannt zu werden.

Da nun deshalb die in dem angezogenen §. bezeichneten Fälle mit allgemeiner Verordnung der Kirchenfälle, ohnehin mehr oder weniger veränderlichen Titel, wiederholt bekleidet; da ferner derselbe unter den Professoren der Provinzial-Malerschule seit 1832 ordentlicher Mitgl. d. Ak. ist, u. da derselbe seit 1832 ordentlicher Mitgl. d. Ak. ist, u. da derselbe nun auch wirklich in den Fall kommt, bei Gelegenheit der Versammlung zur Feier des Geburtstages Sr. M. des Königs am 15. Oct. d. J. seine Lehrer vorstellige Gründe zu Aufgrund genommen zu unserem Schreiben d. 7. Novbr. d. Ak. sich schriftlich bei Sr. M. gehorsamst Antrag zu erstatten:

dass der Professor der Provinzial-Malerschule Carl Gropius zum ordentl. Assessor des akad. Senats ernannt werden möge,

um all solche bei vorkommenden Fällen in den Senat berufen zu werden,

D. Ak. d. K.
Dr. P. Schadow Director.

E. H. Toelken
Sekret. d. Ak.

Berlin d. 15. Novbr. 1840.

D. Ak. d. K. beauftragt die gemeinschaftliche Commission ihres Inspectors Prof. Hampe als Bibliothekar d. Ak.

seinem hohen Ministerium vorschlägt sich der unterz. Ak. gehorsamst d. Bitte anzuempfehlen, dass Sie derselben dem Inspector d. Ak. u. Mitgl. d. Senats, Prof. Hampe, die demselben als Bibliothekar der Ak. bisher ~~provisorisch~~ jährlich dann verwilligten 50 Thlr. für das Jahr 1840 gnädigst anzuweisen geruhen wollen.

Berlin d. Ak. d. Künste

P. Schadow Director

E. H. Toelken Sekretair d. Ak.

Sr. Hochgeboren
dem Kaiserlich Russischen
Edelknecht, Vicepräsidenten
der Akademie der schönen Künste,
Ritter hoher Orden etc
Herrn Grafen Feodor Tolstoy
in St. Petersburg.

Hochgeborner Herr,
Hochzuverehrender Herr Edelknecht
und Vice Präsident!

Ew. Hochgeboren verehrliches Schreiben, des Kaiserl. russischen Majestät, haben die Ehre gehabt, der unterz. Ak. d. K. gewidmet Medaillen in Bronze, welche zum Andenken der persischen und türkischen Feldzüge unter den Inschriften und Medaillen ausgeprägt worden sind, als werthvolles Ehrengeschenk über zu senden zu lassen. Die Ak., welche bereits die Hochgeneigte Absicht Sr. Majestät des Kaisers allergnädigster Zufriedenheit bezeigt, die zur Verherrlichung der Siege der Russischen Armeen in den Jahren 1812, 1813 u. 1814 ~~neue~~ Ew. Hochgeb. verbunden und auch gesinnet worden sind, einen Ihren neuen Abdrücken neuen zu verschaffen Mitglied des neuen vorzüglichen Kunstverein anzuweisen, und vermisst den innigen Glückwunsch der allerhöchsten Stellung, welchen Ew. Hochgeb. in verbindlicher Weise zu nehmen. Zugleich verbindet sie Ew. Hochgeb. Seiner Majestät dem Kaiser für diesen gnädigen Beweis Seiner allerhöchsten Wohlwollens für d. Ak. den ehrfurchtsvollsten Dank darzubringen Hochgeneigtest auch Sie darum zu bitten.

Genehmigen Ew. Hochgeb. die Versicherung unserer vorzüglichsten Hochachtung u. Ergebenheit.

Berl. 14. Novb. 1840.

Königliche Akademie der Künste.

P. Schadow Director.

E. H. Toelken Geheimer Ober-Hof. Secrete Secretair der Akademie

---

Hochgeborner Herr,
Hochzuverehrender Herr Edelknecht
und Vice Präsident!

Ew. Hochgeboren verehrliches Schreiben, des Kaiserl. russischen Majestät, haben die Ehre gehabt, der unterz. Ak. d. K. gewidmet Medaillen in Bronze, welche zum Andenken der persischen und türkischen Feldzüge unter den Inschriften und Medaillen ausgeprägt worden sind, als werthvolles Ehrengeschenk über zu senden zu lassen. Die Ak., welche bereits die Hochgeneigte Absicht Sr. Majestät des Kaisers allergnädigster Zufriedenheit bezeigt, die zur Verherrlichung der Siege der Russischen Armeen in den Jahren 1812, 1813 u. 1814 ~~neue~~ Ew. Hochgeb. verbunden und auch gesinnet worden sind, einen Ihren neuen Abdrücken neuen zu verschaffen Mitglied des neuen vorzüglichsten Kunstverein anzuweisen, und vermisst den innigen Glückwunsch der allerhöchsten Stellung, welchen Ew. Hochgeb. in verbindlicher Weise zu nehmen. Zugleich verbindet sie Ew. Hochgeb. Seiner Majestät dem Kaiser für diesen gnädigen Beweis Seiner allerhöchsten Wohlwollens für d. Ak. den ehrfurchtsvollsten Dank darzubringen Hochgeneigtest auch Sie darum zu bitten.

Genehmigen Ew. Hochgeb. die Versicherung unserer vorzüglichsten Hochachtung u. Ergebenheit.

Berl. 14. Novb. 1840.

Königliche Akademie der Künste.

P. Schadow Director.

E. H. Toelken Geheimer Ober-Hof. Secrete Secretair der Akademie

---

seinem wahrhaftig Directorium der Michael-Beerschen Stiftung beschäftigt die hiesige Akad. in Verbindung beschlossen v. 16ten v. M. ergebenst anzuzeigen, dass der Geschichtsmaler Herr Löwenstein aus Danzig die Akademie ursprünglich in Kenntniss gesetzt hat, die zweijährige vorgeschriebene Kunst-Reise abgelehnt und in der Absicht eine Kunst-Stellung unter No 482 u 83. befindlichen Gemälde:

„Kohlhaas sein Urtheil hinlänglich und

„an Heide im Walde schlafend"

Berlin d. 16. Novb. 1840.

Die Ak. d. K. berichtet über den Landschafts- und Kunst-Schüler Louis Fevele aus Quedlinburg.

Se. K. M. haben laut Allerhöchster Ordre vom 7. febr. c. (N. 642) d. unterz. Ak., unter Verlaub von sechs Monaten Urlaub zu ertheilen und die Kunstreise, die Sie zu machen beabsichtigen, auf Kosten der Stiftung des Landschafts- und Kunst-Schülers Louis Fevele aus Quedlinburg, welche in der Allerhöchsten Ordre vom 5. d. M. (No. 22326) jenem unter gedachtem Datum ertheilten Auftrag.

Indem d. Ak. von der ertheilten Genehmigung gehorsamst Anzeige macht, benachrichtigt

Se. K. M. haben laut Allerhöchster Ordre vom 7. febr. c. (N. 642) d. unterz. Ak., unter Verlaub von sechs Monaten Urlaub zu ertheilen und die Kunstreise, die Sie zu machen beabsichtigen, auf Kosten der Stiftung des Landschafts- und Kunst-Schülers Louis Fevele aus Quedlinburg, welche in der Allerhöchsten Ordre vom 5. d. M. (No. 22326) jenem unter gedachtem Datum ertheilten Auftrag.

Indem d. Ak. von der ertheilten Genehmigung gehorsamst Anzeige macht, benachrichtigt

Berlin 15 Novb. 1840.

K. Ak. d. K.

Dr. G. Schadow Director.

E. H. Toelken
Secretair etc.

An
die wohllöbliche Curatorium
der Michael-Beer'schen Stiftung
hierselbst

Berl. 16. Novb. 40.

d. Ak. d. K. berichtet über den als Schüler aufgenommenen Hugo Schultz aus Danzig

Se. K. M. haben laut Allerhöchster Ordre vom 15 febr. d. J. (No 646) d. unterz. Ak. einen Hugo Schultz aus Danzig als Schüler aufgenommen u. mit Urlaub auf sechs Monate über denselben Bericht zu erstatten. Die mitgetheilten Zeugnisse geben indess, daß dem Schüler dieser Raum für Ausbildung genügend ist.

K. Ak. d. K.

D. G. Schadow Director

E. H. Toelken
Secretair d. Ak

Berl. d. 16. Novb. 40.

Die Ak. d. K. berichtet über den Schüler Gustav Heil

Se. K. M. haben laut Allerhöchster Ordre vom 15 febr. d. J. (No. 648) dem Kunstschüler Gustav Heil den freien Unterricht bei der unterz. Ak. überwiesen. Derselbe, nach Verlauf s. 6. Monat berichtet gewissenhaft über seine Leistungen, sein sittliches Betragen. d. Ak. beehrt sich demnach gehorsamst zu berichten, daß der p. Heil als Schüler in d. 2te Klasse der akad. Zeichnenschule aufgenommen worden ist. Nach dem Zeugniß der Lehrer besitzt derselbe das Talent, sich künstlerisch auszubilden, sein sittliches Betragen ist untadelhaft.

K. Ak. d. K.

D. G. Schadow
Director.

E. H. Toelken
Secretair etc

231.

Berlin 17. Novb 40.

d. Ak. d. K. benachrichtigt den Austausch einer Doublette für ihre Bibliothek.

K. S. M. erlaubt sich d. unterg. Ak., das beifolgende Gropius'sche Werk:

„ Ferd. v. Quast die Erechtheion zu Athen
„ nebst anderen neu nicht bekannt gemachten
„ Ruinenresten dieser Stadt u. der übrigen
„ Griechenlandes " ein Band in Folio mit
Kupfern u. ein Band in 8° Text (Preis
9 Thaler)

gegen Austausch für ihre Bibliothek gütigst gefälligst zu übersenden.

K. Ak. d. K.

Dr. G. Schadow Dirct. — E. H. Toelken Secretair d. Ak.

Berl. d. 17. Novb. 40.

d. Ak. d. K. bittet um Genehmigung, die Freihaltung des nächsten Postens für Bibliotheken zu bestimmen u. d. Betrag dazu aus dem Extraordinarium dortfalls ergänzen zu lassen.

K. S. M. hatte d. unterg. Ak. d. Ehre, zu seiner Zeit gehorsamst Anzeige zu erstatten über den Ausfall der diesjährigen akad. Freihalteverordnung in der Hoffnung, daß durch die bis jetzt abgeschlossenen Postverträge mit den meisten Postverwaltungen der nächste Januar eine Bibliothekspost bestimmen sogar, u. es läßt sich solche auch in Folge dessen mit Sicherheit voraussehen, da gegenwärtig unter den hiesigen Buchhändlern, die sich der Bibliothekspost mit Vergnügen bedienen, der lebhafte Wunsch herrscht, dieselbe auf immer beibehalten zu sehen.

Der Ak. bittet demnächst um Genehmigung, d. Verwendung einer für Bibliotheken 1841. wie sie zu verwendenden Freihaltepost in der genehmigten Form durch die Akademie Bücher versenden zu lassen.

Da vorgen. Akad.-Gebäude vorgenommene Bau- und neue Einrichtungen die nächsten Jahre nicht füglich stattfinden können, gegen deren alljährliche Wiederholung sich schon für mehrere Behörden sehr verschiedene Bedenken erhoben haben (vergl. d. Ak.-Sitzungsbericht K. S. M. die einmalige besondere Summe zu gewähren), so wird der Fortdauer der Freihaltung der Post am Geburtstage Sr. Maj. des regierenden Königs am 15 Octob. 1841 in einer zu diesem Zweck ~~am 15 Octob~~ zu veranstaltenden feierlichen Sitzung d. Ak. für diesmal nicht entgegen gesehen. Über eine künftig zu treffende Fürsorge selbst

---

125 232.

waren die Einrichtungsstellungen wieder eine Treppe aufwärts, alle ganz passende Stellen finden sollten, ist schon abgesehen, indem d. Ak. d. K. an einem geeigneten Local für jene öffentliche Sitzungen mangelt u. wie viel der für die Aufstellung bestimmten Räume dazu benutzt werden müßten, viel zu sehr die Dauer derselben sehr unbestimmt.

Die Ak. erlaubt sich daher die ergebenste Bitte, das K. S. M. sich gnädigst bestimmen möge, ein Local zu einer öffentlichen Sitzung alsbald für die Feier des Geburtstages Sr. Maj. des Königs gefällig anweisen zu lassen, wenn in den bekannt zu machenden Aufsätzen der Concurrenz angegeben zu werden pflegt.

K. Ak. d. K.

Dr. G. Schadow Dirct. — E. H. Toelken Secretair etc.

Berlin 22. Novb. 1840.

d. Ak. d. K. benachrichtigt unterthänigst geschehener Vereidigung der Prof. Buchhorn, Rauch, Weitmann, Tölken, so wie des akad. Lehrers Köhler in Cassel.

K. S. M. bestätigt sich die unterth. Ak. gehorsamst Anzeige der gnädigsten Verfügung v. 12 d. M. (No. 2689. L. I.) die vorschriftliche Vereidigung der Prof. Buchhorn, Rauch, Weitmann u. Toelken, sowie des akad. Lehrers Albert Köhler in Cassel am 21 d. M. in der Versammlung der akad. Senats unter Leitung des an den Unterz. v. 11 Juli d. J. (No. 1916 L. I.) in der Anlage zugefertigten Decrets vollzogen worden ist. Das darüber aufgenommene Protocoll, welches mit den eigenhändigen Unterschriften der anwesenden Zeugen versehen, sind die Ak. d. Ehre hier beizufügen.

K. Ak. d. K.

E. H. Toelken Secretair d. Ak.

Zugegen wärtig:
Director Schadow
Mitglieder d. Wach.
Prof. Buchhorn
— Rabe
— Bäkling
— Kretschmar
— Rauch
— Weitmann
— Begas
— Stamps
Gehülfe d. Prof. v. Klöber
Prof. Herbig
— Toelken Secretair.

Senat der Königl. Ak. d. K.
d. 21. Novb. 1840.

Die Prof. Buchhorn, Rauch, Weitmann, Toelken, so wie d. akad Lehrer Albert Köhler in Cassel wurden in Gemäßheit hoher Verfügung v. 12 Novb. c. (No. 2689 L. I.) nachträglich vereidigt, zu welchem Zweck dieselben vor den Vice-Director Prof. Wach die vorgeschriebene Eidesformel vorgelesen u. durch die Schwörenden unter Erhebung der Hand zum Eide mit den Worten: ich schwöre, mit Nennung ihres Namens bekräftigt

werd, zugleich einen Antheil dem Director zu ernennen. Gelobnis die Jury.
Hierauf wurde die Jury verlesen und unterzeichnet:
pr. Daniel Christian Rauch,
Carl Ludwig Wilhelm Wichmann,
Carl Ludwig Bernhard Christian Buchhorn,
Ernst Heinrich Taelken
August Theodor albert Kochler
Louis francois Coué
die ganz freundschaftlich eingeladenen Lehrer Coué u. Albert Kochler traten hierauf ab, u. die Berathung war beendigt.
Gesehen
Berlin d. 21. Novbr. 1840
Dr. G. Schadow Director.
E. H. Taelken
Secretair d. Ak.

Berlin d. 22. Novb. 1840.
d. Ak d. K. bescheinigt hiedurch den Kunstschüler Friedr. Wilh. Dankberg aus Halle in Westphalen.

Der K. Ak. d. K. erlaubt sich diesem Gutachten noch hinzuzufügen, daß der genannte Dankberg sich in seinen Fähigkeiten sehr wohl hier mit Auszeichnung fortgebildet hat.
Berl. 25 Nov. 1840
Dr. G. Schadow Director.

K. p. M. beruft die kaiserl. Ak. in Gemäßheit der gnädigen Verfügung vom 13 d. M. (No. 22,329) des gefälligen Zeugnisses des Landsyndicus Kiss v. 19 d. M. über die Anlagen, den Fleiß u. d. sittliche Führung des Kunstschülers Friedr. Wilh. Dankberg aus Halle in Westphalen ganz ergebenst mit dem Bemerken vorgelegt, daß der Prof. Wichmann diesem Zeugniß seinerseits vollkommen beitritt. Ja wir selbst fühlen uns, bei diesem Anlaß für sein Fleiß, gesetztes und bescheidenes Benehmen ein wirklich sehr günstiges Merkmal zu erwähnen. Herr Dankberg ist bereits [illegible] alt, zu seiner Fortbildung hierher gekommen, und bisher [illegible] Schüler, ein Beweis, daß die Lehrer hier und bisher [illegible] selbst die verschiedenen Künstler, die sich [illegible] für alle Studien genügend haben mit uns vereinigen.
u. sollen wir Anlaß nehmen sein fernes Arbeiten bestens.
K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow Director.
E. H. Taelken
Secretair etc

Berlin d. 22. Novb. 1840.
d. Ak. d. K. beantragt den Antrag einiger über die Natur gefertigter Gypsabgüsse zum Gebrauch beim Unterricht.

K. p. M. beruft sich d. unterz. Ak., folgende bei dem Kunsthändler Lange hierselbst um die beigesetzten mäßigen Preise käufliche Gypsabgüsse nach gefälligst über die Natur gefertigten

[illegible] Gypsabgüsse, nemlich:
für weibliche Köpfe — 7 pf. 15 Sgr
für Hände — 1. 25. —
für Arme — 2 15. —
für Füße — 1 — 15.
für Büste — 1 — 25.
zur Anfertigung für ihre Zeichnungsclasse, um dieselben beim Unterricht gebraucht zu werden, ganz gehorsamst in Vorschlag zu bringen. Der Preis würde 15 pCt. [illegible] Sgr. betragen.
K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow Director.
E. H. Taelken
Secretair d. Ak.

Gegenwärtig:
Director Schadow
Vice-Dir. Wach
Prof. Abbey I. v. Harlem
Prof. Rabe
— Buchhorn
— Rauch
— Dahling
— Wichmann
— Hampe
— Begas
— Krebschmar
— Hebig —
— Taelken
Mal. Dir. Rungenhagen
— Hasch.
Prof. Tieck p. 233.

Berathliche Sitzung des Senats der K. Ak. d. K. am 21. Novbr. 1840.
1 — Zuerst erscheint in Gemäßheit der hohen Verfügung vom 12 d. M, welche verlesen wurde, die Vereidigung der Professoren Rauch, Buchhorn, Wichmann, Taelken, sowie der Lehrer Albert Kochler u. Coué statt, worüber ein besonderes Protocoll aufgenommen wurde (Pag. 232).
p. 232.
Demnächst kam zur Vorlage:
2. eine hohe Verfügung vom 13 Novbr. d. J. wodurch gütigst allhuldreichst, der General Kunstfonds erfreulich bereichert, Verfügung über alle Werke, welche bei der Ak. zu fernerer Verwendung vorräthig sind, u. zwar in Zukunft 14 Tage vorher anzuzeigen sind, u. [illegible] zu überstehen.
3. Schr. v. 13 Novbr. Aufforderung zu berichten über den Kunstschüler Dankberg. Der Landsyndicus Kiss giebt demselben vieles gute Zeugniß, so wie Prof. Wichmann dasselbe bestätigt. Derselbe ist bereits 26 Jahre alt, ist wieder [illegible] sittlich gut [illegible]. Derselbe ist [illegible] wieder [illegible] Fleiß, auch bei diesem Anlaß [illegible] sei zu bemerken, daß auch [illegible] Lehrer, diese Künstler gewonnen haben, seine Arbeit bestens.
4. — Schr. v. 16t. mit Nachsendung der Protocolle der Quartale vom 1 Juli bis 1te Octbr. d. J.
5. Schr. v. 16t. mit Übersendung von 16 Exemplaren der 14t Lieferung der Antiquen vorzüglichen Modelle Werke, zu denselben Heften die [illegible]

6.— Schl. v. 16ᵗ J. M. hat d. General-Direct. angezeigt, dem Künstler Reich die Mitgliedschaft für den Zeitraum v. 1ᵗ Octob c. bis ult. März 1841 mit 85 Thlr zu zahlen.

7.— S. Exc. der General Lieut. v. Thiele beehrt mündl. 15ᵗ dies. die Herren Prof. Wach und den Vorsteher des Kunstvereins P. B. Weiss bei der Ak. der Künste anzumelden, dass Seine Majestät geruht haben, gegen Rückgabe der von dem Director d. Ak. unterm 6 Febr. 1833 ausgestellten Empfangsbescheinigung abgeliefert, wieder diese Gemälde verabfolgt werden sollen.

8.— Der Maler Joh. Wolff ordentl. Mitgl. d. Ak. bringt unterm 12. Novb. d. J. in Betreff des ihm übertragenen Einschätzens auf der Malerei und dem Colorit der Madonna mit dem Kinde alt Fresk. erhaltenen Bilder zur Sprache, dass ihm in Betreff des Schätzens eine solche Antwort bis zum Anfange des Sommersemestr. verschoben werden.

9.— Der Maler C. Feilgraf bittet s. l. u. d. um eine Stelle als Lehrer oder Assistent b. d. Ak. d. K. Derselbe ist gesonnen, dass jetzt keine Vacanz vorhanden sey, d. Ak. aber bei vorkommender Stellen Seine Gesuch zu gedenken kaum müsse beehren werde.

10.— D. k. Ak. der Wissenschaften v. 13. Novb schreibt, dass Sie zwar ihre Zustimmung zu der am 6 Febr 1837 getroffenen Ueberkunft in Betreff des Abdruckes gegeben habe, Sie aber mehrfach gebeten habe, die gewünschten Klage wegen der Abdrückung in anderweitiger Feuerung zu geben. Auf Seite d. Ak. d. K. die Billigkeit anerkannt, für den Schaden durch Abdrückung u. Nichtbenutzung des Druckes anerkannt. d. Ak. d. Wiss. wünscht daher die Ernennung gemeinschaftlicher Commissarien, wegen deren Seite der Akademiker Boeckh, Encke und Lichtenstern vorgeschlagen. Von Seite d. Ak. d. K. würde der Prof. Wach, Rabe u. Hampe vorgeschlagen, und gebeten, der Sitzung der 15 Decbr. d. J. um 5 Uhr Abends vorgeschlagen.

11.— Ein Gutachten des Prof. Rauch, Friedr. u. Wichmann über die Ciselirung einer Gruppe seiner, Sr. Maj. dem Könige von der Stadt Berlin verehrten Statuette von Vollgold.

12.— Ein langes Gutachten des Ciseleurs Meneke von W. Korbr. wegen seines Verfahrens über jene Ciselirung der Vollgold.

13. Der Maler Prof. Francke schreibt aus Paris d. 24 Octob, dass er in Thorwaldsens Begleitung, allein von dem Director Schadow gemalt. Malen in der Sammlung des Herrn Aguado gesehen, als dem besten zugehörig sey, dass einen Aufsatz in Journal des artistes année XIV, 11. Octob 1840, worin ein Abdruck beigelegt war. Zugleich erbittet er sich, von dem Pivot u. Perrot zu Mitgl. d. Ak. ernannt werden, dessen Ehre zu sorgen, dass der Director als Mitgl. d. Institutes aufgenommen werde. Ihm ist nicht zu antworten.

14.— Dem Tenorsänger v. Delius sendet unterm 15ᵗ Novb ein Gesuch der von ihm gemalten Landschaft Zeichnen-Schule, mit der Bitte um ein Zeugniss zum Empfehlung desselben. Es zeigt sich das Werk nun für Elementarschulen. Sie sind mögen sich an Prof. Schirmer wegen einer Gutachtens wenden.

15. Eingegangen sind:

a. Schreiben des Herrn Lemberg Hr. Graf v. Peter Vischer zu Römhild von Döbner.
b. Zeichnungen Fensterbilder, Stuttgarter Glasmalerei No. 196–201.
c. Terrette Standgemälde von Herculanum u. Pompeja 1ᵗ Heft.
d. Schinkels Decorationsentwürfe des Schauspielhauses 1ᵗ Heft.
e. Gerhard Zeichnungen v. etruskischen Vasenbildern 1ᵗ Band.
f. Ein in Oel gemaltes männliches Bild von Johann Wolff.
g. Nagler's Künstlerlexicon Landsk, Lief. 2.
h. Zwölf bronze Medaillons mit Zeichnungen des Grafen Tolstoy gezeichnet, als Geschenk Sr. Maj. des Kaiserl von Russland der Ak. überreicht.
i. Friedens Gallery of brittish Arts. Part. VI.

16.— Die Herren der musikal. Sektion Küster Reuter und Stern, beschweren sich in einem Schreiben vom Berl. d. 19. Novbr., daß ihnen der Zutritt zu den Sitzungen nicht immer gestattet werde, ob sie doch Schreiben der General-Intendantur an die Schauspiele zu übersenden.

17.— Der Architektur-Inspektor Klose, Berl. d. 14 Novbr. bittet um eine Anstellung bei der Akademie. Derselbe ist zu melden, daß keine Vakanz, die sich für ihn eigne, existirt pp.

p. 233. 18.— Es soll über den Ankauf von 5 bis Sorte gebrannt Gyps abgüsse über d. Natur gesandt, angetragen werden, Honorar 15 sgr. 5 pf.

Dr. G. Schadow
Direktor

E. H. Toelken
Sekretär.

Berlin d. 24. Novbr 1840.

Die Akt der Künstler über Zuerkennung der Prämien Vacanzreisen, betreffend, sind der Prüfung Kommission, welche der Gesetze beschließen soll, vorgelegt worden.

Berlin d. 24. Novbr. 1840

An die Akt d. K. abgesandt

Der Liquidator der Modellgarnison Müller.

E. H. M. beehrt sich die unterg. Akt. ergebenst anzuzeigen, daß die zu Modellirübungen, für die Kunstakademie bestimmten Gypsornamente, zum Theil unbrauchbar, zum Theil schon verbraucht sind und zum Theil neue Abgüsse angeschafft werden müssen. Die Akad. sieht zu diesem Behufe einen Modellgarnison Müller an, welcher Abgüsse von Ornamenten, die sich in einigen Privat-Häusern und in einigen öffentlichen Gebäuden befinden, mit Genehmigung der Eigenthümer nehmen soll. Die Akad. bittet daher die hier angezeigte Liquidation des Müller, zum Betrage von 60 rth über genehmigt zu bescheinigen u. die Generalkasse anzuweisen zu wollen, denselben den Betrag zahlen zu dürfen.

Kgl. Akt d. K.
D. G. Schadow
Direktor

Hamm
Sekr.

Berlin d. 22. Novb. 1840.

An Akt. d. K. beehrt sich ergebenst Gesuch ihrer ältesten Söhne.

Der Königl. Kammerherr General-Intendant der Königl. Schauspiele Ritter hoher Orden etc. Herrn Grafen von Redern Hochgeboren hierselbst.

Hochgeborener, Insonders Hochgeehrtester Herr Graf!

Ew. Hochgeb. beehrt sich unterz. Akt. das angehängte Gesuch ihrer unmündigen Söhne vom 19 d. M. mit der ergebensten Bitte gehorsamst vorzulegen, den Inhalt dieser Vorstellung gefälligen u. Hochgeneigten Bescheid d. Akt, worauf gleiches gnädigst billige Gegenfügung derselben wirklich schon Ew. Hochgeb. Vorgesetzte gethan haben sollte, u. worauf auf vielleicht andere Rücksichten auf Ew. Hochgeb. in solchen Fällen der gegen stehen, einst der von Ew. Hochgeb. in solchen Fällen der Akad. stets bethätigten edlen Liberalität auch ferner Hochgeneigtest entgegen kommen zu wollen u. den Inhalt der beiliegenden, so wie der Akad. für eine so wichtige Angelegenheit, so wie der Akad. für eine so wichtige Begünstigung unsere mittelbarsten jüngsten Lehrgenossen gewiß zu sorgen.

K. Akt d. K.
Dr. G. Schadow
Direktor.

Dr. E. H. Toelken Sekret. d. Akt.
Geh. Legat. Rath.

Krakè ist Maler in Bielefeld. in Hannover Regier. Bez. Minden.

Nach dem angehefteten Schreiben, welches der Hr. Krakè meiner Aufforderung zufolge mir Manuskript über die angeblich von ihm erfundene Semeographie der Musik der Akt. eingesendet. Wenn sie glauben, daß es sich der Mühe verlohnt damit umzugehen, so bitte es mir das Schreiben desselben wieder zurückzugeben.

Berlin d. 22 Novb 1840.

Dr. Hotho

Dem Musikdirektor Rungenhagen Wohlgeb. hier

---

a / b / c

ad b. Die beiliegenden Zeugnisse sind.

ad a. Die beiliegenden Zeugnisse über die aufgegebenen 31 Hefte der Musikalische Werke.

ad b. über die Versendung von 10 Exemplaren der 1te u. 2te Hefte von Mauchs klassischen Vorgesetzten folgend gehorsamst die Zeugnisse über 6 Exemplare beigefügt.

Zugleich beehrt sich d. Akt. zur Vervollständigung der Zeugnisse über die Versendung der in dem angehefteten Verzeichniß über Versendung der klassischen Vorgesetzten Mauch, angezeigten bereits aufgegebenen Hefte, die Zeugnisse über Versend. beizufügen mit dem ergebensten Bemerken, daß von jenen Werken nur noch 18 Hefte in Vorrath geblieben.

K. Akt. d. K.

D. G. Schadow
Direktor.

Hamm
Sekretär.

p. 251.

Die unterz. Ak. ersuchen E. W. in Beziehung ihres gefälligen Schreiben vom 2ten 8ten u. 14ten d. M. ergebenst anzuzeigen, daß der Ciselaur A. Menzke die von Ihnen im Guß ciselirte Reliefs nebst dem Modell des Bildhauer Blaser am 17ten d. M. der akademischen Kunst vorgelegt hat. Die von den sachverständigen zu diesem Zweck ernannten Mitgliedern der Senats darüber abgegebenen schriftlichen Gutachten geht dahin:

daß unsere Arbeit die Form, worauf dieselbe gegossen sey, genau bei genauer Behandlung einigermaßen vorteilhaft ausfalle; da Ihnen jedoch die besten Formen zu empfehlen wären, in diesem Fall kein Verlust bei dem Verbrennen des Modells, wenn die Guß genau werden, Ihnen nicht zur Last gerechnet werden dürfe, wie sich bei unserer Arbeit die Art, die vorgeschrieben genommen werden sollen, wohl annehmen lasse, so können Ihnen um so weniger die Kosten zugemutet werden; vielmehr sey Ihre Arbeit nicht billig Berücksichtigung der bemerkten Umstände, nicht zu tadeln im Ganzen, am allermindesten aber mit einer durch Ihre Schuld verdorbenen zu nennen.

Das mit Ihrer Zuschrift vom 19ten v. M. der Ak. vorgelegte Schreiben des Ciselaurs Ad. Menzke ist Ihnen anbei gefälligst wieder beigelegt.

Berlin d. 22 Novbr. 1840.

K. Ak. d. K.
Dr. P. Schadow Direkt.

An
den akademischen Künstler
u Ciselaur der Königl. Eisengießerei
Herr Vollgold
wohlgeb.
hier

Dr. E. H. Toelken
Sekretair d. Ak. etc
pro manu Reg. Aff.

Die unterz. Ak. Commission E. W. in Folge gefälligen Zuschrift vom 15 d. M. nun zu erkennen gegeben sich von Ihnen gefertigten Abdruck der v. Ihr. W. dem akad. Senat vorgelegten Herbstschen Landschafts-Gemälde-Scheibe, für Kunstfreunde u. Lehrer Lehranstalten schon von der Lehre der akad. Landschaftl. Klasse, der Königl. Professor Wilhelm Schirmer, ordentl. Mitgl. d. Ak., wandern zu wollen.

Berlin d. 22. Novbr. 1840
K. Ak d. K.
Dr. P. Schadow Direktor.

E. H. Toelken
Sekretair etc.

An
Herrn Tennelette
Landschaftsmaler
u Herrn W. Schirmer
Professor u. akad. Künstler
hier

Die unterz. Ak. bedauert auf E. W. Schreiben vom 14. Novb d. J. hierdurch nur erwidern zu können, daß alle Lehrer u. Assistenten Atelier benutzen, welche zu wissen haben, daß zu wissen ist, sie in der von Ihnen gewünschten Art als Lehrer bei den hiesigen unter die Leitung der Ak. gestellten Institute thätig zu beschäftigen.

Berl. d. 22. Novb 1840.

K. Ak. d. K.
Dr. P. Schadow Direkt.

E. H. Toelken
Sekretair etc.

An
den Architecturmaler Meister
Herrn C. W. Klose
wohlgeb
Hl. Fambergerstr. 27.

Die unterz. Ak. bedauert, auf Ihr W. Schreiben, dat. am 14 d. M. bei derselben nur erwidern zu können, daß nur Ihrem dermaligen nicht Rath schicklich, daß Sie von Ihrem Vorhaben, das d. Ak. Ihre vorhabenden Arbeiten zur künftig zu beurtheilen, nicht eher abstehen wird.

Berl. d. 22. Novb 1840.

K. Ak. d. K.
Dr. P. Schadow Direktor.

E. H. Toelken
Sekretair d. Ak.

An
den Maler
Herrn Carl Fielgraf
Dessau
zu Carow bei Brandenb. a. d. H.

Das unterz. Directorium beehrt sich E. W. gegen ihren vollen Anerkennung Ihrer entschiedenen Thätigkeit bei der Leitung der Uebungen im Malen nach dem lebenden Modell zu benachrichtigen, daß nicht verfehlen wird Ihr Gesuch von 12 d. M. für die gegenwärtig stattfindenden Zeit der schon vorgeschriebenen Verfahren zu empfehlen.

Berl. 22. Novb

Directorium d. Königl. Ak. d. K.
Dr. P. Schadow Direktor

E. H. Toelken
Sekretair etc.

An
den Historien- und
Portrait-Maler
Herrn Joh. Wolff
ordentl. Mitglied d. K. Ak. d. K.
Hierselbst.

Die unterz. Ak. ersucht E. W. in Folge gefälligen Zuschrift v. 16 d. M., Sie doch gefälligst mit einer begutachtenden Lexicographie der Musik, damit dasselbe nach Ihrem Wunsche der musikal. Lehrer zur Prüfung vorgelegt werden können, der Ak. abschriftlich zu übersenden.

Berlin 26. Nov.

K. Ak. d. K.
Dr. P. Schadow Direktor

Dr. E. H. Toelken
gef. Reg. Aff. Sekretair
d. Ak.

An
den Musikdirigenten
Herrn Krahé
wohlgeb.
in Bielefeld.
Reg. Bezirk. Minden
frei.

Gegenwärtig:
Director Schadow
Vice Dir. Wach.
Prof. Rabe
— Koberstein
— Dähling
— Hampe
— Hummel
— Wichmann
— Herbig.
— Toelken
— Begas.
— Tieck.

Ordentliche Sitzung der akad. Senats
am 28 Novbr. 1840.

Das Protocoll der Sitzung am 21. Novbr. wurde verlesen.

Eingelaufene Vorträge:

1— eine hohe Verfügung v. 24 d. M. die Genehmigung des Ankaufs des Werks: Schwanenthalers Werke über Amslers Leistung betreffend.

2. der Pensionair Runge giebt aus Paris d. 2 Novbr. Nachricht über seine Reise, u. wünscht die nächste Quartalzahlung seiner Pension in Paris zu erhalten. Sie wird hierauf zugesagt u. an den Gesandtschafts-Sekr. v. Arnim der Auftrag gegeben, dem Pens. Runge eine Anweisung darauf zu ertheilen. Zugleich wird eine Zeichnung Runges beigelegt, welche die Brüssel-Reise betrifft. Endlich giebt Runge Nachricht über die jetzt in Brüssel befindlichen öffentlichen Werke zu sehen.

3. Der Königl. Baurath Stamperay zu Brühl bittet im Auftrag des Königs schreibt unterm 2. Novbr. d. J. der seit einiger Zeit in Neapel weilende Violinvirtuose in Neapel und bittet um Erstattung der Kosten als akad. Künstler. Ist abzulehnen.

4— Schweinard, akad. Lehrer, sendet unterm 25 d. die von ihm entworfenen Folgen von geometrischen Vorlageblättern, 23 Stück zum Gebrauch für Zimmerleute u. Maurer, zugleich bittet er um Auszahlung des Honorars für diese Vorlageblätter entnehmen wolle. Die Blätter sind gewiß sehr brauchbar für den Unterricht, allein nicht genug zu der Aufforderung, eine Anweisung für die Akad. gerichtet werden zu lassen; so daß er um gefällige Anweisung derselben gebeten ist.

5) Der Maler Ernst Bauerbach schreibt unterm 27. d. M. bittet um eine Summe von der Ausstellungs-Kasse, da er nicht abschicken, da ist sehr schwach, einige seiner Bilder fort müssen zurückgeschickt werden.

6. Eingegangen:

a. Carteggio inedito d'artisti dei Secoli XIV, XV, XVI dal Dr. Gior. Gaye 3 Volumini Firenze 1839 à 4to

polirtes

b. Rauch. Gruppe der beiden Kinder gestochen von Reindel.

7— Reindel soll bei der nächsten Wahlsetzung zum ordentl. Mitgl. d. Ak. in Vorschlag gebracht werden.

8— Der neue Lehrer-Assistent Inglamant für die Schüler der allgemeinen Zeichen-Schule v. Prof. Dähling wird verlesen. Prof. Herbig übernimmt einige Verbesserungen beizufügen.

Sämmtl. wurden genehmigt.

Dr. G. Schadow Director. E.H. Toelken.

An den Hofbaillif u. Gesandtschafts-Secretair d. K. Preuß. Ak. der Künste Herrn Ludw. Runge wohlgeb. in Paris.

Die Akademie hat Ihren Bericht vom 2 Novbr. sehr beifällig aufgenommen. Leider ist derselbe erst am 28 Novbr. durch d. K. Ak. d. Wissenschaften gegangen, obwohl in Paris schon am 20 d. desselben Monats zu sorglos gebahnt. Auf solchen Sie voraussetzen, eine sogenannte Verabsäumung. Quittung Bezeichnungen, ohne welche die Königl. Kasse keine Zahlung anweisen. Um nicht jede weitere Verzögerung zu vermeiden, hat d. Ak. im Vertrauen auf Ihre Versicherung sich sogleich an Se. Exc. den Königl. Gesandten zu beauftragten Minister von Arnim gewandt, um dessen gütige Vermittelung wegen Abzeichnung der zweiten Quartal-Rate Ihrer Pension zu erbitten. Die Ak. sieht Ihrem baldigen Rapporte entgegen, worauf sie aber, jedesmalsbisherigen Brauch eine vorläufige Quittung gleich beizufügen, auch auf die Ihnen vorgeschriebene Instruction Rücksicht nehmen wird. Ihr Zeichnen beweist Fortschritte, der Akad. wird.

Mit Theilnahme werden Sie vernehmen, daß Schmerzen Ihrer Gattin, wie es leider scheint, dem Ende sich nähern, wenn sie nicht und der Arzt erhalten bleiben.

Die Ak. sendet Ihnen ihren glückwünschen Beistand.

Berlin d. 1 Decbr 1840.

Königl. Ak. d. K. E.H. Toelken
Dr. G. Schadow ges. Reg. Rath etc
Director. beständiger Sekr. d. Ak.

Se. Excellenz haben die Genehmigung gestellt, dem reisenden Pensionair der hies. Ak. Herr Ludw. Runge sein gnädigstes Wohlwollen zu erklären, die fernere Pension Rate durch Ihren Beistand zu erheben. Leider ist der Bericht des Herr Runge v. 2 Novbr. noch nicht gütige Anerkenntniß Sr. Exc. d. Ak. zugegangen, dieser erst am 28 Novbr.

fügen zu können; zugleich derselben versichernd, seinem Schreiben
einen gegenwärtigen Inhalt gemäßen Bescheid beizufügen. Ja-
gow-Hessa glaubt d. Ak. der Zustimmung des Herr vorgesetz-
ten Ministeriums des geistlichen u. Unterrichts-Angele-
genheiten gewiß sein zu können, wenn sich Ew. Hochwohlgeb.
gefälligst veranlaßt sehen möchten, die Auszahlung des fälligen Honorars
an den Runge mit Dreihundert fünf und siebenzig
Thalern Preuß Courant (375 Rt) hochgefälligst bewir-
ken zu wollen. D. Ak. bittet Sie hierbei um einen Brief für
Rom, weil Sie Gelegenheit zu benutzen gedenken. Die Zah-
lung wird durch d. Bankier Schickler geschehen können. Mit
Ihrem Bescheid gefälligst versehen u. demselben die vorgeschrie-
bene Anzeige gefälligst.

Da ferner Runge uns versäumt hat, der Ak. seine
Adresse zu bemerken, so fehlt diese sich gefälligst,
ein Schreiben an denselben hier beigeschlossen,
und Sie, gefälligst vorgesehen werden.

Die Ak. wiederholt Ihr Ew. die Versicherung ihrer
ausgezeichneten Verehrung u. treuesten Ergebenheit.

Berl. 1. Dec. 1840.

Ew. Hochwohlgeb.
ganz gehorsamste
E. H. Toelken
Sekretär d. Ak.

P. Ak. d. K.
D. G. Schadow Direkt.

Se Exc
dem Königl. Preußischen
außerordentlichen Gesandten
u bevollmächtigten Minister
Herrn von Arnim
in Paris.

Exc. mis Rest.

Berlin d. 1. Dec. 1840.

Die Ak. d. K. beauftragt die Auszahlung
der Summe des gerichtlichen Lemorandi für
den Architekten Runge durch die an-
gebotene Vermittelung des Königl.
Gesandten Herrn v. Arnim Exc. in Paris.

Seinem Hohen Ministerium beehrt sich d. unterz. Ak. das vorge-
legten Schreiben ehrerbietigst zu übersenden, mit der Ansicht
Ludw. Runge, aus Paris vom 24. v. M. mit der Bitte um
sofortige Nachricht gefälligst vorzulegen. Derselbe
giebt seine Absicht der Ak. darin zu erkennen, gleich nach dem 28.
Nov. c. seine Reise von Paris nach Italien fortzusetzen,
und erwartet, daß der außerordentliche Gesandte u. bevollmächtigte
Minister Herr von Arnim Exc., welchen die Ak. ihre unterthänigste
Aufwartung machen soll, die Auszahlung des gerichtlichen Lemorandi
der Summe desselben durch seine dringende Verwendung erwirken,
und dem p. Runge ein baldiges Vorschuß gütigst thun,
u. daß Se Exc diesfalls uns einen Anzeige der Ak. entgegen
sehe. Leider ist dieser Brief des p. Runge noch am 28. Nov.
zum Vortheil der Akad. Kasse gelangt u. mußte daher selbst
Runge versäumt, seine Adresse beizufügen. Gefällige
den gefälligst anzuordnen Betrag beizufügen.

Ohne nicht jede fernere Weigerung, die den Gesandten selbst kompromittiren,
mit welchem die Ak. Verkehr hat gefällig zu sagen, daß freudig
werden würde, möglichst zu berücksichtigen, daß dieselbe in dieser Affaire
gefallen, sich zu dem Ton von Ironie, welcher herrlich zu Ihnen,
Bezeichnung eines bekannten Dankes angelegentlichst zu vermeiden, die
freundliche Zahlung mit 375 Rt. Cour. an den p. Runge in der am be-
kannten vorgeschlagenen Art anweisen zu wollen.

D. Ak. schmeichelt sich, daß Ew. H. M. d. vorgefallenen Verletzung der Form,
wegen der Dringlichkeit der Umstände, gnädigst nachsehen u. die Gewo-
genheit gefälligst verwenden werde, daß Se. Exc. v. Arnim den
bemerkten Lohn gefälligst ertheilen möchte.

Uebrigens ist der p. Runge angewiesen worden, seine künftig-
fallsigen Briefe jedesmal vorgeschriebenermaßen mit
schriftlicher Anleitung beizufügen. Bei an denselben vorgesetzte
Behörden muß sich gefällig einzugehen.

Ew. Hochwohlgeb.
ganz gehorsamste
E. H. Toelken
Sekretär d. Ak.

P. Ak. d. K.
D. G. Schadow Direkt.

Berlin d. 1. Dec. 1840.

D. Ak. d. K. beehrt sich Ew. Hochwohlgeb. beifolgend
d. Schreiben d. Herrn Prof. Siegismund
Rösler.

Seinem H. M. beehrt sich d. unterz. Ak. gehorsamst zu
berichten, daß der in gemeinschaftl. der hohen Verfügung vom
12. Juni d. J. (No 12903) als dreijähriger Pensionair aufgenommene
Maler Siegismund Rösler, welchem sich all, seiner einmal
hohe diesjährigen Bürgschaft u. Verbürgung hinsichtlich, seitdem
Zeit die Hypothekenurkunde besitzt. Derselbe ist wegen
Zeugnisse des Lehrers dieser Akad. Hrn. Dähling, gleichzeitig
daß seine Arbeitsfleiß und Fortschritte nicht Mängel
worden, allein in Ihre die Anlagen derselben Lichtblicke
nicht mit Sicherheit wahrgenommen. Ihnen sein sittliches Betragen
wird nicht Nachtheiliges bemerkt.

P. Ak. d. K.
D. G. Schadow Direkt.

E. H. Toelken
Sekretär d. Ak.

Die Königl. Hochlöbliche Akad. der Wissenschaften
Herrn

Die Königl. Hochlöbliche Akad. d. W. beehrt sich die unterz. Ak., in Er-
wiederung der gefälligen Zuschrift v. 13. v. M., ergebenst anzu-
zeigen, daß sie ihren Theil zu der vorgeschlagenen Berufung zu
die Bauangelegenheit der Mitgl. d. akad. Senats d. Königl. Ober-
baumeister Rabe u. d. Königl. Wach- u. Hauptmann Cornelius
anerkennt u. den von der Ak. d. W. gütigst Commission wünsch
sowie die gemeinschaftl. Bemühungen nicht gefällig sind.

Berl. 1 Dec 1840.

P. Ak. d. K.
D. G. Schadow
Direkt.

E. H. Toelken
Sekretär d. Ak.

Der von der K. Hochl. Ak. d. W. in dem geehrten Schreiben v. 13t d. M. als Commissarien zu der vorgeschlagenen erneuerten Berathung über die Bauangelegenheit bezeichneten Sachverständigen Herren verfehlt die unterz. Ak. nicht, dem in jenem Schreiben geäußerten Wunsche gemäß, den von der K. Ober Bau Deputation wiederholt geprüften u. gebilligten Bauplan, den sie sich zurück erbittet, sowie eine Abschrift der hohen Verfügung vom 4t Juni d. J., wodurch die Königl. Genehmigung der Ausführung desselben der Ak. angezeigt worden, hier beifolgend ganz ergebenst mitzutheilen. Sie beehrt sich hinzuzufügen, daß d. Ak. ihrerseits d. Mitgl. des akad. Senats den Hrn. Oberbaumeister Rabe u. die Prof. Wach u. Hampe ernannt hat, um sich mit den Herren Commissarien der K. Akad. d. W. zu der gewünschten Berathung zu vereinigen, zu welcher sie sich die Ehre giebt, die Commissarien der Ak. d. W. auf den 15t d. M. Abend 5 Uhr in den Senats-Saal der unterz. Ak. ganz ergebenst einzuladen. Der mit der Ausführung des Baues beauftragte K. Bauinspector Schramm wird veranlaßt werden, beiden Berathung gegenwärtig zu seyn. –

Berl. 1. Decbr. 1840.
K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow Director
E. H. Toelken
Secretair etc.

An
die Königl. Geheimen Räthe
d. Herren Boeckh und Lichtenstein
u. den Königl. Professor Herrn Encke
Hochwohl- u. Wohlgeboren
hieselbst.

Ohne die technische Schwierigkeit der Ausführung des von Ew. Wohlgeb. in Kupfer gearbeiteten Gegenstandes, der hierbei zurück erfolgt, oder das Gelungene in demselben in Abrede zu stellen, sieht die Ak. sich doch nicht veranlaßt, Ihnen das in Ihrer gefälligen Zuschrift v. 23t v. M. nachgesuchte Patent eines akad. Künstlers zu bewilligen; und verweist Sie, wegen der von Ihnen behaupteten Eigenthümlichkeit Ihres Verfahrens, die Kupfer zu fügen und zu hobeln, an die Kön. Technische Deputation für Gewerbe.

Berlin d. 1. Decbr 1840.
K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow
Director
E. H. Toelken
Prof. Hof. Rath, Secretair d. Ak. etc.

An
den Königl. Haupt-Stempel-Magazin-Buchhalter etc etc
Herrn König
Wohlgeb. hieselbst
Auguststr. 19.

Der akad. Senat hat die mit Ew. Wohlg. gefälligen Zuschrift vom 25t v. M. ihm mitgetheilten Vorlegeblätter, die hierbei zurück erfolgen, geprüft u. erkennt gern die Zweckmäßigkeit derselben an; wird es auch sehr billigen, wenn Sie vorhandene die Ihnen nothwendig u. nützlich scheinen, anfertigen u. beim Unterricht davon Gebrauch machen. Sollen aber diese Vorlege-Blätter, Ihrem Wunsche gemäß, von der Akad angekauft u. dadurch als akademisch anerkannt werden, so muß der Senat Sie ersuchen, sowohl diese als die ferner von Ihnen beabsichtigten noch sauberer auszuführen und demnächst vorlegen zu wollen.

Berlin d. 1. Decbr 1840.
Directorium u. Senat der K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow
Director
E. H. Toelken
Prof. K. R. etc.
Secretair d. Ak.

An
den akademischen Lehrer
Herrn Heinr. Stövesandt
Wohlgeb. hier

Die Ak. wird Ihr Gesuch vom 27. v. M. sobald die jetzt geringe Einnahme der diesjährigen Kunstausstellung es gestattet, berücksichtigen, doch haben andere mehr Anspruch.

Berl. 2. Decb. 1840.
K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow Director
E. H. Toelken
Prof. K. R. etc.
Secret. d. Ak.

An
den Maler
Herrn E. Pauseback
Wohlgeb. hier Auguststr. 47.

Berlin d. 30. Novbr 1840.
D. Ak. d. K. übersendet eine tabellarische Uebersicht über die Zahl der Schüler etc welche im Sommersemester d. J. den Unterricht in den ~~akademischen Klassen genossen~~ innerhalb der Akad genossen.

Einem hohen Ministerium beehrt sich die unterz. Ak. eine tabellarische Uebersicht über die Zahl der Schüler, welche im Sommersemester d. J. den Unterricht in den Lehr-Abtheilungen der Ak. der Provinzial-Schule und der Kunst- u. Gewerkschule genossen, ~~und~~ zugleich eine Angabe der Zeit, welche die namhaft gemachten Lehrer, auf den Unterricht verwendet, enthält; ganz gehorsamst zu überreichen.

K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow Director
C. H. Hampe
Vorsteher

den von der k. Hochl. Ak d. W. in dem gestrigen Schreiben d. 15ten a. M. als Commissarien zu der angeordneten erneuerten Berathung über die Erfindungsgesuche bezeichneten sämmtlichen Herren ersucht die unterz. Ak. mich, den in jenem Schreiben gewünschten Wunsch gemäß, den von Sr. K. Hoh. dem Prinzen Heinrich vorgeschlagenen u. gebilligten Tag, den sie sich genau überlegt hat, sowie eine Abschrift der schon Vorlegung von 4 Stück d. H., worüber die Ansicht d. Genehmigung der Aufstellung derselben in der Ak. ausgesprochen worden, hier beizufügen. Sie beehrt sich demzufolge den Herrn d. Ak. schon heute d. Mittag d. akad. Senat den Herrn Oberbaumeister Rabe u. die Herrn Wach u. Stamps einmal sich mit den Herren Commissarien der k. Akad. Ak zu der gewünschten Berathung zu vereinigen, zu welcher sie sich die Ehre giebt, die Commissarien der Ak d. W. auf den 15ten d. M. Abends 5 Uhr in den Senatssaal der unterz. Ak. ganz ergebenst einzuladen. Der mit der Aufsetzung des darauf bezüglichen Protocolls beauftragte Herr Secretair wird veranlaßt werden, die Berathung gegenwärtig zu führen.

Berl. d. 1. Decbr. 1840.

E. H. Toelken
Professor etc.

K. Ak d. W.
Dr. G. Schadow Director

An
die Königl. Geheimen Räthe
Herren Boeckh und Lichtenstein
u. den Königl. Professor Herrn Encke
Hochwohl. in Wohlgeboren
hierselbst.

Da die technische Schwierigkeit der Aufstellung der neuen Glasfenster in Form großer Tafeln, das Fenster gänzlich verschließend, wie der gelungene Versuch derselben in Abrede stellen, sieht die Ak. sich veranlaßt, ihrem darin ausgesprochenen Urtheil d. 23ten a. M. nur gegenwärtig hinzuzufügen, daß sie, sobald die neuen Fenster mit akad. Genehmigung hergestellt sein werden, nicht ermangeln wird, sich von der Zweckmäßigkeit dieser Verglasung, die sie jetzt zu billigen und zu befördern hat, durch Augenschein zu überzeugen.

Berlin d. 1. Decbr. 1840.

K. Ak d. W.
Dr. G. Schadow Director

E. H. Toelken
Hofr. Prof. Ref. Secretair d. Ak. etc.

An
den Königl. Hofmaler
Herrn Hensel. Majestät
Wohlgeb. hierselbst
Hausvoigtei-Platz No. 19.

Der akad. Senat hat die mit dem Wohlg. gefälligen Zuschrift vom 25ten a. M. ihm mitgetheilten Vorlegeblätter, die hierbei zurück erfolgen, gutachtlich zu erwägen gebeten, ob und in wie fern die gewünschte Verglasung der Fenster des Treppenhauses des neuen Museums zu billigen, wenn die vorgelegten Proben sich dauernd und nützlich bewähren, und ob dieselben in dem Sinne als Vorlegeblätter zu dem Gebrauche zu empfehlen. Indem wir diese Vorlegeblätter, deren Absendung wir gewärtigen, mit dem Bemerken ergebenst zurückgehen lassen, daß wir, sobald diese als die neuen Fenster mit Sicherheit ausgeführt sein werden, nicht ermangeln werden, uns von der Brauchbarkeit derselben zu überzeugen, und demnächst vorliegend zu äußern,

Berlin d. 1. Decbr 1840.

Directorium u. Senat der K. Ak. d. K.

Dr. G. Schadow
Director

E. H. Toelken
Hofr. Prof. Ref. etc.
Secretair d. Ak.

An
den akademischen Lehrer
Herrn Heinr. Stövesandt
Wohlgeb. hier

Die Ak. wird sich gestern vom 27. v. M. soweit die jetzige geringe Frequenz der Lehrstunden dies gestattet, beeilen, dem Wunsche zu genügen, und den Antrag, welcher Herr Director Schadow gestellt hat, in Berathung ziehen.

Berl. d. Decbr. 1840.

K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow Director

E. H. Toelken
Hofr. Prof. Ref. etc.
Secret. d. Ak.

An
den Maler
Herrn E. Pausebaick
Wohlgeb. hier. Augustr. No. 47.

Berlin d. 30. Novbr 1840.

Die K. Ak. d. K. übersendet ein Tabellarisches Verzeichniß über die Zahl der Schüler etc. welche ein Collegium derselben d. J. über Naturlehre in den akademischen Vorlesungen gehört haben.

Da aber die Ak. nicht nur die Anzahl der Schüler, welche Herr Dr. Turgenieff in den Vorlesungen der Ak. über Naturlehre und Geschichte der Naturwissenschaften gehört hat, sondern auch eine Angabe der Zeit, welche die namhaft gemachten Personen auf den Unterricht des genannten verwendet haben, ganz gehorsamst vermißt, so ersucht sie ergebenst um gefällige Ergänzung.

K. Ak d. K.
Dr. G. Schadow Director

E. H. Toelken
Hofr.

Gegenwärtig:
Vicedir. Schadow
Vicedir. Wach
Prof. Rabe
— Buchhorn
— Bähling
— Tieck
— Kretschmer
— Hummel
— Begas
— Wichmann
— Herbig
— Hampe
— Boelken
Mus. Dir. Rungenhagen
— Bach.
Prof. Rauch unwohl.

Ordentliche Sitzung des Senats der Akad. d. K.
Berlin d. 5 Decbr 1840.

Das Protocoll der Sitzung v. 28 Nov. c. wurde vorgelesen.

Der Secret. Lange zeigt Folgendes an:

1. eine hohe Verfügung v. 18 Novbr. anzeigend, daß die General-Kasse angewiesen sey, die Summe von 146 Thl. 25 Sgr. 3 Pf. als Betrag der eingereichten Rechnungen für das 3te Quartal d. Laufenden Jahres an die Liquidatur zu zahlen.

2. — der Geh. Legat.-Rath, Gen.-Intendant d. K. Schauspiele, schreibt unterm 30 Novbr, daß die musikal. Soiréen auf gnädigsten Befehl Sr. Majestät des Königs zugelassen werden, daß dazu aber die allgemeinen Vorschriften, daß Damen nur in der allgemeinen Vorstellung, daß Damen bei aufgehobenem Parquet sitzen, daß bei aufgehobenem Parquet ein besonders starker Besatz des Fußbodens zu verwenden ist, die Vorstellung erst um 6 Uhr anfangen muß, keine Ausnahmen gemacht werden.

3. Der Civilsekr. Menecke bittet unterm 5. M. um die Festsetzung d. Ak. über das von Vollgold eingelöste Silber. Demselben ist seinen Abschrift des Vollgolds v. der Ak. unterm 2 Novbr. gegebenen Bescheids mitzutheilen.

4. Der Wirt Die Wache legte das Gesuch des Instrum. Diener für den Hausdiener Theodor Kleinemann, welches gebilligt wurde. Prof. Begas machte auf den Zusatz des Reglements, daß besonders die neuen Gasthalter der Königlichen Volks- u. der Landkarte zu gestatten sey, aufmerksam.

5. Der Maler M. Gelissen schreibt aus Brüssel unterm 8 Septb., daß man das Bild, welches 1839 hier nicht ausgestellt werden, jetzt auf der nächsten Art zurück senden möge. Es ist zu schreiben, daß jenes Gemälde nach Leipzig zurück gesandt worden, wovon 1839 u. der Akad. nicht sonder Nachricht darüber habe.

6. Der Prof. Hampe legte die Rechnungen über die Illumination der Akad.-Gebäude vom 18 Oct. d. J. zum Gesammtbetrage v. 233 Thl. 7½ Sgr. 6 Pf.

7. Es wurde der Ablehnung des Ehrenmitgliedes der Ak. Ernst Friedrich. Brüssel, Gesammt

Vorgestellt beim K. Hofe Marschall v. Arnim angezeigt, geb. zu Berlin d. 25 Novb 1773, zum Ehrenmitgl. ernannt d. 10 Juli 1819, gestorben 29 Novbr 1840.

8. — die Feuersocietät der diesjährigen Ausstellung (mit Einschluß der von einigen Mitgliedern der Akademie Ihnen Familien gegebenen Gesuche in Gold) zum Verkaufe v. 19 Thl. 22½ Sgr. 6 Pf. bezogen 6645 Thl. 7½ Sgr. 6 Pf.

9. Eingegangen sind:
a. Schwanthalers Werke gestochen unter Amsler's Leitung 1te u. 2te Lieferung Querfolio. 43
b. Bardi la Galleria Pitti distr. 3te bis 50.
c. Sommerard les arts au moyen age Liv. 21 bis 24 (Texte et Atlas)
d. Sommerard le meme Album Liv. 29–44.
e. Praktisches Handbuch zur Kupferstecherkunst bis auf die neueste Zeit, von einem Kunstfreunde. Magdeburg 1840 8vo. Preis 1 Thl. 22½ Sgr. Pf.

10. Emil Jacobs in Gotha, Lieferung der schönen Bilder Scheherazade etc. sowie August Stöpl garten und Eduard Stembrück sollen zu verdienstvoller Mitgl. in Vorschlag gebracht werden.

11. Der Civilsekr. Carl Ludwig Friebel aus Oldenburg, Schüler von Glanz u. H. Fischer jetzt in Landskammer ungern stellt, sich bekannt als Künstler zu halten.

Sonstiges wurde nicht vorgetragen.

Dr. G. Schadow — Director.
E. H. Toelken — Secretair etc.

A Votre lettre du 10 Novembre 1839, l'académie avait répondu, Monsieur, par un avis circonstancié, daté du 12 Decembre 1839, qu'elle avait prié l'académie royale des beaux arts de Bruxelles de vous faire remettre ce, pendant il semble resulter de votre lettre du 8 Septbr 1840, que cet avis, qui contenait encore d'autres renseignements, ne vous est point parvenus. L'académie se fait donc un devoir de vous repéter, Monsieur, que l'envoy de Leipsic étant arrivé ici trop tard l'année

dernière, la caisse qui contenait Votre tableau n'a pas même été ouverte ici, mais renvoyée incessamment à la Société des beaux arts à Leipsic (Leipziger Kunstverein) Vous devrez donc, Monsieur, vous adresser à cette Société pour effectuer le renvoy du tableau que Vous lui aviez confié.

Pour prévenir de nouvelles meprises, qui pourraient arriver, l'Académie Vous avertit, Monsieur, que l'année prochaine (1841) l'exposition n'aura pas lieu ici.

Berlin ce 6 Decembre 1840.

L'académie Royale des beaux Arts

E. H. Toelken
Conseiller intime et
Secrétaire de l'Acad.

A Monsieur
Monsieur M. Gelissen
peintre
a
Bruxelles
Courte rue neuve N. 12.
derriere Sainte Gudule.

Berlin d. 7. Octbr 1840.

Der Ak. d. K. überreicht die Liquidationen über die Kosten der Abänderung des Akademie-Gebäudes zur Feuerung.

D. 15 Octob. d. J.

Feuer-Sozietäts-Ministerium beehrt sich der Königl. Ak. gehorsamst zu berichten, daß die Kosten der Reparation und Abänderung des Akademie-Gebäudes zum Behuf der Feuerungsanlage

d. 15 Octbr d. J. 233 Thlr. 6 Sgr. betragen haben,

in welcher Summe die Forderung der K. Ak. d. W. wegen des zu ihrem Behuf eingerichteten Theils des Gebäudes, sowie die des beiden Akademien gemeinschaftlichen Raums mit begriffen ist. Nachdem beide Akademien sich über die gemeinschaftliche Benutzung des Gebäudes geeinigt und die Ausführung der von der Akad. d. K. genehmigten Vorschläge dieser Letzteren allein übertragen worden war, wurden die speciellen Anordnungen wiederholt von Seiten beider Theile festgestellt. Inzwischen kann die Ak. nicht umhin zu bemerken, daß die Kosten sehr wahrscheinlich noch werden vermehrt werden müssen durch die mit der Ausführung der Feuerungsanlage verbundenen Veränderungen mehrerer Zimmer der Ak. theils zum Theil auch Ablagen erforderlichen Feuerungen nothwendig übernommen, obgleich man von keinem Behuf bisher. Das ganze Material

---

der Feuerungs Anlage in die allgemeine Feuerungs Liquidation mit aufgenommen worden ist, so ist es nicht möglich, die Kosten der Ak. d. W. allein anzugeben.

Die Liquidationen über die aufgewendeten Kosten der Reparation zu dem Feuerungs Behufe betragen 233 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf. Courant, welche bei der Ak. d. K. zu bezahlen sind.

Die Ak. d. K. ersucht, die Kosten zu dieser Feuerungs Anlage gefälligst anweisen zu wollen.

K. Ak. d. K.

E. H. Toelken
Secretair. etc.

Allgemeine
über die hier angelegten Liquidation
die Feuerung des Akad. Gebäudes
zum Heizungs Behuf 15. Octo 1840.

1.	Liquidation vom Ofenmeister Peidt. über	10.	"	"
2.	" " " Schmeyer George. "	"	20.	"
3.	" " " Tischler Meist. Krenz "	47.	1.	"
4.	" " " Zimmermeist. Barraud.	23.	15.	"
5.	" " " Maschinenbauer Hampe "	14.	"	"
6.	" " " Glaser Meist. Fiedler "	3.	10.	"
7.	" " " Theater Inspect. Gropius	23.	17.	6
8.	" " " Dekorations Maler Heinzel & Leist.	30.	6	"
9.	" " " Lithograph Werner. "	41.	7.	6
10.	" " " Kupferstecher Riet. "	9.	8.	"
11.	" " " Maschinenbauer Hampe für Ablagen für Garten, Acad. Gebäude &c.	30	12	6
	Summa	233.	2.	6.

Berlin d. 8 Decbr 1840

Hampe

251.

Berl. 7. Decbr 1840.

d. Ak d. K. benachrichtigt die Ertheilung des Patents als akad. R. an den Ciselateur Friebel zu Lauchhammer.

K. Ak d. K.
Dr. G. Schadow Dirct.
E. H. Toelken
Sekretär.

Berlin 5t Decbr 1840.

Der Plenar-Vers. der akad. Schule für musikalische Composition wird die von dem K. Kammerherrn u. General-Intendanten der Königl. Schauspiele Herrn Grafen v. Redern dem Senate d. K. Ak. vorgelegte, gefassete Resolution vom 30t März d. J. mittheilen, wodurch die angehaltene Freigabe des Honorars v. 19t d. Monats genehmigt wird.

Dienstag d. 8t d. M. Nachm. 5 Uhr.

Dr. G. Schadow Direct.

Dr. E. H. Toelken
gef. Secr. Rath etc
Secretär d. Ak.

An die Directoren der akad. Schule für Musikalische Composition.

Gegenwärtig:
Vice-Director Wach.
Prof. Buckhorn
— Rabe.
— Rauch
— Dähling
— Hummel.
— Kretschmar
— Tieck.
— Stamps
— Hesbig.
— Wichmann
Geh. R. R. v. Harlem
a. Töpfer
Prof. Begas Kunstl.

Ordentliche Sitzung des Senats d. Ak. d. K.
am 12. Decbr. 1840.

Es wird darüber berathen, in welcher Art zum Concurrenzversuche wie in der Neujahrsfeier vom Kgl. M. eingereichte Aufsatz eines Architekten aus Düsseldorf d. 30. Novbr. beantwortet werden könne. Die allgemeine Meinung ging dahin, dass dies nicht durch d. Akad. geschehen dürfe.

Abermals kam zum Vortrage:

1— das Protocoll der Sitzung des Senats vom 5. Decbr.

2. eine hohe Verfügung v. 3t Decbr. Genehmigung der Ankäufe der Werke von Prof. v. Quast das Erechtheion zu Athen betr.

3. die Maler C. Rundt bittet in einem Schreiben Berl. d. 9t Decbr. um Erlass der Formalität seine Aufgenommen nicht blos von Königsberg nach Berlin, sondern auch von Rom nach Königsberg. Letzteres ist abzuschreiben.

4.— der Ciseleur A. Menecke verlangt unterm 11. Decbr. die namentliche Bezeichnung der sachverständigen Mitgl. d. Senats, welche das Gutachten über die Vollgold'sche Ciselirung abgegeben haben. Ist nicht zu beantworten.

5— Hierauf wurde sich der Senat in den Akt-Saal, um die Fortsetzungen der Modellirungen nach dem lebenden Modell zu besichtigen.

W. Wach
Vice. Dir.

E. H. Toelken
Secretär etc.

---

p. 252/4.

In Fortsetzung unsrer Zuschrift v. 5t d. M. zum d. Ak. ersuchen wir, Ihnen den folgenden Auszug des von ihr den akad. Künstler u. Ciseleur Hr. K. Friedrich Vollgold ertheilten Lehrbriefs Ihrem Ersuchen gemäss zu communiciren:

Auszug wie pag. 239.

Der vorstehende Auszug dem Inhalte des von der unterz. Ak. dem Ciseleur Vollgold unter d. 27. Nov. 1840 gegebenen Lehrbriefs gemäss ausgefertigt, wird hierdurch attestirt.

Berlin 8. Decb 1840.

K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow Direct.

E. H. Toelken
gef. Secr. Rath etc
Secretär d. Ak.

An den Ciseleur des Königl. General-Just.-Instituts Herr Adolph Menke Wohlgeb. hier

---

Ihre Vorlegung wünscht die unterz. Ak. ganz ergebenst, bei seiner gestrigen den Commissarien der hiesigen Ak. d. Wissenschaften u. Künste in Betreff der Beurtheilung der hier v. dem Ciseleur Vollgold eingereichten Arbeiten gemachten Mittheilung, dass das Ministerium abzutragen beauftragt sei, die Akad.-Gebäude für nöthig erachteten Erweiterung gegenwärtig prüfen zu wollen, um der Akad. erforderlichen Räumlichkeiten geben zu können. Die Ak. verfehlt nicht, Ihr. W. ergebenst bemerklich zu machen, dass die Berathung am Dienstag d. 15t d. M. Abends 5 Uhr in dem kleinen Senatssaale der unterz. Ak. stattfinden wird.

Berlin d. 10. Decb 1840.

K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow Direct.

E. H. Toelken
gef. Secr. Rath etc
Secretär d. Ak.

An den Königl. Baumeister Herrn F. Schwartow Wohlgeb. hier

seiner hohen Verfügung der vorgesetzten Ministerii zu Folge beehrt sich die unterzeichnete Akademie die hier eingegangene Nachweisung über die im Sommersemester d. J. zugenommenen Immatriculirten Gebühren u. Bauvereins-Gelder, zum Gesammtbetrage von 9.21. thlr zu genehmigender Anstellung in Calculo, zu übersenden mit der Bitte die Nachweisungen dem Akad. Senat gefälligst zurückzusenden zu wollen.

Berl. 16. Dec 40.

Königl. Akademie d. K.

Dr. G. Schadow Direktor

Hampe Secretair

Auf die Zuschrift vom 22 Dec. abgeliefert.

Zu der hierbei folgenden Rechnung des K. Mus. d. etc. angezeigt

Auf Ew. Wohlgeb. gefällige Zuschrift v. 9. d. M. erklärt die unterzeichnete Akademie sich gern bereit, die Kosten der Transportirung der von Ihnen zu der diesjährigen Kunstausstellung gegebenen Gegenstände von Königsberg hierher zu übernehmen. Da indessen auch der Ueberschuß der Einnahme, welcher dieses mal sehr ansehnlich ausgefallen ist, Ihnen noch einen weiteren Zuschuß gewähren kann, so ist dieser ausgesetzt worden, bis die Rechnungen

Berlin d. 17. Decbr 1840.

K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow
Direktor

E. H. Toelken
Secretair

An den Maler Herrn Carl Rundt Wohlgeboren Hier.

Gegenwärtig:
Direktor Schadow
Prof. Rabe
— Buchhorn
— Dähling
— Hampe
— Begas.
— Herbig
Prof. d. K. Toelken
Prof. Tieck
Vice-Dir. Wach
Mus.-Dir. Rungenhagen
Prof. Wichmann
Prof. Kretschmar
— Rauch.
Mus.-Dir. Bach.

Ordentliche Sitzung der K. Ak. d. Künste am 19 Decbr. 1840.

Das Protocoll der Sitzung am 12 Decbr wurde vorgelesen.

Demnächst kam zum Vortrag:

1. eine hohe Verfügung v. 12. Decbr, den Dirigenten anzuweisen sey, dem former Müller für 42 Thlr verschiedene Gypsabgüsse der Sammlung um 60 Sgl. zu verkaufen.

2. Der Taubstummen-Lehrer-Assist. Bajohr schreibt aus Berlin d. 14. Decbr., daß derselbe seinen Wunsch, die Vorlagen der Zeichnen-Schule d. Ak. vervielfältigen zu können, befriedigt aber der Tischler Friedr. Berger,

7. seine Gesellen u. ein Lehrling

8. bittet um eine Unterstützung für den Lehrling Fr. Dunker, einen sehr abgelassenen Jungen. Die Anwesenden beschließen einstimmig zusammen für denselben, 2 Sgl. Aus soll bei Vertheilung der Anstellungsgelder mit in Abzug gebracht werden.

3 — der Musik-Chor Julius Stern schreibt v. 18 Dec. daß diese die Vorstellung gern in ihrer Sammlung gestattet werden möge. Es ist nichts dagegen zu erinnern.

4. Seine gehorsamste Vorstellung der Regence in Haag v. 2 Novbr. die dortige Kunstausstellung mit Einsendung von Kunstwerken zu erfreuen. Die Gegenstände müssen mit eigenen Kosten eingesandt werden. Die Ausstellung beginnt d. 10 Mai u. dauert bis zum 10 Juni 1840.

5. Der Professor u. Landschaftsmaler Biermann soll zum ordentlichen Mitgliede vorgeschlagen werden.

6. Der Kupferstecher Thielemann in Berlin soll der Titel als akad. Künstler verliehen.

7. Eingegangen sind:

a Pinacoteca della J. R. Academia Veneta delle belle arti illustrata da T. Zonotto.

b. Overbeck la passion de N. S. Jesus Christ 2te u letzte Lieferung.

c. Ulms Häuserbau im Mittelalter aus Eisen u. E. Mauch.

d. Wegweiser für Kunst, Literatur u Alterthum in Stuttgart.

e von Quast Erechtheion zu Athen nebst andern noch nicht edirten Denkmälern.

f. Twelfth Report of the Commissioners of Public Records, from 1840. 1–6 Report.

g. Reale Galleria di Torino Hft. 19.

h. Nash, the Mansions of England in the olden times. 1839. 1te Serie fol.

8. Die dem verstorbenen Kunsthändler J. B. Weiss

Dem Justiz-Amtmann Behrendt
Land des Herzogthums-Verfügung
v. 15. d. M. übergeben worden, ist
durch

gefertigen u. bei der Ak. Depositorium genommen 19.
Zeichen sind das Archiv Conservatorium Rauch
übergeben worden. auf Anordnung des Königl. Ministeriums
aufbewahrt werden.

9) Der akad. Lehrer in Lyceum français Comte ist
am 18. d. M. mit Tode abgegangen.

10) Der General-Direktor der Museen Exc. Hr. Olfers
in Berlin, der Präsident der Ak. d. K. zu St.
Petersburg Olenin u. d. K. K. Minister der Aufklä-
rung Uwaroff haben zu Ehrenmitgliedern der Ak.
ernannt worden.

Dr. G. Schadow
Director.

E. H. Toelken
Secretair etc

Berlin 22. Decbr. 1840.

Die Ak. d. K. bittet um Auszahlung
der an Se. Exc. den Herr v. Arnim
in Paris gezeigtest angewiesenen Summe
von 375 Thalern an die Lang'schen
Gebrüder Arons daselbst.

Hierauf Königliches Ministerium beehrt sich die unterz. Ak.,
der angebogenen Schreiben Sr. Exc. des Königl. Gesandten
Herrn v. Arnim in Paris v. 12. d. M. gehorsamst zu-
zulegen u. mit Bezugnahme auf ihre ergebenste Vor-
stellung v. 1. d. M. dienstl. anzubringen, die auf Ordre Sr. Exc
an den verstorbenen Pensionair d. Ak., den Architecten Ludw.
Runge, auf dem Lille angewiesen Summe von 375 Thlr.
als Betrag der fälligen halbjährigen Pension desselben
dem Wunsche Sr. Exc. dieses Gesandten gemäß, an
die hiesigen Banquiers Gebrüder Arons, gegen Aus-
händigung der hierüber ausgestellten Anweisung des Runge,
hierseitigerseits durch die General-Kasse erstatten
lassen zu wollen.

E. H. Toelken
Secretair etc

K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow Director.

Auf den mir in dem gefertigten Schreiben K. Hochlöbl. Ak. d. K. vom
1. d. M. mitgetheilten Wunsche Sr. Exc. des Herrn Gesandten
Pensionair desselben, Ludw. Runge, zu mir kommen, ihm das gnädigst mit-
getheilte Schreiben einhändigen u. ihm die fällige Pension von 375 Thlr. mit
1406 Thlr. 25 Cr. für meine Rechnung auszahlen lassen.

Nachdem ich gegenwärtig die Abtretung des Runge über diese Summe
zum dasigen Banquier Gebrüder Arons, zur Wiedereinziehung der-
selben übersandt, ersuche ich K. K. hochlöbl. Akad. ergebenst, die
Auszahlung jener 375 Thlr. an den gedachten Banquier, gegen
Aushändigung der Runge'schen Empfangs-Bescheinigung, anweisen
zu wollen.

Paris 12. Decbr. 1840

Der Königlich-Preußische Gesandte,
gez. v. Arnim.

An
Königl. Hochlöbl.
Akad. d. K.
zu Berlin

Exc. Excellenz beehrt sich die unterz. Ak. ihr ergebenst Quittung
der hochgeneigten Zuschrift v. 12. d. M. gehorsamst anzuzeigen, daß
die General-Kasse des Königl. Ministeriums der geistlichen Unter-
richts- u. Medicinal-Angelegenheiten über obige Summe
verfügt worden ist, die von Sr. Exc. dem Herrn Gesandten
d. Ak. Ludw. Runge, auf dessen Tratte so gefälligst gezogen
Ordre der fälligen Pension des Heller mit 375 Fr. zu Gunsten
Herrn hiesiger Gebrüder Arons ausgezahlt gewor-
den, wovon das gedachte Königl. Ministerium bereits
unterm 1. d. M. von dem gedachten Arons die Quittung
in Empfang genommen worden war.

Genehmigen Sie Exc. die wiederholte Versicherung
ausgezeichnetster Hochachtung, mit welcher ich mich
Ew. Exc.
ferner gefälligen Befehle u. ganz ergebenst
Verharre.

Berlin d. 22. Decbr. 1840

Ew. Exc. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow Director.

E. H. Toelken
gef. Beyg. Kanzlist
Secretair d. Ak.

P. P. Excellenz
dem Königl. Preuß. Herrn
Wirklichen Geheimen
Rath bevollmächtigten Minister
Ritter hochlöbl. Ordre etc.
Herrn von Arnim
in Paris.

Berlin d. 23. Decbr 1840.

Die Ak. d. K. beauftragt die Besorgung
der Patent-Urkunde als akad. Künstler an
den Kupferstecher Meister Thielemann
daselbst

Se. M. König d. unterz. Ak. gehorsamst die
Ertheilung der Patent-Urkunde als
akad. Künstler an den Kupferstecher Meister
Johann Wilhelm Ferdinand Thielemann
daselbst, welcher die bei der heutigen Pr.
Maj. d. Königl. gehaltene Aufnahme-
prüfung bestanden hat, gehorsamst zu genehmi-
gen. K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow Direkt.

E. H. Toelken
Secretair etc

Die akad. findet gegen die Ertheilung der in Ihrem
Schreiben vom 18. d. M. begehrten Confirmation
nichts zu erinnern.

Berlin 23 Decbr 1840.

Königliche Ak. d. K.
Dr. G. Schadow Direkt.

E. H. Toelken
gef. Beyg. Kanzlist
Secretair d. Ak.

An
den Kupferstecher Königl.
Akad. d. Künste
Herrn Julius Stern
Wohlgeb. hier

Gegenwärtig:
Director Schadow
Vice-Dir. Wach.
Prof. Rabe
— Buttlerhorn
— Hampe
— Wichmann
— Kretschmar
— Jähnig
Mitgl. Dir. Hungerhagen
Raabe.
Ass. d. A. Taelken
Prof. Tieck u. Herbig
waren krank.

Ordentliche Sitzung des Senats der Akademie d. Künste
Berlin d. 2. Januar 1841.
Das Protok. der Sitzung vom 19. Decbr. 1840 wurde verlesen.

Reinhardt beerdigt.

Am 22. Decbr. 1840 übersandte der Professor Tieck durch seinen Neffen eine Zeichnung Reinhardts in Rom die Gräber der Protestantischen Fremden, die der Prof. Hampe mit den Personen derselben so schnell als möglich befördern zu wollen. Der Prof. Hampe sandte solche sogleich den treuen Diener Dr. Schadow, welcher dieselbe mit einem Anschreiben des hiesigen Ministerii übersandt hat, worauf keine Abschrift konnte genommen werden, da die Akademie nicht vollständig worden ist. Selbst über die ganze Angelegenheit ist noch nichts in den Protokollen verzeichnet worden, obgleich alles Gesetz gemacht worden ist. Hampe.

Gegenwärtig am 25ten Nov.

Vicedirector Professor Tieck
Professor Rabe
— Buchhorn
— Kretschmar
— Sachsling
— Hampe
— Harbig
— Wolfen.

Fortgesetzt am Dienstag
den 26ten November 1839
Abends von 5 — 8¼ Uhr.

Sie gegenwärtig waren:

Vicedirector Prof. Tieck
Professor Buchhorn
— Kretschmar
— Sachsling
— Hampe
— Wach
— Wolfen.

W. Schadow, Lessing, Bendemann, Hübner, Schr., Sonderland, Steinbrück, Wittich, Kretschmar, L. Meister, Mücke, Czarnisky sic. fehlen ferner, andere z. B. Hildebrand, Jordan etc. sind entweder gestorben, gestorben, auf Reisen, so wie Davis war nicht anwesend, etc. fehl.

Ausserordentliche Versammlung
der Mitglieder der
Kön. Akademie der Künste
Montag d. 25ten November 1839
Abends von 5 — 8 Uhr

Der Zweck der Versammlung war die Berathung über die Verwendung der Ueberschüsse der Einnahme der diesjährigen Kunstausstellung, welche vom 15ten September bis zum 17ten November incl. also 64 Tage gedauert hatte, da auf den Vorschlag des Professor der Akademie Professor Hampe ein Zeitraum von 40 Tagen 15 Tagen festgesetzt worden war.

Obwohl diese Ausstellung bei den höchsten Einnahmen und den günstigsten Aussichten wieder ausgezeichnetsten Kunstwerke, bei dem Zusammentreffen mehrerer ausgezeichneten Meister, und wenn es nöthig sein besonders Lust anstellend im Hotel de Russie verursachte hatten, und wenn sie, einem sonstigen Kunstjahre bei fast aufgehoben worden war, und bei der Menge, welche am wenig gegen das diesjährige andauernden Künstler, welche ihre Werke gar nicht oder nicht in sonstiger Form ausgestellt hatten, hatte zeigen müssen ein einiger Ordnung in die

Schinkel verfasst, abgeändert und schließlich gegen Abschluß der Monats-Versammlung am 30 November 1839.

Gegenwärtig:

Hr. Schadow
Rektor. Tieck
Professor Rabe
— Buchhorst
— Hummel
— Rauch
— Kretschmar
— Sachling
— Regas
— Wichmann
— Hampe
— Herbig
— Tölken.

äußern Verwaltung der Anstellungen zu bringen, sein einstweilen genannt werden könne, so würde doch bemerkt, daß die Tüchtigkeit der Individuen und nicht allein das Bedürfniß der Anstellung, sich durch die ausgezeichnetsten Abgangszeugnisse zu Anstellungen geeignet stelle. Viele ausgezeichnete Künstler hätten wenig oder gar nichts von ihren Werken verkauft, da es ihnen an allgemeiner Achtung der Künstler und Käufer etwas sehr Nachtheiliges sein würde, wenn ihnen gering Honorare für solche Arbeiten, die ihnen als Lehrstücken angewiesen werden könnte.

Ferner wurde beschlossen, daß die fremden Anstellungen zugenommen, als Klassen von Freiziehenden auf Lebenszeit beizubehalten, allein den Betrag der einzelnen Klassen noch zu bestimmen, wenn der Abschluß der Rechnungen es möglich mache, der neuen Betrag der Anstellung einstweilen, jedoch festzustellen.

Ferner wurde angenommen, daß aus Diejenige, welche sich durch Zeugniß ausgezeichnet hätten, ein Katalog verzeichnet gestanden, ferner daß aus die Gehalter beurtheilt werden sollten, daß, wie bei den fremden Anstellungen, die Neuchateller und die im Ausland domicilirten Gehalter nicht als Fremde zu betrachten seyen. Diejenige Künstler, welche blos portrait gemahlt hätten, und Lehrer der hiesigen ausgezeichneten Maler dieser Sparte, so wie die Bildhauer, welche Bildhauerarbeiten ausgestellt hätten, endlich auf Diejenigen, deren Werke hier eingegangen sind, sollen nicht remunerirt werden.

Eine bloße Bitte an Jahresausgaben bei Meistern, von denen uns gewünschte Gemälde, so wie auch von den Künstlern selbst eingesandte Werke, sollen bei den Remunerationen auf den Ausstellungsgeldern nicht berücksichtigt werden.

Hierauf wurden am 25ten November d. Jahres 265 als vorzüglich bezeichnete, passend befundene, angenommen, von 8 Klassen die Ausstellenden, deren gesammte auf den Katalog 406 waren, + worunter 266 Künstler, von diesen waren 217 Inländer, 49 Ausländer (worunter hinsichtlich geringe Zahl, die Mehrzahl französischen) und 238 auf Remuneration oder Unterstützung Anspruch stehende waren, auf folgende Weise vertheilt:

Statt 160 angenommene und im Katalog verzeichnete Werke waren nicht eingegangen; dagegen waren 46+ nicht angemeldete Kunstwerke an Künstler als die Mitglieder der Jurisdiction aufgenommen worden, welche über

+ (Unter diesen von 13 Mitglieder und 17 Ausstellern von Gegenständen der Kunst-Industrie.)

+ (18 aus Düsseldorf und 28 aus Leipzig)

die mit einem Kreuz bezeichneten Stücke im Nachtrag.

P. Protokolle vom 2 Dezember 39

71 Fr. Krüger

bei der Vertheilung der Remunerationen nicht Stimmenmehrheit erreicht worden.

Klasse 1.

Maler:

1. Begas.
2. Buchhorst.
3. Dähling.
4. Hertzig.
5. Hummel.
6. + Kretschmar.
7. Samuel Rösel ~~Unterschrift~~.
8. W. Wach.

Bildhauer:

9. Rauch.
10. Tieck.
11. L. Wichmann

12

Klasse II.

1) A. Achenbach

Maler:

2) H. A. Boenisch Mitgl. d. Ak.
3) E. Saege dsgl.
~~C. Gärtner dsgl.~~
4. A. Henning dsgl.
5. H. Hildebrandt dsgl. in Düsseldorf.
6. A. v. Klocker dsgl.
7. C. Kolbe dsgl.
8. W. Krause dsgl.
~~J. H. Krüger dsgl.~~
9 Hr. C. Magnus dsgl.
10. F. C. Meyerheim dsgl.
11 Hr. C. Pistorius dsgl.
12 H. W. Schirmer in Berlin dsgl.
13 H. + J. W. Schirmer in Düsseldorf. dsgl.
14. H. + A. Schrödter in Düsseldorf dsgl.
15. H. C. F. Schulz in Berlin dsgl.
~~H. Völker~~ dsgl.

Bildhauer:

16 H. F. Drake Mitgl. d. Ak.
17. H. C. Fuchsmann dsgl.
18. H. A. Wredow in Rom.

~~H~~ 18

1 u. II Kl.
zusammen 30 stimmfähige jährl. 40 Pf.
1200 Pf.

Klasse III.

Maler:

1. C. Agricola gegenw. in München ~~A. Achenbach in Düsseldorf.~~
2. W. Alborn Mitgl. d. Ak.
3. C. C. Biermann in Berlin.
4. Fr. Bonaventura in Paris.
5. Fr. Burde in Berlin.
6) H. Cords in Berlin
7) L. Elsholtz in Berlin.
8) C. Gärtner, Mitgl. d. Ak. ~~H. Krüger~~ C. Krüger in Berlin.
9) A. Hopfgarten in Berlin. 13 pt. Langerich dsgl.
10) G. Jacob gegenw. in Paris. 15 H. Rabe dsgl.
11) A. Kopisch in Berlin, 18 H. Schoppe dsgl.
12) C. W. Lose in Düsseldorf 20 Gust. Schulz dsgl.
13) + C. Scheuren in Düsseldorf. 21 H. Stilke in Düsseld. Mitgl. d. Ak.
14) C. Schorn in Berlin.

Bildhauer:

15) + K. Scheins in Düsseldorf. 23) + H. F. Brandt in Berlin
16) H. W. Völker in Berlin.

Kupferstecher etc.

24) J. Caspar in Berlin, Mitgl. d. Ak.
25) F. C. Eichens in Berlin.

25. jährl. 24 H.
600 Pf.

Klasse IV.

Maler:

~~E. Hopfgarten in Berlin.~~

1. R. de Bary in Berlin.
2. C. Beckmann desgl.
~~3. Gude desgl.~~
3. C. Cretius Fürstl. S. Arzt.
4. Ad. Eybel in Berlin.
5. C. Hellegraf desgl.
6. H. Gätke desgl.
7. M. C. Gregorovius in Danzig.
~~8. Hopfgarten in Berlin.~~
~~9. Jacob gebürt. in Paris.~~
~~10. Kopietz in Berlin.~~
9. H. Kramer desgl.
10. O. Mengelberg in Düsseldorf.
11. L. Mast in Stettin.
12. J. L. Otto in Berlin.
~~13. W. Rode in Düsseldorf.~~
14. Maj. Roth in Berlin.
15. C. Rundt gebürt. in Rom.
~~16. C. Steffeck in Düsseldorf.~~
~~17. C. Steffeck in Berlin.~~
16. O. Voelcker desgl.

Bildhauer & Bildhauer

17. H. Berges in Berlin.
18. G. Blaeser desgl.
19. J. Gebhard desgl.

~~L. H.~~
20. E. Holbein in Berlin.

13. C. Rechlin in Berlin.

16. G. Schwarz in Berlin

21. C. Müller in Berlin.
22. F. Aug. Stieler desgl.

Bildhauer etc.

23. F. W. Gubitz, Mitgl. d. Akr.
24. W. Jenzen in Berlin.
25. Jos. Keller in Düsseldorf.

25 Zeichnungen zu 16 ℛ
400 ℛ.

Klasse V.

Maler:

1. M. Berendt in Berlin.
2. Ferd. Berger desgl.
3. G. F. Bolte desgl.
4. C. Dahl in Düsseldorf.
~~5. Eichholtz in Berlin.~~
5. + J. J. Götting in Düsseldorf.
6. H. Hansteen desgl.
7. F. W. Herdt in Berlin.
8. L. Hermann desgl.
9. Fr. Heunert desgl.
10. H. Hinkze desgl.
~~11. E. Holbein desgl.~~

12. H. Hagoll in Düsseldorf
14. Jeder Reine in Berlin
17. W. A. Meyerheim in Berlin.
18. + R. v. Normann in Düsseldorf
~~[illegible] in Düsseldorf~~
24. + H. Schmitz in Düsseldorf.

11. C. A. W. Hoppe in Berlin.
13. J. R. Jacobi in Düsseldorf.
15. A. Koppen in Berlin.
16. A. Kunkler in Gradenberg
~~[illegible] in Berlin.~~
~~[illegible] dgl.~~
19. A. Remy dgl. in Berlin.
20. A. v. Rentzell dgl.
21. E. Schartmann dgl.
22. A. Schmidt dgl.
23. C. Schmidt in Aachen.
25. J. Schrader in Düsseldorf
26. J. W. Schütze in Berlin.
27. J. Schuls in Düsseldorf.
28. A. Schulten dgl.
29. H. Schultz in Berlin.
30. Löbm. Schultz dgl.
~~G. Schwarz dgl.~~
31. J. Schwingen in Düsseldorf.
32. A. Senff in Rom, Quartiere
33. C. Stürmer in Berlin.
34. H. Stürmer dgl. Mitgl. d. Ak.
35. C. Thermann in Berlin.
36. F. W. Völcker in Thorn.
37. Fr. Wiedenbrug d. Burgtheaterpark in Düsseldorf
38. G. Zick in Berlin.
39. C. L. Zielke dgl.

Bildhauer in Berlin:

40. W. Achtermann, gezum. in Rom.
41. E. Hüpener in Berlin.
42. C. Steffer dgl.

Büstenmaler etc.

~~E. Meyer in Berlin.~~
~~F. W. Schweickert dgl.~~
~~A. Fleischmann in Düsseldorf.~~
~~Hugo Hoppe in Berlin.~~
43. H. Fincke in Berlin.
44. Au. Hüpener dgl.
45. J. Kirchhoff dgl.
46. Fr. Lehmann ~~dgl.~~ dgl.

46 Hauptlänger
12 P. Zusammen
552 Pf.

Klasse VI.

Maler:

1. J. Baumann in Berlin.
2. Ferd. Bellermann dgl.
3. W. Brücke aus Stralsund.
4. W. Bülow in Berlin. in Berlin
5. C. Jamrath dgl.
6. + F. Kroege dgl.
7. A. Eichhorn dgl.
8. J. F. Franck dgl.
9. Ed. Freihoff in Potsdam.
10. L. Fürstenberg in Düsseldorf
11. C. Graeben in Berlin.
12. C. Grothe dgl.
13. J. H. Happel in Düsseldorf.
15. + F. Hengsbach dgl.
14. J. Helfft in Berlin.
16. J. Henning dgl.
17. C. Hilgers in Düsseldorf.
~~H. Hyazle dgl.~~
18. + C. Hübner dgl..
19. A. Karst in Berlin.
~~Friedemann Kessler dgl.~~
20. W. Klein in Düsseldorf
~~Fedor Klein in Berlin~~
21. F. W. Klose dgl. in Berlin
~~22. F. Kobell dgl.~~

22. F. Kornick in Düsseldorf
24. ~~23.~~ v. H. Löwenstein in Danzig.
23. ~~24.~~ + v. Fr. Lilotte in Düsseldorf.
25. ~~26.~~ J. G. Maass in Berlin.
26. ~~27.~~ C. Mansel dgl.
27. ~~28.~~ Ed. Matthieu dgl.
~~W. A. Meyerheim dgl.~~
29. H. Müller in Berlin
29. J. Munk dgl.
30. C. G. Pfannschmidt dgl.
31. + M. Plaedicke in Düsseldorf.
32. + W. Riefs dgl.
~~33.~~ Fr. Schaller in Berlin
+ III ~~L. Löwen in Düsseldorf~~
34. C. Schmidt in Berlin.
36. Fr. A. Schmidt dgl.
36 x J. Schneider dgl.
x. + v. ~~H. Schmitz in Düsseldorf.~~
37 ~~38~~ W. Schumann in Berlin.
38 ~~39~~. H. Seefisch dgl.
39 C. Steffeck gynm. in Paris
~~40.~~ J. F. Stock dgl.
~~41.~~ W. Streckfuss ~~dgl.~~ in Düsseldorf.
42. G. Wegener in Potsdam.
43. ~~44.~~ F. W. F. Weiss in Berlin
45. ~~46.~~ x A. Wilmans dgl.
46. ~~47.~~ J. Wilms in Düsseldorf.

44. ~~45.~~ + Fr. Wichert in Düsseldorf.
~~E. Hildebrandt dsgl. in Berl.~~
47 ~~48.~~ + Fr. Wirz dsgl.
~~48.~~ A. Zimmermann dsgl.

Bildhauer & Bildner:
~~Friedrich Heinr. Fischer in Berl.~~

Kupferstecher etc.:
~~49~~ 49 Ed. Meyer in Berlin.
50. F. W. Schweichten dsgl.
51. X. Steifensand in Düsseldorf
52. Hugo Troschel in Berlin.
53. ~~54~~ Fr. Ungelmann dsgl.
54. ~~55~~ B. Winkler dsgl.
55. ~~56~~ C. Wildt dsgl.

---

55 Dazu Zugänge seit 10 xbl, zusammen 550 xbl.

Klasse VII.

Maler:

1. A. Blankenburg in Berlin.
2. + Fr. Busch in Düsseldorf.
3. A. Filler aus Danzig, in Berl.
4. E. Grawert in Berlin.
5. A. Grell dsgl.
6. Jos. Hancke in Düsseldorf.
7. Jul. Hübener in Berlin.
8. C. Hunisch dsgl. ~~aus Breslau~~
9. + J. Kehren in Düsseld.
10. + H. Koch dsgl.
11. E. Koller in Berlin.
12. + J. G. Langen in Düsseld.
13. H. Looschen in Berlin.
14. O. Metzger dsgl.
15. Chr. L. Müller dsgl.
16. L. Müller dsgl.
17. E. Pape dsgl.
18. A. Perdisch dsgl.
19. A. Richter in Düsseldorf.
20. R. Schall dsgl.
21. Ed. Spranger in Berlin
~~C. Steffeck dsgl.~~

22. Eug. Frosch in Berlin.
23. M. Unger Dirk. der Ehrenlegion.
24. Ca v. Voß geb. Müller in Berlin.
25. C. Weddige in Düsseldorf.
26. E. Wendel in Berlin.

Bildhauer:

27. C. Devarenne in Berlin.
28. C. Hetzler Dirk. der Ehrenlegion.
29. E. Hopfgarten in Berlin.
30. J. Schadewitz Dirk.
31. H. Wittig Dirk.

Architekten:

32. A. Heckhoff in Berlin.
33. H. Lövesandt Dirk.

Kupferstecher etc.:

34. C. Fischer in Berlin. Ehrenlegion.
~~35. R. Bettge — Lehrstelle~~
~~36. J. Sabatzky — Dirk~~
37. F. W. Linger — Lehrstelle

1. Protokoll vom 2 Dezember. Kl. VIII. ~~35. R. Bettge — Lehrstelle~~ Kl. VIII. ~~36. J. Sabatzky — Dirk~~

30. ~~H.~~ H. Nikoley in Berlin.
37. ~~H.~~ C. Liebeler —
38. ~~H.~~ J. Tempeltei — Ehrenlegion.
~~39. H. A. Vogel —~~
~~40. H. C. Vogel —~~

38 Kunstjünger ~~40~~ Kunstjünger jede 9 P
Summa
342 ~~360~~ Rp.

Klasse VIII.

Maler:

1. F. Boser in Düsseldorf.
2. H. v. Eberty in Berlin, Ehrenlegion.
3. Th. Neu in Berlin.
~~C. Rantzpach Dirk. der Ehrenlegion.~~
4. C. Rindler in Berlin.

Architekten:

5. Alexander in Berlin.

Kupferstecher etc.:

~~6. H. Müller in Berlin Lehrstelle~~
~~7. C. Glantz Dirk der Ehrenlegion~~
~~8. H. H. Müller Dirk der Ehrenlegion~~

9. Fortfall vom 2 Dezember 1834.
10. Rudolph Bettge. Lehrstelle
11. W. Greutzmacher Kupferstecher

P. Protokoll v. 2 Sectr. 39.

~~9. Anton Gabrich i Berlin. Hoff~~
~~10. H. Hesring " Hof.~~

8. H. C. Guinard — Küfersk.
9. H. F. Jähnig —
10. H. A. Remy —
11. H. H. Sagert —
12. H. A. Teichel —
13. A. Vogel, Schneider
14. O. Vogel dto.
15. H. Thora in Berlin, Hamm.

16. ~~H.~~ [illegible] zusammen gute 88 p.
~~148 p.~~ 128 p.

Abtheilung

Kl. I – II 30 Hausgänge à 40 p. 1200 p.
– III. – 25. – à 24 p. – 600 "
– IV. – 25. – à 16 " – 400 "
– V. – 46. – à 12 " – 552 "
– VI. – 55. – à 10 " – 550 "
– VII – 38 ~~40~~. – à 9 " 342 ~~360~~ "
– VIII – 16 ~~14~~ 2 – à 8 " 128 ~~112~~ "

Zusammen 235 Hausgänge ~~2000~~ p.
3772 p.

148

Davon sollen als Remunerationen erhalten:

Der Kunstmaler H. W. Hoppe. — 20 p.
Friedrich v. Lützow in Wismar. 20.
Gemälde Nachst. Verzeichniß.
Der Maler W. Reinwardt Bordew in Potsd. 10.
Der Maler A. Graff in Rom für den
Ankauf der Statue N. und alle Anstrengung
für seine Bemühungen. — — — — — 8.

58
zu übertragen — 3772.

zu Künstler — — — 3830 p.

Arbeitslohn:
8840. 15 Sgr.

Kosten:
Grundgeld, Arbeitslöhne, Holz
des Aufbaues u. d. Lichter etc.
Polizeikosten, unvorhergesehene
Ueberschlag — — — 3000
Remuneration für gehabte Bemühungen
u. geleistete Dienste — — — 1447.

4447 p.
Disponible Arbeitslohn — 4393 p. 15.
Ab für den Herrn Minister zur Disposition 500 —

bleibt — 3893. — 15.

Zu Remunerationen u. Anerkennungen
für die zur Stelle thätigen Künstler bleiben 3893. — 15.
Davon sind verschiedene Spezialien
remunerirt worden 3830. —

bleiben — 63. 15

für die Anerkennungen, welche die Akademie, in Folge gestellten Antrags, über die Vertheilung derselben, zu bestimmen hatte.

Berlin d. 2. Juli 1839.

Die Commission der Königl. Akademie der Künste.

H. G. Schadow
Präsident

C. H. Hellwig
Secretair etc.

Im Jahr 1838 gestorben sind
Klassen:

I	—	13 Lungsüchtige
II	—	20 —
III	—	24 —
IV	—	43 —
V	—	60 —
VI	—	62 —
VII	—	34 —
VIII	—	27 —

Summa 283 Lungsüchtige
also 48 mehr. —
Da die anschließenden Kinder
der wurden mit freiwilligen
von 150 fl, welche die bei
der Schützenerbung nicht
gehörten der Gemeinde
den verschiedenen Jahren zu
mehr 12638 fl betragenden
sammen 6793 fl,
nach folgender Tabelle:

	1836.		1838.
Kl. I:	100	—	80.
" II:	60	—	50.
" III:	40	—	30.
" IV:	30	—	25.
" V:	25	—	20.
" VI:	20	—	15.
" VII:	15	—	12.
" VIII:	12	—	10.

Vorstehende und mit den bemerkten Abänderungen gebilligte, in der Versammlung am 30 November 1839.

Friedrich Tieck
Vice Director

C. H. Wolff
Secretair.

D. Die vorstehenden Verhandlungen sind dem besonderen Protokoll dieser Sitzung am 30 Novbr. 39.

Ordentliche Sitzung der Sektion der Kön. Akademie der Künste.

Am 30 November 1839

Das Protokoll der Sitzung am 23 d. M. wurde verlesen, der Brief über den Maler Löwenski, welcher genehmigt wurde.

Ferner das Protokoll der ästhetischen Versammlungen am 25 & 26 November, wurin die Urtheile über die etwa zu treffenden Abänderungen festgesetzt und bestimmt worden, daß ein jedes Mitglied, welches die Namen angekreuzt und abgeändert sind, in der 1ten Klasse 12, in der 2ten Kl. 18 19; in der 3ten Kl. 25; in der 4ten Kl. 25; in der 5ten Kl. 26; in der 6ten Kl. 55; in der 7ten Kl. 38. in der 8ten Kl. 16 Personen 235 Künstler Remunerationen erhalten sollen.

Anwesend:
Director Schadow
Mitglieder. Prof. Tieck
Professor Rabe
— Buchhorn
— Hummel
— Rauch
— Krüger
— Lessing
— Begas
— Wichmann
— Herbig
— Hampe
— Tölken

† Malerin

P. Protokoll v. 2 Decembr
wo auch bestimmt wurde, daß
Senff in Bonn für die 12 Pfd in der
Klasse VI^ten aufgenommen sind und
8 Prospekten stelle, so die verblichte
Malerin Friedr. v. Lizewska in Weimar
gemal. Mitgl. der Akademie 20 Sgr.

seinen Stoff die jetzt in Potsdam
lebende Mlle Reinert geb. Baden
als Anerkennung [illegible] 10 Sgr
und der verblindete Maler
H. W. Hoppe 20 Prospekten.

Er würde vorschlagen die
pro 1838 (anstatt 20 bis 25 Pfd.)
pro 1834 bis 1836 Pfund
wegen der so sehr verringerten
Einnahmen auf die Hälfte zu
reduciren, zumal da jetzt die
Ausstellungen jährlich wieder
sein werden, also das Ausfallende
desselben überhaupt. Hiernach
würden sich die Ausfälle in
folgender Weise stellen:

	1834–1836.	1838	Wirklich bezahlt:	1839.
Kl. I.	100 Sgr —	80 Sgr	40.	(50 Sgr)
„ II.	60 „ —	50 „		(30 „)
„ III.	40 „ —	30 „	24	(20)
„ IV.	30 „ —	25 „	16	(15)
„ V.	25 „ —	20 „	12.	(12½)
„ VI.	20 „ —	15 „	10.	(10 „)
„ VII.	15 „ —	12 „	9.	(7½)
„ VIII.	12 „ —	10 „	8.	(6)

der Rest bleibt wieder
zur Verfügung für Künstler

sein Anrecht auf eine feste
Remuneration aufgegeben,
so daß die 12 in der ersten und
die 10 in der zweiten Klasse neu
gewonnenen Künstler statt resp.
50 Sgr und 30 Sgr, jeder 20 Sgr
erhalten sollten. Bei der
Feststellung der Ausfälle der
folgenden Klassen, falls dieselben
gesetzt werden, den sehr bedeutenden
Abstand, der von der Klasse
zu 40 Sgr zu der 3^ten Klasse von
20 Sgr sich findet, würde, wieder
Ausfallende zu ersetzen und be-
sonders, die so entstandenen
Ausfälle der beiden obersten Klassen,
die entweder sehr bedeutende oder
sehr junge Künstler enthalten,
so wenig wie möglich herab-
stellen.

Die für bei der Ausstellung
gekrönten Künstler angesetzten
Beträge sind als zu hohe
Forderungen angesehen und zu
den Kosten der Ausstellung
zu rechnen.

Die für den Direktor der Akad.
ein Bösser einmal bestimmt
Summe von 100 Sgr soll der

Penal sei nicht für brauchbar
angestellen zu lassen oder zu
verringern, und ob anderen
Augenmerk folgende Festsetzungen
sehr genehmigt:

Nach Beschluß der Senats vom 2 Dezember:

Hierüber Schadow seine mangelnde
Stimme die Anstellung folgendermaßen

1410 ℳ — Erwärmungen — — ℳ 100.—
Prof. Kretschmar für den
Vorsitz in der Prüfung — „ —.—
1430 ℳ Prof. Jacobsy ebenso — „ —.—
Prof. Buchhorn für die Vorlesungen
92 ℳ über Perspective und Zeichnungen — „ —.—
Prof. Wichmann für die Vorlesungen
70 ℳ über Baukonstruction — — „ —.—
Prof. Hampe für die Geschäfts-
375 ℳ führung und Correspondenz — „ —.—
Prof. Tölken für Anfertigung
185 ℳ des Katalogs und Correspondenz — „ —.—
Der Maler Köppen für Besorgung
der Fußbekleidung beim Aufgehen,
Ordnen und Ablesen der Zeichen — „ 75.
Fünf Klassen für Assistenz
beim Ordnen, nämlich Domschke,
Ernecke, Neu, von Eberty und
Becker jeder 5 ℳ — „ 25.

ℳ —
1202

Transport ℳ —
für Mitglieder der Akademie
und Künstler.

ferner:
Der Kassenbeamte des
Ministeriums, Mühlisser. ℳ 55.—
Der Kassendiener
Meinecke, welcher täglich
die eingehenden Gelder
abholt, ein bisher „ 20.—
Der Kastellan Reitz,
für welchen die Anstel-
lung insofern lästig
eintretig ist, statt
100 ℳ — „ —.—
Der Castellan Hampe „ 25.—
Der Hausdiener Kölinger „ 25.—
Die Löhne der Castellan
Hampe — — „ 10.—
Der Kastellan und Castellan
der Königl. Akademie der
Wissenschaften Vogel „ 10.—

245 ℳ —
Für obigen —
1202

1447 ℳ —
Die jährlichen Ausgaben,
welche durch die Anstellung
vermehrt werden sind, belaufen
sich somit auf 1447 ℳ,
und forderlich der vorein-

Nach Beschluß der Senats
vom 2 Dezember c. Protokolls
100 ℳ

1447 ℳ

auf 3000 Rthl. verwendbaren
französischen Fonds, durch die Ver-
fügung d. Allerh. Cabinets-
Ordre vom 20sten Juny
1786 zu bestimmen.

Seinem hohen Ministerium
sollen 500 Rthl. zur Disposition
gestellt werden (im Jahr 1788
waren hierzu 800 Rthl. bestimmt).

Von den ersten Beamten
wünscht der Etat, den Betrag von 20 pCt.
zum Ersatz von Reisekosten
für die General-Versammlung der Aka-
demie und von Mitgliedern der
Academie besuchend verwendet
werden soll, und für Reisende
abgezogen werden, sondern die
anstellenden Künstler sind in
Rom für brauchbarst gehaltene
Künstler, weil eine solche sonst
zum Anordnen nöthige Zeit
Reisend gemacht werden müsten.
Bei der ersten Preisvertheilung nach
Anstellungen in Berlin im Jahr
1786 ist der aufkommende Fall
einmal der Fürsorge der an-
stellenden Künstler angesehen wor-
den, da ein so langer Gebrauch
einmal der Aussicht nicht wohl
vorbauen konnte, da diese
ohne vorherige Erklärung und

einen Theil der obersten Stelle
übertragen werden könne. Allerdings
dürften die Mitglieder der besonderen
vorzuziehen, da sie nicht Fremde
oder wenigstens nicht bald in den
Fall kommen würden, ihre Stelle
von der Academie angenommen zu
haben. Bei Gelegenheit der
nächsten öffentlichen Sitzung der
Academie kann eine Versammlung
im Namen des Senats gemacht und
jährig öffentlich durch den Druck der
bei jenem Anlass zu haltenden Vor-
trage bekannt gemacht werden.

Bei den wichtigen Strafen der
Anstellung wird es dann einzu-
lich, auf den höchsten gewonnenen
Betrag, für den Anschaffung der
Anzugsachen-Bringer von Rom
einen Theil in so fern Anstellung
auf einen der öffentlichen Plätze
Berlins einen Betrag zu geben,
einzuziehen. Die Verpflich-
tungen gegen die anstellenden
Künstler müssten auf die einfachste
angesehen werden, und es ist nö-
thig zu fürchtigend zu einem
Uebereinkommens-Fonds für Künstler
zu bestimmen. Auch der bald-
pflichtige Waisen-Fond kann,

so lange vor allen für die Ausstellung eingetragenen Künstlern abzuurtheilen wird, der für jeden einzelnen Fortschritte überhaupt, allein durch die immer wachsende große Anzahl der bedeutend Künstler sehr bedeutend Räumen hinzugekommen, nicht aufgehalten werden.

Hierauf sind die vorgeschlagenen vorläufigen Begutachtern geschritten und an nächsten Montag d. 2 Dezember den Termin vorgetragen, der sich für den fall eine Woche verlängern wird.

P.A. Foltkea
Secretair
Dr Schadow
Director

Gegenwärtig:
Director Prof. Dück.
Professor Beckhorn.
— Hummel.
— Kolbenheyer
— Hampe
— Folkea.

Protocoll
der Versammlung
der Mitglieder der Königl. Akademie
der Künste
am 2ten Dezemb. 1839.

—

Der Zweck der Versammlung war die Berathschlagung und Beschlußnahme über die am 25ten, 26ten und 30 November stattgehabten Verhandlungen über die Verwendung der Ueberschüsse der seitherigen Kunstausstellung. die Protokolle dieser Sitzungen wurden jedem sodann vorgelesen. Zufolge der Protokolle hatten die Mitglieder folgende Vorschläge gemacht, worüber auch jetzt wieder, doch mehrere alle jene Meinungen angehört wurden, und ein Ueberschuß von 12½ Sgr für die Hülfsbedürftigen der Unterstützung bedürftigen Künstler, die solche in Anspruch genommen wurde, übrig blieb. Schinkel wurde aufmerksam gemacht, daß der Hallesche Kunstverein seine eingestellten Bilder nach der in jüngerer Zeit Absatz von 25 Thaler, während alle übrige Stellungen für gestellte Mißverhältnisse unverändert blieben, daß die anzuschaffenden Werke noch angemessener vermehrt werden könnte. Ferner sah der Maler Lauch in Rom billigen Ankauf von 12 Thaler zu gering für

dessen Mineralien und Versteinerungen, der Bibliothek, deshalb sie immer mindestens 20 R erhalten.

Die fast erblindete Malerin Lisiewska, ein altes Mitglied der Akademie, ganz arm, so wenig als die schon bedürftige Hausbesitzerin W. Gretzmacher.

Dagegen wurde beschlossen:

1. der Kastellan Richtsteig soll bis auf Widerruf eine Gratification von 100 R erhalten.
2. die erblindete Malerin Lisiewska soll als Unterstützung 20 R erhalten.
3. der Maler Senff in Rom soll außer der ihm zugetheilten Remuneration der Klasse V von 12 R, noch 8 R als Anerkennung für seine Bemühungen, zusammen 20 R (wie Vorige) erhalten.
4. der Hausbesitzer Gretzmacher soll die Remuneration der Klasse VIII, also 8 R erhalten.

Der Maler Senff in Rom ist zusammen ein Monatsgehalt von 61 R.

Von diesen 61 R sollen die Zahlungen für gelieferte Arbeiten an Mitglieder der akademischen Kunst in folgender Weise berücksichtigt werden:

1. Professor Bretschneider für den Ankauf der Gemälde statt 150 R — 120.
2. Prof. Zacharias dgl. — 120.
3. Prof. Buchhorn für die Ordnung der Kupfer- stich- und Zeichnungs- statt 100 R — 92.
4. Professor Wittmann für die Ordnung der Bibliothek statt 80 R — 70.
5. Professor Hampe für die Geschäftsführung statt 300 R — 375.
6. Prof. Hecker für die Fertigung des Katalogs der Correspondenz statt 200 R — 185.
7. Ferner sollen die Zeichenlehrer A. Müller, C. Glantz, H. F. Müller, A. Gubitz und W. Henning, welche bisher niemals etwas erhalten haben, auch diesmal, bis sie vorzugsweise Gelegenheit haben, da sie in regelmäßiger Stellung der Prof. Gehalte stehen; und die beiden neuen Zeichenlehrer Lud. Bethge und Jul. Hatzig sollen, wie immer, den Betrag der ersten Klasse erhalten.
8. Die Malerin Francisca Kobes, welche in der VI Klasse einsteht, soll gar nichts erhalten.

9.)

und die Malerin Wilhelmine Reichert geb. Hardow, welche sich, für gewöhnlich 20 ℔ als Unterstützung ausgesetzt sehen, sollen auf 10 ℔ herabgesetzt und bezüglich der jährlichen Auszahlung, wie der Vorschüsse so gehalten werden.

Endlich soll der hiesige Maurermeister Krüger, welcher um eine Unterstützung, welche an die Unterstützungsbedürftigen Mitglieder des Vereins gewährt werden, den selben zu diesem Zweck aus seinem Vermögen einen Beitrag von 50 bis 100 ℔ zu bewilligen.

Alle diesen Anträge waren einverstanden und die Versammlung wurde hierauf geschlossen.

Hochachtungsvoll
Der Director.

J. H. Krüger
Schriftführer

3

Es wurde angenommen, Hr. Krüger (der Vorsitzende) wieder zum 1. Vorsitzenden, den bisherigen Beisitzer Hr. Reichert zum 2. Vorsitzenden, und Hr. Wilhelm Reichert zum Beisitzer vorgeschlagen. Die Wahl soll durch Abstimmung mittelst Stimmzettel vollzogen werden.

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 88

ENDE